

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Januar 1990**



## Inhalt

4	<b>Kurzberichte</b>
13	<b>Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik</b>
22	<b>Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank</b>
34	<b>Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven</b>

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 16. Januar 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 10 06 02  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer  
(0 69) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

# Kurzberichte

Nach dem kräftigen Anstieg im Oktober hat sich das Wachstum der *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf sowie bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltene Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; Durchschnitt aus fünf Stichtagen im Monat) im November verlangsamt. Ihren Stand vom vierten Quartal 1988 überschritt sie in diesem Monat nach saisonbereinigten Angaben um 4 1/2 %, verglichen mit 4 3/4 % (Jahresrate) im Oktober und September. Das Geldmengenwachstum im Inland entspricht somit weiterhin den Zielvorstellungen der Bundesbank. Berücksichtigt man die Geldhaltung der Nichtbanken am Euromarkt, die auch in der jüngsten Zeit stark zunahm, ist die laufende monetäre Expansion allerdings höher zu veranschlagen. Im einzelnen (und an den saisonbereinigten Ständen am Ende des Monats gemessen) expandierten die kürzerfristigen Termingelder im November ungewöhnlich rasch. Der Bargeldumlauf erhöhte sich ebenfalls. Die Sichteinlagen gingen dagegen leicht und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist kräftig zurück.

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik hat den Geldschöpfungsprozeß im November weiterhin kräftig gefördert. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden um 11,8 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 8,2 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Einem starken Anstieg der längerfristigen Darlehen stand dabei ein mäßiges Wachstum der kurzfristigen Wirtschaftskredite und ein Rückgang der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Ausleihungen gegenüber. In den letzten sechs Monaten nahmen die Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6 1/2 % zu.

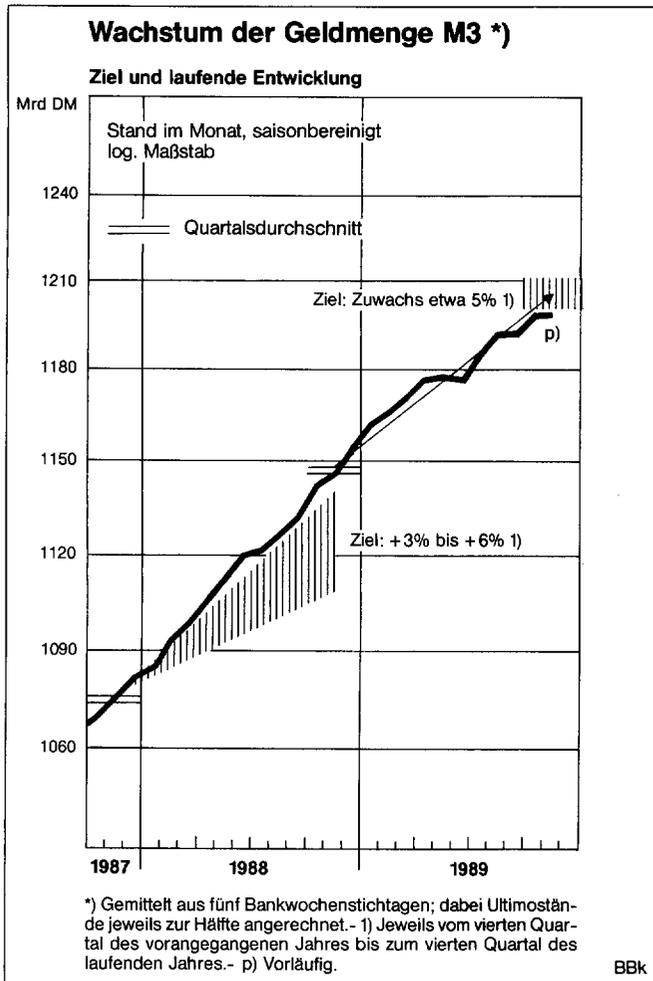
Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die Geldmengenentwicklung im November ebenfalls in expansiver Richtung. Den Ausschlag hierfür gab ein über das saisonübliche Ausmaß hinausgehender Anstieg der Ausleihungen des Bankensystems an öffentliche Schuldner (in Höhe von 9,2 Mrd DM). Außerdem wurden die nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben der zentralen öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank um 0,5 Mrd DM abgebaut.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen im November in besonders hohem Umfang Mittel zu. Die *Netto-Forderungen der*

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1989			Zum Vergleich: Nov. 1988
	Sept.	Okt.	Nov. p)	
I. Kreditvolumen 1)	+ 19,2	+ 9,5	+ 20,8	+ 19,9
1. Kredite der Bundesbank	— 2,7	+ 1,0	+ 2,1	+ 5,5
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 21,9	+ 8,6	+ 18,8	+ 14,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 21,9	+ 9,8	+ 11,8	+ 8,2
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 14,3	— 3,1	+ 1,6	+ 0,6
längerfristige Kredite 2)	+ 6,5	+ 10,9	+ 11,1	+ 5,5
an öffentliche Haushalte	+ 0,0	— 1,2	+ 6,9	+ 6,2
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik 3)	+ 1,0	+ 2,7	+ 22,1	+ 9,9
III. Geldkapitalbildung 4)	+ 7,4	+ 12,0	+ 14,4	+ 3,9
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,1	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,8
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,3	— 0,7
Sparbriefe	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,9
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	+ 2,7	+ 4,2	+ 7,5	+ 0,6
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	+ 3,2	— 3,3	— 0,5	— 0,8
V. Sonstige Einflüsse	+ 10,2	— 1,8	+ 1,1	— 2,5
VI. Geldmenge M3 6)	— 0,7	+ 5,4	+ 28,0	+ 29,2
(Saldo: I + II — III — IV — V)				
davon:				
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	+ 2,0	+ 9,4	+ 32,5	+ 28,5
davon:				
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	+ 1,0	+ 4,5	+ 25,5	+ 25,3
Termingelder unter 4 Jahren	+ 1,0	+ 4,9	+ 6,9	+ 3,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	— 2,6	— 4,0	— 4,4	+ 0,7
<b>Nachrichtlich:</b>				
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in % „stichtagsgemittelt“ 7)	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,4	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

*Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, deren Anstieg diesen Zufluß zu den Nichtbanken widerspiegelt, erhöhten sich um 22,1 Mrd DM, verglichen mit 2,7 Mrd DM im Oktober und 9,9 Mrd DM*



kräftig zurückgeht, stieg um 1,1 Mrd DM. Soweit ersichtlich, geht dies hauptsächlich auf einen kontraktiven Ausschlag in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs zurück, dessen Gegenposten vornehmlich wohl in dem leichten Rückgang der Sichteinlagen zu vermuten ist.

im November v.J. Dieser Geldzufluß dürfte im Ergebnis sowohl die Ausweitung der Geldbestände in der Bundesrepublik angeregt als auch die Inanspruchnahme insbesondere der kurzfristigen Wirtschaftskredite gedämpft haben.

Daß es gleichwohl zu keiner übermäßigen Ausweitung der Geldmenge kam, hing mit der stark gewachsenen *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten zusammen. Insgesamt kamen 14,4 Mrd DM längerfristige Mittel aus dem Nichtbankenbereich auf gegen lediglich 3,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei hat sich das Schwergewicht weiter zum Absatz von Bankschuldverschreibungen verschoben (7,5 Mrd DM). Bei den langlaufenden Termingeldern flossen den Banken 3,2 Mrd DM zu. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten sie 1,5 Mrd DM. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 0,8 Mrd DM aufgestockt.

Von den „*Sonstigen Einflüssen*“ wurde die monetäre Entwicklung im November ebenfalls gebremst. Ihr Passiv-Saldo, der in diesem Monat üblicherweise

Am deutschen Rentenmarkt hielt die lebhaftere Emissionstätigkeit im November an. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 28,6 Mrd DM nach 27,8 Mrd DM im Oktober und 13,4 Mrd DM ein Jahr zuvor. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 16,3 Mrd DM gegenüber 13,7 Mrd DM im davorliegenden Monat und 3,1 Mrd DM im November 1988. Ausländische Rentenwerte wurden dagegen im Transaktionswert von lediglich 0,8 Mrd DM (netto) im Inland verkauft, wobei es sich ausschließlich um DM-Auslandsanleihen handelte. Das Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere (einschl. Investmentzertifikate) belief sich damit auf insgesamt 17,2 Mrd DM, verglichen mit 16,4 Mrd DM im Oktober und 9,8 Mrd DM ein Jahr zuvor.

Mehr als zwei Drittel des gesamten Netto-Absatzes von inländischen Rentenwerten entfielen auf Emissionen der *Banken* (11,0 Mrd DM). Dabei standen „sonstige“ Bankschuldverschreibungen erneut im Vordergrund (8,0 Mrd DM). Insbesondere kürzerfristige Emissionen (mit Laufzeiten bis einschl. vier Jahre) haben in diesem Bereich in letzter Zeit eine größere Bedeutung erlangt; im November machten sie 40% des Netto-Absatzes aus. Vergleichsweise lebhaft wurden auch Pfandbriefe sowie Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute verkauft (1,2 Mrd DM bzw. 1,3 Mrd DM netto). Kommunalobligationen wurden im Netto-Betrag von 0,6 Mrd DM untergebracht. Die *öffentliche Hand* nahm den Rentenmarkt im November mit 5,4 Mrd DM (netto) in Anspruch. Im Ergebnis konzentrierten sich die Mittelaufnahmen auf Emissionen des Bundes (5,3 Mrd DM). Er begab Anfang November eine zehnjährige Anleihe. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen flossen ihm 2,7 Mrd DM zu; der Umlauf von Bundesschatzbriefen ging dagegen leicht zurück (- 0,2 Mrd DM). Die Länder haben ihre Rentenmarktverschuldung geringfügig erhöht (0,1 Mrd DM).

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Absatztätigkeit im November weiterhin auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau. Ausländische Emittenten plazierten auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 1,9 Mrd DM nach 1,8 Mrd DM im Vormonat, aber 3,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 1,4 Mrd DM; das war etwas mehr als im Monat davor (0,9 Mrd DM), aber deutlich weniger als im November 1988 (2,4 Mrd DM).

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)
		zusammen	darunter:			
			Bank-schuld-versehreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1989 Sept.	10,8	5,0	4,3	0,6	5,8	0,0
Okt.	16,4	13,7	11,4	2,4	2,3	0,5
Nov. p)	17,2	16,3	11,0	5,4	0,8	- 0,0
Zum Vergl.: 1988 Nov.	9,8	3,1	1,7	1,4	4,1	2,6
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank 3)	darunter:			
		zusammen	ausländische Rentenwerte			
1989 Sept.	10,8	4,4	4,1	4,6	- 0,2	2,3
Okt.	16,4	2,0	7,3	1,8	0,5	7,2
Nov. p)	17,2	3,7	6,9	0,9	- 0,1	6,6
Zum Vergl.: 1988 Nov.	9,8	3,7	3,9	3,9	2,2	2,2

\* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Als Käufer am deutschen Rentenmarkt standen *inländische Nichtbanken* im November unverändert im Vordergrund (6,9 Mrd DM). Sie erwarben hauptsächlich Bankschuldverschreibungen (7,0 Mrd DM); ihre Bestände an öffentlichen Anleihen ließen sie gleichzeitig etwas abschmelzen (- 1,0 Mrd DM). Ihr Interesse an ausländischen Rentenpapieren ließ weiter nach; per saldo beliefen sich ihre Zukäufe auf 0,9 Mrd DM. Die Anlagebereitschaft *ausländischer Investoren* am deutschen Anleihemarkt war auch im November vergleichsweise hoch (6,6 Mrd DM). Wie üblich bildeten öffentliche Anleihen (5,0 Mrd DM) den Schwerpunkt ihrer Engagements. Die *Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles um insgesamt 3,7 Mrd DM auf, darunter 2,4 Mrd DM Bankschuldverschreibungen und 1,3 Mrd DM Anleihen der öffentlichen Hand. Ausländische Rentenpapiere (einschl. Investmentzertifikate) spielten dagegen in den Anlagedispositionen der Banken praktisch keine Rolle.

Die inländischen *Investmentgesellschaften* hatten im November im Bereich der Publikumsfonds mit 2,1 Mrd DM (nach 0,6 Mrd DM im Monat davor) ein

- 8 verhältnismäßig hohes Mittelaufkommen zu verzeichnen. Hierzu dürften Wiederanlagen von Ausschüttungen, ähnlich wie im November 1988, maßgeblich beigetragen haben. Praktisch der gesamte Anlagebetrag kam – wie schon seit längerem zu beobachten – den Rentenfonds zugute. Den Spezialfonds flossen im November Anlagemittel im Betrag von 1,3 Mrd DM zu.

Am deutschen *Aktienmarkt* war im November die Emissionstätigkeit besonders lebhaft. Inländische Unternehmen nahmen auf diesem Weg neues Eigenkapital im Betrag von 5,4 Mrd DM (Kurswert) auf. Das ist der höchste Aktien-Absatz, der bislang am deutschen Markt in einem Monat erreicht worden ist. Daneben wurden ausländische Dividendenwerte für 1,7 Mrd DM (netto) verkauft. Erwerber von Dividendenwerten waren vornehmlich Ausländer, sie übernahmen deutsche Aktien im Transaktionswert von 5,8 Mrd DM.

### Kassenentwicklung des Bundes

Die Kassenentwicklung des Bundes verlief im vergangenen Jahr wesentlich günstiger, als es dem Nachtragshaushalt vom Sommer entsprochen hätte. Im Zeitraum von Januar bis November wies der Bund ein Kassendefizit von 20½ Mrd DM auf, das um rund 22 Mrd DM niedriger war als in der gleichen Zeit des Jahres 1988. Die Kasseneinnahmen expandierten kräftiger als erwartet. In der Zunahme um 12% spiegelt sich in erster Linie die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. Außerdem schlugen in der hohen Rate die Verbrauchsteuererhöhungen und der im Jahr 1989 an den Bund abgeführte beträchtliche Bundesbankgewinn zu Buche. Die Kassenausgaben lagen bis November dagegen nur um 2½% über ihrem Vorjahrsniveau. Dieser im Vergleich zur Haushaltsplanung relativ niedrige Zuwachs erklärt sich – neben anderen Verwerfungen zwischen Haushalts- und Kassenabgrenzung – vor allem daraus, daß über das Kassenkonto des Bundes bei der Bundesbank auch die im Bundeshaushaltsplan nicht enthaltenen, aus Einnahmen in der Bundesrepublik finanzierten EG-Transaktionen abgewickelt werden, die 1989 nach den bisherigen Anhaltspunkten einen geringeren Umfang hatten als 1988.

Im November allein belief sich das saisonbedingt hohe Kassendefizit auf 7,6 Mrd DM; es übertraf den Betrag vom November 1988 um 0,4 Mrd DM. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich dabei um 12%, die Kassenausgaben um 10½%. Dagegen dürfte der Bund im Dezember vorigen Jahres mit einem beträchtlichen Kassenüberschuß abgeschlossen haben, so daß das Defizit im ganzen Jahr wesentlich niedriger gewesen sein dürfte als im Zeitraum bis November. Grundsätzlich ist bei einem Vergleich des Kassenergebnisses mit dem Haushalts-Ist zu berücksichtigen, daß in der Kassenrechnung der volle 1989 an den Bund ausgeschüttete Bundesbankgewinn von 10 Mrd DM als Einnahme enthalten ist, während in der Haushaltsrechnung 1989 der Bundesbankgewinn nur in Höhe des veranschlagten Betrages von 5 Mrd DM in die Einnahmen einging und der überplanmäßige Zufluß (von ebenfalls 5 Mrd DM) entsprechend dem Haushaltsgesetz unmittelbar zur Schuldentilgung verwendet wurde.

### Öffentliche Verschuldung

Die Gebietskörperschaften haben im *November* saisonbedingt stets einen hohen Finanzierungsbedarf.

<b>Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)</b>				
<b>Mrd DM</b>				
Position	Januar/November		November	
	1988	1989	1988	1989
Kasseneinnahmen	237,59	266,27	20,70	23,18
Kassenausgaben	280,31	286,95	27,86	30,75
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-42,73	-20,68	- 7,16	- 7,57
<b>Finanzierung</b>				
1) Veränderung der Kassenmittel 1)	- 3,78	- 2,59	- 0,16	+ 0,00
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	+ 5,43	+ 1,90	+ 5,43	+ 1,86
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+ 32,99	+ 15,44	+ 1,44	+ 5,58
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 0,27	+ 0,20	—	—
b) Finanzierungsschätze	- 0,23	+ 5,32	- 0,00	+ 0,98
c) Bundesschatzanweisungen	+ 5,74	- 1,68	- 0,94	- 0,26
d) Bundesobligationen	+ 5,87	+ 2,59	+ 0,75	+ 2,50
e) Bundesschatzbriefe	+ 3,75	- 1,41	- 0,04	- 0,21
f) Anleihen	+ 25,17	+ 23,65	+ 1,41	+ 2,64
g) Bankkredite	- 4,99	- 11,38	+ 0,50	+ 0,06
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,10	- 0,15	- 0,05	+ 0,00
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 2,39	- 1,61	- 0,19	- 0,12
j) Sonstige Schulden	- 0,10	- 0,10	—	—
4) Einnahmen aus Münzgutschriften	0,51	0,75	0,11	0,14
5) Summe 1-2-3-4	-42,73	-20,68	- 7,16	- 7,57
<b>Nachrichtlich:</b>				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,5	+ 12,1	+ 6,4	+ 12,0
Kassenausgaben	+ 5,7	+ 2,4	+ 8,1	+ 10,4
* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.				
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				BBk

Die Finanzierungsschätze wurden im November kontinuierlich rege nachgefragt, so daß 1,0 Mrd DM dieser Titel verkauft wurden. Bei den übrigen Schuldarten überwogen die Rückzahlungen. Mit den Kreditmarktmitteln konnte der größte Teil des im November entstandenen Kassendefizits gedeckt werden. Zur Finanzierung des Restbetrages nahm der Bund Ende November 1,9 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank in Anspruch (nach einem ganz geringen Betrag einen Monat zuvor). Die gesamten Schulden des Bundes erhöhten sich also um 7,4 Mrd DM. Die übrigen öffentlichen Haushalte nahmen im November netto rund 6 Mrd DM am Markt auf, also mehr Mittel als der Bund. Die Neuverschuldung konzentrierte sich auf die Bundesländer, die sich fast ausschließlich Direktkredite von Banken beschafften.

Im Dezember floß dem Bund am Monatsanfang der Erlös aus den Ende November im Tenderverfahren angebotenen Bundesschatzanweisungen zu. Im übrigen beschränkte sich der Bund, der in diesem Monat im ganzen gesehen wegen des erwarteten Überschusses keinen dringlichen Kreditbedarf hatte, hauptsächlich auf Daueremissionen. Insgesamt waren die Bruttokreditaufnahmen ungefähr ebenso hoch wie die Tilgungen, die Kreditmarktverschuldung veränderte sich also praktisch nicht. Allerdings kam es zu größeren Umschichtungen. Die Wertpapierverschuldung stieg zusammengenommen um 3,3 Mrd DM, während sich die Verpflichtungen aus Darlehen aufgrund von Rückzahlungen etwa in gleichem Umfang verringerten. Da sich die Kassenlage des Bundes im Dezember stark verbesserte, konnte der Bund den Ende November beanspruchten Buchkredit der Bundesbank (1,9 Mrd DM) tilgen, so daß die gesamte Bundesverschuldung im letzten Monat des Jahres 1989 um 2,0 Mrd DM abnahm.

Zudem hatten sie sich in den drei Monaten zuvor – bei großenteils angespanntem Kapitalmarktklima – zusammengenommen netto keine Kreditmarktmittel beschafft. Im November erreichte die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften 11 ½ Mrd DM, was durch die gegen Monatsende ausgesprochen freundliche Marktstimmung begünstigt wurde. Die Neuverschuldung des Bundes betrug 5,6 Mrd DM. Die Anleiheverschuldung erhöhte sich aufgrund der Emission am Monatsanfang um 2,6 Mrd DM, und der Umlauf von Bundesobligationen stieg durch Erstabsatz und Kurspflegeverkäufe um 2,5 Mrd DM.

## 10 Auftragseingang

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen war in den Herbstmonaten nicht ganz so expansiv wie zuvor. Die *Bestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe*, die im Oktober saisonbereinigt zurückgegangen waren, haben allerdings im November wieder zugenommen, ohne jedoch den hohen Stand der Sommermonate zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr belief sich der Zuwachs des Auftragswertes insgesamt auf 7 1/2 % und des Auftragsvolumens auf 5 1/2 %. Vor allem die *Auslandsnachfrage*, die im Oktober saisonbereinigt schwächer als zuvor gewesen war, hat sich im November wieder erhöht, womit die Exportbestellungen recht nahe an das Ergebnis des vorangegangenen Quartals herankamen. Ihr entsprechendes Vorjahrsniveau übertrafen die Auslandsorders zuletzt um 8 1/2 % (real: 6 1/2 %). Die *Auftragseingänge von heimischen Kunden* fielen im November etwas niedriger aus als im Vormonat. Dazu trug maßgeblich bei, daß die Bestellungen bei den Automobilherstellern erneut geringer waren als zuvor. Insgesamt überschritten die Aufträge im Inlandsgeschäft das entsprechende Vorjahrsergebnis nominal um reichlich 7 % und real um 5 %.

## Produktion

Die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* war im November, saisonbereinigt betrachtet, wieder wesentlich höher als im Vormonat, jedoch nicht höher als in den Sommermonaten. Diese Entwicklung könnte ein Zeichen dafür sein, daß in Zeiten mit ausgeprägten saisonalen Spitzen, wie sie erfahrungsgemäß in den letzten Monaten eines Jahres auftreten, die Expansion der Industrieproduktion an Grenzen stößt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Fertigung binnen Jahresfrist beträchtlich gewachsen ist; zuletzt übertraf sie ihren vergleichbaren Vorjahrsstand um 4 1/2 %. Noch stärker, nämlich um 7 1/2 %, hat das Investitionsgütergewerbe seine Erzeugung gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet, wobei die Elektrotechnische Industrie und der Maschinenbau an der Spitze standen.

Die *Produktion des Bauhauptgewerbes* ist im November nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse im Vergleich zum Vormonat kräftig gestiegen. Dafür dürfte vor allem der erhebliche Nachfrage- druck ausschlaggebend gewesen sein. Überdies spielte aber wohl auch eine Rolle, daß die Witterung die Bautätigkeit relativ wenig beeinträchtigte; jedenfalls war die Zahl der Ausfalltagwerke im Berichts-

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2) 1985 = 100					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgütergewerbe		
1989 1. Vj.	117,7	118,3	123,6	116,9	112,6
2. Vj.	122,2	121,4	129,5	123,4	116,1
3. Vj.	123,6	122,9	131,2	124,8	117,5
Sept.	124,4	123,4	133,1	126,0	118,3
Okt.	120,7	121,7	129,2	119,0	114,6
Nov. p)	122,2	121,0	127,6	124,0	116,1
Produktion im Produzierenden Gewerbe 3) 1985 = 100					
Zeit	insgesamt ohne Bau	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1989 1. Vj.	109,2	108,1	114,2	108,7	132,4
2. Vj.	110,0	106,3	115,3	109,5	106,5
3. Vj.	112,6	108,2	118,6	111,2	107,1
Sept.	112,6	108,2	118,5	110,6	106,1
Okt.	112,1	108,8	117,1	110,9	4) 113,9
Nov. p)	112,4	109,2	118,2	111,1	4) 116,6
Arbeitsmarkt 5)					
Anzahl in 1000					
Zeit	Erwerbstätige p)	Offene Stellen	Kurz- arbeiter 6)	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 7)
1989 2. Vj.	27 611	230	146	2 041	7,1
3. Vj.	27 683	253	53	2 018	7,1
4. Vj.	...	310	47	2 012	7,1
Sept.	27 702	279	46	2 005	7,0
Okt.	27 717	304	50	2 005	7,0
Nov.	8) 27 752	323	43	2 026	7,1
Dez.	...	329	50	2 005	7,0

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Bauhauptgewerbe; Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Vergleichbarkeit mit den Vormonaten gestört durch Anhebung des Reihenniveaus im Rahmen der Totalerhebung ab Oktober. — 5 Saisonfaktoren neu berechnet. — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — p Vorläufig. BBk

monat wesentlich geringer als im langjährigen Durchschnitt. Um wieviel die Leistungen des Bauhauptgewerbes ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen, läßt sich derzeit nicht feststellen, weil das Statistische Bundesamt bisher für das Jahr 1988 noch keine Ergebnisse vorgelegt hat, die im Hinblick auf den Kreis der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen mit den aktuellen Angaben vergleichbar sind.

## Arbeitsmarkt

Die Situation am Arbeitsmarkt war auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres sehr günstig. So hat – ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nach – die *Zahl der Erwerbstätigen* im November saisonbereinigt um rd. 35 000 auf 27,75 Mio zugenommen; das bedeutet im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat einen Anstieg um 365 000. Dieser starke Zuwachs dürfte auch damit zusammenhängen, daß Aussiedler, insbesondere aber Übersiedler in dieser Zeit einen Arbeitsplatz gefunden haben. Im Dezember kamen insgesamt rund 80 000 Aus- und Übersiedler in die Bundesrepublik; im ganzen Jahr 1989 waren es nach bisher vorliegenden Angaben 720 000, gut die Hälfte davon Erwerbspersonen. Nicht wenige dieser Arbeitssuchenden melden sich zumindest vorübergehend arbeitslos; Ende Dezember registrierte die Arbeitsverwaltung nahezu 260 000 erwerbslose Aus- und Übersiedler, fast 155 000 mehr als ein Jahr zuvor. Gleichwohl blieb die Gesamtzahl der *Arbeitslosen* Ende v. J. um rd. 140 000 hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück. Saisonbereinigt betrachtet, hat sie sich im Dezember um 20 000 auf 2,01 Mio vermindert; das waren – wie im Oktober – 7,0% aller Erwerbspersonen. Gleichzeitig haben die den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* nach Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Bewegungen weiter auf knapp 330 000 zugenommen, was gegenüber dem Vergleichsmonat von 1988 einem Zuwachs von beinahe 100 000 entsprach. Die *Kurzarbeit* war auch im Dezember v. J. praktisch bedeutungslos.

Im *Leistungsverkehr mit dem Ausland* – dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – ergab sich im November 1989 ein Überschuß von 9,6 Mrd DM. Im Oktober hatte er 7,6 Mrd DM und vor Jahresfrist 10,4 Mrd DM betragen. Der Anstieg des Überschusses gegenüber dem Vormonat war schwächer, als es der saisonüblichen Bewegung entsprochen hätte. Schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so ist der Aktivsaldo im November zurückgegangen.

Der *Außenhandelsüberschuß* hat sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes, wie fast immer im Monat November, erhöht, und zwar von 9,5 Mrd DM im Oktober auf 10,6 Mrd DM im Berichtsmonat. Er war allerdings niedriger als im November 1988 (13,1 Mrd DM). Die Ausfuhren sind dem Werte nach gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat um 7½% und die Einfuhren um 16½% gestiegen. Faßt man zur Ausschaltung von Zufallschwankungen die Ergebnisse der Monate Oktober und November 1989 zusammen, so sind – saisonbereinigt betrachtet – die Exporte gegenüber dem hohen Stand des vorangegangenen Zweimonatszeitraums um 2% gesunken, während die Importe um 3% zugenommen haben.

Im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland erzielte die Bundesrepublik im November einen Überschuß von 2,5 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM im Vormonat. Der Anstieg des Aktivsaldos ist zum einen darauf zurückzuführen, daß sich – nach dem Auslaufen der Hauptreisesaison – das Defizit im Auslandsreiseverkehr von 2,4 Mrd DM im Oktober auf 1,3 Mrd DM im November verringerte. Zum anderen erhöhten sich die der Bundesrepublik aus dem Ausland zufließenden Netto-Kapitalerträge um 0,5 Mrd DM auf 2,4 Mrd DM. Das Defizit in der *Übertragungsbilanz* war im November dagegen mit 2,8 Mrd DM fast ebenso hoch wie im Vormonat (2,9 Mrd DM), wobei auf den Nettobeitrag der Bundesrepublik zum EG-Haushalt allein 1,1 Mrd DM entfiel.

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland sind im November 9,7 Mrd DM in die Bundesrepublik geflossen, nach 13,3 Mrd DM im Oktober. Ausschlaggebend für den Rückgang war, daß die ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik, die sich im Oktober auf 4,5 Mrd DM belaufen hatten, im Berichtsmonat auf 0,7 Mrd DM sanken. Im Wertpapierverkehr mit dem Ausland (einschließlich der Transaktionen mit Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen) haben sich dagegen die Kapital-

**Wichtige Posten der Zahlungsbilanz**

Mio DM

Position	1988		1989	
	Nov.	Okt.	Nov.	p)
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel 1)				
Ausfuhr (fob)	51 178	57 594	55 055	
Einfuhr (cif)	38 103	48 115	44 445	
Saldo	+ 13 076	+ 9 480	+ 10 610	
Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	— 369	+ 388	— 705	
Dienstleistungen	+ 1 517	+ 665	+ 2 500	
Übertragungen	— 3 826	— 2 889	— 2 800	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 10 398	+ 7 644	+ 9 605	
<b>B. Kapitalbilanz</b>				
(Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 1 384	+ 3 458	— 1 995	
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1 983	— 1 076	— 2 665	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 599	+ 4 534	+ 670	
Wertpapiere 3) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 5 992	+ 9 312	+ 13 089	
Wertpapiere	— 4 807	+ 9 803	+ 12 246	
Schuldscheine	— 1 184	— 492	+ 843	
Kredite der Banken	+ 2 755	+ 1 854	— 771	
Kredite öffentlicher Stellen	— 396	— 233	— 396	
Sonstiges	+ 187	— 1 092	— 209	
Saldo	— 4 831	+ 13 299	+ 9 718	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 6 967	— 3 979	— 22 688	
Wirtschaftsunternehmen 4)	— 1 390	— 13 335	+ 1 075	
Öffentliche Hand	+ 2 597	— 64	+ 981	
Saldo	— 5 760	— 17 378	— 20 632	
Saldo der Kapitalbilanz	— 10 591	— 4 079	— 10 914	
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 5)</b>	+ 3 286	— 1 642	+ 706	
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 6)</b>	— 202	— 144	— 309	
<b>E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)</b>				
(A + B + C + D)	+ 2 890	+ 1 779	— 912	

1 Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 November 1989 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 5). — 5 November 1989 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Bewertet zu Bilanzkursen. — p) Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Wertpapiere (für 6,6 Mrd DM deutsche Rentenwerte und für 5,8 Mrd DM Dividendenwerte); außerdem kauften sie Schuldscheine öffentlicher Stellen in Höhe von 0,8 Mrd DM. Demgegenüber haben Inländer ihre Bestände an ausländischen Wertpapieren kaum aufgestockt, nachdem sich im Oktober die Kapitalexporte in diesem Bereich auf 1,5 Mrd DM belaufen hatten.

Im statistisch erfaßten *kurzfristigen Kapitalverkehr* erhöhten sich die Abflüsse von 17,4 Mrd DM (netto) im Oktober auf 20,6 Mrd DM im November. Der Geldexport war ausschließlich auf die Transaktionen der Kreditinstitute mit dem Ausland zurückzuführen; dabei stiegen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken um 24,2 Mrd DM, während die entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten lediglich um 1,5 Mrd DM zunahm. Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Stellen sind dagegen per saldo kurzfristige Mittel in Höhe von insgesamt 2,1 Mrd DM aus dem Ausland zugeflossen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – haben im November geringfügig abgenommen, und zwar um 0,9 Mrd DM.

importe per saldo von 9,3 Mrd DM auf 13,1 Mrd DM im November erhöht. Ausländische Anleger erwarben im November für netto 12,4 Mrd DM inländische

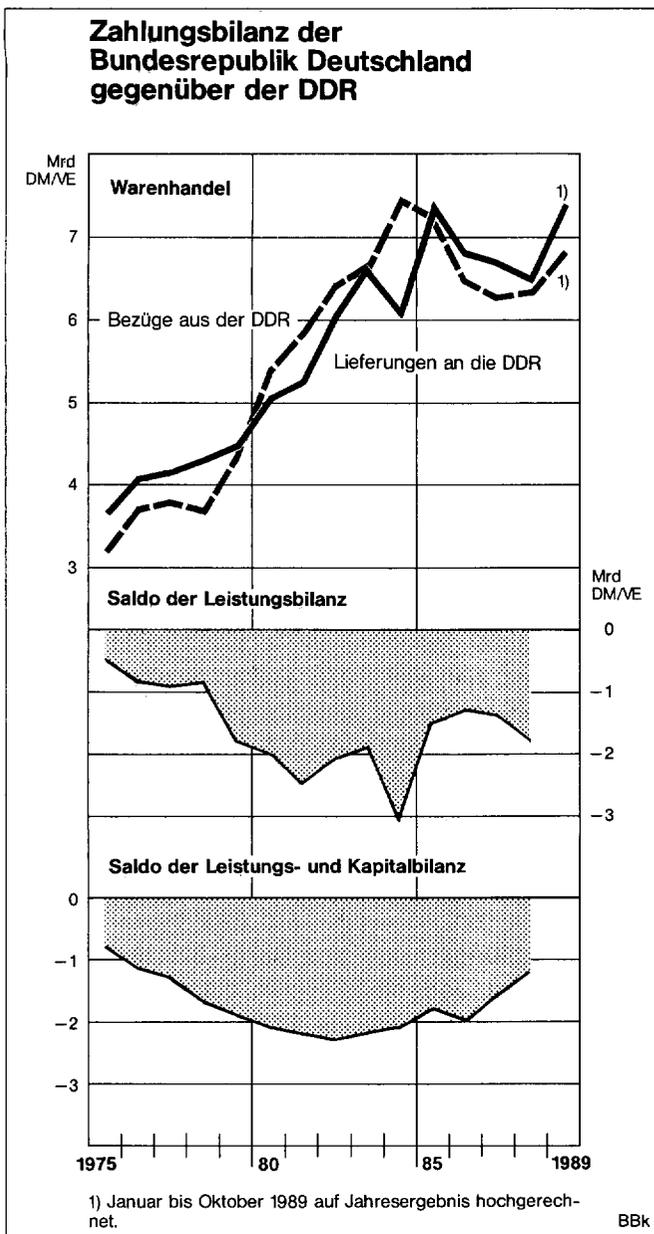
# Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik

Der Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik unterliegt wegen der besonderen politischen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten eigenständigen rechtlichen Regelungen und wirtschaftlichen Bestimmungsfaktoren. Sowohl in seiner technischen Abwicklung als auch der Struktur nach weicht der Wirtschafts- und Zahlungsverkehr mit der DDR stark von den eigentlichen außenwirtschaftlichen Transaktionen der Bundesrepublik ab. Staatsrechtlich ist die DDR für die Bundesrepublik kein Ausland. Insofern sind die Transaktionen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West einerseits (im folgenden Bundesrepublik Deutschland) und der DDR und Berlin-Ost andererseits (im folgenden DDR) auch nicht in der von der Bundesbank aufgestellten und veröffentlichten Zahlungsbilanz der Bundesrepublik enthalten, sondern werden in einer gesonderten Rechnung erfaßt.<sup>1)</sup> Die Bundesbank hat seit 1975 systematisch die wirtschaftlichen Vorgänge zwischen den beiden deutschen Staaten festgehalten. Wenngleich damit vermutlich kein vollständiges Bild aller Zahlungsvorgänge wiedergegeben wird, dürften die Transaktionen in der Vergangenheit doch exakter zu erfassen gewesen sein, als dies – seit Öffnung der innerdeutschen Grenzen – mit dem Anstieg der Reiseverkehrszahlungen und des Bargeldverkehrs möglich sein wird. Jedenfalls bieten diese Zahlen eine Ausgangsbasis für weitere Erörterungen über die Intensivierung des Wirtschafts- und Zahlungsverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.

In der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber der DDR werden Transaktionen mit unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten zusammengefaßt. Für den Kernbereich des innerdeutschen Wirtschaftsverkehrs, nämlich den Warenhandel sowie die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, gelten nach wie vor die strikten Gegenseitigkeitsvereinbarungen, wie sie sich nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Basis der Devisenbewirtschaftungsgesetze der Alliierten herausgebildet haben. Grundlage<sup>2)</sup> für den innerdeutschen Handel ist das zwischen den Währungsgebieten der DM-West (Bundesrepublik und Berlin-West) und den Währungsgebieten der DM-Ost (Deutsche Demokratische Republik und Berlin-Ost) abgeschlossene Interzonenhandelsabkommen, das sogenannte Berliner Abkommen, das in der Fassung aus dem Jahre 1960 noch heute gilt. Das Berliner Abkommen ist ein bilaterales Handels- und Zahlungsabkommen; es bestimmt, daß alle Zahlun-

<sup>1</sup> Auch der vom Statistischen Bundesamt erfaßte Außenhandel schließt den innerdeutschen Handel nicht ein. Der Warenverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten wird in der amtlichen Statistik gesondert ausgewiesen.

<sup>2</sup> Zu den Einzelheiten siehe die Erläuterungen im Anhang zu diesem Artikel, S. 19 ff.



gen im Rahmen des innerdeutschen Handels zentral über Verrechnungskonten bei der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR abgewickelt werden. Zahlungseinheit ist eine Verrechnungseinheit (VE), die einer D-Mark entspricht<sup>3)</sup>. Um einen störungsfreien Zahlungsverkehr zu gewährleisten, läßt das Berliner Abkommen zu, daß die Verrechnungskonten von beiden Seiten zinslos überzogen werden können. Dieser Überziehungskredit (Swing) ist in seiner Höhe mehrmals angepaßt worden. Für den Zeitraum 1986 bis 1990 beläuft sich der Swinghöchstbetrag auf 850 Mio VE.

Der Verrechnungsverkehr nach dem Berliner Abkommen, einschließlich der Überziehungsmöglichkeiten, stellt einen eigenen Zahlungskreislauf dar

(„gebundener Zahlungsverkehr“), der vom übrigen Zahlungsverkehr der DDR mit der Bundesrepublik (und dem Ausland) völlig getrennt ist. Daneben bestehen noch weitere „Sonderzahlungswege“, wie für Unterhaltszahlungen, den Transfer aus Sperrkonten oder – neuerdings – für die Bereitstellung von Reisezahlungsmitteln. Ein großer und wirtschaftlich für die DDR besonders wichtiger Teil der Transaktionen zwischen den beiden deutschen Staaten wird darüber hinaus in „freier D-Mark“ über Konten bei Geldinstituten in der Bundesrepublik und Berlin (West) abgewickelt; hierbei handelt es sich vor allem um Zahlungen im Rahmen des Reiseverkehrs sowie um spezielle Regierungszahlungen für die Benutzung der Verkehrswege nach Berlin. Im Unterschied zu den Einnahmen der DDR im Verrechnungsverkehr, die zweckgebunden wiederum für Einkäufe im innerdeutschen Handel verwendet werden müssen, kann die DDR die ihr in „freier D-Mark“ zufließenden Beträge nach Belieben einsetzen, beispielsweise zur Bezahlung von Importen aus anderen westlichen Ländern oder zur Bedienung ihrer Auslandsverschuldung in konvertierbarer Währung.

### Struktur der Zahlungsbilanz mit der DDR

Die gesamten erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit der DDR schlossen im Zeitraum 1975 bis 1988 mit einem kumulierten Defizit der Bundesrepublik von 24½ Mrd DM ab; d.h. durchschnittlich erzielte in diesem Zeitraum die DDR im Zahlungsverkehr mit der Bundesrepublik einen Überschuß von fast 2 Mrd DM pro Jahr. Diese Mittelzuflüsse fielen praktisch vollständig in „freier D-Mark“ an; die DDR konnte in dieser Höhe frei konvertierbare DM-Beträge für Käufe in jedem beliebigen Land einsetzen, Schulden in konvertierbaren Währungen bedienen oder Reserven in konvertierbarer Währung aufbauen. Dagegen war der gebundene Zahlungsverkehr über den Gesamtzeitraum von 1975 bis 1988 in etwa ausgeglichen.

### Innerdeutscher Handel

Anders als im Außenhandel der Bundesrepublik waren im bilateralen Verkehr mit der DDR die Lieferungen der Bundesrepublik von 1975 bis 1988 – insgesamt betrachtet – nicht wesentlich höher als die Bezüge, so daß keine größeren Salden aufgelaufen sind. Dies entspricht dem Konzept des bilateralen Verrechnungsverkehrs und steht darüber hinaus auch in Übereinstimmung mit der seit der Schulden-

<sup>3</sup> Der Einfachheit halber wird die gesamte Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber der DDR in D-Mark aufgestellt.

<b>Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der DDR</b>			
1975 bis 1988 kumuliert; Mrd DM/VE			
Position	Ins- gesamt	davon	
		gebun- dener Zah- lungs- verkehr	freie Währung
<b>I. Leistungsbilanz</b>			
1. Warenhandel und Dienst- leistungen			
a) Warenhandel einschl. Ergänzungen			
Lieferungen an die DDR	77,4	72,8	4,6
Bezüge aus der DDR	77,2	77,2	0,0
Saldo	+ 0,2	- 4,4	+ 4,6
b) Dienstleistungen			
Einnahmen	20,9	15,9	5,0
Ausgaben	28,5	8,7	19,8
Saldo	- 7,6	+ 7,2	-14,8
darunter:			
Transportleistungen			
Einnahmen	7,3	7,3	—
Ausgaben	1,4	1,4	—
Reiseverkehr			
Einnahmen	2,7	—	2,7
Ausgaben	16,1	—	16,1
Postpauschale			
Ausgaben	1,8	1,8	—
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	- 7,4	+ 2,8	-10,2
2. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)			
a) im privaten Bereich			
Leistungen der DDR	1,5	—	1,5
Leistungen an die DDR	4,4	0,1	4,3
Saldo	- 2,9	- 0,1	- 2,9
b) im öffentlichen Bereich			
Leistungen der DDR	—	—	—
Leistungen an die DDR	12,0	0,0	12,0
Saldo	-12,0	- 0,0	-12,0
darunter:			
Transitpauschale	6,6	—	6,6
Zahlungen an Besucher aus der DDR	2,0	—	2,0
Übertragungen insgesamt			
Leistungen der DDR	1,5	—	1,5
Leistungen an die DDR	16,5	0,1	16,3
Saldo	-15,0	- 0,1	-14,9
Saldo der Leistungsbilanz (Defizit der Bundesrepublik: —)	-22,4	+ 2,7	-25,1
<b>II. Saldo der Kapitalbilanz (Kapitalausfuhr: —)</b>	- 2,0	- 2,2	+ 0,2
darunter:			
Swing-Kredit der Deutschen Bundesbank	0,7	0,7	—
<b>III. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (Mittelabflüsse in die DDR: —)</b>	-24,4	+ 0,5	-24,9
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			BBk

krise 1982/83 verfolgten Zielsetzung der DDR, keine größeren Defizite und damit Abhängigkeiten im Wirt-

schaftsverkehr mit der Bundesrepublik eintreten zu lassen. Der *Warenhandel* zwischen den beiden deutschen Staaten hat sich zudem in den Jahren seit 1975 relativ wenig dynamisch entwickelt. Die Lieferungen der Bundesrepublik in die DDR erhöhten sich von 3,7 Mrd DM im Jahre 1975 auf 6,5 Mrd DM im Jahre 1988, also um knapp 80%; im Vergleich dazu haben die gesamten Exporte der Bundesrepublik in die übrige Welt innerhalb dieses Zeitraums doppelt so stark zugenommen. Auch bei den Bezügen aus der DDR, die sich von 3,2 Mrd DM (1975) auf knapp 6,4 Mrd DM (1988) verdoppelt haben, blieb die Zuwachsrates merklich hinter dem Wachstum der Importe der Bundesrepublik aus dem Ausland zurück. Aufgrund dieser vergleichsweise schwachen Expansion der Umsätze im innerdeutschen Handel hat der ohnedies nicht sehr bedeutsame deutsch-deutsche Warenaustausch seit Mitte der siebziger Jahre weiter an Gewicht verloren: Erreichten die gesamten Umsätze (Lieferungen und Bezüge) im Jahre 1975 noch 1,7% der Umsätze der Bundesrepublik im Handel mit dem Ausland und der DDR, so sank dieser Anteil bis 1988 auf 1,3%. Ungeachtet des quantitativ relativ geringen Warenaustauschs bildet der innerdeutsche Handel jedoch eine wichtige gemeinsame Klammer zwischen den Wirtschaften der beiden deutschen Staaten. Dies wird auch dadurch deutlich, daß die Bundesrepublik internationalen Statistiken zufolge mit einem Anteil von gut 50% im Jahre 1988 der bei weitem wichtigste Westhandelspartner der DDR ist.

Die Gründe für die verhaltene Entwicklung des innerdeutschen Handels sind hauptsächlich auf seiten der DDR zu suchen. In dem Bestreben, den Warenaustausch ausgeglichen zu gestalten, hat die DDR ihre Käufe von Waren in der Bundesrepublik ihren eigenen Liefermöglichkeiten angepaßt, die von vornherein recht begrenzt sind. Zum einen sind die Kapazitäten der DDR für Exporte in westliche Industrieländer durch die starke Verflechtung der DDR-Wirtschaft mit den Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) und die hohen Lieferverpflichtungen in diesem Raum begrenzt; schätzungsweise zwei Drittel des gesamten Warenexports der DDR gehen in Länder des RGW. Zum anderen steht die eingeschränkte internationale Wettbewerbsfähigkeit der DDR einer Ausweitung ihrer Lieferungen in die Bundesrepublik im Wege. Hartnäckige Strukturprobleme als Folge einer zu geringen Investitionstätigkeit, unterlassene Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen, Rückstände auf dem Gebiete der Hochtechnologie und teilweise auch qualitative Schwächen des Warenan-

<b>Struktur des Warenhandels der Bundesrepublik Deutschland mit der DDR und dem Ausland</b>				
Anteile in %				
Warengruppen	Warenstruktur im Handel der Bundesrepublik mit			
	DDR		Ausland	
	1975	1988	1975	1988
<b>Lieferungen bzw. Ausfuhren</b>				
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,7	0,6	1,2	1,0
Bergbauliche Erzeugnisse und Energie	9,4	4,8	2,2	0,8
Grundstoff- und Produktionsgüter	48,9	36,8	27,5	24,7
Investitionsgüter	23,3	37,3	53,2	55,5
Verbrauchsgüter	8,6	11,3	10,3	12,2
Nahrungs- und Genußmittel	7,8	7,8	3,9	4,4
Sonstige Waren	1,3	1,4	1,7	1,4
Insgesamt	100	100	100	100
<b>Bezüge bzw. Einfuhren</b>				
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,9	5,9	11,0	6,9
Bergbauliche Erzeugnisse und Energie	2,7	1,9	14,8	5,8
Grundstoff- und Produktionsgüter	36,4	46,3	26,7	27,0
Investitionsgüter	10,2	14,9	21,5	34,5
Verbrauchsgüter	32,1	26,2	15,7	17,0
Nahrungs- und Genußmittel	6,0	3,8	7,6	6,3
Sonstige Waren	0,6	1,0	2,7	2,5
Insgesamt	100	100	100	100
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				BBk

gebots haben verhindert, daß die DDR-Wirtschaft – ungeachtet aller Bemühungen – aus der starken Nachfrageexpansion in der Bundesrepublik in der Vergangenheit größeren Nutzen ziehen konnte. Statt dessen hat die DDR Marktanteile in der Bundesrepublik verloren, wobei sie in den letzten Jahren auf dem Sektor der traditionellen Konsumgüter gegenüber wichtigen Konkurrenten, vor allem den „Schwellenländern“ des Fernen Ostens, in preislicher und auch qualitativer Hinsicht ins Hintertreffen geriet.

Die Wettbewerbsschwächen kommen nicht zuletzt in der Warenstruktur des innerdeutschen Handels zum Ausdruck. Bei den *Bezügen der Bundesrepublik* aus der DDR stehen die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes im Vordergrund; der Anteil dieser Produkte an den Gesamtbezügen stieg 1988 auf fast 50%, während er 1975 noch knapp 40% betrug. Dabei konnte die DDR in letzter Zeit von der hohen Kapazitätsauslastung und gewissen Angebotsengpässen in der Chemischen Industrie, der NE-Metallindustrie und der Stahlindustrie der Bundesrepublik profitieren und ihre Lieferungen von Erzeugnissen dieser Wirt-

schaftsgruppen ausweiten. Darüber hinaus spielen Verbrauchsgüter (zuletzt 26% der Gesamtbezüge) bei den Warenkäufen der Bundesrepublik aus der DDR eine wichtige Rolle, wobei es sich vornehmlich um Produkte handelt, die mit vergleichsweise geringem Technikeinsatz hergestellt werden (Textilien, Bekleidung, Holzwaren). Demgegenüber erreichte der Anteil der Investitionsgüterbezüge der Bundesrepublik aus der DDR mit 10% der Gesamtbezüge im Jahre 1975 und knapp 15% im Jahre 1988 nicht einmal die Hälfte des entsprechenden Anteils dieser Warengruppe an den Gesamteinfuhren der Bundesrepublik aus dem Ausland.

Auch bei den *Lieferungen der Bundesrepublik* in die DDR ist der Investitionsgüteranteil mit 37% (1988) deutlich niedriger als der Anteil der Investitionsgüter an den Gesamtausfuhren der Bundesrepublik, der bei gut 55% liegt. Dagegen ist die Bedeutung der Grundstoff- und Produktionsgüter (vor allem Stahl und Chemische Produkte) wiederum relativ hoch. Die Warenstruktur des innerdeutschen Handels entspricht damit kaum dem Handelsaustausch, wie er zwischen hochentwickelten Industrieländern üblich ist. Die Schwachpunkte des innerdeutschen Handels sind um so gravierender, als der relative Rückstand der DDR-Wirtschaft auf dem Gebiet der Hochtechnologie, der hohe Rationalisierungsbedarf in der Industrie und die im Umwelt- und Energiebereich erforderlichen Investitionen eigentlich einen stärkeren Rückgriff auf moderne Technik aus der Bundesrepublik erforderlich gemacht hätten.

#### Dienstleistungen und Übertragungen

Dem weitgehend ausgeglichenen Ergebnis des innerdeutschen Handels stand im Zeitraum 1975 bis 1988 ein Defizit der Bundesrepublik Deutschland in der kumulierten *Dienstleistungsbilanz* von insgesamt 7,6 Mrd DM gegenüber. Bei den in „freier D-Mark“ abgewickelten Transaktionen entstand für sich genommen sogar ein Defizit von 15 Mrd DM oder gut 1 Mrd DM pro Jahr. Ausschlaggebend hierfür war der Reiseverkehr mit der DDR. So gaben Besucher aus der Bundesrepublik von 1975 bis 1988 16 Mrd DM in der DDR aus – bei einem offiziellen Umtauschsatz von 1:1 –, während sich die Einnahmen von Besuchern aus der DDR (vornehmlich solchen im Rentenalter) auf lediglich gut 2½ Mrd DM beliefen. Die Nettoausgaben der Bundesrepublik im Reiseverkehr betragen damit rund 13½ Mrd DM. Dagegen schlossen die Dienstleistungen, die im gebundenen Zahlungsverkehr abgewickelt werden,

per saldo mit einem Überschuß für die Bundesrepublik von gut 7 Mrd DM ab. Zwar leistete die Bundesrepublik hohe gebundene Zahlungen für den Kostenausgleich mit der DDR-Post („Postpauschale“ von insgesamt 1,8 Mrd DM im Zeitraum 1975 bis 1988) sowie für Leistungen der DDR im Zusammenhang mit Berlin-West (Beseitigung von Abfallstoffen, Abwasserreinigung und dgl.). Doch erzielte die Bundesrepublik hohe Einnahmen von der DDR für Transportleistungen aller Art (rd. 6 Mrd DM); außerdem flossen der Bundesrepublik Zinsen aus an die DDR gewährten Krediten zu.

Die Bundesrepublik erbrachte – zusätzlich zu dem Defizit in der bilateralen Dienstleistungsbilanz – erhebliche Leistungen an die DDR, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit einer konkreten, marktmäßigen Gegenleistung stehen. Diese sog. *Übertragungen* machten im Zeitraum 1975 bis 1988 netto 15 Mrd DM aus. Den westdeutschen Zahlungen an die DDR in Höhe von 16½ Mrd DM standen Einnahmen von lediglich 1½ Mrd DM gegenüber. Die Transaktionen der Bundesrepublik im Übertragungsbereich, die nahezu völlig in „freier D-Mark“ geleistet werden, haben sich in den letzten Jahren zudem kräftig erhöht. Dabei hat insbesondere die öffentliche Hand der Bundesrepublik ihre Leistungen an die DDR ausgeweitet, nämlich von 0,4 Mrd DM (1975) auf 1,2 Mrd DM im Jahre 1988, so daß sich per saldo im Zeitraum 1975 bis 1988 ein Mittelabfluß von 12 Mrd DM im Bereich der öffentlichen Übertragungen ergab. Der größte Betrag entfiel hierbei auf die Transitpauschale (im Berichtszeitraum insgesamt 6,6 Mrd DM), die als Entgelt für die Benutzung der Transitwege zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) gezahlt wird. Von zunächst 235 Mio DM im Jahre 1975 ist diese Pauschale bis auf 525 Mio DM pro Jahr (seit 1980) angehoben worden. Außerdem sind der DDR durch die zusätzlich vereinbarten Gebühren für die Benutzung der übrigen Straßen in der DDR (zuletzt jährlich 50 Mio DM), durch von der Bundesregierung übernommene pauschalierte Zahlungen für Einreisegenehmigungsgebühren sowie durch Beihilfen für die Verbesserung der Verkehrswege, den Gewässerschutz und durch sonstige Zahlungen der öffentlichen Hand weitere 3,4 Mrd DM zugeflossen. Darüber hinaus wurden aus öffentlichen Kassen nicht unbedeutende Zahlungen an Besucher aus der DDR geleistet; sie kumulierten von 1975 bis 1988 auf 2 Mrd DM.<sup>4)</sup>

Auch im privaten Bereich überwogen die unentgeltlichen Leistungen der Bundesrepublik. Zwar zahlte

<sup>4</sup> Die den DDR-Bürgern zugeflossenen Gelder wurden von ihnen ganz überwiegend in der Bundesrepublik wieder ausgegeben; im Konzept der bilateralen Zahlungsbilanz werden diese Mittel gleichzeitig als Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Reiseverkehr mit der DDR erfaßt.

<sup>5</sup> Zu den Einzelheiten vgl. Anhang S. 21.

<sup>6</sup> Über die tatsächlichen Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der DDR liegen nur Teilinformationen vor. Zum Stichtag Ende November 1989 wurden erstmals im Rahmen der Bankenstatistik

die DDR im Rahmen der Sperrguthabenvereinbarung<sup>5)</sup> bis Ende 1988 den Betrag von 650 Mio DM an die Bundesrepublik, um Rentnern und sozial schwächeren Bundesbürgern, die Guthaben in der DDR besitzen (z. B. aus Erbschaften), in gewissem Umfang den Transfer solcher Guthaben in die Bundesrepublik zu ermöglichen. Doch standen diesem Mittelzufluß weit höhere Zahlungen an die DDR, insbesondere im Rahmen des Genex-Geschenkdienstes (2,6 Mrd DM), gegenüber. Bundesbürger können auf diesem Weg gegen Zahlung von D-Mark Freunden oder Verwandten in der DDR knappe Waren zukommen lassen. Außerdem ist es DDR-Bürgern möglich, durch „Selbstschenkung“ zu Lasten ihrer Konten in der Bundesrepublik auf das Warenangebot des Genex-Geschenkdienstes zurückzugreifen.

#### Kapitalverkehr mit der DDR

Den hohen Defiziten der Bundesrepublik im Leistungsverkehr mit der DDR stand „über dem Strich“ kein entsprechender Anstieg der Verbindlichkeiten der Bundesrepublik gegenüber, vielmehr kam es im Zeitraum 1975 bis 1988 im statistisch erfaßten Kapitalverkehr zu zusätzlichen Mittelabflüssen aus der Bundesrepublik in die DDR in Höhe von netto 2,0 Mrd DM. Dabei standen die Kapitalexporte durch Handelskredite für Lieferungen im Rahmen des Berliner Abkommens sowie durch gebundene Finanzkredite inländischer Banken im Vordergrund.

Wegen des besonderen Charakters der innerdeutschen Finanzbeziehungen spielen die Kapitalverkehrstransaktionen zwischen den beiden deutschen Staaten freilich nur eine untergeordnete Rolle. Die gesamte Nettoverschuldung der DDR gegenüber der Bundesrepublik dürfte sich Ende 1988 auf eine Größenordnung von rd. 5 Mrd DM belaufen haben.<sup>6)</sup> Zur Deckung ihres Finanzbedarfs in frei konvertierbaren Devisen muß die DDR überwiegend auf die Euromärkte zurückgreifen, da sie in der Bundesrepublik nur gebundene Finanzkredite zur Finanzierung des innerdeutschen Handels aufnehmen kann. Den an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel berichtenden Banken gegenüber war die DDR Mitte 1989 mit brutto 15½ Mrd US-Dollar verschuldet. Daneben bestehen aber in erheblichem Umfang Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Lieferanten. Neueren Angaben von Regierungsstellen der DDR zufolge liegt die gesamte Verschuldung der DDR in konvertierbarer Währung bei brutto fast 21 Mrd US-Dollar. Nach Abzug der gleich-

die Geschäftsbeziehungen zu Kunden in der DDR erfragt, und zwar im Zusammenhang mit einer geänderten Zuordnung der DDR, um Abweichungen zwischen den bankstatistischen Erhebungen und den von der Bankenaufsicht angeforderten Meldungen zu vermeiden. Danach betragen die Forderungen von Kreditinstituten in der Bundesrepublik an die DDR 4,1 Mrd DM; die Verbindlichkeiten gegenüber der DDR machten (ohne die auch weiterhin nicht erfragten Spareinlagen) 0,5 Mrd DM aus.

18 zeitigen Devisenanlagen am Euromarkt dürfte die Netto-Verschuldung der DDR in westlichen Währungen etwa 13 Mrd US-Dollar betragen. Die hohen Mittelzuflüsse der DDR aus dem über „freie D-Mark“ abgewickelten Leistungsverkehr mit der Bundesrepublik tragen dazu bei, diese West-Verschuldung zu bedienen. Immerhin dürfte sich allein die Zinsbelastung für die Verschuldung in konvertierbarer Währung auf jährlich gut 1 Mrd US-Dollar (oder rd. 2 Mrd DM) belaufen.

### Die Entwicklung des innerdeutschen Zahlungsverkehrs in den Jahren 1988 und 1989

Seit geraumer Zeit ist die DDR offensichtlich darauf bedacht, den zinslosen Swing-Kredit der Bundesbank zu schonen. Obwohl die Höchstgrenze dieser beiden Seiten zur Überbrückung von zeitweiligen Defiziten eingeräumten Kreditlinie 1986 von 600 Mio VE auf 850 Mio VE heraufgesetzt wurde, hat sich die Swing-Inanspruchnahme durch die DDR nicht erhöht, sondern im weiteren Verlauf erheblich verringert. Gegen Ende 1988 wurde der Swing-Kredit sogar erstmals von der Bundesrepublik mit 124 Mio VE in Anspruch genommen. Im Jahre 1989 hat zwar die DDR zunächst wieder auf den zinslosen Kredit der Bundesbank zurückgegriffen, doch war in der zweiten Jahreshälfte die DDR durchweg in einer Gläubigerposition. Auch in der Bundesrepublik in Anspruch genommene Handelskredite hat die DDR 1988 und im ersten Halbjahr 1989 (weitere Angaben liegen noch nicht vor) zurückgeführt, so daß es in dieser Zeit im gesamten Kapitalverkehr mit der DDR zu Kapitalimporten der Bundesrepublik in Höhe von insgesamt 0,8 Mrd DM kam.

Dieser Umschwung im bilateralen Kapitalverkehr kontrastiert mit früheren Jahren, in denen die DDR die von der Bundesrepublik gebotenen Kreditfazilitäten relativ stark in Anspruch genommen hatte. Vermutlich bemühte sich die DDR, die außenwirtschaftlichen Beziehungen weiter zu diversifizieren. Dem entspricht, daß der Warenverkehr der Bundesrepublik mit der DDR 1988 und im ersten Halbjahr 1989 zum Ausgleich neigte. Zwar sind die Lieferungen in die DDR – nach einem dreijährigen überwiegend preisbedingten Rückgang – zuletzt wieder kräftig gestiegen; doch haben sich auch die Bezüge aus der DDR entsprechend erhöht, so daß sich der Rückgriff auf den Swing-Kredit der Bundesbank überbrückte.

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der DDR				
Mio DM/VE				
Position	1987	1988	1989 p)	
	Jahr		1. Hj.	
I. Leistungsbilanz				
1. Warenhandel und Dienstleistungen				
a) Warenhandel einschl. Ergänzungen				
Lieferungen an die DDR	6 711	6 540	2 819	3 273
Bezüge aus der DDR	6 299	6 356	3 091	3 252
Saldo	412	184	— 272	21
b) Dienstleistungen				
Einnahmen	1 820	1 894	938	863
Ausgaben	2 554	2 525	1 144	1 347
Saldo	— 734	— 631	— 206	— 484
darunter:				
Transportleistungen				
Einnahmen	597	615	310	274
Ausgaben	131	162	82	91
Reiseverkehr				
Einnahmen	308	471	229	200
Ausgaben	1 365	1 235	495	610
Postpauschale				
Ausgaben	200	200	100	100
Saldo des Warenhandels und der Dienstleistungen	— 322	— 447	— 478	— 463
2. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)				
a) im privaten Bereich				
Leistungen der DDR	142	138	69	70
Leistungen an die DDR	328	321	154	204
Saldo	— 186	— 183	— 85	— 134
b) im öffentlichen Bereich				
Leistungen der DDR	—	—	—	—
Leistungen an die DDR	888	1 153	808	767
Saldo	— 888	— 1 153	— 808	— 767
darunter:				
Transitpauschale	525	525	525	525
Zahlungen an Besucher aus der DDR	240	418	202	180
Übertragungen insgesamt				
Leistungen der DDR	142	138	69	70
Leistungen an die DDR	1 216	1 474	962	971
Saldo	— 1 074	— 1 336	— 893	— 901
Saldo der Leistungsbilanz (Defizit der Bundesrepublik: —)	— 1 396	— 1 783	— 1 371	— 1 364
II. Saldo der Kapitalbilanz (Kapitalausfuhr: —)	— 220	552	386	211
darunter:				
Swing-Kredit der Deutschen Bundesbank	— 39	357	— 100	— 115
III. Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz (Mittelabflüsse in die DDR: —)	— 1 616	— 1 231	— 985	— 1 153
p Vorläufig.				BBk

In der bilateralen Dienstleistungs- und Übertragungsbilanz blieb es dagegen bei den hohen strukturellen Defiziten der Bundesrepublik; sie machten im Zeitraum von Anfang 1988 bis Mitte 1989 3,4 Mrd DM aus. Mit einem Passivsaldo in etwa der gleichen Größenordnung schloß auch die gesamte Leistungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber der DDR ab; sie hat sich damit gegenüber früheren Jahren nicht grundlegend verändert. Da jedoch die DDR – wie erwähnt – gleichzeitig ihre Verbindlichkeiten gegenüber der Bundesrepublik zurückführte, hat sich das Gesamtdéfizit der Bundesrepublik aus dem innerdeutschen Zahlungsverkehr deutlich verringert. Es betrug 1988 lediglich 1,2 Mrd DM (verglichen mit 2 Mrd DM im Durchschnitt der Jahre 1975 bis 1988), und auch im ersten Halbjahr 1989 war es mit knapp 1,2 Mrd DM nicht wesentlich höher als vor Jahresfrist (1,0 Mrd DM). Der DDR sind damit zuletzt deutlich weniger frei verfügbare Mittel aus der Bundesrepublik zugeflossen als in früheren Jahren.

Wie sich die Öffnung der Grenzen durch die DDR-Behörden auf den innerdeutschen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr auswirken wird, läßt sich im Augenblick nicht überblicken. Im vierten Quartal 1989 hat sich insbesondere der Reiseverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten in bisher nicht vorstellbarem Maße intensiviert. Im Zusammenhang mit dem starken Besucherstrom aus der DDR sind zum einen die Reiseverkehrseinnahmen der Bundesrepublik in die Höhe geschneilt; zum anderen hat aber auch das von den westdeutschen Behörden (Bund, Ländern und Gemeinden) ausgezahlte Begrüßungsgeld sprunghaft zugenommen, so daß der Nettoeffekt auf die bilaterale Zahlungsbilanz vergleichsweise gering bleibt. Das gleiche gilt wohl auch für den ab 1. Januar 1990 wirksam gewordenen Fonds für Reisezahlungsmittel, mit dem DDR-Bürgern, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, für 1990 und 1991 der Erwerb von jeweils DM 200 gegen Mark der DDR ermöglicht wird, und zwar 100 DM zum Kurs 1 : 1 und weitere 100 DM zum Kurs 1 : 5 (für Kinder belaufen sich diese Beträge auf jeweils 50 DM). Die Zahlungen der Bundesregierung in diesen Fonds (etwa drei Viertel der jährlichen Gesamtsumme von schätzungsweise 3 Mrd DM) werden zwar die Übertragungen an die DDR erhöhen. Vermutlich werden aber diese Mittel größtenteils wieder über entsprechende „Reiseverkehrseinnahmen“ (zu denen auch die Einnahmen aus dem Warenverkauf an DDR-Bürger zählen) in die Bundesrepublik zurückfließen. Auf der anderen Seite dürften nach der Abschaffung des Zwangsumtauschs und der Visumpflicht verstärkt Bürger der Bundesrepublik die DDR

besuchen, so daß die Reiseverkehrausgaben ab Ende 1989 wohl kräftig ansteigen werden. Darüber hinaus wird aller Voraussicht nach auch der kommerzielle Wirtschaftsverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten künftig stärker ausgeweitet werden. Nicht zuletzt dürften Kreditgewährungen sowie Direktinvestitionen aus der Bundesrepublik in den kommenden Jahren eine zunehmende Rolle spielen, doch müssen die formalen Voraussetzungen hierfür erst geschaffen werden. Die Auswirkungen der neueren politischen Entwicklungen auf den bilateralen Zahlungsverkehr gegenüber der DDR lassen sich daher zur Zeit nicht genauer abschätzen.

#### **Anhang: Regelungen des Wirtschafts- und Zahlungsverkehrs mit der Deutschen Demokratischen Republik**

I. Der Wirtschafts- und Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Berlin-West (im folgenden Bundesrepublik Deutschland) einerseits und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin-Ost (im folgenden DDR) andererseits ist wegen des besonderen Verhältnisses der beiden deutschen Staaten zueinander nicht Teil des Außenwirtschaftsverkehrs. Das Bundesverfassungsgericht hat zuletzt in seinem Urteil zum Grundlagenvertrag bekräftigt, daß die DDR im Verhältnis zur Bundesrepublik Deutschland nicht Ausland ist. Im innerdeutschen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr, für den besondere, vom Außenwirtschaftsverkehr abweichende Regelungen gelten, nimmt die Deutsche Bundesbank eine zentrale Stellung ein. Sie ist zum einen Verrechnungsbank, über die alle Zahlungen im Rahmen der mit der DDR geschlossenen Verrechnungsabkommen geleistet werden, zum anderen ist sie als Devisenbehörde für die Erteilung von devisenrechtlichen Genehmigungen und für die Regelung des Zahlungsverkehrs mit der DDR zuständig.

Der innerdeutsche Wirtschafts- und Zahlungsverkehr wird durch die alliierten Devisenbewirtschaftungsgesetze geregelt. Für die ehemalige amerikanische und britische Zone gilt das 1949 in Kraft getretene Militärregierungsgesetz Nr. 53 (Neufassung) und für die ehemalige französische Zone die Verordnung Nr. 235. In Berlin (West) trat im Jahre 1950 die Kommandanturverordnung Nr. 500 in Kraft. Nach diesen inhaltsgleichen Devisenbewirtschaftungsgesetzen sind alle Geschäfte im innerdeutschen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr verboten, es sei denn, sie werden ausdrücklich genehmigt (Verbotsprinzip mit Erlaubnisvorbehalt).

Die Ablösung der alliierten Devisenbewirtschaftungsgesetze durch ein Bundesgesetz ist wiederholt geprüft worden; sie war bisher aus übergeordneten Gründen, insbesondere wegen des besonderen Verhältnisses der beiden deutschen Staaten zueinander, nicht möglich. Eine Ablösung erscheint auch nicht dringend geboten, da durch den Erlaß Allgemeiner Genehmigungen die bestehenden Verbote ganz oder teilweise beseitigt werden können.

Die Befugnis zur Erteilung von Allgemeinen Genehmigungen und Einzelgenehmigungen wurde von den Alliierten der Bank deutscher Länder/Deutschen Bundesbank und dem Bundesministerium für Wirtschaft übertragen. Genehmigungen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr erteilt das Bundesministerium für Wirtschaft; alle übrigen Bereiche, insbesondere den Zahlungs- und Kapitalverkehr, regelt die Deutsche Bundesbank.

Im innerdeutschen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr unterscheidet man den kommerziellen und nichtkommerziellen Bereich. Diese Unterscheidung, die im Außenwirtschaftsverkehr nicht üblich ist, ist vornehmlich historisch bedingt. Unter dem kommerziellen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr, der schon frühzeitig vertraglich geregelt wurde, versteht man den gewerblichen Austausch von Waren und Dienstleistungen und die damit im Zusammenhang stehenden Zahlungen. Alle anderen Geschäfte, z. B. private Zahlungen, werden dem nichtkommerziellen Bereich zugerechnet. Für diesen Bereich wurden erst sehr spät auf Teilgebieten Vereinbarungen getroffen.

### 1. Wirtschafts- und Zahlungsverkehr nach dem Berliner Abkommen

#### a) Waren- und Dienstleistungsverkehr

Grundlage für den innerdeutschen Handel ist das 1951 abgeschlossene Interzonenhandelsabkommen, das sogenannte Berliner Abkommen. Diese Vereinbarung löste das sogenannte Frankfurter Abkommen aus dem Jahre 1949 ab. Es ist das einzige noch bestehende Handels- und Zahlungsabkommen dieser Art aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als der Abschluß derartiger Abkommen üblich war. Das Berliner Abkommen regelt den Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR sowie die kommerziellen Dienstleistungen (z. B. Güterbeförderung). Es wird inhaltlich durch Absprachen zwischen der Treuhandstelle für Industrie und Handel in Berlin (West) und dem Ministerium für Außenwirtschaft der DDR ausgefüllt.

Die Waren, die im Rahmen des Berliner Abkommens ausgetauscht werden, sind in Warenlisten aufgeführt. Während früher Warenlieferungen und -bezüge überwiegend kontingentiert waren, wurden sie im Laufe der Zeit weitgehend liberalisiert.

Der innerdeutsche Handel unterscheidet sich wesentlich vom Außenhandel. In einem Protokoll zum EWG-Vertrag ist festgelegt, daß der Handel im Rahmen des Berliner Abkommens kein Drittlandshandel ist. Der innerdeutsche Handel wird zollfrei abgewickelt, der Bezug landwirtschaftlicher Produkte wird nicht mit Abschöpfungen und Grenzausgleich belastet und für die Lieferung von Agrarprodukten werden keine Erstattungen geleistet. Der Handel der übrigen EG-Länder mit der DDR ist dagegen Drittlandshandel, für den die EG-Bestimmungen in vollem Umfang gelten. Auch im Rahmen des Umsatzsteuerrechts gelten Sonderbestimmungen für den Handel im Rahmen des Berliner Abkommens.

#### b) Abwicklung des Zahlungsverkehrs

Zahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR nach dem Berliner Abkommen werden zentral über zwei Verrechnungskonten, die bei der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR geführt werden, abgewickelt. Über das Unterkonto 1/2 werden die Warenlieferungen und -bezüge abgerechnet und über das Unterkonto 3 die Dienstleistungen. Die Verrechnungskonten werden in Verrechnungseinheiten (VE) geführt. Eine Verrechnungseinheit entspricht einer DM.<sup>7</sup>) Die Verrechnungskonten können beide Seiten zinslos überziehen. Bei einem Zahlungsverkehr, der – wie dies im Berliner Abkommen geregelt ist – zentral über Verrechnungskonten bei den Notenbanken abgewickelt wird, ergibt sich die Notwendigkeit eines gewissen Überziehungskredits (Swing) aus der Natur der Sache, da wegen der unterschiedlichen Struktur der gegenseitigen

Lieferungen die gegenseitigen Zahlungsströme zeitlich nicht deckungsgleich sind. Ohne einen Swing können Zahlungsverzögerungen eintreten, die lediglich darauf zurückzuführen sind, daß kurzfristig Verrechnungsmasse auf den Verrechnungskonten fehlt. Nach der derzeitigen bis Ende des Jahres 1990 gültigen Swingvereinbarung beträgt der Swinghöchstbetrag 850 Mio VE.

Neben den Unterkonten 1/2 und 3 führt die Deutsche Bundesbank im Rahmen des Berliner Abkommens für die Staatsbank der DDR ein Konto in DM und anderen frei konvertierbaren Währungen, das Konto S. Dieses Konto wird im wesentlichen durch Einzahlungen der DDR in DM und anderen frei konvertierbaren Währungen gespeist; über das Konto wird zur Bezahlung besonders vereinbarter Warenbezüge oder zur Verstärkung der Unterkonten verfügt. Es kann nicht wie die Unterkonten 1/2 und 3 überzogen werden.

#### c) Finanzierung des innerdeutschen Handels

Der innerdeutsche Handel wird durch Lieferantenkredite und durch von Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland gewährte gebundene Finanzkredite (Bestellerkredite) finanziert. Ein Teil der Forderungen aus gewährten Lieferantenkrediten ist von Kreditinstituten à forfait angekauft worden.

### 2. Kommerzieller Wirtschafts- und Zahlungsverkehr außerhalb des Berliner Abkommens

Neben den Geschäften im Rahmen des Berliner Abkommens gibt es im kommerziellen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr mit der DDR noch Transithandelsgeschäfte und Dreiecksgeschäfte. Bei Transithandelsgeschäften liefern DDR-Unternehmen Waren über westdeutsche Transithändler ins Ausland, bzw. beziehen Waren ausländischen Ursprungs über westdeutsche Transithändler. Im Rahmen von Dreiecksgeschäften liefern westdeutsche Unternehmen Waren über gebietsfremde Zwischenhändler an Abnehmer in der DDR. Beide Geschäftsarten werden nicht über Verrechnungskonten bei der Bundesbank, sondern in freier Währung abgewickelt.

### III. Nichtkommerzieller Zahlungsverkehr

Nach den alliierten Devisenbewirtschaftungsgesetzen bedürfen u. a. alle Geschäfte, insbesondere alle Verfügungen über in der Bundesrepublik Deutschland gelegene Vermögenswerte von DDR-Bewohnern, der devisenrechtlichen Genehmigung. Die Deutsche Bundesbank hat jedoch die devisenrechtliche Sperre der Vermögenswerte der DDR-Bewohner weitgehend gelockert, indem sie eine Vielzahl von Geschäften allgemein genehmigt hat. Die noch bestehenden Beschränkungen dienen dem Schutz der DDR-Bewohner; nach dem noch gültigen Devisengesetz der DDR besteht für DDR-Bewohner eine Anmelde- und Anbieterspflicht für die in der Bundesrepublik Deutschland liegenden Vermögenswerte. Der Anbieterspflicht kann nur insoweit nachgekommen werden, wie die Bundesbank die erforderliche Transfergenehmigung erteilt. Insofern wirkte sich die Begrenzung im Interesse der DDR-Bewohner aus.

Bis zum Abschluß des Vertrages über die Grundlagen der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik (Grundlagenvertrag) gab es keine wesentlichen vertraglichen Vereinbarungen mit der DDR zur Regelung des nichtkommerziellen Zahlungsverkehrs. Erst nachdem in diesem Vertrag vereinbart wurde, Verhandlungen auch über den nichtkommerziellen Wirtschafts- und Zahlungsverkehr aufzunehmen, wurden

<sup>7</sup> In der DDR ist aber offensichtlich seit längerem eine Verrechnungseinheit nicht identisch mit einer Mark der DDR, vielmehr scheint eine Verrechnungseinheit nun einem Mehrfachen (genannt wird ein Multiplikator von 4,4) in Mark der DDR zu entsprechen; anders ausgedrückt ist im Verlaufe der Zeit die Mark der DDR gegenüber der Verrechnungseinheit (= D-Mark) abgewertet worden.

Regelungen auf Teilgebieten getroffen. So wurde im Jahre 1974 die Vereinbarung über den Transfer aus Guthaben in bestimmten Fällen (Sperrguthabenvereinbarung) und die Vereinbarung über den Transfer von Unterhaltszahlungen (Unterhaltsvereinbarung) abgeschlossen. Eine umfassende Vereinbarung zur Regelung des nichtkommerziellen Zahlungsverkehrs kam bisher noch nicht zustande.

#### a) Sperrguthabenvereinbarung

Die Sperrguthabenvereinbarung vom 25. April 1974 eröffnete erstmals, wenn auch in begrenztem Umfang, Transfermöglichkeiten für Kontoguthaben, die Personen mit Wohnsitz in der Bundesrepublik bei Geldinstituten in der DDR unterhalten, und von Kontoguthaben in der Bundesrepublik, deren Inhaber ihren Wohnsitz in der DDR haben. Dabei mußten sich ursprünglich die gegenseitigen Zahlungen der Höhe nach ausgleichen. Transferberechtigt in der Bundesrepublik sind Rentner, Sozialhilfeempfänger und minderjährige Vollwaisen. Sie können von ihren in Mark der DDR geführten Konten vierteljährlich 600,- Mark der DDR über das bei der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR geführte Verrechnungskonto transferieren, die hier im Verhältnis 1:1 in DM gutgeschrieben werden.

Da Bewohner der DDR von der Möglichkeit des Transfers von Guthaben in der Bundesrepublik Deutschland in die DDR mit Gutschrift des Gegenwertes im Verhältnis 1:1 in Mark der DDR von Anfang an nur wenig und seit längerer Zeit so gut wie keinen Gebrauch mehr machen, können die Transferaufträge westdeutscher Kontoinhaber seit 1979 nur noch im Rahmen der von der DDR für den Kontoguthabentransfer zur Verfügung gestellten jährlichen DM-Beträge ausgeführt werden. Nach anfänglichen Zahlungen von 50 Millionen DM pro Jahr hat sich die DDR im Jahr 1985 bereit erklärt, in den Jahren 1986 bis 1990 jährlich 70 Millionen DM in Vierteljahresraten zur Verfügung zu stellen. In jüngster Zeit wurde vereinbart, daß die DDR ihre Einschüsse in den Jahren 1990 und 1991 von 70 Millionen DM auf jährlich 100 Millionen DM erhöht. Darüber hinaus leistet die DDR zusätzlich im 1. Quartal 1990 eine einmalige Zahlung von 60 Millionen DM zur Abdeckung des in der Vergangenheit aufgelaufenen Fehlbetrages. Seit Inkrafttreten der Vereinbarung im Jahre 1974 wurden bis Ende des Jahres 1988 650 Millionen DM/M-DDR in die Bundesrepublik Deutschland transferiert.

#### b) Unterhaltsvereinbarung

Im Rahmen der Unterhaltsvereinbarung vom 25. April 1974 werden familienrechtlich begründete Unterhaltszahlungen, die Unterhaltsverpflichtete in einem deutschen Staat an Unterhaltsberechtigte im jeweils anderen Staat schulden, sowie Schadenersatzzahlungen auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen über ein bei der Bundesbank bzw. der Staatsbank der DDR geführtes Verrechnungskonto im Verhältnis 1:1 transferiert.

#### c) Sonstige Zahlungsabkommen

Neben der Unterhalts- und Sperrguthabenvereinbarung wurden weitere Abkommen mit der DDR getroffen, die ebenfalls für Teilbereiche Zahlungen und Verrechnungen vorsehen.

### IV. Zahlungsverkehr in freier Währung

Außer den zuvor im Rahmen des nichtkommerziellen Zahlungsverkehrs erwähnten Konten können die Geldinstitute in der Bundesrepublik Deutschland für natürliche und juristische Personen in der DDR aufgrund devisenrechtlicher Genehmigungen frei verfügbare Konten, sogenannte Frei-

konten, in jeder Währung verzinslich und unverzinslich führen. Die Freikonten dienten ursprünglich nur der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der DDR mit dem Ausland. Heute werden aber auch andere Zahlungen darüber abgewickelt, z. B. Zahlungen der Bundesregierung (Transitpauschale, Zahlungen für den Ausbau der Transitwege) und von Wirtschaftsunternehmen, wie z. B. Zahlungen im Zusammenhang mit Transithandelsgeschäften.

## 22 Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank

*Die Notenbank ist nach § 28 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (BBankG) gehalten, jeweils zum 7., 15., 23. und Letzten eines Monats einen Ausweis ihrer Aktiv- und Passivpositionen zu veröffentlichen. Damit knüpft das Gesetz an eine über hundertjährige Notenbanktradition in Deutschland an. Bereits die Reichsbank war nach dem Bankgesetz von 1875 und den für sie geltenden Nachfolgesetzen zu wöchentlichen Ausweisen verpflichtet. Ihren letzten Ausweis veröffentlichte sie nach dem Stand vom 7. Februar 1945. Dem Vorbild der Reichsbank folgte ab 1948 zunächst der konsolidierte Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. Die Staatsbank der DDR veröffentlicht bisher keinen Wochenausweis und auch keine Jahresbilanz. Ursprünglich sollte der Wochenausweis der Öffentlichkeit vor allem ein zeitnahes Urteil über die Vermögenslage der Notenbank ermöglichen und so das Vertrauen in die „Deckung“ der Banknoten stärken. Heutzutage dient er vornehmlich als Quelle für währungs- und insbesondere geldpolitische Informationen. Um diesem Zweck zu genügen, gibt die Bundesbank in den Pressenotizen zum Wochenausweis, dessen Zahlenwerk auch im Statistischen Teil ihrer Monatsberichte abgedruckt wird (Tabelle II.1), regelmäßig entsprechende Erläuterungen zu den wichtigsten Positionsveränderungen. In der folgenden Untersuchung, die einen früheren Sonderaufsatz zum gleichen Thema<sup>1)</sup> aktualisiert, werden der Aussagewert des Wochenausweises und seine wichtigsten Positionen vor allem unter liquiditätspolitischen Gesichtspunkten näher beleuchtet. Damit folgt dieser Beitrag weitgehend der heutigen Praxis, in der wöchentlichen Kommentierung des Ausweises die über den Bankengeldmarkt laufenden Beziehungen zwischen Notenbank und Kreditinstituten besonders herauszustellen. Eine eingehende Beschreibung einzelner Ausweispositionen ist als Anhang beigefügt.*

### **Geldpolitischer Gehalt des Wochenausweises**

Der Wochenausweis, dessen heutiges Gliederungsschema über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht, stellt den finanziellen *Status der Bundesbank* dar; er läßt den Stand ihrer Vermögenswerte (Aktiva) und Verbindlichkeiten (Passiva) erkennen, wie er sich aus dem Rechenwerk über die laufenden Transaktionen der Notenbank mit der Außenwelt ergibt. Bewertungseinflüsse finden hierin nur ausnahmsweise einen Niederschlag, wenn nämlich zum Stichtag 31. Dezember der Wochenausweis mit der Bilanz der Bundesbank übereinstimmt. Als Aus-

<sup>1</sup> Vgl.: Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 1, Januar 1969, S. 13 ff.

### Vereinfachter Wochenausweis der Bundesbank für Zwecke der wöchentlichen Kommentierung

Aktiva	Passiva
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Netto-) Auslandsposition 1)</li> <li>• Wechselkredite gegenüber Kreditinstituten</li> <li>• Lombardkredite gegenüber Kreditinstituten</li> <li>• (Netto-) Geldmarktoperationen 2)</li> <li>• Sonstige Aktiva</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bargeldumlauf</li> <li>• Zentralbankguthaben der Kreditinstitute</li> <li>• Netto-Position zentraler öffentlicher Haushalte 3)</li> <li>• Sonstige Passiva</li> </ul>

1) Währungsreserven sowie Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland (Aktiva 1 und 2) abzüglich Auslandsverbindlichkeiten (Passiva 7 und 8, sowie in Passiva 6 enthaltene Auslandsverbindlichkeiten). - 2) Vornehmlich Wertpapierpensionsgeschäfte (Aktiva 3.1). - 3) Einlagen von Bund und Ländern (Passiva 3.1 und 3.3) abzüglich Kassenkredite (Aktiva 4.1.1 und 4.1.3).

BBK

nahme vom reinen Status-Prinzip werden die Währungsreserven nicht mit Transaktionswerten fortgeschrieben, sondern jeweils mit dem Wertansatz, wie er in der letzten Bilanz galt. Damit wird vermieden, daß Wechselkurschwankungen den Stand der Währungsreserven im Jahresverlauf beeinflussen.<sup>2)</sup> Neben diesen eher formalen Besonderheiten ist bei der Interpretation des Wochenausweises zu beachten, daß dieser *Stichtagswerte* für die einzelnen Bankwochen enthält, die durch Zufallseinflüsse verzerrt sein können. Schließlich ist zu bedenken, daß die wöchentlichen Veränderungen im Status der Bundesbank zu einem erheblichen Teil das Ergebnis von wiederkehrenden *typischen Schwankungen* innerhalb des Jahres und vor allem im Verlauf eines Monats sind. Es würde also leicht zu falschen Schlüssen führen, sie ohne weiteres als Hinweis auf etwas längerfristige monetäre Entwicklungstendenzen zu betrachten. Hierzu bedarf es vielmehr einer Ergänzung durch andere Statistiken und Analysen, wie etwa der monatlichen Liquiditätsrechnung, der konsolidierten Bilanz des Bankensystems und der hierauf aufbauenden „Monetären Analyse“ oder der Zahlungsbilanz.

Der geldpolitische Informationsgehalt des Wochenausweises beruht in erster Linie auf liquiditätspolitischen Beziehungen zwischen Notenbank und Ban-

kensektor. Dabei stellen die *Zentralbankguthaben der Kreditinstitute* gleichsam den „Dreh- und Angelpunkt“ dar. Nehmen sie (über den saisonüblichen Umfang hinaus) zu, verbessert sich tendenziell die Liquidität und damit die Bewegungsfreiheit der Banken, und der Geldmarkt lockert sich auf. Vermindern sie sich, treten gegenläufige, d.h. kontraktive Tendenzen am Geldmarkt auf. In den Veränderungen der Zentralbankguthaben der Banken spiegeln sich sowohl geldpolitische als auch marktbestimmte Einflüsse. Im *Monatsdurchschnitt* wird die Höhe der Zentralbankguthaben praktisch ausschließlich durch die Entwicklung der mindestreservspflichtigen Bank-einlagen von Nichtbanken und das hieran anknüpfende Reserve-Soll determiniert.<sup>3)</sup> Im *Monatsverlauf* schwanken sie dagegen unter dem Einfluß einer Vielzahl von Faktoren vergleichsweise stark. Hierunter befinden sich neben dem Zentralbankgeldbedarf für die Bereitstellung des Bargeldumlaufs einerseits solche, die als weitgehend marktbestimmte „laufende Transaktionen“ der Banken mit der Bundesbank bezeichnet werden können, wie z.B. die Devisenbewegungen bei der Bundesbank und die Kassentransaktionen öffentlicher Haushalte. Auf der anderen Seite beeinflussen traditionelle Refinanzierungstransaktionen der Banken bei der Notenbank, wie Diskont- und Lombardkredite, sowie Wertpapierpensionsgeschäfte und sonstige Ausgleichsoperationen der Bundesbank am Geldmarkt laufend die Notenbankguthaben der Kreditinstitute.<sup>4)</sup> Im folgenden werden die typischen Bewegungen dieser Positionen sowie ihre Bestimmungsgründe im einzelnen dargestellt.

#### Bargeldumlauf<sup>5)</sup>

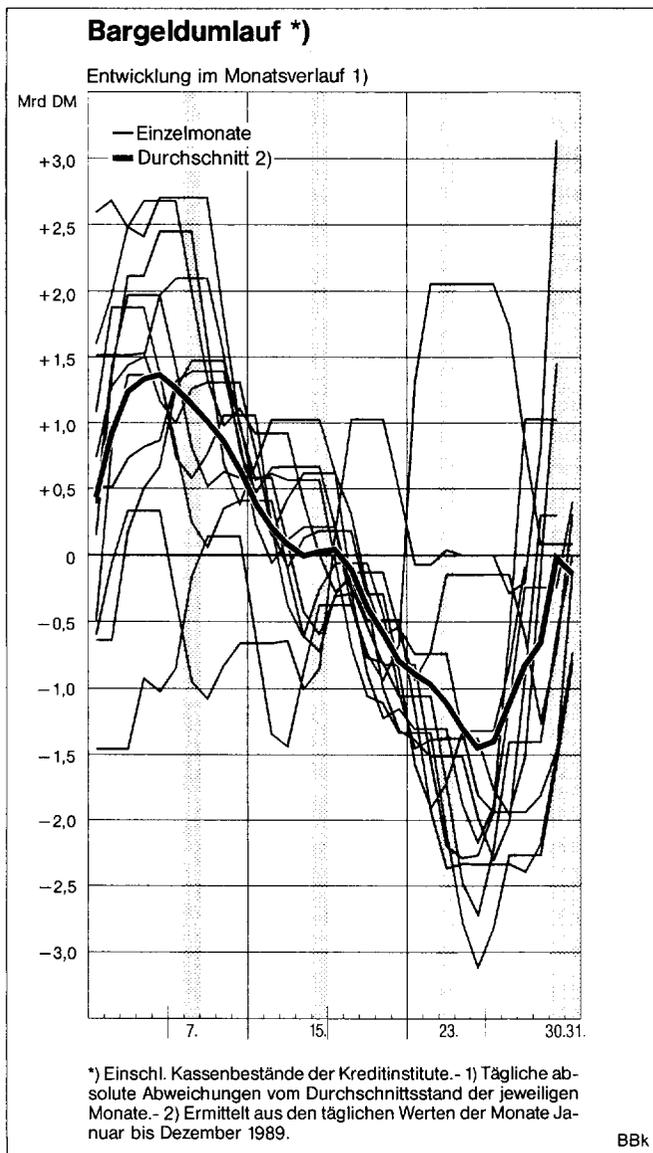
Der Bargeldumlauf wird *auf längere Sicht* maßgeblich von den Bargeldzahlungen privater Haushalte und Unternehmen bestimmt, die von ihrem Transaktionsvolumen und den Zahlungsgewohnheiten der Wirtschaftssubjekte beeinflusst sind. Darüber hinaus ist er vom allgemeinen Zinsniveau und dem Wechselkurs der D-Mark abhängig. Mit steigenden Zinsen nimmt der Zinsentgang der Bargeldhaltung zu, die keine Zinsen erbringt, und folglich wird sie tendenziell eingeschränkt. DM-Noten können im Ausland verstärkt gehalten werden, z.B. wenn mit einer Aufwertung der D-Mark an den Devisenmärkten gerechnet wird. Auch fungiert die D-Mark in einigen Ländern in Ansätzen als eine Parallelwährung. Schließlich unterliegt der Bargeldumlauf Sondereinflüssen, z.B. steuerlicher Art. Ein Beispiel hierfür aus der

2 Vgl. hierzu im einzelnen: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.

3 Die Reserve-Übererfüllung des Bankensystems ist sehr gering – in der Regel 0,3 Mrd DM bzw. 1/2 % des Reserve-Solls – und kann deshalb an dieser Stelle vernachlässigt werden.

4 Zum geldpolitischen Instrumentarium vgl. im einzelnen: Die Deutsche Bundesbank – Geldpolitische Aufgaben und Instrumente, Sonderdrucke der Deutschen Bundesbank, Nr. 7, Abschnitt 3.

5 Außer den Banknoten, für die die Bundesbank nach § 14 BBankG das alleinige Ausgaberecht besitzt, gibt die Bundesbank auch Scheidemünzen in den Umlauf. Das Emissionsrecht hierfür, das sog. Münzregal, liegt allerdings beim Bund, in dessen Auftrag die Bundesbank die Münzen in den Verkehr bringt. Das Zahlenwerk des Wochenausweises weist entsprechend nur den Umlauf an Banknoten aus; der gesamte Bargeldumlauf wird jedoch in einer nachrichtlichen Position angegeben.



jüngsten Vergangenheit war die Hortungs- und Enthortungsphase im Zusammenhang mit der Einführung und Aufhebung der sog. Quellensteuer auf Zinseinkünfte.

Der Einfluß dieser Faktoren ist allerdings aufgrund des vergleichsweise sehr kurzen Zeithorizonts in den einzelnen Wochenausweisen nicht unmittelbar zu erkennen. In ihnen kommen vielmehr vor allem *saisonbedingte* starke Schwankungen des Bargeldumlaufs im Monats- und Jahresverlauf zum Ausdruck. Am Jahresanfang bildet sich der Bargeldumlauf im Anschluß an die – vom umsatzstarken Weihnachtsgeschäft beeinflusste – „Jahresspitze“ im Dezember üblicherweise fühlbar zurück. Mit den Oster- und Pfingstmonaten sowie insbesondere der sommerlichen Urlaubs- und Ferienzeit nimmt er dann wieder zu. Nach einigen Monaten mit annä-

hernder Stagnation folgt schließlich ein „schubartiger“ Anstieg in den beiden Jahresschlußmonaten.

Die *Monatsfigur* des Bargeldumlaufs steht in einer engen Abhängigkeit vom jeweiligen Kalendermonat, wobei der „Einstieg“ vor allem durch die Kalenderkonstellation um die vorangehende Monatswende bestimmt wird. Üblicherweise geht er aber in den ersten drei Bankwochen „wellenartig“ zurück, was für sich betrachtet die Bankenliquidität anreichert (vgl. hierzu das nebenstehende Schaubild). Daran schließt sich ein kräftiger Anstieg an, der insbesondere im Zusammenhang mit den Gehalts- und Rentenzahlungen in den letzten Monatstagen die Liquidität der Banken stark belastet.

### Auslandsposition der Bundesbank

Unter den Einzelpositionen des Wochenausweises finden in der breiten Öffentlichkeit häufig die Währungsreserven eine starke Beachtung. Die Bundesbank ist die einzige Stelle, die in der Bundesrepublik – und für sie – offizielle Währungsreserven hält. Sie machen den mit Abstand größten Block innerhalb der Auslandsaktiva der Bundesbank aus. Die Kredite und sonstigen Forderungen an das Ausland halten sich demgegenüber in sehr engen Grenzen und sind vergleichsweise wenig beweglich. Diesen Positionen stehen auf der Passivseite größere Auslandsverbindlichkeiten gegenüber, bei denen es sich z.Z. vor allem um DM-Einlagen ausländischer Währungsbehörden handelt. Devisenpolitisch gesehen, stellen diese DM-Auslandseinlagen nur bedingt eine „Vorbelastung“ der Währungsreserven dar; sie werden aus diesem Grunde in den Wochenausweisen bei der Kommentierung der Auslandsposition der Bundesbank seit einiger Zeit nicht mehr mit den Währungsreserven saldiert.

Rechnet man die gesamten Auslandsverbindlichkeiten gegen alle Auslandsaktiva auf, so erhält man die (aktivische) Netto-Auslandsposition der Bundesbank, das ist jene Größe, deren Veränderung für die Liquiditätswirkungen der Auslandstransaktionen der Bundesbank maßgeblich ist. Auf diese Netto-Position hatten in den letzten Jahren vor allem *Interventionen* der Bundesbank und anderer Notenbanken an den Devisenmärkten beträchtliche Auswirkungen. Sie schlugen sich 1987/88 zunächst in einem kräftigen Anstieg und anschließend in einem Rückgang der Währungsreserven der Bundesbank nieder. Im vergangenen Jahr nahmen ihre Auslandsverbindlichkeiten im Zuge von Interventionen

anderer Währungsbehörden stark zu, weil diese D-Mark aus dem Markt nahmen und bei der Bundesbank anlegten. Unter geldpolitischen Gesichtspunkten ist außer den unmittelbaren Liquiditätseffekten von Interventionen unter anderem zu berücksichtigen, ob und wann sie ggf. durch gegenläufige Markteinflüsse anderer Art oder einen kompensatorischen Einsatz liquiditätspolitischer Instrumente der Bundesbank am Geldmarkt neutralisiert werden.

Neben Devisenmarktinterventionen resultieren Veränderungen der Auslandsposition auch aus „kommerziellen Transaktionen“ und gelegentlich auch aus Feinsteuermassnahmen der Bundesbank am Geldmarkt (Devisenswapgeschäfte). Solche Vorgänge stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit wechselkurspolitischen Erwägungen. Bei *kommerziellen Transaktionen* handelt es sich hauptsächlich um den Ankauf von US-Dollar von in der Bundesrepublik stationierten Truppen, Zinseinnahmen aus den Anlagen der Währungsreserven und umgekehrt Devisenabgaben wegen Auslandszahlungen, die die Bundesbank vor allem im Auftrag und für Rechnung des Bundes leistet. Insgesamt resultiert hieraus üblicherweise ein „autonomer“ Devisenzufluß bei der Bundesbank.

### Netto-Position zentraler öffentlicher Haushalte gegenüber der Bundesbank

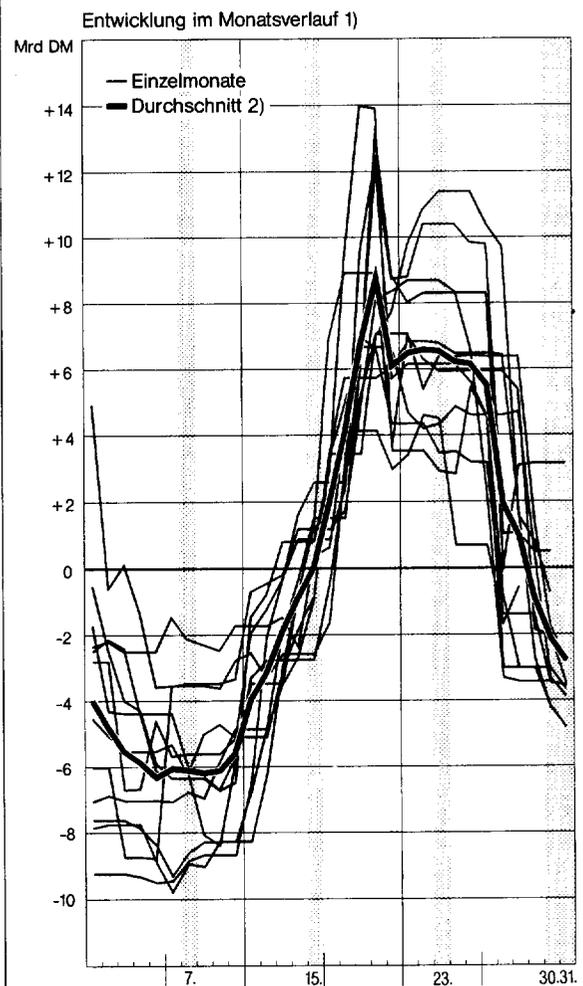
Neben der *Hausbank-Funktion der Bundesbank* für den Bund nimmt sie diese auch gegenüber zwei Bundes-Sondervermögen (Lastenausgleichsfonds und ERP) sowie grundsätzlich den Ländern wahr. Grundlage hierfür ist § 17 BBankG, wonach diese öffentlichen Kassen ihre flüssigen Mittel prinzipiell auf (unverzinslichen) Girokonten der Bundesbank einzulegen haben, wobei die Bundesbank Ausnahmen zulassen kann. Mit dieser Regelung wird der liquiditätspolitische Verbund zwischen dem Bankensystem und der Bundesbank gefestigt.

Andererseits können nach § 20 BBankG den von der *Einlagepflicht* erfaßten öffentlichen Stellen (sowie der Bundesbahn und Bundespost) von der Bundesbank in begrenztem Umfang kurzfristige *Kassenkredite* gewährt werden.<sup>6)</sup> Die gesetzliche Ausnahmemöglichkeit von der Einlagepflicht wird von der Bundesbank vor allem im Rahmen der laufenden Geldmarktsteuerung genutzt, um dem Bankensystem im Wege der Verlagerung von Bundesguthaben tageweise Liquidität zur Verfügung zu stellen.<sup>7)</sup>

<sup>6</sup> Vgl. hierzu im einzelnen: Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jg., Nr. 5, Mai 1986, S. 24 ff.

<sup>7</sup> Aus Gründen der Praktikabilität wurden solche „§ 17-Verlagerungen“ bislang allein mit Bundesmitteln vorgenommen. Den einzelnen Ländern wurden für Ein- und Anlagen außerhalb der Bundesbank Globalkontingente eingeräumt, die sie eigenständig nutzen können.

### Netto-Position zentraler öffentlicher Haushalte gegenüber der Bundesbank \*)



\*) Bundesbankguthaben abzüglich Kassenkredite von Bund, Ländern, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen.- 1) Tägliche absolute Abweichungen vom Durchschnittsstand der jeweiligen Monate.- 2) Ermittelt aus den täglichen Werten der Monate Januar bis Dezember 1989.

BBk

Die *Netto-Position zentraler öffentlicher Haushalte* gegenüber der Bundesbank (Einlagen abzüglich Kassenkredite) weist – wie das obenstehende Schaubild erkennen läßt – im Monatsverlauf in der Regel eine typische Bewegung auf, in der sich die kurzfristigen Verläufe der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben spiegeln. Die erste Dekade eines Monats ist durch einen auf das Bankensystem liquidisierend wirkenden Guthabenabbau gekennzeichnet, der anschließend mit dem Eingang von Steuerzahlungen überkompensiert wird. Diese „Kontraktionsphase“ ist insbesondere in Monaten mit „großen“ Steuerterminen (umfangreiche Einkommen- und Körperschaftsteuerzahlungen im jeweils letzten Monat eines Quartals) stark ausgebil-

26 det. Nach der in der dritten Bankwoche liegenden „Steuertermin-Spitze“ schließt sich unter anderem im Zusammenhang mit den öffentlichen Gehalts- sowie Rentenzahlungen ein erneuter Abbau an. Stellt man das monatliche Profil der öffentlichen Netto-Position dem des Bargeldumlaufs gegenüber, so läßt sich feststellen, daß sich die von diesen Einflußfaktoren ausgehenden Liquiditätswirkungen am Geldmarkt tendenziell in etwa kompensieren, ein Effekt, der üblicherweise vor allem in der Monatsendphase ausgeprägt ist.

Das hier beschriebene Grundmuster der öffentlichen Netto-Position kann durch Schwankungen im Umfang und bei der Terminierung von öffentlichen *Kreditaufnahmen am Kapitalmarkt* (sowie marktmäßigen Tilgungszahlungen) verzerrt werden. Ähnliches gilt im Zusammenhang mit Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt, der Ausschüttung eines größeren Bundesbankgewinns an den Bund und ausgeprägten Sonderbewegungen bei den öffentlichen Einnahmen und Ausgaben. So vermindern § 17-Verlagerungen, die sich im Einzelfall auf mehrere Milliarden DM belaufen können, vorübergehend die Zentralbankeinlagen des Bundes.<sup>8)</sup> Die Abführung des in den vergangenen Jahren fast durchweg sehr hohen *Bundesbankgewinns* läßt die öffentliche Netto-Position vorübergehend ansteigen. Dieser Vorgang ist zunächst liquiditätsneutral, weil mit dem Anstieg der Netto-Position ein betragsgleicher – und für sich betrachtet – liquidisierender Rückgang der „Sonstigen Passiva“ einhergeht, in denen der Bundesbankgewinn zuvor enthalten war. Die Bankenliquidität erhöht sich erst im Zuge der nachfolgenden Verausgabung des dem Bund zugeflossenen Gewinns. Den Liquiditätseffekt der Gewinnabführung bezieht die Bundesbank – wie alle anderen laufenden Liquiditätseinflüsse – in ihr Kalkül für die laufende Mittelbereitstellung an das Bankensystem ein, um unerwünschten Verflüssigungswirkungen auf dem Geldmarkt wirksam begegnen zu können.

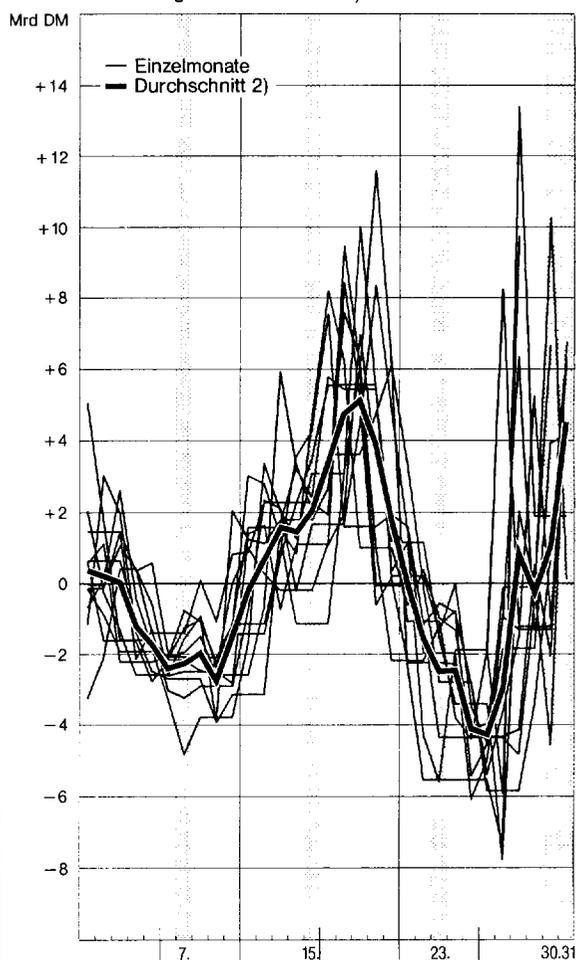
### Sonstige Markteinflüsse

Unter der Bezeichnung „Sonstige Markteinflüsse“ werden in den Kommentierungen des Wochenausweises vor allem solche Positionen zusammengefaßt, die im Zusammenhang mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrs durch die Bundesbank stehen. Daneben werden hierin auch Positionen einbezogen, deren Veränderungen auf kurze Sicht in der Regel von untergeordneter Bedeutung sind, wie etwa die Ertrags- und Aufwandsbuchungen.

<sup>8</sup> Für das liquiditätspolitische Gesamtbild ist es wichtig, zwischen öffentlichen Kassenbewegungen und geldmarktmotivierten Operationen der Bundesbank zu unterscheiden. Aus diesem Grunde werden im Rahmen der monatlichen Liquiditätsrechnung die verlagerten Bundesmittel dem effektiven Bundesbankguthaben rechnerisch zugesetzt und der Liquiditätseffekt der § 17-Verlagerungen unter den liquiditätspolitischen Maß-

### Schwebende Verrechnungen im Bundesbanksystem\*)

Entwicklung im Monatsverlauf 1)



\*) Auf der Basis täglicher Meldungen, die gegenüber den bankwöchentlichen Erhebungen für den Wochenausweis zwar Abweichungen aufweisen, aber die tatsächliche Monatsfigur weitgehend richtig widerspiegeln. - 1) Tägliche absolute Abweichungen vom Durchschnittsstand der jeweiligen Monate. - 2) Ermittelt aus den täglichen Werten der Monate Januar bis Dezember 1989.

BBk

Im Zuge des Zahlungsverkehrs entstehen aufgrund zeitlicher Differenzen zwischen den Belastungs- und Gutschriftsbuchungen üblicherweise Verrechnungssalden. Sie haben bei der Bundesbank durchweg Forderungscharakter, weil die Banken das Gironetz der Bundesbank für den Einzug von Schecks und Lastschriften stärker als für die Weiterleitung von Überweisungsaufträgen nutzen. Der im Wochenausweis unter „Sonstige Aktiva“ ausgewiesene sog. *Float* stellt im Hinblick auf die Vorausschätzung zukünftiger Liquiditätsbewegungen eine der am wenigsten berechenbaren Komponenten dar, weil er neben einer ausgeprägten Abhängigkeit von der Kalenderkonstellation stark zufallsbestimmt ist und großen Schwankungen unterliegt (vgl. hierzu das

nahmen der Bundesbank gesondert ausgewiesen (vgl. Tabelle I.3 im Statistischen Teil).

vorstehende Schaubild). Die erste Dekade eines Monats ist meistens durch einen liquiditätsbindenden Rückgang des aktivischen Float gekennzeichnet. Bis etwa Mitte der dritten Bankwoche stellt sich im Zuge der Steuerzahlungen üblicherweise ein deutlich liquidisierender Anstieg ein. Hieraus resultiert ein gewisser In-Sich-Ausgleich mit der Bewegung der Netto-Position öffentlicher Haushalte, was die liquiditätsmäßigen Entzugswirkungen der Steuertermine nur mit Verzögerung auf die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute durchschlagen läßt. Anschließend bildet sich der Float zunächst wieder zurück. Zum Monatsende weist er regelmäßig extreme Schwankungen auf, die vornehmlich von der jeweiligen Lage des „Rententermins“ bestimmt werden, also dem Zeitpunkt, zu dem die Auszahlung der Renten in die Wege geleitet wird.

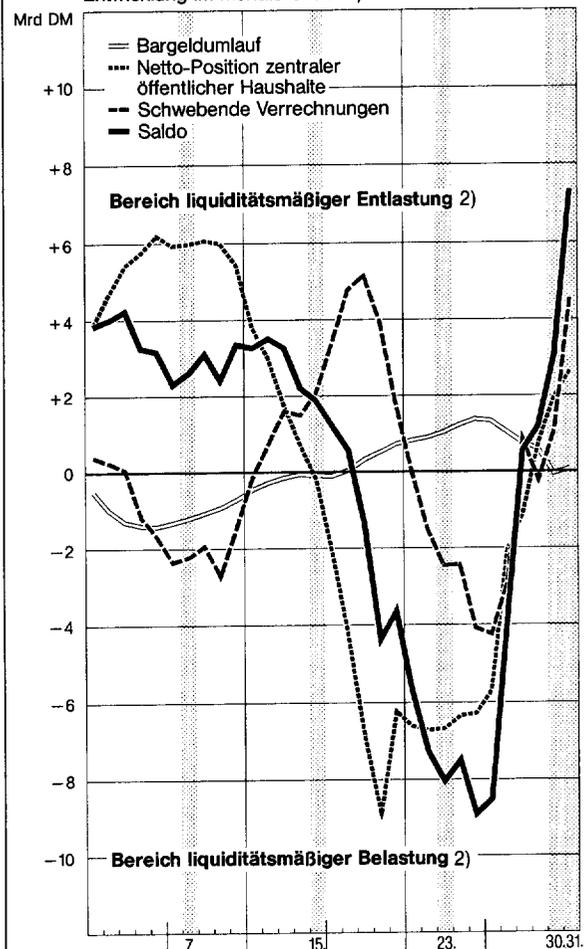
### Refinanzierungsgeschäfte der Kreditinstitute

Unter den „klassischen“ Refinanzierungsgeschäften der Bundesbank steht die Gewährung von *Wechselkrediten* dem Betrag nach im Vordergrund. Für den Rückgriff auf diesen Notenbankkredit wird den Kreditinstituten in begrenztem Umfang ein autonomer Spielraum eingeräumt, der vor allem durch die *Rediskontkontingente* vorgegeben wird. Diese werden auf der Basis eines vom Zentralbankrat festgesetzten Gesamtrahmens für jedes Kreditinstitut nach einem einheitlichen Bemessungsverfahren individuell ermittelt.<sup>9)</sup> Der Wechselankauf durch die Bundesbank dient in erster Linie der längerfristigen Zentralbankgeldbereitstellung im Rahmen der geldpolitisch angestrebten monetären Expansion. Dieser „Grundbedarf“ ergibt sich aus der Zunahme des Bargeldumlaufs und des Reserve-Solls, die mit der Ausweitung der Geldbestände verbunden ist. Änderungen der Refinanzierungslinien werden daher vergleichsweise selten vorgenommen. Bei den Wechselkrediten handelt es sich in der Regel um die zinsgünstigste Form der Notenbankkredite. Die Kreditinstitute sind deshalb durchweg bestrebt, ihre Refinanzierungslinien weitgehend auszunutzen; dabei halten sich die Schwankungen der Wechselkredite normalerweise in recht engen Grenzen.

Der *Lombardkredit* der Bundesbank, bei dem es sich gleichsam um „Tagesgeld“ der Notenbank handelt, spielt seit einigen Jahren nur die Rolle eines „Notventils“ am Geldmarkt, wenngleich er, wie in früheren Jahren, auch als ein Restriktionsinstrument gehandhabt werden kann. Gegenwärtig wird er nur in Anspruch genommen, wenn ein kurzfristiger,

### Typische Liquiditätswirkungen wichtiger Marktfaktoren

Entwicklung im Monatsverlauf 1)



1) Gemittelte tägliche absolute Abweichungen vom jeweiligen Durchschnittsstand der Monate Januar bis Dezember 1989.-  
2) Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben im Vergleich zur monatsdurchschnittlichen Liquiditätswirkung. Bei den passivischen Positionen Bargeldumlauf und öffentliche Netto-Position wirkt ein relativ niedrigerer Stand liquiditätsmäßig entlastend, bei der aktivischen Position Schwebende Verrechnungen belastend.

BBk

unter Umständen unerwarteter Spitzenbedarf des Bankensystems an Zentralbankgeld vorliegt. Unter normalen Bedingungen beschränkt sich die Inanspruchnahme des Lombardkredits auf einen friktionell bedingten, geringen Sockelbetrag; sie fällt allenfalls bei überraschenden Liquiditätsentzügen oder im Zusammenhang mit den abschließenden Mindestreserve-Dispositionen der Banken zum Monatsende höher aus. Bei stark ausgeprägten Zinssteigerungserwartungen am Geldmarkt wird jedoch unter Umständen losgelöst von der aktuellen Liquiditätslage und in großen Beträgen spekulativ auf den Lombardkredit zurückgegriffen.

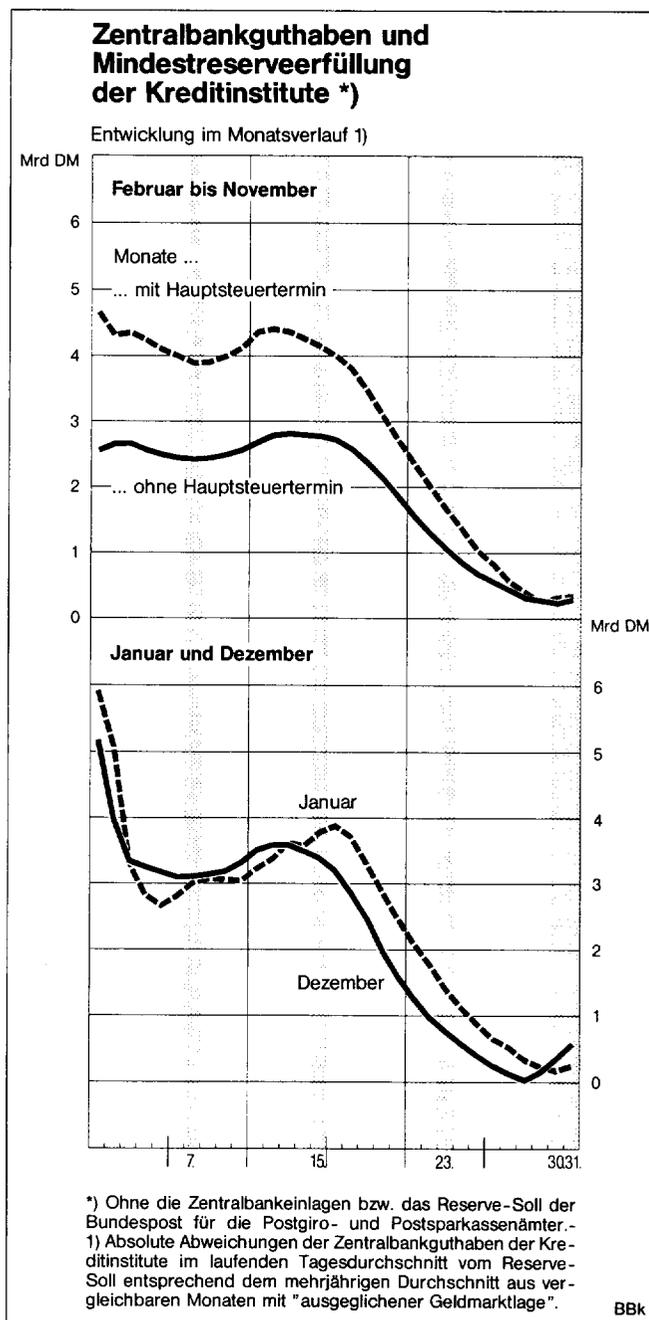
<sup>9</sup> Vgl. hierzu im einzelnen: Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 27. Jg., Nr. 4, April 1975, S. 21 ff.

## 28 Geldmarktoperationen der Bundesbank und Zentralbankguthaben der Kreditinstitute

Bei der laufenden Mittelbereitstellung durch die Bundesbank im Rahmen der *Geldmarktsteuerung* steht seit Februar/März 1985 der revolvierende Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften mit den Kreditinstituten im Vordergrund. Damals (Februar/März 1985) belief sich deren monatsdurchschnittlicher Betrag auf 28,0 bzw. 35,5 Mrd DM, Ende 1989 dagegen auf 101,9 Mrd DM. Offenmarktgeschäfte dieser Art werden nun praktisch wöchentlich – üblicherweise zur Wochenmitte – mit einer Laufzeit von jeweils einem Monat und alle zwei Wochen zusätzlich mit einer Laufzeit von zwei Monaten abgeschlossen. Andere – kurzfristige – Geldmarktoperationen, wie etwa die erwähnten § 17-Verlagerungen von Bundesguthaben, werden demgegenüber nur punktuell eingesetzt und dienen dabei häufig nur der tageweisen Beeinflussung der Bankenliquidität.

Bei der liquiditätspolitischen Beurteilung neu abgeschlossener *Wertpapierpensionsgeschäfte* wird von den Marktteilnehmern nicht selten darauf abgestellt, ob sich Neuzuteilungen und Fälligkeiten einigermaßen entsprechen. Gehen die Neuabschlüsse über die fälligen Geschäfte hinaus, wird auf eine „expansive“ Grundausrichtung der Geldpolitik geschlossen; bleiben sie hinter den Fälligkeiten zurück, wird eine „restriktive“ Absicht der Bundesbank vermutet. Diese Betrachtungsweise ist zu eng und trifft häufig nicht die aktuelle Lage am Geldmarkt. Bei den wöchentlichen Zuteilungen wird üblicherweise die Gesamtheit aller Liquiditätseinflüsse sowie ihre künftige Entwicklung so gut wie möglich berücksichtigt. Fälligkeiten aus früher abgeschlossenen Pensionsgeschäften stellen nur ein einzelnes Bedarfelement dar und spiegeln letztlich das Liquiditätsbedarfsprofil abgelaufener Mindestreserveperioden wider. Um im laufenden Monat den Geldmarkt ausgeglichen zu halten, ist es häufig erforderlich, den ausstehenden Gesamtbetrag an Wertpapierpensionsgeschäften an die aktuelle Lage und die typische Bedarfssituation eines bestimmten Monats anzupassen. Schon aus diesen – rein technischen – Gründen kann es nötig sein, bei einzelnen Neuzuteilungen mehr oder weniger stark von den jeweils fälligen Beträgen früher abgeschlossener Pensionsgeschäfte abzuweichen.

Die kurzfristige Liquiditätslage der Gesamtheit aller Banken drückt sich letztlich in dem Umfang ihrer



*Zentralbankguthaben* – und zwar im Vergleich zum aktuellen Mindestreserve-Soll eines Monats – aus. Aus diesem Grunde gibt deren Entwicklung im Monatsverlauf grundsätzlich besser Aufschluß über die Verfassung des Geldmarktes als die wöchentlichen Abschlüsse von Wertpapierpensionsgeschäften.<sup>10)</sup> Mehrjährige Beobachtungen lassen erkennen, daß es offenbar ein für ausgeglichene Geldmarktlagen „typisches“ Verlaufsprofil für die monatliche Reserveerfüllung der Banken gibt. Dieses wird in erster Linie von den monatstypischen Markteinflüssen sowie den bankeninternen Anforderungen an die Reservedisposition geprägt. Dieses Profil vari-

<sup>10</sup> Um die sehr kurzfristige Beurteilung der Bankenliquidität zu erleichtern, gibt die Bundesbank deshalb auch täglich – mit eintägiger Verzögerung – unter anderem den aktuellen Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute sowie ihren laufenden Durchschnitt bekannt.

iert zwischen den einzelnen Kalendermonaten unter Umständen erheblich. Dabei zeigt sich vor allem eine Abhängigkeit von größeren, „saisontypischen“ Liquiditätsbewegungen, wie den Schwankungen des Bargeldumlaufs um die Jahreswende und „großen“ oder „kleinen“ Steuermonaten (vgl. hierzu das vorstehende Schaubild). Innerhalb eines Monats weist das „Erfüllungsprofil“ zwar über einen weiten Bereich eine gewisse „Unschärfezone“ auf. Gleichwohl läßt sich erkennen, daß eine nicht unbeträchtliche Vorauserfüllung der Mindestreservepflicht als „normal“ anzusehen ist; dieser temporäre Überhang schmilzt mit den Liquiditätsentzügen der Steuerzahlungstermine zügig ab und fällt zum Monatsende auf die übliche marginale Übererfüllung der Reservepflicht zurück. An diesen mehr oder minder regulären Gegebenheiten kann sich die „Zuteilungspolitik“ der Bundesbank beim laufenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften unter sonst gleichen Umständen bis zu einem gewissen Grade orientieren.

Dabei ist allerdings zu bedenken, daß es kurzfristig keine streng mechanistischen Beziehungen zwischen Liquiditäts- und Zinsentwicklung am Geldmarkt gibt. Insbesondere ausgeprägte Zinsänderungserwartungen können die normalerweise bestehenden Zusammenhänge vorübergehend völlig außer Kraft setzen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß nicht jede als „anomal“ empfundene Entwicklung der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute als von der Notenbank herbeigeführt anzusehen ist. Auch für die Bundesbank kommen manche Liquiditätsbewegungen unerwartet, so etwa bei plötzlichen Devisenmarktinterventionen oder temporären Verzerrungen im Zahlungsverkehr. Letztlich ausschlaggebend bleibt für die Notenbank stets das geldpolitische Umfeld. Dabei läßt sich die Bundesbank in der Regel nicht von kurzfristigen Bewegungen einzelner Indikatoren, sondern von längerfristigen Trendbeobachtungen über die monetäre Gesamtentwicklung und den Zustand der Gesamtwirtschaft leiten.

#### Anhang: Einzelpositionen des Wochenausweises

Zu den zahlenmäßig bedeutendsten Positionen des Wochenausweises zählen die *Währungsreserven* (Aktiva 1). Sie umfassen den Goldbestand der Bundesbank, die Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte, die Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit sowie den Devisen- und Sortenbestand. Der *Goldbestand* – er beträgt seit Jahren unverändert rd. 17 Mrd DM (einschl. des übertragenen Goldes, vgl. hierzu den nächsten Absatz) – besteht über-

wiegend aus Barren, die hauptsächlich bei den Zentralbanken an den Haupthandelsplätzen für Gold gelagert werden. Die Goldreserven der Bundesbank sind zu einer Zeit entstanden, als Gold noch eine offizielle Funktion im internationalen Währungssystem besaß. Die Goldbestände werden nach den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften bewertet, so daß sie im Wochenausweis nicht zum aktuellen Marktwert – zu dem sie in größeren Beträgen marktmäßig ohnehin kaum zu „mobilisieren“ wären –, sondern mit ihren niedrigeren Anschaffungskosten verbucht sind.

In der Position Aktiva 1.1 sind nur 80% (13,7 Mrd DM) des gesamten Goldbestandes der Bundesbank ausgewiesen, weil seit der Errichtung des EWS im Jahre 1979 20% der Gold- und Dollarreserven in Form von Drei-Monats-Swapgeschäften auf den *Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit* (EFWZ) revolving übertragen werden. Die gegen Gutschrift von Europäischen Währungseinheiten (ECU) eingebrachten Reserven werden zu jeweiligen Marktpreisen – und damit zu höheren als in der Bilanz angesetzten Werten – übertragen. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird unter der Position Aktiva 1.3.1 von den ECU-Guthaben abgezogen, womit für diesen Teil der Währungsreserven im Ergebnis die gleichen Bewertungsgrundsätze gelten wie für die Gold- bzw. Dollarposition. Aus dem gleichen Grunde bleibt der Gesamtbestand der Währungsreserven von der alle drei Monate stattfindenden Neuberechnung bzw. -bewertung der vorläufig in den EFWZ eingebrachten Reserven unberührt.

Die Forderungen an den EFWZ enthalten neben den ECU-Guthaben aus der vorstehend erwähnten Einbringung von 20% der Gold- und Dollarreserven (sog. Reserve-ECU) die von anderen am EWS teilnehmenden Notenbanken auf die Bundesbank übertragenen Reserve-ECU. Dazu zählen auch die ECU-Guthaben, die durch Mobilisierung von Reserve-ECU entstanden sind. Bei Erreichen der Interventionspunkte sind die am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Notenbanken verpflichtet, unbegrenzt zu intervenieren. Die hierfür benötigten Mittel werden im Rahmen der sehr kurzfristigen Finanzierung im Kreditwege über den EFWZ bereitgestellt und im Wochenausweis unter der Position Aktiva 1.3.2 ausgewiesen. Gleiches gilt auch für die nicht obligatorischen, sog. intramarginalen Interventionen, soweit hierfür die sehr kurzfristige Finanzierung genutzt wird (was aufgrund einer Änderung des EWS-Abkommens seit Herbst 1987 im Rahmen bestimmter Plafonds – der sog. Basel-/Nyborg-Linien – möglich ist). Falls der Bundesbank durch DM-Stützungskäufe im Rahmen des EWS Rückzahlungsverpflichtungen erwachsen, wie zuletzt im Frühjahr 1986, werden diese auf der Passivseite (Ziffer 8) als *Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ* verbucht.

Unter den Währungsreserven werden auch die von der Bundesbank finanzierten und von ihr gehaltenen Forderungen an den Internationalen Währungsfonds (IWF) geführt (Aktiva 1.2), die aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik in dieser internationalen Organisation resultieren. Diese Aktiva der Bundesbank unterteilen sich in Ziehungsrechte, Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen sowie Sonderziehungsrechte (SZR).

Die *Ziehungsrechte in der Reservetranche* entsprechen den im Rahmen der deutschen Quote in Gold, Sonderziehungsrechten und D-Mark beim IWF tatsächlich eingezahlten Beträgen. In dieser Höhe kann die Bundesrepublik ohne Auflagen beim IWF „ziehen“, d. h. sich Devisen oder SZR beschaffen. Der vom IWF noch nicht abgerufene Teil der deutschen Einzahlungsverpflichtungen in D-Mark steht dem IWF in Form eines DM-Guthabens bei der Bundesbank zur

**Wochenausweis der Deutschen Bundesbank zum 23. Dezember 1989**

Tsd DM

**Aktiva**

1 Währungsreserven			
1.1 Gold		13 687 519	
1.2 Reserveposition im internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte			
1.2.1 Ziehungsrechte in der Reservetranche	5 509 404		
1.2.2 Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	—		
1.2.3 Sonderziehungsrechte	<u>3 288 711</u>		
			8 798 115
1.3 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1.3.1 Guthaben in ECU	32 699 497		
abzüglich:			
Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Gold- und Dollarreserven	<u>15 391 473</u>		
		17 308 024	
1.3.2 sonstige Forderungen		<u>—</u>	
			17 308 024
1.4 Devisen und Sorten			
1.4.1 Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland	58 658 103		
1.4.2 Sorten	<u>26 291</u>		
			58 684 394
			98 478 052
2 Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			
2.1 Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistands		—	
2.2 sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden		—	
2.3 Kredite an die Weltbank		<u>2 431 849</u>	
			2 431 849
3 Kredite an inländische Kreditinstitute			
3.1 Im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere		105 780 879	
3.2 Inlandswechsel		35 114 003	
3.3 Auslandswechsel		27 581 685	
3.4 Lombardforderungen		<u>3 172 957</u>	
			171 649 524
4 Kredite und Forderungen an öffentliche Haushalte			
4.1 Kassenkredite (Buchkredite)			
4.1.1 Bund		—	
4.1.2 Lastenausgleichsfonds		—	
4.1.3 Länder		<u>909 470</u>	
			909 470
4.2 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			
4.2.1 Bund		—	
4.2.2 Länder		<u>—</u>	
			—
4.3 Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung		<u>8 683 586</u>	
			9 593 056
5 Kredite an Bundesbahn und Bundespost			
5.1 Kassenkredite (Buchkredite)		—	
5.2 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		<u>—</u>	
			—
6 Wertpapiere			4 442 901
7 Deutsche Scheidemünzen			770 621
8 Postgiroguthaben			113 722
9 Sonstige Aktiva			<u>8 290 363</u>
			<u>295 770 088</u>

**Passiva**

1 Banknotenumlauf 1)		152 487 913
2 Einlagen von Kreditinstituten		
2.1 auf Girokonten	51 047 171	
2.2 sonstige	32 643	
		51 079 814
3 Einlagen von öffentlichen Haushalten		
3.1 Bund	8 534 447	
3.2 Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	95 550	
3.3 Länder	2 431 844	
3.4 andere öffentliche Einleger	38 187	
		11 100 028
4 Einlagen von anderen inländischen Einlegern		
4.1 Bundesbahn	7 490	
4.2 Bundespost (einschl. Postgiro- und Postsparkassenämter)	1 440 484	
4.3 sonstige Einleger	748 271	
		2 196 245
5 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—
6 Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		5 133 700
7 Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft		
7.1 Einlagen ausländischer Einleger	48 240 348	
7.2 sonstige	95 126	
		48 335 474
8 Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Währungssystems		—
9 Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte		2 900 678
10 Rückstellungen		4 760 000
11 Sonstige Passiva		9 999 136
12 Grundkapital		290 000
13 Rücklagen		7 487 100
		<u>295 770 088</u>

1 nachrichtlich:  
Bargeldumlauf (Banknoten und Scheidemünzen)

164 115 189

Verfügung, so daß sich die Ziehungsrechte als Differenz aus der deutschen Quote und dem jeweiligen Guthaben des IWF ergeben. Die Position Aktiva 1.2.2 weist gegebenenfalls Kredite aus, die dem IWF bereitgestellt werden, z. B. im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ mit der Zehnergruppe. Die *Sonderziehungsrechte* stellen ein vom IWF geschaffenes „künstliches“ Reservemedium dar, mit dem jederzeit konvertible Währungen beschafft werden können. Sie wurden den IWF-Mitgliedsländern, die den Vereinbarungen über die Sonderziehungsrechte beitraten, unentgeltlich zugeteilt. Als Pendant für diese Zuteilungen steht auf der Passivseite (Passiva 9) der *Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte*, der die Höhe der zugeteilten SZR genau wiedergibt und zum Ausdruck bringt, daß die Bundesbank unter gewissen Umständen zur Rückgabe der erhaltenen SZR verpflichtet werden kann. Eine Differenz zwischen der SZR-Aktivposition und dem Ausgleichsposten zeigt, inwieweit die Bundesbank per saldo SZR angekauft, SZR als Zinsen erhalten und gezahlt oder auch SZR gegen konvertible Währungen gewechselt hat. Der Ausgleichsposten wird bei der Ermittlung der Netto-Auslandsposition der Bundesbank nicht berücksichtigt.

Den größten Anteil an dem Buchwert der Währungsreserven der Bundesbank haben die Devisenanlagen. Bei den *Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland* (Aktiva 1.4.1) handelt es sich überwiegend um kurz- und mittelfristige Papiere des US-Schatzamtes sowie Dollar-Guthaben bei anderen internationalen Institutionen als dem IWF. Daneben unterhält die Bundesbank Arbeitsguthaben bei ausländischen Zentral- und Geschäftsbanken.

Die unter Aktiva 2 zusammengefaßten Positionen – *Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Zahlungsbilanzbestands* (früher: EG-Währungsbestand), die im Falle von Zahlungsbilanzschwierigkeiten gewährt werden können (zuletzt 1978), *sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden* (zuletzt 1982) sowie *an die Weltbank* (DM-Schuldscheine und Dollarbonds der Weltbank) – werden wegen ihrer mittelfristigen Bindung nicht zu den Währungsreserven gezählt.

Bei den *Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft* (Passiva 7) handelt es sich in erster Linie um DM-Einlagen ausländischer Währungsbehörden, die aus deren DM-Interventionen an den Devisenmärkten resultieren. Sie haben in letzter Zeit einen erheblichen Umfang erreicht.

Volumen und Struktur der Notenbankverschuldung des Bankensystems werden unter Aktiva 3 angegeben. Dabei haben die im Rahmen der flexiblen Geldmarktsteuerung in den letzten Jahren verstärkt eingesetzten *Wertpapierpensionsgeschäfte* die „klassischen“ Refinanzierungsinstrumente mittlerweile zurückgedrängt. *Inlands- und Auslandswechsel* werden von den Landeszentralbanken im Rahmen der Rediskontkontingente zum Diskontsatz angekauft. Die ebenfalls zu den Inlandswechseln zählenden Privatdiskonten, AKA- und Gefi-Wechsel sowie die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau eingereichten Wechsel werden vornehmlich innerhalb bestimmter Sonderrefinanzierungslinien beim Direktorium im Offenmarktgeschäft zu Geldmarktsätzen hereingenommen. Auf den nur ausgesprochen kurzfristig und gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen gewährten *Lombardkredit* der Bundesbank wird von den Kreditinstituten angesichts der umfangreichen und flexiblen Mittelbereitstellung durch Wertpapierpensionsgeschäfte üblicherweise nur in geringem Umfang zurückgegriffen.

Die Position *Kassenkredite* unter Aktiva 4.1 umfaßt die Buchkredite an den Bund, den Lastenausgleichsfonds und die Länder, deren Höhe durch im Bundesbankgesetz (§ 20)

genannte Kreditplafonds begrenzt ist. Kredite an öffentliche Haushalte können auch in Form von Schatzwechselkrediten genutzt werden. Daher sind die Schatzwechsel anzurechnen, die die Bundesbank im eigenen Bestand hält oder deren Ankauf sie zugesagt hat. Den *Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen* (Aktiva 4.2) kommt an dieser Stelle allerdings schon seit Jahren keine Bedeutung mehr zu.

Die *Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung* (Aktiva 4.3) haben ihren Ursprung in der Währungsreform. Die Ausgleichsforderungen bilden den bilanziellen Gegenposten für die damals gezahlten Kopf- und Geschäftsbeträge (in Bargeld) sowie für die Erstausstattung der Kreditinstitute und öffentlichen Körperschaften mit Zentralbankgeld. Sie werden verzinst, jedoch nicht getilgt. Die unverzinsliche Schuldverschreibung stammt aus der Währungsumstellung in Berlin (West), die damals (1948) gesondert und einige Tage später erfolgte als die Währungsreform für das Bundesgebiet. Diese Forderung wird weder verzinst noch getilgt.

Die *Bundesbahn und die Bundespost* werden im Wochenausweis nicht unter den öffentlichen Haushalten geführt. Ihnen sind auf der Aktivseite (Ziffer 5) und Passivseite (Ziffer 4.1 und 4.2) eigene Positionen vorbehalten, weil diese Sondervermögen des Bundes üblicherweise – wie in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Bilanzstatistik – dem Unternehmenssektor zugeordnet werden. Für die Kreditgewährung durch die Notenbank gelten ähnlich wie beim Bund Höchstgrenzen (Kreditplafond). Größere Bewegungen auf der Einlagenseite ergeben sich praktisch ausschließlich bei dem Guthaben der Bundespost (Passiva 4.2) im Zusammenhang mit der Abwicklung des sog. „Rententermins“. Die monatliche Auszahlung der Renten wird traditionell von der Deutschen Bundespost unter Einschaltung ihrer Postgiroämter gesteuert, wobei im Zuge der zahlungsverkehrsmäßigen Abwicklung auch das Zahlungsverkehrsnetz der Bundesbank berührt wird. Neben der Veränderung der Schwebenden Verrechnungen kommt dies vornehmlich darin zum Ausdruck, daß die Einlagen der Bundespost – mit belastender Wirkung für die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute – vorübergehend um einen zweistelligen Milliardenbetrag ansteigen. Unter den Einlagen von *sonstigen inländischen Einlegern* werden unter anderem die Guthaben von Wirtschaftsunternehmen und wirtschaftlich selbständigen Privatpersonen geführt (Passiva 4.3).

Die Position *Wertpapiere* (Aktiva 6) enthält in erster Linie Schuldverschreibungen des Bundes, der Länder, der Bundesbahn und der Bundespost, die die Bundesbank auf eigene Rechnung am Markt erworben hat.

Der Eigenbestand der Bundesbank an *deutschen Scheidemünzen* wird unter Aktiva 7 ausgewiesen. Die Münzen übernimmt die Bundesbank von den Münzstätten (zum Nennwert) für Rechnung des Bundes, dem das Münzregal zusteht. Das Münzgesetz schreibt (längerfristig) eine Begrenzung des Bundesbankbestands auf 15% der im Umlauf befindlichen Münzen vor. Die Bundesbank bringt sie entsprechend dem Bedarf in Umlauf.

Die *Postgiroguthaben* (Aktiva 8) sind Guthaben auf den Postgirokonten des Direktoriums und der Zweiganstalten (einschließlich der zwischen diesen unterwegs befindlichen Überweisungen). Letztere sind angewiesen, nicht benötigte Guthaben täglich auf das Postgirokonto der Bundesbank in Frankfurt zu überweisen, das wiederum mit den Guthaben der Bundespost bei der Bundesbank verrechnet wird. Nur in einigen Ultimo-Ausweisen werden in Abhängigkeit von der

kalendarischen Lage des „Rententermins“ umfangreiche Postgiroguthaben ausgewiesen.

Die Position *Sonstige Aktiva* (Ziffer 9) enthält neben Grundstücken und Gebäuden, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Forderungen aus dem innerdeutschen Zahlungsverkehr (Swing), Beteiligungen, Darlehen, Vorschüssen und anderen, nicht gesondert ausgewiesenen Forderungen vor allem den im Monatsverlauf stark schwankenden Saldo der schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem. Es handelt sich hier nahezu ständig um einen Forderungssaldo, also eine Kreditgewährung wegen unterschiedlicher Buchungsschnitte und ähnlichem, die freilich unverzinslich ist (im Tagesdurchschnitt des Monats Dezember 1989 z. B. etwa 8 Mrd DM).

Der *Banknotenumlauf* (Passiva 1) bildet die z. Z. größte Einzelposition im Wochenausweis. Als nachrichtliche Position wird im Ausweis auch der gesamte Bargeldumlauf als Summe aus Banknoten und Scheidemünzen angeführt. Daneben wird in den regelmäßigen Erläuterungen des Wochenausweises von Zeit zu Zeit seine prozentuale Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr aufgenommen.

Die *Einlagen von Kreditinstituten auf Girokonten* (Passiva 2.1) bilden in erster Linie die von den Banken zu unterhaltenden Mindestreserven und werden daher in ihrem monatsdurchschnittlichen Niveau im wesentlichen von den jeweils geltenden Mindestreserveanforderungen der Bundesbank bestimmt. Die Girokonten dienen gleichzeitig dem Zahlungs- und Abrechnungsverkehr der Banken untereinander und mit der Bundesbank, soweit er nicht innerhalb der einzelnen Giro-systeme der Bankengruppen abgewickelt wird. Die Einlagen von Kreditinstituten und öffentlichen Haushalten sowie anderen inländischen Einlegern werden nicht verzinst.

Unter der Position *Einlagen von öffentlichen Haushalten* (Passiva 3) sind die Girokonten des Bundes, des Lastenausgleichsfonds, des ERP-Sondervermögens und der Länder zusammengefaßt, die nach § 17 BBankG ihre flüssigen Mittel bei der Bundesbank einzulegen haben. Nur gegenüber den Ländern macht die Bundesbank von ihrem Ausnahmerecht in genereller Weise Gebrauch, so daß diese in begrenztem Umfang die Möglichkeit haben, ihre liquiden Mittel dauerhaft auch außerhalb der Bundesbank anzulegen. Darüber hinaus werden unter Passiva 3.4 Guthaben anderer öffentlicher Einleger, wie Sozialversicherungsträger und Gemeinden, geführt.

Zu den *Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren* (Passiva 6) zählen Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, die die Bundesbank – auf eigene Rechnung – in der Regel ausschließlich an öffentliche Stellen (Bundespost), ausländische Währungsbehörden und internationale Organisationen abgibt, um diesen Institutionen eine verzinsliche Anlage ihrer nicht für Zahlungszwecke benötigten Guthaben zu ermöglichen. Abgaben an Kreditinstitute ergeben sich nur gelegentlich im Rahmen der Geldmarktsteuerung zur kurzfristigen Liquiditätsabschöpfung, wobei die Laufzeit in der Regel 3 Tage beträgt. Mobilisierungspapiere können bis zum Bestand an eigenen Ausgleichsforderungen (8,1 Mrd DM) abgegeben werden; darüber hinaus darf die Bundesbank bei Bedarf Liquiditätspapiere bis zu 8 Mrd DM abgeben (§§ 42, 42a BBankG).

In der Position *Rückstellungen* (Passiva 10) werden zum einen Beträge für künftige Pensionsverpflichtungen eingestellt. Zum anderen bildet die Bundesbank sonstige Rückstellungen, um Vorsorge für allgemeine Wagnisse im In- und Auslandsgeschäft (Kredit-, Währungsrisiko) zu treffen.

Das *Grundkapital* (Passiva 12) in Höhe von 290 Mio DM steht nach § 2 BBankG dem Bund zu. Zusammen mit den *Rücklagen* (Passiva 13) bildet es die Eigenmittel der Bundesbank. Unter den Rücklagen werden die dem Reingewinn entnommenen Beträge für die gesetzliche und die sonstige Rücklage ausgewiesen. Nach § 27 BBankG sind 20 % des Jahresgewinns der gesetzlichen Rücklage zuzuführen unter dem Vorbehalt, daß diese 5 % des Banknotenumlaufs nicht übersteigen darf. Die sonstigen Rücklagen hatten schon Ende 1980 die gesetzliche Höchstgrenze (Betrag des Grundkapitals) erreicht.

Die Position *Sonstige Passiva* (Ziffer 11) ist eine Sammelposition. Sie umfaßt die anderen Positionen nicht zuzuordnenden Verbindlichkeiten sowie die während des Jahres anfallenden Ertrags- und Aufwandsbuchungen. Im Zusammenhang mit der Abführung des Bundesbankgewinns an den Bund nimmt diese Position üblicherweise stark ab.

## 34 Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven \*)

Die Summe der offiziellen Währungsreserven aller Länder der Welt ist seit Anfang der siebziger Jahre stürmisch gewachsen. Nach Angaben des IWF, der hauptsächlich die Reserven seiner Mitgliedsländer und damit den Löwenanteil erfaßt, erhöhten sich die Weltwährungsreserven von Ende 1969 bis Ende 1988 von 79 Mrd US-\$ auf 769 Mrd US-\$, also um 690 Mrd US-\$. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate von 12,7%. Im vorangegangenen Jahrzehnt betrug der vergleichbare Zuwachs nur 3,1%. Diesen Berechnungen liegt eine Bewertung des Währungsgoldes zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Goldpreis zugrunde. Erfäßt man das Gold anhand der seit Anfang der siebziger Jahre kräftig gestiegenen Marktpreise, so erhöhte sich der Wert der Weltwährungsreserven von Ende 1969 bis Ende 1988 sogar um 15% pro Jahr.

Das starke Wachstum der Weltwährungsreserven hatte zahlreiche Ursachen. Die maßgeblichen Faktoren waren die zeitweilige Stützung des US-Dollars, die Finanzierung von Zahlungsbilanzdefiziten (insbesondere von „Öldefiziten“) über die Märkte, Kreditaufnahmen zur Reservenauflastung, Diversifizierungsoperationen und die zunehmende Funktion der D-Mark als Leit- und Interventionswährung. Hinzu kamen Ziehungen im IWF, die als Gegenposten die Reserveposition der in Anspruch genommenen Länder ansteigen ließen, sowie die Zuteilung von Sonderziehungsrechten. Obendrein hatte die Schaffung von ECU-Reserven eine Zunahme der Weltwährungsreserven zur Folge.

### **Hauptquellen des Wachstums der Weltwährungsreserven**

Von dem Zuwachs der globalen Währungsreserven von Ende 1969 bis Ende 1988 um 690 Mrd US-\$ entfielen 80% auf den Anstieg der Devisenreserven. Neuerdings hat eine Reihe europäischer Notenbanken auch Guthaben in privater ECU aufgebaut. Diese Anlagen, die mit Devisenreserven vergleichbar sind, trugen im erwähnten Zeitraum weitere 2% zum Wachstum der Weltwährungsreserven bei. Die Goldreserven, bewertet zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Preis, blieben dagegen nahezu unverändert. Die übrigen 18% des Anstiegs der globalen Reserven verteilten sich etwa zur einen Hälfte auf die Zunahme der Reserveposition im IWF und die Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zur anderen auf die durch Dollar- und Goldeinbringung geschaffenen ECU-Guthaben. Der den ECU-Reser-

\* Diesem Aufsatz ist ein ausführlicher Tabellenanhang beigelegt.

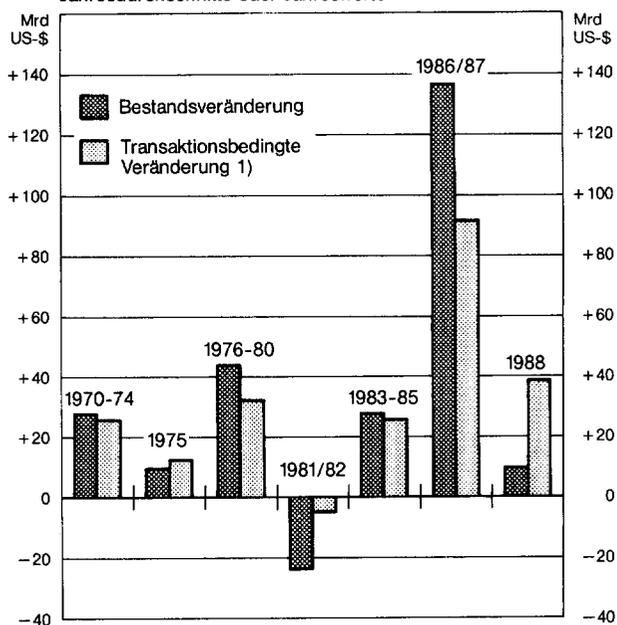
ven zugrundeliegende „Deckungsstock“ wäre freilich ohne Schaffung dieses Reserveinstruments als Teil der Devisen- und Goldreserven erfaßt worden. Nur die bei der Reserveneinbringung angewendeten marktnahen Goldpreise brachten eine Liquiditätsschöpfung mit sich.

Die Expansion der Weltwährungsreserven seit Ende 1969 setzte gleich zu Beginn dieses Zeitraums mit hohem Tempo ein. Bis Ende 1974 hatten die vom IWF erfaßten Reserven um 142 Mrd US-\$ zugenommen. Eine Haupttriebkraft dieser Entwicklung war die allgemeine Schwäche des Dollars an den Devisenmärkten. Sie hatte ihren Ursprung in einem fundamentalen wirtschaftlichen Ungleichgewicht der Vereinigten Staaten, das sich schon gegen Ende der sechziger Jahre in einer allmählichen Verschlechterung der US-Leistungsbilanz wie auch in ständig gestiegenen Inflationsraten zeigte. Überdies war die amerikanische Geldpolitik Anfang 1970 unter dem Eindruck einer langanhaltenden wirtschaftlichen Stagnation auf einen betont expansiven Kurs eingeschwenkt. Im Ergebnis sahen sich die Notenbanken der Hauptpartnerländer der USA bei den zunächst noch geltenden festen Wechselkursen zu massiven Dollarkäufen gezwungen. Erst der allgemeine Übergang zum „Floating“ vom März 1973, der wegen der inflatorischen Folgen der Dollarstützung unvermeidlich geworden war, hatte diese Quelle der Liquiditätsschöpfung fürs erste verstopft.

Die von den OPEC-Ländern ab Oktober 1973 binnen kurzer Zeit durchgesetzte Vervierfachung des Ölpreises brachte es allerdings mit sich, daß das starke Wachstum der Weltwährungsreserven auch 1974 anhielt. Zur Finanzierung der durch die Ölverteuerung entstandenen Zahlungsbilanzdefizite nahmen viele Ölimportländer in beträchtlichem Umfang die internationalen Finanzmärkte in Anspruch, die wiederum aus der Anlage der von den Ölländern verdienten Devisen alimentiert wurden („Recycling“). Auf diese Weise nahmen die Währungsreserven der öllexportierenden Länder zu, ohne daß die Ölimporteure eigene Reserveaktiva hergeben mußten. Waren früher die Zahlungsbilanzdefizite der Vereinigten Staaten und die entsprechende Verschuldung gegenüber den Währungsbehörden anderer Länder die Hauptquelle des Reservewachstums, so konnte nunmehr aufgrund der großen Ergiebigkeit der internationalen Finanzmärkte jedes kreditwürdige Defizitland Zahlungsbilanzkredite aufnehmen und dadurch auch zur Ausweitung der Brutto-Währungsreserven der Welt beitragen.

### Jährliche Veränderung der Weltwährungsreserven seit 1970\*)

Jahresdurchschnitte oder Jahreswerte



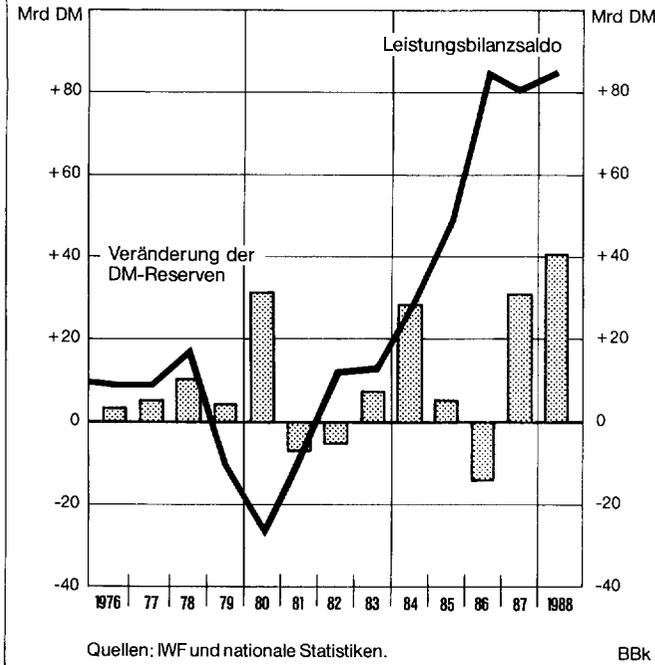
\*) Währungsreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. Gold bewertet zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Preis.- 1) Die transaktionsbedingte Veränderung gibt an, wie sich die Weltwährungsreserven nach Ausschaltung wechselkursbedingter Bestandsveränderungen entwickelten; dabei wurde auch die goldpreisbedingte Veränderung der auf Goldeinbringung in den EFWZ beruhenden ECU-Guthaben eliminiert. Zur Berechnung im einzelnen siehe Tabellenanhang. Für die Jahre 1970-1975 geschätzt.- Quellen: IWF, EFWZ und Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure.

BBk

Im Jahre 1975 wurde die Aufwärtsentwicklung der Weltwährungsreserven merklich gedämpft. Das 1974 entstandene Leistungsbilanzdefizit der Industrieländer und der entsprechend hohe Überschuß der öllexportierenden Länder schrumpften beträchtlich, vor allem wegen eines anhaltenden Importsogs in den OPEC-Raum, aber auch infolge rezessionsbedingt schwacher Ölnachfrage. Spiegelbildlich zum verminderten Kapitalimport der Defizitländer stiegen die Weltwährungsreserven nur noch um 9 Mrd US-\$, nach einem Anstieg um 36 Mrd US-\$ im Jahre 1974 (und um durchschnittlich 28 Mrd US-\$ von 1970 bis 1974).

Schon 1976 begannen die Weltwährungsreserven erneut stark zu wachsen, bis 1980 um insgesamt 220 Mrd US-\$. Die von 1970 bis 1974 wirksamen Antriebskräfte spielten wiederum die dominierende Rolle. So nahmen die Leistungsbilanzungleichgewichte mit dem Konjunkturaufschwung von 1976 neuerlich zu, was den Beitrag der Märkte zur Zahlungsbilanzfinanzierung und zur Vermehrung der Weltwährungsreserven abermals ankurbelte. Anschließend hat sich das Zahlungsbilanzgefüge der

### Veränderung der identifizierten DM-Währungsreserven und Leistungsbilanzsaldo der Bundesrepublik Deutschland



Welt zwar teilweise entspannt. So war der Leistungsbilanzüberschuß der OPEC-Staaten 1978 praktisch verschwunden. Dies ging allerdings bei vielen Entwicklungsländern nicht mit einem spürbaren Rückgang der Mittelaufnahme einher. Zahlreiche Entwicklungsländer nahmen vielmehr noch über ihren Zahlungsbilanzbedarf hinaus quasi auf Vorrat Kredite an den internationalen Märkten auf, erhöhten also auch ihre eigenen Reserven. Insoweit kam es, wie seinerzeit im Geschäftsbericht der Bundesbank festgestellt wurde, zu einem „Über-Recycling“ und um so stärkerer Schuldzunahme bei den betreffenden Ländern. Die drastischen Ölpreiserhöhungen von 1979/80 und die damit entstandenen Zahlungsbilanzprobleme setzten dann den eigentlichen „Recycling“-Mechanismus aus Verschuldung der Ölimportländer und Reserveanstieg bei den Ölexporturen erneut in Gang.

Die amerikanische Leistungsbilanz verschlechterte sich ab 1976 ebenfalls, wobei Japan, die Bundesrepublik und einige andere europäische Länder zu den Hauptgegenpolen hoher Defizite wurden. Zu wiederholten krisenhaften Zuspitzungen an den Devisenmärkten kam es, nachdem die Märkte den Eindruck gewonnen hatten, daß die amerikanische Administration über die durch die ungünstige Zah-

lungsbilanzentwicklung ausgelöste Dollarschwäche wenig besorgt war. Die Partnerländer der USA nahmen daraufhin aufs neue hohe Dollarbeträge in ihre Reserven, ehe im November 1978 ein grundlegender Wandel in der amerikanischen Politik eintrat. Wegen der Schlüsselrolle der US-Währung im internationalen Handel wären erhebliche weltwirtschaftliche Risiken entstanden, hätte man dem Druck auf den Dollar völlig freie Bahn gelassen.

Auch die Diversifizierung von Reserven hatte inzwischen wesentliches Gewicht bei der Ausweitung der weltweiten internationalen Liquidität gewonnen. Das seit Anfang der siebziger Jahre allgemein verringerte Vertrauen gegenüber dem Dollar ließ Währungsbehörden in der ganzen Welt im Rahmen ihres Portfolio-Managements immer mehr dazu übergehen, andere Währungen in ihre Reserven aufzunehmen. Die D-Mark stieß hierbei aufgrund ihrer langfristigen Aufwertungstendenz, die vor allem eine Folge ihrer vergleichsweise stabilen Binnenkaufkraft ist, auf besonderes Interesse. Werden solche Diversifizierungen in Schwächephasen des Dollars vorgenommen, wie es häufig der Fall war, so können sich die Weltwährungsreserven im Ausmaß dieser Umschichtungen erhöhen. Im diversifizierenden Land ändert sich zwar nur die Zusammensetzung der Reserven, das Emissionsland der gesuchten Währung muß die abgegebenen Dollarbeträge aber letzten Endes zusätzlich als Reserven übernehmen, wenn gleichzeitig einer Aufwertung der eigenen Währung entgegengewirkt werden soll.

Im Jahre 1980, als die DM-Reserven besonders kräftig stiegen, bewirkten Diversifizierungsoperationen allerdings nur, daß sich die ölpreisbedingte Reserveschöpfung teilweise in D-Mark statt in Dollar niederschlug. Eine damals defizitäre deutsche Leistungsbilanz und gleichzeitige langfristige Netto-Kapitalexporte des privaten Sektors übten Druck auf den DM-Wechselkurs aus. Ihm wurde zum einen dadurch begegnet, daß sowohl die Bundesbank wie auch ausländische Notenbanken mit hohen Beträgen am Devisenmarkt intervenierten. Zum anderen tauschten Saudi-Arabien und einige andere OPEC-Staaten einen Teil ihrer stark gestiegenen Dollarreserven in D-Mark, um damit in der Bundesrepublik Schuldscheine bzw. Wertpapiere der öffentlichen Hand zu erwerben. Diese Diversifizierung brachte folglich keine nochmalige globale Reserveschöpfung mit sich. Sie bedeutete vielmehr, daß der Anstieg der DM-Reserven im Ergebnis durch ein fundamentales deutsches Zahlungs-

bilanzdefizit alimentiert wurde, was freilich eine Ausnahme blieb.

Trotz der aus all diesen Quellen kräftig aufgestockten Weltwährungsreserven wurden 1979/80 und im darauffolgenden Jahr weitere Sonderziehungsrechte im Gesamtbetrag von 12,1 Mrd SZR (15,8 Mrd US-\$) zugeteilt, nachdem dieses Instrument erstmals von 1970 bis 1972 im Umfang von 9,3 Mrd SZR (9,6 Mrd US-\$) aktiviert worden war. Überdies kam es 1979 bei Ingangsetzung des EWS zu dem mit den Guthaben in offizieller ECU verbundenen Liquiditätszuwachs.

Das bis dahin ständige jährliche Wachstum der Weltwährungsreserven wurde 1981/82 zum ersten und bislang einzigen Mal unterbrochen. In beiden Jahren zusammengenommen fielen die globalen Reserven um 48 Mrd US-\$, wenn man die Bestände von Ende 1980 und Ende 1982 miteinander vergleicht. Die Verminderung beruhte größtenteils auf bloßen Bewertungsverlusten. Ein drastisch gesunkener Goldpreis ließ den Umfang der auf Goldeinbringung gestützten ECU-Guthaben stark zurückgehen. Zudem hatte sich der Wechselkurs des Dollars inzwischen erholt, was die Dollargegenwerte der auf andere Währungen, SZR und ECU lautenden Reserven verringerte. Schaltet man die bewertungsbedingten Bestandsveränderungen aus, so verminderten sich die Weltwährungsreserven 1981/82 nur um 10 Mrd US-\$. Schrittmacher des effektiven Rückgangs waren Abgänge bei den Dollar- und DM-Reserven, nicht zuletzt als Folge der verschlechterten Zahlungsbilanzlage der Ölländer sowie der im Jahre 1982 ausgebrochenen Schuldenkrise.

Von 1983 bis 1988 wuchsen die Weltwährungsreserven dann abermals kräftig, nominal um 367 Mrd US-\$ und nach Ausschaltung von Bewertungseinflüssen um 301 Mrd US-\$. Von dem bereinigten Zuwachs entfielen 185 Mrd US-\$ auf gestiegene Dollarreserven, wobei der größte Teil dieser Zunahme auf die Abschwächung der US-Währung an den Devisenmärkten von 1986/87 und die dadurch ausgelösten Netto-Dollarkäufe der Währungsbehörden zurückzuführen war. Insbesondere 1987, als bei nochmals vergrößertem US-Leistungsbilanzdefizit die Bereitschaft zur Dollarhaltung auf seiten der internationalen Anleger schlagartig abnahm, sprangen die Notenbanken mit hohen Dollaraufnahmen in die Bresche. Im Ergebnis wurden 1987 vier Fünftel des ungewöhnlich hohen amerikanischen Leistungsbilanzdefizits von ausländischen Währungsbehörden

### Leistungsbilanzsaldo der USA und offizielle Finanzierung

Mrd US-\$

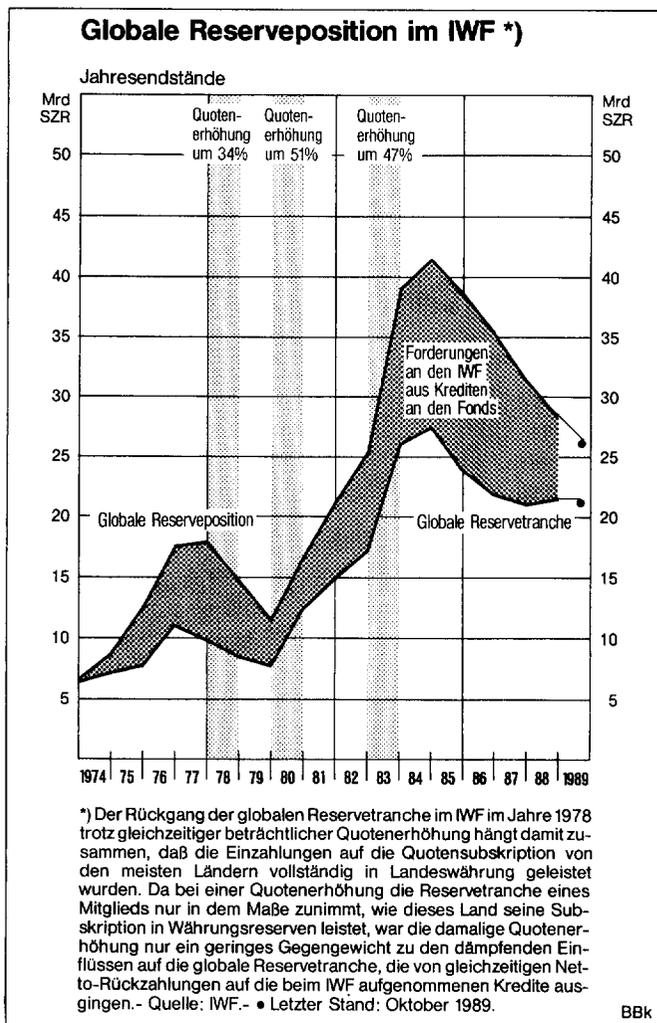
Position	1986	1987	1988	1. Hj. 1989
Leistungsbilanzsaldo	-133,2	-143,7	-126,5	- 56,8
Offizielle Finanzierung				
Veränderung der Brutto- Währungsreserven der USA 1)	- 0,3	- 9,1	3,6	16,1
darunter:				
Devisenreserven	0,9	- 7,6	5,1	16,1
Veränderung der ausländischen Dollarreserven (Zunahme: →) 2)	- 51,4	-113,8	- 1,2	13,8
<b>Nachrichtlich:</b>				
Veränderung der in den USA angelegten Dollarreserven (Zunahme: →)	- 33,5	- 47,7	- 40,2	- 2,4

1 Ohne bewertungsbedingte Veränderungen. — 2 Bezieht sich auf die identifizierten Dollarreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan (einschl. der in den EFWZ eingebrachten Dollar Guthaben).  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: US-Handelsministerium, IWF und BIZ. BBk

finanziert, wenn man nicht nur die direkt in den Vereinigten Staaten angelegten Mittel, sondern auch die unter Zwischenschaltung internationaler Märkte gehaltenen Forderungen berücksichtigt.

Die aus anderen Währungen bestehenden Reserven sind seit 1983 ebenfalls schubartig gewachsen. Die DM-Anlagen erhöhten sich bis 1988 transaktionsbedingt um 50 Mrd US-\$, gefolgt von Neuanlagen in Yen und Pfund Sterling um 15 Mrd US-\$ bzw. 9 Mrd US-\$. Dabei wurde der Anstieg der DM-Reserven nicht allein von Diversifizierungswünschen bestimmt. Insbesondere die sich festigende „Ankerfunktion“ der D-Mark in Europa brachte es mit sich, daß viele europäische Notenbanken vorübergehende Schwächephasen der D-Mark nutzten, um ihre DM-Reserven gegen Verkäufe eigener Währung aufzustocken. Auch die US-Währungsbehörden (d.h. Federal Reserve und Schatzamt) sammelten im Zuge einer aktiveren Devisenmarktpolitik beträchtliche DM-Bestände durch Interventionen an.

Veränderungen der globalen Reserveposition im IWF haben von 1983 bis 1988 nur vorübergehend das Wachstum der Weltwährungsreserven stimuliert. Zwar war die Kreditgewährung des IWF im Zusammenhang mit der Schuldenkrise zunächst beträchtlich, so daß die Reserveposition derjenigen Länder, die den Fonds im Rahmen ihrer Quote oder durch zusätzliche Mittelbereitstellung finanzierten, zunahm. Ab 1985 bildete sich die globale Reserve-



position im IWF jedoch wieder zurück. Drei Faktoren waren dafür maßgeblich: Die neuen Ziehungen auf den Fonds verringerten sich und wurden obendrein verstärkt aus SZR-Beständen des IWF finanziert. Dem verminderten expansiven Effekt auf die globale Reserveposition standen zugleich darüber hinausgehende kontraktive Wirkungen durch gestiegene Rückzahlungen auf früher beim IWF gezogene Mittel gegenüber.

### Regionale Entwicklung der Weltwährungsreserven

Von der Bestandsveränderung der Weltwährungsreserven zwischen Ende 1969 und Ende 1988 um 690 Mrd US-\$ entfielen 448 Mrd US-\$ oder rund zwei Drittel auf die Industrieländer. Daran hatten Japan (+ 94 Mrd US-\$) und die Bundesrepublik (+ 55 Mrd US-\$) die größten Anteile, gefolgt von Großbritannien (+ 42 Mrd US-\$), Spanien (+ 36 Mrd US-\$), Italien (+ 33 Mrd US-\$) und den USA (+ 31 Mrd US-\$). Läßt man die mit der ECU-Schaffung verbun-

denen Bewertungsgewinne außer Betracht, so verringert sich der Zuwachs der Weltwährungsreserven um 37 Mrd US-\$. Die entsprechend niedrigeren Zunahmen bei den EWS-Ländern heben den übertragenden Anstieg der japanischen Reserven noch deutlicher hervor.

Die deutschen Brutto-Währungsreserven stiegen vor allem in den siebziger Jahren, als die D-Mark als Zufluchtwährung am stärksten von der Dollarschwäche betroffen wurde. Im anschließenden Jahrzehnt haben sie sich per saldo nur wenig verändert. Die von der Bundesbank 1987 erworbenen hohen Dollarbeträge wurden bei der nachfolgenden Erholung des Dollars, die gegenüber der D-Mark besonders ausgeprägt war, weitgehend in den Markt zurückgegeben. Die Währungsreserven Japans, die bis Mitte der achtziger Jahre wesentlich langsamer als die deutschen wuchsen, nahmen 1986/87 mit um so größeren Sprüngen zu. Sie erhöhten sich auch 1988, da der Yen am Devisenmarkt viel weniger als die D-Mark unter Abwärtsdruck kam und der Bank von Japan zugleich beträchtliche Erträge aus ihren Reserven zuflossen. Erst 1989, als der Yen – nunmehr anders als die D-Mark – nachhaltig zur Schwäche neigte, gingen die japanischen Währungsreserven spürbar zurück.

In den meisten anderen Industrieländern waren die Devisenzugänge von 1986/87 ebenfalls von wesentlicher Bedeutung für den längerfristigen Anstieg ihrer Währungsreserven. Auch hier blieben größere Gegenbewegungen weitgehend aus. In vielen Fällen sind die Reserven, ähnlich wie 1988 in Japan, weiter gewachsen; dabei spielten die schon genannten DM-Käufe die entscheidende Rolle.

Die Währungsreserven der Entwicklungsländer erhöhten sich von Ende 1969 bis Ende 1988 um 242 Mrd US-\$, wovon 102 Mrd US-\$ auf drei asiatische Schwellenländer entfielen – mit Taiwan an der Spitze (+ 74 Mrd US-\$). Der Anstieg der taiwanesischen Währungsreserven ist nicht allein darauf zurückzuführen, daß dieses Land seit 1984 beträchtliche Leistungsbilanzüberschüsse erzielte und zudem 1986/87 mit hohen spekulativen Kapitalzuflüssen konfrontiert war. Taiwan hatte trotz grundlegender Verbesserung seiner außenwirtschaftlichen Position lange Zeit gezögert, wesentliche Kapitalabflüsse zuzulassen (wobei wohl auch sicherheitspolitische Überlegungen eine Rolle spielten). Inzwischen sind diese Beschränkungen aber merklich gelockert worden, was 1988 zu einem

leichten Rückgang der Währungsreserven dieses Landes beitrug.

Die ölexportierenden Entwicklungsländer stockten ihre Währungsreserven von 1970 bis 1988 um 54 Mrd US-\$ auf. Bis 1980 nahmen ihre Reserven sogar um 84 Mrd US-\$ zu, ehe sie um über 30 Mrd US-\$ abschmolzen. Ihre DM-Anlagen, die 1980 gleichfalls einen Höhepunkt erreicht hatten, verminderten sich bis 1988 um rund 9 Mrd US-\$. Diese Staaten verfügen damit nur noch über geringe offizielle DM-Anlagen; der gegenwärtige Bestand liegt unter 3 Mrd US-\$ und macht lediglich 2% der weltweit gehaltenen DM-Reserven aus.

Alle übrigen Entwicklungsländer zusammengenommen vermehrten ihre Brutto-Währungsreserven während der gleichen 19 Jahre um 86 Mrd US-\$. Nach einem Anstieg in den siebziger Jahren um 66 Mrd US-\$ fielen die Reserven dieser Ländergruppe bis 1982 um über 9 Mrd US-\$, ehe sie erneut um 29 Mrd US-\$ zunahmen. Der vorübergehende Abbau von Reserven, der 1982 am stärksten war, spiegelt die bereits erwähnte damals kritisch gewordene Lage der am höchsten verschuldeten Entwicklungsländer wider.

Die in den ersten neun Monaten von 1989 abermals gewachsenen Währungsreserven der Industrieländer machten im September vergangenen Jahres gleichwohl nur noch 66,2% der Weltwährungsreserven aus, nach 77% Ende 1969. Ohne die durch die ECU-Schaffung entstandenen Bewertungsgewinne gerechnet, verminderte sich der Anteil der Industrieländer weiter auf rund 65%, während der Entwicklungsländeranteil entsprechend auf 35% stieg. Die größten Quoten entfielen auf Japan (11,3%), Taiwan (9,8%), die USA (9%), die Bundesrepublik (7%), Italien (5,8%) und Großbritannien (4,8%).

### Beurteilung der globalen Versorgung mit Währungsreserven

Ein ständiger Anstieg der Weltwährungsreserven, etwa in Anlehnung an die tendenzielle Zunahme des Welthandels, wurde lange Zeit als Voraussetzung für eine stetige und befriedigende Aufwärtsentwicklung der Weltwirtschaft angesehen. Viele Länder mußten jedenfalls noch bis weit in die Nachkriegszeit hinein davon ausgehen, daß es selbst bei angemessener Wirtschaftspolitik schwierig, wenn nicht unmöglich sein würde, die mit dem Umfang des internationalen Handels sich allgemein vergrößernden Schwankungen

### Zunahme der Brutto-Währungsreserven der Industrieländer von 1970 bis 1988

Mrd US-\$

Ländergruppe/Land	Einschl. ECU-Guthaben 1)	Ohne durch ECU-Schaffung entstandene Bewertungsgewinne 2)
Sieben größte Länder	293,2	267,2
Bundesrepublik	55,4	45,9
Frankreich	25,0	17,0
Großbritannien	42,4	40,3
Italien	32,5	26,1
Japan	94,1	94,1
Kanada	13,0	13,0
USA	30,8	30,8
Übrige Länder 3)	155,2	144,0
darunter:		
Niederlande	15,4	11,1
Norwegen	12,6	12,6
Schweiz	23,3	23,3
Spanien	36,4	34,9
Industrieländer insgesamt	448,4	411,3

1 Gold bewertet zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Preis. — 2 Anstelle der durch Gold- und Dollareinbringung geschaffenen ECU-Guthaben wurden die übertragenen Gold- und Dollarreserven in die Berechnung einbezogen. — 3 Restliche OECD-Länder ohne Türkei. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: IWF und EFWZ. BBk

der Leistungsbilanzsalden durch Kapitalbewegungen auszugleichen. Die Desintegration der Weltwirtschaft während der Vorkriegs- und Kriegsjahre und der durch die Kriegszerstörungen entstandene Kapitalmangel hatten eine Welt voll von Kapitalverkehrsbeschränkungen hinterlassen, mit denen auch die Gründungsväter der in Bretton Woods konzipierten Weltwährungsordnung, die auf festen Wechselkursen basierte, auf nicht absehbare Zeit rechneten (weshalb im IWF-Abkommen auf Verpflichtungen zur Liberalisierung des Kapitalverkehrs verzichtet wurde). Unter diesen Bedingungen hätte ein nur wenig wachsender oder gar rückläufiger Bestand an Weltwährungsreserven dazu führen können, daß zahlreiche Länder aus Sorge vor äußeren Finanzierungsschwierigkeiten eine übermäßig restriktive wirtschaftspolitische Linie einschlagen. Wegen solcher Befürchtungen wurde gerade die Einführung eines auf festen Wechselkursen beruhenden Weltwährungssystems mit der Errichtung des Internationalen Währungsfonds verbunden, der nicht nur die Einhaltung der Spielregeln dieses Systems gewährleisten sollte, sondern aus dem die Mitgliedstaaten bei Zahlungsbilanzproblemen auch finanzielle Hilfen erhalten konnten, unter Voraussetzung einer auf Anpassung gerichteten Wirtschaftspolitik.

40 Nachdem noch in den sechziger Jahren die Sicherung eines ausreichenden Wachstums der internationalen Liquidität zu den Hauptthemen der Währungsdiskussion gezählt hatte und ab 1970 erstmals Sonderziehungsrechte als Mittel künstlicher Reserveschaffung zugeteilt worden waren, verlagerten sich in den siebziger Jahren allmählich die Gewichte, nicht zuletzt aufgrund des „Floating“ der Wechselkurse. Mit der kräftigen Expansion und Reintegration der Weltwirtschaft hatte auch der internationale Kapitalverkehr eine größere Rolle zu spielen begonnen. Dies war nicht allein auf eine zunehmende Liberalisierung des Kapitalexports vieler Industrieländer zurückzuführen. Die verstärkt hervorgetretenen Eurofinanzmärkte erwiesen sich als eine Drehscheibe, die den internationalen Kapitalverkehr zusätzlich in Schwung brachte. Wie erwähnt wurden sie zum Instrument des „Recycling“ der Zahlungsbilanzüberschüsse der OPEC-Länder und einer noch darüber hinausgehenden Verschuldung vieler Entwicklungsländer. Dadurch sind nicht nur Reserven geschont worden. Es wurde zugleich deutlich, daß internationale Liquidität – hier in einem weiten, die Verschuldungsmöglichkeiten umfassenden Sinn verstanden – reichlich verfügbar ist und obendrein die Weltwährungsreserven durch „nachfragebestimmte“ Anstöße zunehmen können. Den mit dem Instrument der Sonderziehungsrechte, durch Swap-Abkommen zwischen wichtigen Notenbanken und auf andere Weise geschaffenen Vorkehrungen zur Sicherung einer ausreichenden internationalen Liquidität standen dagegen keine wirksamen Mittel zur Eingrenzung eines übermäßigen Liquiditätswachstums zur Seite. Schon lange bevor die Goldkonvertibilität des Dollars 1971 einseitig aufgehoben wurde, hatten die von Dollarzuflüssen hauptsächlich betroffenen Länder vielmehr darauf verzichtet, die unfreiwillig übernommenen Devisen in Gold einzutauschen (was den Zuwachs der Weltwährungsreserven gedämpft und die Vereinigten Staaten unter Anpassungsdruck gebracht hätte). Nach dem Übergang zum „Floating“ wurde das Gold bei der zweiten Änderung des IWF-Abkommens auch als Bezugs- und Rechnungseinheit im Weltwährungssystem abgeschafft und ein Teil des IWF-Goldes zu Marktpreisen verkauft. Neue Regeln, die das Reservewachstum in der Welt begrenzt hätten, wurden hingegen auch dann nicht eingeführt.

Die von wiederholten Dollarkrisen ausgegangenen Liquiditätsschübe waren das sichtbarste Zeichen eines eher unerwünschten Anstiegs der Weltwährungsreserven. Diese Risiken sind mit der engeren

Kooperation der wichtigsten Länder, wie sie sich in den achtziger Jahren herausgebildet hat, keineswegs in den Hintergrund getreten. Im Gegenteil, die Reserveentwicklung des Jahres 1987 unterstreicht, daß das Bemühen um mehr Wechselkursstabilität bei umfangreichen Devisenmarktinterventionen die Reservehaltung erheblich beeinflussen kann. In nur einem Jahr stiegen die Dollarreserven der Welt vor allem aufgrund hoher Dollarkäufe zur Stützung der US-Währung um rund 40%. Außerdem hat das wachsende Interesse an alternativen Reservewährungen neuartige Impulse für eine ständige Zunahme der Weltwährungsreserven mit sich gebracht. Gegen einen allgemeinen Mangel an internationaler Liquidität spricht auch, daß die Weltwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten zumeist mit mehr oder weniger großen Inflationsproblemen konfrontiert war.

Die globalen Währungsreserven erscheinen heute im übrigen nicht bloß relativ hoch, ihre Bedeutung hat sich auch grundlegend gewandelt. Insbesondere die oft reibungslose Finanzierung beträchtlicher Leistungsbilanzdefizite der Vereinigten Staaten, aber auch anderer Länder, ist ein Beleg dafür, daß die Weltwährungsreserven bei freiem Kapitalverkehr und größerer Wechselkursflexibilität kaum noch einen limitierenden Faktor für den Welthandel und die weltwirtschaftliche Entwicklung als Ganzes darstellen. Sie sind eher umgekehrt das Ergebnis der weltwirtschaftlichen Tendenzen und der von Land zu Land unterschiedlichen Wechselkurs-, Interventions- und Reservepolitik.

Die seit langem reichlich vorhandene internationale Liquidität und die darin liegenden Gefahren für die Preisstabilität und den Anpassungsprozeß lassen rückwirkend auch erkennen, daß sich die den bisherigen SZR-Zuteilungen zugrundegelegten Annahmen weitgehend nicht erfüllt haben. Vor der erstmaligen Aktivierung dieses Instruments (das einen unkonditionierten Zugriff auf konvertible Währungen ermöglicht) bestanden Erwartungen, daß die amerikanische Zahlungsbilanz sich dauerhaft bessern und damit die seinerzeitige Hauptquelle der internationalen Liquidität versiegen könnte. Bei den weiteren SZR-Zuteilungen von 1979 bis 1981 gab es gewisse Hoffnungen, durch Bereitstellung von Sonderziehungsrechten die Aufnahme von Zahlungsbilanzkrediten bremsen und damit einer Verschuldungskrise vorbeugen zu können. Heute bleibt dagegen nur zu konstatieren, daß offensichtlich kaum Möglichkeiten bestehen, die durch verschiedene autonome Quel-

len üppig gespeiste internationale Liquidität unter Kontrolle zu bringen, und daß unter diesen Bedingungen neue SZR-Zuteilungen kaum zu rechtfertigen wären.

Auch das manchmal mit der regional oder von Land zu Land ungleichen Reserveverteilung begründete Verlangen nach zusätzlichen Sonderziehungsrechten würde der Zielsetzung dieses Instruments nicht gerecht. Sie besteht allein darin, die in der Welt für den Zahlungsbilanzausgleich insgesamt zur Verfügung stehenden Reserven erforderlichenfalls anzureichern. Dieses Volumen bestimmt sich freilich nicht als Summe der Liquiditätswünsche aller Länder, weshalb es für eine SZR-Zuteilung nicht genügt, wenn die Liquiditätsausstattung einzelner Ländergruppen als unzureichend bezeichnet wird. Abgesehen davon, daß eine Orientierung von SZR-Zuteilungen an den Finanzierungsschwierigkeiten bestimmter Länder mit dem IWF-Übereinkommen nicht vereinbar wäre, würde sie dazu führen, die Anpassungskräfte gerade dort, wo sie am nötigsten sind, zu schwächen. Im Grunde ist diese Tendenz schon bisher vorhanden, weil viele Defizitländer den Großteil der ihnen zugeteilten Sonderziehungsrechte praktisch auf Dauer „ausgegeben“ haben. Während zum Beispiel die nicht ölexportierenden Entwicklungsländer ein Viertel aller Sonderziehungsrechte als Zuteilungen übernahmen, macht ihr gegenwärtiger Bestand weniger als 9% der Gesamtsumme aus. Bei den Hauptschuldnerländern der Weltwirtschaft, die 10,6% aller Zuteilungen erhielten, verringerte sich die SZR-Haltung auf 2,9% des weltweiten Bestandes.

Die Absicht, mit der Zuteilung von Sonderziehungsrechten den Anteil der in SZR gehaltenen Reserven an den gesamten Weltwährungsreserven in bestimmter Höhe zu stabilisieren, würde ebenso einer überzeugenden Begründung entbehren. Solche Zuteilungen stünden im Widerspruch zur genannten Voraussetzung eines globalen Bedarfs an zusätzlichen Reserven.

Soweit finanzschwache Länder Unterstützung des IWF benötigen, sind seine mit wirtschaftspolitischen Aufgaben verbundenen Kredite das angemessene Instrument. Mit der bevorstehenden Quotenerhöhung wird der Fonds für diese Aufgabe noch besser ausgestattet, während neue SZR-Zuteilungen nicht nur gegen die derzeit im IWF-Übereinkommen niedergelegten Kriterien verstießen, sondern den IWF in seinen entscheidenden Funktionen sogar schwächen könnten.

## SZR-Positionen wichtiger Ländergruppen und Länder

Oktober 1989

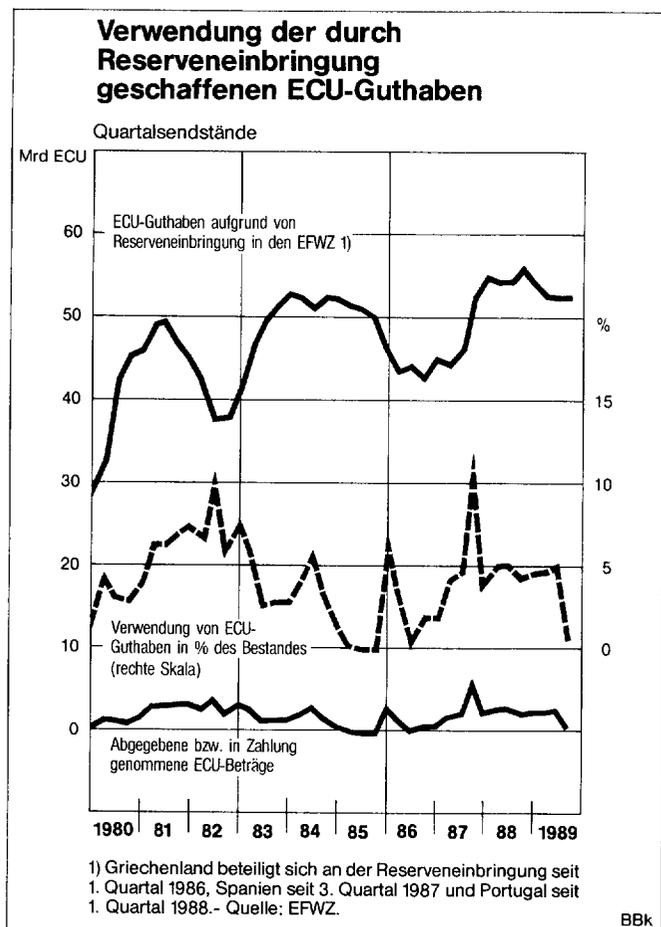
Ländergruppe/Land	Be- stand	Kumu- lative Zutei- lung 1)	Be- stand	Kumu- lative Zutei- lung 1)
	Mrd SZR		% der globalen kumulativen Zuteilung	
Industrielländer 2)	17,6	14,6	82,2	68,1
Sieben größte Länder	14,4	11,5	67,1	53,5
USA	7,4	4,9	34,6	22,9
Großbritannien	1,0	1,9	4,8	8,9
Bundesrepublik	1,3	1,2	6,3	5,7
Frankreich	1,0	1,1	4,7	5,0
Japan	1,8	0,9	8,4	4,2
Kanada	1,0	0,8	4,9	3,6
Italien	0,7	0,7	3,5	3,3
Übrige Länder	3,2	3,1	15,1	14,5
Ölexportierende Länder 3)	0,9	1,5	4,0	7,0
Sonstige Länder	1,9	5,3	8,7	24,9
IWF und BIZ	1,1	—	5,2	—
Alle Halter von SZR	21,4	21,4	100	100
<b>Nachrichtlich:</b>				
15 Hauptschuldnerländer 4)	0,6	2,3	2,9	10,6

1 Die Zuteilungen erfolgten in den Jahren 1970–1972 und 1979–1981. — 2 OECD-Länder ohne Türkei. — 3 Algerien, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Venezuela. — 4 Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Côte d'Ivoire, Ecuador, Jugoslawien, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nigeria, Peru, Philippinen, Uruguay, Venezuela.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quelle: IWF. BBk

Der mit der künstlichen Schaffung von ECU-Guthaben erzielte Liquiditätsgewinn muß im Prinzip ähnlich beurteilt werden wie die mit den SZR-Zuteilungen vorgenommenen Liquiditätsanreicherungen. Allerdings hat sich seit der Schaffung des ECU-Instruments herausgestellt, daß die Devisenmarktinterventionen der EWS-Länder zur Stabilisierung der innergemeinschaftlichen Wechselkurse hauptsächlich durch Aufbau und Abbau von DM-Reserven finanziert worden sind. Dementsprechend spielten ECU-Übertragungen, mit denen für Interventionen aufgenommene Notenbankkredite ausgeglichen oder auch Interventionswährungen beschafft werden können, bislang keine wesentliche Rolle.

### Umfang und Problematik der Reservewährungsrolle der D-Mark

Die Funktion der D-Mark als Reservewährung hatte schon zu Beginn der siebziger Jahre spürbares Gewicht erlangt. Wenngleich damals erst bruchstückhafte statistische Informationen über die Zusammensetzung der Weltdevisenreserven vorlagen, wurde doch deutlich, daß die deutsche Währung vor



dem Pfund Sterling zur zweitwichtigsten Reservewährung geworden war. Bis zum Jahre 1975, mit dem eine wesentlich verbesserte statistische Erfassung der im einzelnen gehaltenen Währungen einsetzte, waren die weltweiten identifizierten DM-Reserven auf einen Betrag von 38 Mrd DM gestiegen, was zum laufenden Wechselkurs gerechnet einem Anteil an den Weltdevisenreserven von rund 9% entsprach (bei einer relativen Bedeutung des Pfundes von nur noch 3%). Seitdem haben sich die Reserveanlagen in D-Mark bis Ende 1988 auf 180 Mrd DM erhöht. Dieser starke Zuwachs steigerte die auf die D-Mark entfallende Quote auf 16%. Mit dem weiteren Anstieg der DM-Reserven von Januar bis September 1989 auf über 230 Mrd DM vergrößerte sich ihr Anteil an den Weltdevisenreserven nochmals sprunghaft auf 19% (wobei jeweils die Anlagen in privater ECU in die Berechnungsbasis einbezogen wurden). Legt man statt der Wechselkurse von Ende September 1989 neuere Kurse zugrunde – sie brachten eine Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar und anderen Reservewährungen mit sich –, so entsprechen die DM-Reserven von Ende September vergangenen Jahres sogar einem Anteil von etwa 21%. Die deut-

1 Im Jahre 1988 betrug der Weltexport 2688 Mrd US-\$. Die darin enthaltene deutsche Ausfuhr war zu 79% in D-Mark fakturiert (254 Mrd US-\$). Von der im Weltexport ebenfalls erfaßten deutschen Einfuhr lauteten – nach Zahlungsmeldungen – 53% auf D-Mark (schätzungsweise 120 Mrd US-\$ auf fob-Basis). Daraus errechnet sich eine DM-Fakturierungsquote von rd. 14%. Dieser Anteil übersteigt die deutsche Welthandelsquote (1988 entfielen durchschnittlich 11% der Weltausfuhr und

sche Währung spielt damit übrigens eine erheblich größere internationale Rolle als in der Blütezeit der Weltwirtschaft vor dem ersten Weltkrieg, als die Mark schon einmal einen vorderen Rang unter den Reservewährungen einnahm. Nach amerikanischen Schätzungen entfielen 1913 etwa 14% der Weltdevisenreserven auf Anlagen in deutscher Währung; größere Anteile hatten nur das Pfund Sterling (38%) und der französische Franc (24%).

Neuerdings hat auch die Reservewährungsrolle des japanischen Yen beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Sein Anteil an den Weltdevisenreserven ist jedoch noch immer weniger als halb so hoch wie der der deutschen Währung. Spiegelbildlich zu D-Mark und Yen ging das Gewicht des Dollars bei der Reservehaltung zurück, von 78% Ende 1975 auf 60% im September 1989. Die Anteile der übrigen Reservewährungen haben sich nur geringfügig in die eine oder andere Richtung verschoben; diese Währungen blieben damit in jedem Fall vergleichsweise unbedeutend. Das Gewicht der Guthaben in privater ECU hat freilich leicht zugenommen. Ihr Anteil von zuletzt 2,7% kam schon fast an denjenigen des Pfundes heran.

Die gegenwärtige Reservewährungsrolle der D-Mark geht deutlich über ihre Bedeutung als internationale Transaktionswährung hinaus. Anders als beim Dollar, der auch im Drittlandshandel eine wesentliche Funktion als Zahlungsmittel erfüllt, beschränkt sich die DM-Fakturierung im wesentlichen auf den deutschen Außenhandel. Zwar veröffentlichen nur wenige unserer Partnerländer einschlägige Statistiken. Nach den spärlich verfügbaren Angaben scheint die ausländische DM-Fakturierung aber nur selten die sich aus dem Außenhandel mit der Bundesrepublik ergebenden Anteile zu übersteigen. Dies bedeutet, daß kaum mehr als etwa 14% des Welthandels in D-Mark abgewickelt würden.<sup>1)</sup> Ebenso blieb die Bedeutung der D-Mark als Verschuldungs- und Schuldendienstwährung relativ gering.

In Europa freilich hat die internationale Rolle der D-Mark in den letzten Jahren an Statur gewonnen. Wie schon erwähnt ist ihre hier im EWS und für andere Partnerländer ausgeübte „Ankerfunktion“ von wesentlicher Bedeutung für den Aufbau von DM-Reserven. Zahlreiche Länder lehnen sich mit ihrer Geld- und Finanzpolitik an die stabilitätspolitischen Erfolge der Bundesrepublik an, indem sie sich der Disziplin eines stabilen Wechselkurses zur D-Mark

Welteinfuhr auf die Bundesrepublik), da nicht nur die deutschen Exporte, sondern auch die Exporte anderer Länder in die Bundesrepublik zu einem relativ hohen Prozentsatz in D-Mark fakturiert werden.

unterwerfen. Sie haben Schwächephasen der D-Mark für den Aufbau von DM-Reserven genutzt, so daß sie eventuellen Abwärtstendenzen ihrer eigenen Währung später leichter begegnen können. Die D-Mark ist damit noch über den Wechselkursverbund des EWS hinaus in beträchtlichem Ausmaß in die Rolle einer regionalen Interventionswährung hineingewachsen. Zudem erfüllt sie die gleiche Funktion – wie auch der Yen – für die Vereinigten Staaten, mittlerweile auf der Basis hoher amerikanischer DM-Reserven.

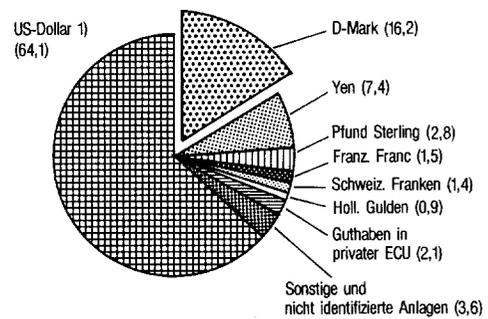
Mit der partiellen Interventionswährungsrolle der D-Mark sind auch gewisse Risiken für die deutsche Währungspolitik verbunden. Sie bestehen hauptsächlich darin, daß andere Länder versucht sein könnten, überbewertete Wechselkurse ihrer Währungen durch DM-Verkäufe zu verteidigen. Bei einem solchen Vorgehen würde sich die Gefahr eines Inflationsimports in die Bundesrepublik ergeben und der Anpassungsprozeß behindert werden. Obendrein könnten DM-Verkäufe unserer Partnerländer die deutschen Geldbestände unerwünscht expandieren lassen.

Bundesregierung und Bundesbank waren wegen solcher Gefahren lange Zeit bemüht, die Entwicklung der D-Mark als Reservewährung zu bremsen, zumal Diversifizierungsoperationen die zeitweise übertriebenen Aufwertungstendenzen der D-Mark offenbar verstärkten. Überdies bestand die Sorge, daß ein Nebeneinander mehrerer bedeutender Reservewährungen zu ständigen Währungsumschichtungen führen und damit zu einem Element der Instabilität im internationalen Währungssystem werden könnte. Die früher von deutscher Seite unterhaltenen Anlagebeschränkungen in dem für Notenbanken besonders wichtigen kurzfristigen Bereich (sie umfaßten u. a. auch einen mit den deutschen Kreditinstituten abgesprochenen Verzicht, DM-Schuldverschreibungen mit variablem Zinssatz oder auf D-Mark lautende übertragbare Depositenzertifikate zu emittieren) erwiesen sich allerdings als ziemlich wirkungslos, weil vor allem der Euro-DM-Markt in ausreichendem Umfang interessante Anlagealternativen bot. Ebenso hat der schon 1972 bei der Geburt der europäischen „Währungsschlange“ beschlossene und später im EWS bestätigte Grundsatz, wonach Reserven in Währungen der beteiligten Länder möglichst auf den Umfang von Betriebsguthaben beschränkt bleiben sollten, in der Praxis kaum geholfen, das Vordringen der D-Mark als Reservewährung zu dämpfen. Angesichts dieser

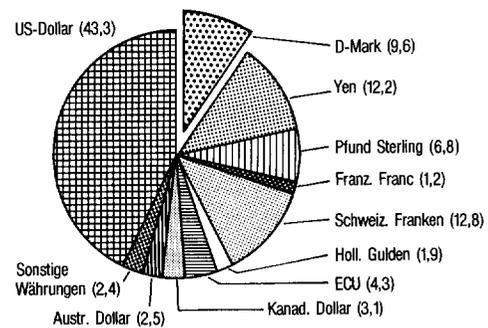
### Internationale Bedeutung der Währungen im Jahre 1988

Jahresendstände in %

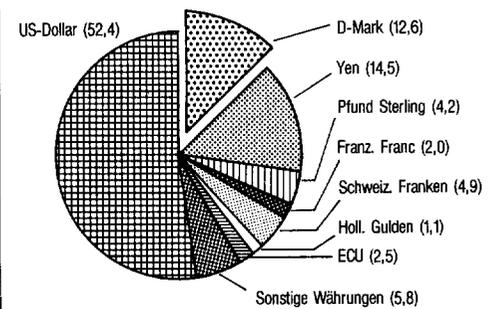
**Anteile an den Weltdevisenreserven zuzüglich der Guthaben in privater ECU**



**Anteile am Bestand der auf den internationalen Märkten begebenen Anleihen**



**Anteile an den internationalen Forderungen der in Industrieländern ansässigen Banken 2)**



1) Einschl. der in den EPWZ eingebrachten Dollarguthaben. -  
 2) Auslandsforderungen der Banken in den an die BIZ berichtenden Ländern einschl. Interbankenforderungen. - Quellen: IWF, BIZ, Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure und Zentralbank Taiwans.

BBk

Entwicklung kommt es für die Bundesrepublik jetzt vor allem darauf an, die mit dem Reservewährungsstatus der D-Mark verbundenen Risiken in möglichst vorausschauender Weise zu beherrschen.

Die Gefahr plötzlicher Absatzbewegungen aus der D-Mark besteht im übrigen nicht allein, ja nicht ein-

44 mal in erster Linie hinsichtlich der als Währungsreserven unterhaltenen Anlagen. Die gesamten ausländischen Finanzanlagen in deutscher Währung – d.h. die Bestände des Auslands an Euro-DM-Einlagen, DM-Auslandsanleihen und Anlagen in der Bundesrepublik – waren Ende 1988 nach Bereinigung um geschätzte Doppelzählungen mit rund 720 Mrd DM etwa viermal so hoch wie die DM-Währungsreserven für sich genommen. Dieser große Block an mehr oder weniger liquiden ausländischen DM-Forderungen (dem freilich noch höhere Auslandsanlagen der Bundesrepublik gegenüberstehen) dürfte mit dem weiteren Ausbau der Bundesrepublik als internationalem Finanzplatz in Zukunft eher schneller als bisher zunehmen. Einen krisenhaften Rückgang der ausländischen DM-Anlagen zu verhindern setzt voraus, daß die deutsche Geld- und Finanzpolitik strikt auf Erhaltung der Geldwertstabilität ausgerichtet bleibt. Nach aller Erfahrung bietet ein stabiler Geldwert die beste Gewähr für ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum in der Bundesrepublik sowie für die Stärke des Wechselkurses der D-Mark. Er ist somit die entscheidende Grundlage für anhaltendes Vertrauen des Auslands in die Wertbeständigkeit und Ertragskraft seiner DM-Anlagen. Mit anderen Worten, die gesetzliche Verpflichtung der Bundesbank, die Kaufkraft der D-Mark zu sichern, hat mit den umfangreichen ausländischen DM-Anlagen zusätzliche internationale Bedeutung erlangt.

Auch die mit der Rolle der D-Mark als Interventionswährung verbundenen Risiken sollten sich dann in vertretbaren Grenzen halten lassen. Dabei kann mitwirken, daß die währungspolitische Kooperation zwischen den Industrieländern heute sehr eng und vertrauensvoll ist. DM-Verkäufe anderer Länder, die den Intentionen der Bundesbank zuwiderlaufen, müssen daher weniger befürchtet werden. Im EWS gelten hierfür Absprachen, an deren Einhaltung auch die Partnernotenbanken Interesse haben. Geldpolitische Probleme, die von DM-Interventionen ausgehen können, werden zudem dadurch gemildert, daß nur ein relativ kleiner Teil der DM-Reserven bei der Bundesbank unterhalten wird (zuletzt ein Fünftel des Gesamtbetrages). Nur in diesem Rahmen hat der Einsatz von DM-Reserven unmittelbare Auswirkungen auf den Geldmarkt in der Bundesrepublik. Ein Rückgriff auf am Markt angelegte DM-Reserven, der naturgemäß Wirkungen auf die Wechselkurse haben kann, bedeutet einen Gläubigertausch zwischen offiziellen und privaten Stellen, der zumindest die Bankenliquidität in der Bundesrepublik unberührt läßt.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

## Bestand der Weltwährungsreserven nach Hauptkomponenten\*)

Mrd US-\$

Ende des Zeitraums	Weltwährungsreserven insgesamt 1)	Gold 2)	Sonderziehungsrechte 3)	Reserveposition im IWF	Guthaben in offizieller ECU				Guthaben in privater ECU	Devisen
					zusammen	gegen Goldeinbringung	gegen Einbringung von US-Dollar	aus sehr kurzfristiger Finanzierung		
1959	57,1	37,8	—	3,3	—	—	—	—	—	16,1
1960	60,0	37,9	—	3,6	—	—	—	—	—	18,5
1961	62,0	38,8	—	4,2	—	—	—	—	—	19,1
1962	62,9	39,2	—	3,8	—	—	—	—	—	19,9
1963	66,8	40,2	—	3,9	—	—	—	—	—	22,7
1964	69,1	40,7	—	4,2	—	—	—	—	—	24,2
1965	71,2	41,8	—	5,4	—	—	—	—	—	24,0
1966	72,8	40,8	—	6,3	—	—	—	—	—	25,7
1967	74,6	39,4	—	5,7	—	—	—	—	—	29,4
1968	77,8	38,8	—	6,5	—	—	—	—	—	32,6
1969	78,7	39,0	—	6,7	—	—	—	—	—	33,1
1970	93,2	37,0	3,1	7,7	—	—	—	—	—	45,3
1971	134,2	39,1	6,4	6,9	—	—	—	—	—	81,9
1972	160,0	38,7	9,4	6,9	—	—	—	—	—	104,9
1973	185,3	43,2	10,6	7,4	—	—	—	—	—	124,1
1974	220,9	43,1	10,8	10,8	—	—	—	—	—	156,2
1975	230,3	43,0	10,3	14,8	—	—	—	—	—	162,3
1976	261,1	42,8	10,1	20,6	—	—	—	—	—	187,7
1977	322,5	43,4	9,9	22,0	—	—	—	—	—	247,3
1978	365,4	43,7	10,6	19,3	—	—	—	—	—	291,8
1979	401,1	39,9	16,4	15,5	43,1	25,9	16,2	1,0	—	286,2
1980	450,2	40,2	15,1	21,5	62,7	47,6	12,9	2,2	—	310,7
1981	424,6	40,3	19,1	24,8	50,2	37,4	11,4	1,3	—	290,3
1982	402,1	40,1	19,6	28,1	41,8	30,5	10,1	1,3	—	272,6
1983	418,8	40,0	15,1	40,9	44,8	33,8	10,1	0,9	—	278,0
1984	438,9	40,0	16,1	40,7	37,2	27,6	9,6	—	0,7	304,1
1985	485,2	40,1	20,0	42,5	41,3	30,2	11,2	—	1,7	339,5
1986	552,1	40,1	23,8	43,2	49,1	33,9	14,7	0,5	3,1	392,8
1987	758,6	39,9	28,7	44,6	76,1	46,4	25,3	4,4	5,2	564,1
1988	768,8	39,9	27,1	38,0	63,6	39,8	23,8	—	12,8	587,3
1989 Sept. p)	793,0	39,7	26,0	34,0	58,2	36,1	22,0	—	18,0	617,1

\* Die hier und in einigen nachfolgenden Tabellen gemachten Angaben über die gesamten Weltwährungsreserven unterscheiden sich geringfügig von den vom IMF veröffentlichten Daten. Die Unterschiede ergeben sich aus der Bewertung des Goldes. Während der IWF den Goldbestand mit SZR 35 je Unze bewertet (was seit Übergang zum „Floating“ wechselkursbedingte Schwankungen der Dollargegenwerte mit sich bringt), liegt den Angaben der Bundesbank für die Zeit seit 1973 ein konstanter Dollarpreis des Goldes zugrunde (der sich aus der in der Endphase des Bretton-Woods-Systems vorgenommenen zweimaligen Abwertung des Dollars errechnet). Im übrigen umfassen die vom IWF ausgewiesenen Devisenreserven auch die Guthaben in offizieller wie privater ECU, während diese Komponenten von der Bundesbank gesondert gezeigt

werden. — 1 Währungsreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. — 2 Bewertet mit US-\$ 35 je Unze bis 1970, US-\$ 38 je Unze in den Jahren 1971/72 und US-\$ 42,22 je Unze ab 1973. — 3 Die Zuteilungen erfolgten in den Jahren 1970–1972 und 1979–1981. Der trotz Zuteilung eingetretene Rückgang des SZR-Bestandes im Jahre 1980 hängt damit zusammen, daß die Mitgliedstaaten bei der gleichzeitigen Quotenerhöhung Sonderziehungsrechte für Einzahlungen auf ihre erhöhte Quotensubskription verwendeten. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: IWF, EFWZ und Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure.

BBk

## Weltgoldreserven \*)

Ende des Zeitraums	Mio Unzen	Bewertet zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Preis 1)	Bewertet zu Marktpreisen	Nachrichtlich: Anteil der Goldreserven an den Weltwährungsreserven	
				bewertet zum offiziellen bzw. historischen offiziellen Preis 1)	bewertet zu Marktpreisen
				%	
1968 2)	1 107,4	38,8	46,4	49,8	54,3
1969	1 112,9	39,0	39,2	49,5	49,6
1970	1 057,9	37,0	39,5	39,7	41,3
1971	1 028,4	39,1	44,9	29,1	32,0
1972	1 019,7	38,7	66,2	24,2	35,3
1973 3)	1 022,4	43,2	114,7	23,3	44,7
1974	1 020,2	43,1	190,3	19,5	51,7
1975	1 018,0	43,0	142,8	18,7	43,3
1976	1 013,5	42,8	136,6	16,4	38,5
1977	1 028,5	43,4	169,7	13,5	37,8
1978	1 036,1	43,7	234,2	12,0	42,1
1979 4)	945,0	39,9	483,9	9,9	57,3
1980	953,1	40,2	561,8	8,9	57,8
1981	953,7	40,3	379,1	9,5	49,7
1982	949,2	40,1	433,7	10,0	54,5
1983	947,8	40,0	361,6	9,6	48,8
1984	946,8	40,0	291,9	9,1	42,3
1985	949,4	40,1	310,4	8,3	41,1
1986	949,1	40,1	371,0	7,3	42,0
1987	944,5	39,9	457,2	5,3	38,9
1988	945,0	39,9	387,7	5,2	34,7
1989 September p)	941,2	39,7	345,0	5,0	31,4

\* Goldreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. — 1 US-\$ 35 je Unze bis 1970, US-\$ 38 je Unze in den Jahren 1971/72 und US-\$ 42,22 je Unze ab 1973. — 2 Im März 1968 haben die Notenbanken ihre Interventionen zur Stabilisierung des freien Goldpreises, der bis dahin auf dem Niveau des offiziellen Preises lag, eingestellt. — 3 Mit der allgemeinen Freigabe der Dollarkurse vom März 1973

verlor der offizielle Goldpreis auch seine wechsellkurspolitische Bedeutung, nachdem er seine wesentliche währungspolitische Funktion schon im August 1971 mit der Aufhebung der Goldabgabeverpflichtung der Vereinigten Staaten eingebüßt hatte. — 4 Ab 1979 ohne in den EFWZ gegen Gutschrift in ECU eingebrachtes Gold. — p Vorläufig.  
Quelle: IWF.

## ECU-Schaffung gegen Gold- und Dollareinbringung in den EFWZ

Ende des Zeitraums	Letzter Swapstichtag vor Ende des angegebenen Zeitraums						Laufender Dollargegenwert der gegen Reserveneinbringung geschaffenen ECU-Guthaben		
	Eingebrachte Reserven 1)			ECU-Gegenwert der eingebrachten Reserven			ECU-Guthaben gegen Goldeinbringung	ECU-Guthaben gegen Dollareinbringung	insgesamt
	Gold	Dollarforderungen	Mrd US-\$	Gold auf Basis einer markt-nahen Bewertung	Dollarforderungen	insgesamt			
							Mio Unzen	Mrd US-\$ 2)	Mrd ECU
1979	85,3	3,6	16,0	18,0	11,3	29,3	25,9	16,2	42,2
1980	85,6	3,6	13,9	36,4	9,9	46,2	47,6	12,9	60,6
1981	85,7	3,6	11,5	34,5	10,5	45,0	37,4	11,4	48,9
1982	85,7	3,6	9,6	31,5	10,4	41,9	30,5	10,1	40,5
1983	85,7	3,6	10,6	40,9	12,2	53,1	33,8	10,1	43,9
1984	85,7	3,6	10,1	39,0	13,6	52,5	27,6	9,6	37,2
1985	85,7	3,6	10,5	34,0	12,6	46,5	30,2	11,2	41,3
1986	86,5	3,7	14,3	31,7	13,7	45,4	33,9	14,7	48,6
1987	89,4	3,8	21,9	35,6	19,4	55,0	46,4	25,3	71,7
1988	94,0	4,0	22,6	34,0	20,3	54,3	39,8	23,8	63,6
1989 September	93,6	4,0	21,6	32,7	19,9	52,6	36,1	22,0	58,2

1 Die am EWS beteiligten Länder (einschl. derjenigen, die noch nicht am Wechselkursmechanismus teilnehmen) bringen durch rotierende Dreimonatsswaps je 20% ihrer am jeweiligen Swapstichtag gehaltenen Gold- und Dollarreserven in den EFWZ ein. — 2 Bewertet zum histori-

schon offiziellen Preis von US-\$ 42,22 je Unze. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quelle: EFWZ.

## Bestand der Weltdevisenreserven nach Hauptreservewährungen

Mrd US-\$

Ende des Zeitraums	Weltdevisenreserven insgesamt 1)	US-Dollar 2)	D-Mark 2)	Japanischer Yen 2)	Pfund Sterling	Französischer Franc	Schweizer Franken	Holländischer Gulden	Sonstige und nicht identifizierte Anlagen
1975 3)	162,3	127,0	14,3	3,0	4,6	2,9	3,6	1,5	5,6
1976	187,7	145,5	17,5	4,0	3,3	2,8	4,0	1,6	9,0
1977	247,3	192,7	22,2	5,3	3,9	3,1	5,0	1,8	13,3
1978	291,8	222,5	31,3	9,1	4,3	3,6	5,7	2,3	13,1
1979	286,2	206,6	35,7	10,6	5,5	3,7	7,4	2,9	13,8
1980	310,7	212,2	47,6	13,8	9,3	5,5	10,3	4,2	7,9
1981	290,3	205,5	38,2	12,5	6,2	4,0	8,1	3,3	12,6
1982	272,6	191,3	33,9	12,9	6,6	3,4	7,6	3,1	14,0
1983	278,0	198,5	32,4	13,7	7,2	2,8	6,6	2,3	14,6
1984	304,1	212,6	37,1	17,0	8,9	3,1	6,2	2,3	16,8
1985	339,5	222,2	49,7	25,9	10,3	4,1	7,6	3,3	16,3
1986	392,8	269,8	55,6	28,3	10,1	4,4	7,1	4,0	13,5
1987	564,1	376,0	87,8	43,2	14,0	6,1	8,5	6,1	22,3
1988	587,3	376,5	101,0	45,8	17,4	9,2	8,8	5,9	22,6
1989 Sept. p)	617,1	375,2	124,4	52,1	19,1	11,2	8,6	5,8	20,8

1 Devisenreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. — 2 Einschl. teilweise geschätzter Anlagen Taiwans. In der Statistik des IWF sind diese Reserven in den nicht identifizierten Anlagen enthalten. — 3 Für die Zeit vor 1975 ist keine Aufgliederung der Weltdevisenreserven verfügbar. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: IWF und Zentralbank Taiwans.

## Anteile einzelner Reservemedien an den Weltdevisenreserven zuzüglich der Guthaben in privater ECU \*)

Ende des Zeitraums	US-Dollar 1)	D-Mark	Japanischer Yen	Pfund Sterling	Französischer Franc	Schweizer Franken	Holländischer Gulden	Guthaben in privater ECU	Sonstige und nicht identifizierte Anlagen	Nachrichtlich: Weltdevisenreserven zuzüglich der Guthaben in privater ECU 1)	
	%										Mrd US-\$
1975	78,2	8,8	1,8	2,8	1,8	2,2	0,9	—	3,5	162,3	
1976	77,6	9,3	2,2	1,7	1,5	2,1	0,8	—	4,8	187,7	
1977	77,9	9,0	2,1	1,6	1,2	2,0	0,7	—	5,4	247,3	
1978	76,2	10,7	3,1	1,5	1,2	2,0	0,8	—	4,5	291,8	
1979	73,7	11,8	3,5	1,8	1,2	2,4	1,0	.	4,6	302,2	
1980	69,7	14,7	4,2	2,9	1,7	3,2	1,3	.	2,4	324,6	
1981	71,9	12,7	4,1	2,1	1,3	2,7	1,1	.	4,2	301,8	
1982	71,2	12,0	4,6	2,4	1,2	2,7	1,1	.	4,9	282,3	
1983	72,4	11,2	4,7	2,5	1,0	2,3	0,8	.	5,0	288,6	
1984	70,7	11,8	5,4	2,9	1,0	2,0	0,7	0,2	5,3	314,9	
1985	66,2	14,1	7,4	2,9	1,2	2,2	0,9	0,5	4,6	351,8	
1986	69,3	13,6	6,9	2,5	1,1	1,7	1,0	0,8	3,2	410,2	
1987	67,3	14,9	7,3	2,4	1,1	1,4	1,0	0,9	3,8	591,2	
1988	64,1	16,2	7,4	2,8	1,5	1,4	0,9	2,1	3,6	622,6	
1989 Sept. p)	60,4	18,9	7,9	2,9	1,7	1,3	0,9	2,7	3,2	656,7	

\* Die ausgewiesenen Anteile unterscheiden sich aus mehreren Gründen geringfügig von den vom IWF in seinen Jahresberichten gemachten Angaben. Die eigenen Berechnungen umfassen eine teilweise geschätzte Aufgliederung der Devisenreserven Taiwans, schließen darüber hinaus die Guthaben in privater ECU ein und erstrecken sich auch auf die nicht identifizierten Anlagen. Die Angaben des IWF beziehen sich dagegen allein auf Devisenbestände von Ländern, die dem Fonds vollständige Aufschlüsselungen nach einzelnen Währungen mel-

den. Als eine Variante hierzu ermittelt der Fonds auch Anteile, die die gesamten Guthaben in ECU (also auch die Guthaben in offizieller ECU) in die Rechnung einbeziehen. — 1 Einschl. der in den EFWZ eingebrachten Dollarguthaben, die in den sonstigen Aufgliederungen der Weltwährungsreserven als Komponente der Guthaben in offizieller ECU erfaßt werden. — p Vorläufig.

Quellen: IWF, Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure und Zentralbank Taiwans.  
BBK

## Veränderung der Weltwährungsreserven nach Hauptkomponenten

Mrd US-\$

Zeit	Weltwährungsreserven insgesamt 1)	Gold 2)	Sonderziehungsrechte 3)	Reserveposition im IWF	Guthaben in offizieller ECU				Guthaben in privater ECU	Devisen
					zusammen	gegen Goldeinbringung	gegen Einbringung von US-Dollar	aus sehr kurzfristiger Finanzierung		
Bestandsveränderung										
1976	30,8	— 0,2	— 0,2	5,8	—	—	—	—	—	25,4
1977	61,4	0,6	— 0,2	1,4	—	—	—	—	—	59,6
1978	42,9	0,3	0,7	— 2,6	—	—	—	—	—	44,5
1979	35,7	— 3,8	5,9	— 3,8	43,1	25,9	16,2	1,0	—	— 5,6
1980	49,1	0,3	— 1,4	6,0	19,6	21,7	— 3,3	1,2	—	24,5
1981	—25,6	0,0	4,0	3,3	—12,5	—10,2	— 1,5	— 0,9	—	—20,4
1982	—22,4	— 0,2	0,5	3,3	— 8,4	— 7,0	— 1,3	0,0	—	—17,6
1983	16,7	— 0,1	— 4,5	12,9	3,0	3,4	0,0	— 0,4	—	5,3
1984	20,1	0,0	1,0	— 0,2	— 7,6	— 6,2	— 0,5	— 0,9	0,7	26,1
1985	46,3	0,1	3,9	1,8	4,1	2,6	1,5	—	1,0	35,4
1986	66,9	0,0	3,8	0,7	7,8	3,8	3,5	0,5	1,3	53,3
1987	206,5	— 0,2	4,8	1,4	27,0	12,5	10,6	3,9	2,1	171,3
1988	10,2	0,0	— 1,5	— 6,6	—12,5	— 6,6	— 1,5	— 4,4	7,6	23,2
1989 Jan./Sept. p)	24,2	— 0,2	— 1,1	— 4,1	— 5,5	— 3,7	— 1,8	—	5,2	29,8
Transaktionsbedingte Veränderung 4)										
1976	29,8	— 0,2	— 0,1	6,0	—	—	—	—	—	24,1
1977	55,2	0,6	— 0,6	0,4	—	—	—	—	—	54,8
1978	33,3	0,3	0,0	— 4,1	—	—	—	—	—	37,1
1979	12,4	— 3,8	5,7	— 4,0	20,6	3,6	16,0	0,9	—	— 6,1
1980	34,2	0,3	— 0,9	6,6	— 0,8	0,0	— 2,1	1,3	—	29,0
1981	— 1,6	0,0	5,6	5,5	— 2,9	0,0	— 2,4	— 0,5	—	— 9,8
1982	— 7,9	— 0,2	1,5	4,7	— 1,7	0,0	— 1,8	0,1	—	—12,2
1983	23,8	— 0,1	— 3,6	14,7	0,7	0,0	0,9	— 0,2	—	12,1
1984	40,0	0,0	2,1	2,5	— 1,3	0,0	— 0,5	— 0,8	0,7	36,0
1985	15,1	0,1	1,8	— 3,0	0,5	0,0	0,5	—	0,8	14,9
1986	34,4	0,0	1,5	— 3,9	4,4	0,0	3,8	0,5	0,9	31,5
1987	148,5	— 0,2	0,9	— 5,1	11,2	0,1	7,6	3,5	1,3	140,4
1988	39,7	0,0	— 0,1	— 4,4	— 3,4	0,2	0,7	— 4,2	8,5	39,1
1989 Jan./Sept. p)	47,4	— 0,2	0,2	— 2,3	— 0,4	0,0	— 0,9	—	6,1	44,0
Bewertungsbedingte Veränderung 5)										
1976	1,0	—	— 0,1	— 0,2	—	—	—	—	—	1,3
1977	6,2	—	0,4	1,0	—	—	—	—	—	4,8
1978	9,6	—	0,7	1,5	—	—	—	—	—	7,4
1979	23,3	—	0,2	0,2	22,5	22,3	0,2	0,1	—	0,5
1980	14,9	—	— 0,5	— 0,6	20,4	21,7	— 1,2	— 0,1	—	— 4,5
1981	—24,0	—	— 1,6	— 2,2	— 9,6	—10,2	0,9	— 0,4	—	—10,6
1982	—14,5	—	— 1,0	— 1,4	— 6,7	— 7,0	0,5	— 0,1	—	— 5,4
1983	— 7,1	—	— 0,9	— 1,8	2,3	3,4	— 0,9	— 0,2	—	— 6,8
1984	—19,9	—	— 1,1	— 2,7	— 6,3	— 6,2	0,0	— 0,1	0,0	— 9,9
1985	31,2	—	2,1	4,8	3,6	2,6	1,0	—	0,2	20,5
1986	32,5	—	2,3	4,6	3,4	3,8	— 0,3	0,0	0,4	21,8
1987	58,0	—	3,9	6,5	15,8	12,4	3,0	0,4	0,8	30,9
1988	—29,5	—	— 1,4	— 2,2	— 9,1	— 6,8	— 2,2	— 0,2	— 0,9	—15,9
1989 Jan./Sept. p)	—23,2	—	— 1,3	— 1,8	— 5,1	— 3,7	— 0,9	—	— 0,9	—14,2

1 Währungsreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. — 2 Bewertet mit US-\$ 42,22 je Unze. — 3 Die Zuteilungen erfolgten in den Jahren 1970–1972 und 1979–1981. Der trotz Zuteilung eingetretene Rückgang des SZR-Bestandes im Jahre 1980 hängt damit zusammen, daß die Mitgliedstaaten bei der gleichzeitigen Quotenerhöhung Sonderziehungsrechte für Einzahlungen auf ihre erhöhte Quotensubskription verwendeten. — 4 Bei den nicht aus Gold und US-Dollar bestehenden Währungsreserven wurden die Veränderungen in Einheiten des jeweiligen Reservemediums zu Durchschnittskursen, die aus den Kursen der Bestandsstichtage ermittelt worden sind, in

US-Dollar umgerechnet. Soweit die Guthaben in offizieller ECU auf Gold- und Dollareinbringung in den EFWZ beruhen, wird die Veränderung dieser eingebrachten Gold- und Dollarbestände gezeigt. — 5 Unterschiedsbetrag zwischen der Bestandsveränderung und der transaktionsbedingten Veränderung; enthält neben der wechselkursbedingten Bestandsveränderung auch die goldpreisbedingte Veränderung der auf Goldeinbringung in den EFWZ beruhenden ECU-Guthaben. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quellen: IWF, EFWZ und Ausschuß der EG-Notenbankgouverneure.

BBk

Veränderung der Weltdevisenreserven nach Hauptreservewährungen									
Mrd US-\$									
Zeit	Weltdevisenreserven insgesamt 1)	US-Dollar 2)	D-Mark 2)	Japanischer Yen 2)	Pfund Sterling	Französischer Franc	Schweizer Franken	Holländischer Gulden	Sonstige und nicht identifizierte Anlagen
<b>Bestandsveränderung</b>									
1976	25,4	18,6	3,2	1,1	- 1,3	- 0,1	0,4	0,1	3,4
1977	59,6	47,2	4,7	1,3	0,6	0,3	1,0	0,3	4,3
1978	44,5	29,7	9,2	3,8	0,4	0,5	0,7	0,5	- 0,3
1979	- 5,6	-15,9	4,4	1,6	1,2	0,2	1,6	0,6	0,8
1980	24,5	5,7	11,9	3,1	3,8	1,7	2,9	1,3	- 5,9
1981	-20,4	- 6,8	- 9,4	- 1,3	- 3,1	- 1,5	- 2,1	- 0,9	4,7
1982	-17,6	-14,2	- 4,3	0,4	0,4	- 0,6	- 0,5	- 0,2	1,4
1983	5,3	7,2	- 1,5	0,8	0,5	- 0,6	- 0,9	- 0,8	0,6
1984	26,1	14,2	4,7	3,4	1,8	0,3	- 0,5	0,1	2,2
1985	35,4	9,6	12,6	8,9	1,4	1,0	1,4	1,0	- 0,5
1986	53,3	47,6	6,1	2,4	- 0,2	0,3	- 0,6	0,7	- 2,9
1987	171,3	106,2	32,2	14,9	3,8	1,8	1,4	2,1	8,8
1988	23,2	0,5	13,2	2,6	3,4	3,0	0,4	- 0,3	0,3
1989 Jan./Sept. p)	29,8	- 1,4	23,5	6,2	1,7	2,0	- 0,3	- 0,1	- 1,9
<b>Transaktionsbedingte Veränderung 3)</b>									
1976	24,1	18,6	1,5	0,9	- 0,7	0,2	0,2	0,0	3,4
1977	54,8	47,2	2,4	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	4,3
1978	37,1	29,7	5,4	2,2	0,2	0,1	- 0,4	0,2	- 0,3
1979	- 6,1	-15,9	2,6	3,6	0,8	0,0	1,5	0,5	0,8
1980	29,0	5,7	17,1	1,1	3,3	2,3	3,8	1,7	- 5,9
1981	- 9,8	- 6,8	- 3,4	- 0,3	- 1,4	- 0,3	- 2,0	- 0,3	4,7
1982	-12,2	-14,2	- 2,4	1,2	1,5	0,0	0,3	0,0	1,4
1983	12,1	7,2	3,0	0,6	1,3	0,1	- 0,3	- 0,4	0,6
1984	36,0	14,2	9,7	4,5	3,6	0,7	0,6	0,4	2,2
1985	14,9	9,6	2,0	4,1	- 0,7	0,2	- 0,1	0,3	- 0,5
1986	31,5	47,6	- 6,5	- 3,6	- 0,4	- 0,4	- 2,3	- 0,1	- 2,9
1987	140,4	106,2	17,6	5,4	1,0	0,8	- 0,4	1,0	8,8
1988	39,1	0,5	24,3	3,7	4,0	4,0	1,8	0,5	0,3
1989 Jan./Sept. p)	44,0	- 1,4	28,9	11,4	3,8	2,4	0,3	0,5	- 1,9
<b>Bewertungsbedingte Veränderung 4)</b>									
1976	1,3	-	1,7	0,2	- 0,6	- 0,3	0,2	0,1	-
1977	4,8	-	2,3	1,0	0,4	0,2	0,9	0,2	-
1978	7,4	-	3,8	1,6	0,2	0,4	1,1	0,3	-
1979	0,5	-	1,8	- 2,0	0,4	0,2	0,1	0,1	-
1980	- 4,5	-	- 5,2	2,0	0,5	- 0,6	- 0,9	- 0,4	-
1981	-10,6	-	- 6,0	- 1,0	- 1,7	- 1,1	- 1,1	- 0,6	-
1982	- 5,4	-	- 1,9	- 0,8	- 1,1	- 0,6	- 0,8	- 0,2	-
1983	- 6,8	-	- 4,5	0,2	- 0,8	- 0,7	- 0,6	- 0,4	-
1984	- 9,9	-	- 5,0	- 1,1	- 1,8	- 0,4	- 1,1	- 0,3	-
1985	20,5	-	10,6	4,8	2,1	0,8	1,5	0,7	-
1986	21,8	-	12,6	6,0	0,2	0,7	1,7	0,8	-
1987	30,9	-	14,6	9,5	2,8	1,0	1,8	1,1	-
1988	-15,9	-	-11,1	- 1,1	- 0,6	- 1,0	- 1,4	- 0,8	-
1989 Jan./Sept. p)	-14,2	-	- 5,4	- 5,2	- 2,1	- 0,4	- 0,6	- 0,6	-

1 Devisenreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. — 2 Einschl. teilweise geschätzter Anlagen Taiwans. In der Statistik des IWF sind diese Reserven in den nicht identifizierten Anlagen enthalten. — 3 Bei den nicht aus US-Dollar bestehenden Devisenreserven wurden die Veränderungen in Einheiten der jeweiligen Währung zu Durchschnittskursen, die aus den Kursen der Bestandsstichtage ermittelt worden sind, in US-Dollar umgerechnet. Für die sonstigen und nicht identifizierten Anlagen wurden die transaktionsbedingten Veränderungen mit den Bestandsveränderungen gleichgesetzt. Die hiermit verbun-

dene Ungenauigkeit schlägt bei der Analyse der globalen Devisenreserven nicht gravierend zu Buche, weil die sonstigen und nicht identifizierten Anlagen relativ gering sind und zugleich — wie die gesamten Devisenreserven — überwiegend aus US-Dollar bestehen dürften. — 4 Unterschiedsbetrag zwischen der Bestandsveränderung und der transaktionsbedingten Veränderung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quellen: IWF und Zentralbank Taiwans.

## Regionale Aufgliederung der Weltwährungsreserven

Ende des Zeitraums	Weltwährungsreserven insgesamt 1)	Industrieländer 2)	Entwicklungsländer						nachrichtlich: 15 Hauptschuldnerländer 5)
			zusammen	ölexportierende Länder 3)	drei asiatische Schwellenländer 4)		sonstige Länder		
					zusammen	darunter: Taiwan			
Mrd US-\$									
1969	78,7	60,6	18,2	4,1	1,8	0,4	12,2	4,5	
1970	93,2	72,6	20,6	4,9	2,2	0,6	13,4	5,7	
1971	134,2	107,7	26,6	8,3	2,6	0,7	15,6	6,9	
1972	160,0	123,1	36,9	10,8	3,3	1,0	22,7	10,9	
1973	185,3	134,6	50,7	14,5	4,3	1,1	31,9	16,6	
1974	220,9	136,0	84,9	46,9	4,3	1,2	33,8	25,5	
1975	230,3	137,3	93,0	56,5	5,0	1,2	31,5	25,0	
1976	261,1	146,8	114,3	65,2	6,9	1,6	42,1	30,4	
1977	322,5	184,2	138,4	75,4	8,3	1,4	54,7	33,2	
1978	365,4	227,1	138,3	60,0	9,6	1,5	68,8	38,2	
1979	401,1	238,5	162,7	73,9	10,4	1,6	78,4	47,5	
1980	450,2	271,6	178,6	88,3	11,8	2,3	78,4	49,9	
1981	424,6	251,4	173,2	80,8	17,6	7,4	74,8	41,8	
1982	402,1	239,0	163,1	74,2	20,0	8,7	68,9	26,4	
1983	418,8	250,1	168,7	70,6	23,7	12,0	74,5	27,6	
1984	438,9	255,8	183,1	68,6	29,0	15,9	85,5	39,8	
1985	485,2	286,3	198,9	76,3	38,5	22,8	84,1	41,0	
1986	552,1	341,6	210,6	63,5	62,8	46,5	84,3	33,7	
1987	758,6	494,1	264,6	69,4	95,9	77,1	99,3	37,9	
1988	768,8	508,9	259,8	57,6	103,9	74,5	98,3	32,0	
1989 Sept. p)	793,0	525,2	267,8	58,1	110,3	74,4	99,5	33,3	
% der Weltwährungsreserven									
1969	100	77,0	23,1	5,2	2,3	0,5	15,5	5,7	
1970	100	77,9	22,1	5,3	2,4	0,6	14,4	6,1	
1971	100	80,2	19,8	6,2	1,9	0,5	11,6	5,2	
1972	100	76,9	23,1	6,8	2,1	0,6	14,2	6,8	
1973	100	72,6	27,4	7,8	2,3	0,6	17,2	9,0	
1974	100	61,5	38,5	21,2	1,9	0,5	15,3	11,6	
1975	100	59,6	40,4	24,5	2,2	0,5	13,7	10,8	
1976	100	56,2	43,8	25,0	2,7	0,6	16,1	11,6	
1977	100	57,1	42,9	23,4	2,6	0,4	17,0	10,3	
1978	100	62,1	37,9	16,4	2,6	0,4	18,8	10,4	
1979	100	59,4	40,6	18,4	2,6	0,4	19,5	11,8	
1980	100	60,3	39,7	19,6	2,6	0,5	17,4	11,1	
1981	100	59,2	40,8	19,0	4,1	1,7	17,6	9,8	
1982	100	59,4	40,6	18,5	5,0	2,2	17,1	6,6	
1983	100	59,7	40,3	16,9	5,6	2,9	17,8	6,6	
1984	100	58,3	41,7	15,6	6,6	3,6	19,5	9,1	
1985	100	59,0	41,0	15,7	7,9	4,7	17,3	8,5	
1986	100	61,9	38,1	11,5	11,4	8,4	15,3	6,1	
1987	100	65,1	34,9	9,1	12,6	10,2	13,1	5,0	
1988	100	66,2	33,8	7,5	13,5	9,7	12,8	4,2	
1989 Sept. p)	100	66,2	33,8	7,3	13,9	9,4	12,5	4,2	

1 Währungsreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. Gold bewertet mit US-\$ 35 je Unze im Jahre 1970, US-\$ 38 je Unze in den Jahren 1971/72 und US-\$ 42,22 ab 1973. — 2 OECD-Länder ohne Türkei. — 3 Algerien, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Vene-

zuela. — 4 Singapur, Südkorea, Taiwan. — 5 Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Côte d'Ivoire, Ecuador, Jugoslawien, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nigeria, Peru, Philippinen, Uruguay, Venezuela. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. Quellen: IWF und Zentralbank Taiwans.

BBk

## Regionale Aufgliederung der Währungsreserven der Industrieländer

Ende des Zeitraums	Industrieländer insgesamt 1)	Sieben größte Länder							Übrige Länder	
		zusammen	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Japan	Kanada		USA
Mrd US-\$										
1969	60,6	42,3	7,1	3,8	2,5	5,0	3,7	3,1	17,0	18,4
1970	72,6	50,8	13,6	5,0	2,8	5,4	4,8	4,7	14,5	21,9
1971	107,7	76,8	18,7	8,3	8,8	6,8	15,4	5,7	13,2	30,8
1972	123,1	83,1	23,8	10,0	5,6	6,1	18,4	6,1	13,2	39,9
1973	134,6	87,0	33,2	8,5	6,5	6,4	12,2	5,8	14,4	47,5
1974	136,0	90,1	32,3	8,8	6,8	6,9	13,5	5,8	15,9	46,0
1975	137,3	88,6	31,2	12,7	5,5	4,8	12,8	5,3	16,2	48,8
1976	146,8	97,1	35,0	9,9	4,3	6,7	16,6	5,8	18,7	49,7
1977	184,2	129,7	39,7	10,2	21,1	11,6	23,3	4,6	19,3	54,4
1978	227,1	155,2	53,5	13,6	17,0	14,6	33,4	4,5	18,6	71,8
1979	238,5	162,4	56,6	21,0	20,5	21,0	20,5	3,8	19,0	76,1
1980	271,6	187,1	52,6	30,8	21,4	25,9	25,7	3,9	26,8	84,5
1981	251,4	176,1	47,7	25,7	16,0	22,9	29,2	4,4	30,1	75,4
1982	239,0	161,0	48,8	20,0	13,2	16,9	24,4	3,9	34,0	77,9
1983	250,1	168,7	46,7	23,3	12,1	22,9	25,6	4,3	33,7	81,5
1984	255,8	168,1	44,2	24,4	10,2	23,6	27,5	3,3	34,9	87,7
1985	286,3	184,8	48,4	30,0	13,7	18,4	27,7	3,4	43,2	101,5
1986	341,6	228,6	55,8	34,9	19,2	22,8	43,3	4,1	48,5	113,1
1987	494,1	330,7	82,8	36,5	42,5	33,0	82,0	8,1	45,8	163,4
1988	508,9	335,5	62,5	28,8	44,9	37,5	97,8	16,1	47,8	173,5
1989 Sept. p)	525,2	349,8	61,7	29,1	38,3	49,8	86,2	16,4	68,4	175,4
% der Weltwährungsreserven										
1969	77,0	53,7	9,0	4,8	3,2	6,4	4,7	3,9	21,6	23,4
1970	77,9	54,5	14,6	5,4	3,0	5,8	5,2	5,0	15,6	23,5
1971	80,2	57,2	13,9	6,2	6,6	5,1	11,5	4,2	9,8	23,0
1972	76,9	51,9	14,9	6,3	3,5	3,8	11,5	3,8	8,3	24,9
1973	72,6	47,0	17,9	4,6	3,5	3,5	6,6	3,1	7,8	25,6
1974	61,5	40,8	14,6	4,0	3,1	3,1	6,1	2,6	7,2	20,8
1975	59,6	38,5	13,5	5,5	2,4	2,1	5,6	2,3	7,0	21,2
1976	56,2	37,2	13,4	3,8	1,6	2,6	6,4	2,2	7,2	19,0
1977	57,1	40,2	12,3	3,2	6,5	3,6	7,2	1,4	6,0	16,9
1978	62,1	42,5	14,6	3,7	4,7	4,0	9,1	1,2	5,1	19,6
1979	59,4	40,5	14,1	5,2	5,1	5,2	5,1	0,9	4,7	19,0
1980	60,3	41,6	11,7	6,8	4,8	5,8	5,7	0,9	6,0	18,8
1981	59,2	41,5	11,2	6,1	3,8	5,4	6,9	1,0	7,1	17,8
1982	59,4	40,0	12,1	5,0	3,3	4,2	6,1	1,0	8,5	19,4
1983	59,7	40,3	11,2	5,6	2,9	5,5	6,1	1,0	8,0	19,5
1984	58,3	38,3	10,1	5,6	2,3	5,4	6,3	0,8	8,0	20,0
1985	59,0	38,1	10,0	6,2	2,8	3,8	5,7	0,7	8,9	20,9
1986	61,9	41,4	10,1	6,3	3,5	4,1	7,8	0,7	8,8	20,5
1987	65,1	43,6	10,9	4,8	5,6	4,4	10,8	1,1	6,0	21,5
1988	66,2	43,6	8,1	3,7	5,8	4,9	12,7	2,1	6,2	22,6
1989 Sept. p)	66,2	44,1	7,8	3,7	4,8	6,3	10,9	2,1	8,6	22,1

1 OECD-Länder ohne Türkei. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Quellen: IWF und EFWZ.

BBK

**Regionale Aufgliederung der Weltwährungsreserven  
ohne durch ECU-Schaffung entstandene Bewertungsgewinne\*)**

Ende des Zeitraums	Bereinigte Welt- währungs- reserven insgesamt 1)	Industrie- länder 2)	Entwicklungsländer						nachrichtlich: 15 Haupt- schuldner- länder 5)
			zusammen	ölexport- tierende Länder 3)	drei asiatische Schwellenländer 4)		sonstige Länder		
					zusammen	darunter: Taiwan			
Mrd US-\$									
1979	378,6	215,9	162,7	73,9	10,4	1,6	78,4	47,5	
1980	407,2	228,5	178,6	88,3	11,8	2,3	78,4	49,9	
1981	390,8	217,6	173,2	80,8	17,6	7,4	74,8	41,8	
1982	374,8	211,7	163,1	74,2	20,0	8,7	68,9	26,4	
1983	389,1	220,4	168,7	70,6	23,7	12,0	74,5	27,6	
1984	415,4	232,2	183,1	68,6	29,0	15,9	85,5	39,8	
1985	458,0	259,1	198,9	76,3	38,5	22,8	84,1	41,0	
1986	521,5	310,9	210,6	63,5	62,8	46,5	84,3	33,7	
1987	712,5	448,0	264,6	69,4	95,9	77,1	99,3	37,9	
1988	731,7	471,8	259,8	57,6	103,9	74,5	98,3	32,0	
1989 Sept. p)	760,4	492,6	267,8	58,1	110,3	74,4	99,5	33,3	
% der bereinigten Weltwährungsreserven									
1979	100	57,0	43,0	19,5	2,7	0,4	20,7	12,5	
1980	100	56,1	43,9	21,7	2,9	0,6	19,3	12,2	
1981	100	55,7	44,3	20,7	4,5	1,9	19,1	10,7	
1982	100	56,5	43,5	19,8	5,3	2,3	18,4	7,0	
1983	100	56,6	43,4	18,1	6,1	3,1	19,1	7,1	
1984	100	55,9	44,1	16,5	7,0	3,8	20,6	9,6	
1985	100	56,6	43,4	16,7	8,4	5,0	18,4	9,0	
1986	100	59,6	40,4	12,2	12,0	8,9	16,2	6,5	
1987	100	62,9	37,1	9,7	13,5	10,8	13,9	5,3	
1988	100	64,5	35,5	7,9	14,2	10,2	13,4	4,4	
1989 Sept. p)	100	64,8	35,2	7,6	14,5	9,8	13,1	4,4	

\* Anstelle der durch Gold- und Dollareinbringung geschaffenen ECU-Guthaben wurden die übertragenen Gold- und Dollarreserven in die Berechnung einbezogen. — 1 Währungsreserven aller IWF-Mitgliedsländer zuzüglich Schweiz und Taiwan. Gold bewertet mit US-\$ 42,22 je Unze. — 2 OECD-Länder ohne Türkei. — 3 Algerien, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Oman, Saudi-Arabien, Ver-

einigte Arabische Emirate, Venezuela. — 4 Singapur, Südkorea, Taiwan. — 5 Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Côte d'Ivoire, Ecuador, Jugoslawien, Kolumbien, Marokko, Mexiko, Nigeria, Peru, Philippinen, Uruguay, Venezuela. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: IWF und Zentralbank Taiwans.

BBk

Regionale Aufgliederung der Währungsreserven der Industrieländer ohne durch ECU-Schaffung entstandene Bewertungsgewinne *)										
Ende des Zeitraums	Industrie- länder ins- gesamt 1)	Sieben größte Länder								Übrige Länder
		zusammen	Bundes- republik Deutsch- land	Frankreich	Groß- britannien	Italien	Japan	Kanada	USA	
Mrd US-\$										
1979	215,9	145,2	50,3	15,7	19,3	16,6	20,5	3,8	19,0	70,8
1980	228,5	154,3	40,8	20,4	19,2	17,5	25,7	3,9	26,8	74,3
1981	217,6	150,2	38,4	17,6	14,2	16,4	29,2	4,4	30,1	67,4
1982	211,7	140,1	41,1	13,6	11,7	11,6	24,4	3,9	34,0	71,6
1983	220,4	146,0	38,5	16,2	10,5	17,1	25,6	4,3	33,7	74,4
1984	232,2	150,1	37,7	18,7	8,9	19,0	27,5	3,3	34,9	82,1
1985	259,1	163,9	40,7	23,6	12,1	13,2	27,7	3,4	43,2	95,2
1986	310,9	205,3	47,3	27,7	17,5	16,9	43,3	4,1	48,5	105,6
1987	448,0	296,7	70,1	26,2	39,7	24,8	82,0	8,1	45,8	151,3
1988	471,8	309,5	53,0	20,8	42,8	31,1	97,8	16,1	47,8	162,4
1989 Sept. p)	492,6	326,9	53,4	22,0	36,6	44,0	86,2	16,4	68,4	165,6
% der bereinigten Weltwährungsreserven										
1979	57,0	38,4	13,3	4,1	5,1	4,4	5,4	1,0	5,0	18,7
1980	56,1	37,9	10,0	5,0	4,7	4,3	6,3	1,0	6,6	18,2
1981	55,7	38,4	9,8	4,5	3,6	4,2	7,5	1,1	7,7	17,2
1982	56,5	37,4	11,0	3,6	3,1	3,1	6,5	1,0	9,1	19,1
1983	56,6	37,5	9,9	4,2	2,7	4,4	6,6	1,1	8,7	19,1
1984	55,9	36,1	9,1	4,5	2,1	4,6	6,6	0,8	8,4	19,8
1985	56,6	35,8	8,9	5,2	2,6	2,9	6,0	0,7	9,4	20,8
1986	59,6	39,4	9,1	5,3	3,4	3,2	8,3	0,8	9,3	20,2
1987	62,9	41,6	9,8	3,7	5,6	3,5	11,5	1,1	6,4	21,2
1988	64,5	42,3	7,2	2,8	5,8	4,3	13,4	2,2	6,5	22,2
1989 Sept. p)	64,8	43,0	7,0	2,9	4,8	5,8	11,3	2,2	9,0	21,8

\* Anstelle der durch Gold- und Dollareinbringung geschaffenen ECU-Guthaben wurden die übertragenen Gold- und Dollarreserven in die Berechnung einbezogen, wobei Gold mit US-\$ 42,22 je Unze bewertet

wurde. — 1 OECD-Länder ohne Türkei. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quellen: IWF und EFWZ.

BBk

## Regionale Aufgliederung der DM-Reserven

Ende des Zeitraums	Identifizierte DM-Reserven insgesamt	Industrieländer 1)	Ölexportierende Länder 2)	Sonstige Länder
Mrd US-\$				
1975	14,3	6,0	3,6	4,6
1976	17,5	6,4	5,1	6,0
1977	22,2	7,8	6,7	7,7
1978	31,3	14,3	5,9	11,1
1979	35,7	14,6	8,1	13,1
1980	47,6	23,1	11,3	13,3
1981	38,2	19,9	7,9	10,5
1982	33,9	17,4	6,4	10,1
1983	32,4	18,4	4,0	10,0
1984	37,1	22,9	3,6	10,6
1985	49,7	34,4	4,5	10,8
1986	55,6	39,5	3,7	12,3
1987	87,8	59,9	3,8	24,0
1988	101,0	70,4	2,7	27,9
1989 September p)	124,4	93,5	2,9	28,1
Mrd DM				
1975	37,5	15,8	9,5	12,1
1976	41,3	15,2	11,9	14,1
1977	46,6	16,4	14,0	16,2
1978	57,2	26,1	10,8	20,3
1979	61,8	25,2	14,0	22,6
1980	93,3	45,2	22,1	26,1
1981	86,1	44,8	17,7	23,6
1982	80,5	41,3	15,2	24,0
1983	88,2	50,1	10,9	27,2
1984	116,8	72,0	11,3	33,4
1985	122,3	84,7	11,0	26,6
1986	107,9	76,6	7,3	23,9
1987	138,9	94,8	6,1	38,0
1988	179,7	125,4	4,8	49,6
1989 September p)	232,5	174,6	5,4	52,5
% der identifizierten DM-Reserven				
1975	100	42,3	25,3	32,4
1976	100	36,9	28,9	34,2
1977	100	35,2	30,1	34,8
1978	100	45,7	18,9	35,4
1979	100	40,8	22,6	36,6
1980	100	48,4	23,6	28,0
1981	100	52,0	20,6	27,4
1982	100	51,4	18,9	29,8
1983	100	56,8	12,3	30,9
1984	100	61,7	9,7	28,6
1985	100	69,2	9,0	21,7
1986	100	71,1	6,7	22,2
1987	100	68,2	4,4	27,4
1988	100	69,8	2,6	27,6
1989 September p)	100	75,1	2,3	22,6

1 OECD-Länder ohne Türkei. — 2 Algerien, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, Venezuela. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.  
Quelle: IWF.

BBk

Anlagestruktur der in D-Mark gehaltenen Währungsreserven						
Ende des Zeitraums	Identifizierte DM-Reserven insgesamt	Verbindlichkeiten der Deutschen Bundesbank	Verbindlichkeiten von Geschäftsbanken in der Bundesrepublik	Verbindlichkeiten von Geschäftsbanken außerhalb der Bundesrepublik	Sonstige Verbindlichkeiten 1)	
<b>Mrd DM</b>						
1975	37,5	1,2	.	20,0	.	
1976	41,3	1,6	.	19,7	.	
1977	46,6	1,3	.	25,2	.	
1978	57,2	6,1	.	30,7	.	
1979	61,8	3,8	.	41,7	.	
1980	93,3	9,2	.	47,9	.	
1981	86,1	10,1	7,3	43,2	25,5	
1982	80,5	12,2	6,6	28,9	32,8	
1983	88,2	13,3	5,2	37,9	31,8	
1984	116,8	14,5	3,9	51,8	46,6	
1985	122,3	17,4	4,6	49,2	51,1	
1986	107,9	22,6	6,2	31,4	47,7	
1987	138,9	19,8	8,3	48,8	62,0	
1988	179,7	26,9	7,2	63,7	81,9	
1989 Juni	222,9	44,2	7,6	75,6	95,5	
September p)	232,5	48,2	7,2	.	.	
<b>% der identifizierten DM-Reserven</b>						
1975	100	3,2	.	53,3	.	
1976	100	3,9	.	47,7	.	
1977	100	2,8	.	54,0	.	
1978	100	10,7	.	53,7	.	
1979	100	6,1	.	67,5	.	
1980	100	9,9	.	51,4	.	
1981	100	11,7	8,5	50,2	29,6	
1982	100	15,2	8,2	35,9	40,7	
1983	100	15,1	5,9	43,0	36,1	
1984	100	12,4	3,3	44,3	39,9	
1985	100	14,2	3,8	40,2	41,8	
1986	100	20,9	5,7	29,1	44,2	
1987	100	14,3	6,0	35,1	44,6	
1988	100	15,0	4,0	35,4	45,6	
1989 Juni	100	19,8	3,4	33,9	42,8	
September p)	100	20,7	3,1	.	.	

1 Als Rest ermittelt. — p Vorläufig.  
 Quellen: IWF, BIZ und deutsche Bankenstatistik.

BBk



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems .....	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank .....	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte .....	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland .....	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland .....	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute .....	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute .....	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
14. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
17. Wertpapierbestände .....	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern .....	40 *
21. Spareinlagen .....	42 *
22. Bausparkassen .....	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatlidskntsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren .....	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte .....	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .....	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten .....	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland .....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	83 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland							II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)				III. Geldkapitalbildung Deutschland bei den		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig				
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	- 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 6 117	+ 70 723	+ 43 127	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 9 058	+ 42 837	+ 46 371	
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	- 6 960	+ 36 325	+ 19 767	
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	+ 13 077	+ 34 398	+ 23 360	
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 10 924	+ 20 513	+ 23 456	
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	+ 1 866	+ 22 324	+ 22 915	
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	- 1 330	+ 36 610	+ 19 177	
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	- 4 444	+ 23 948	+ 10 634	
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	- 2 516	+ 12 377	+ 9 133	
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648	
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 169	+ 22 711	- 1 542	+ 6 907	+ 20 229	+ 11 712	
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 7 623	+ 10 648	+ 13 433	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 884	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+ 10 023	
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	- 3 362	+ 6 813	+ 12 675	
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	+ 1 496	+ 15 511	+ 10 240	
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 1 575	+ 10 031	+ 10 526	
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	- 2 905	+ 26 579	+ 8 651	
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	- 1 438	+ 24 846	+ 8 125	
1987 Jan.	- 8 508	+ 929	- 9 437	- 5 696	+ 10	- 3 741	- 1 144	+ 9 226	+ 18 287	- 9 061	- 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
Febr.	- 2 569	- 2 317	- 252	- 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292	
März	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	- 412	+ 1 181	+ 3 102	- 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662	
April	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	- 1 622	+ 1 023	+ 3 980	
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600	
Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	- 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553	
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439	
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217	
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992	
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938	
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390	
Dez.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+ 12 650	+ 4 384	
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066	
Febr.	+ 4 545	+ 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	- 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417	
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950	
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031	
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 380	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 703	+ 4 449	
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543	
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 2 111	- 12	+ 4 819	
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	- 247	+ 5 857	+ 5 791	
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	- 1 004	+ 968	+ 2 065	
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	- 386	+ 4 028	+ 2 614	
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	- 306	+ 3 897	+ 2 840	
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486	+ 2 188	+ 7 586	+ 4 786	
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	- 218	+ 813	+ 5 001	
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 389	- 682	- 5 707	- 186	+ 5 051	+ 4 298	
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	+ 439	- 1 899	+ 2 088	- 81	- 4 139	+ 4 058	+ 1 979	+ 4 167	+ 1 227	
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	- 414	+ 9 766	+ 4 025	
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	- 1 287	+ 9 557	+ 3 201	
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	- 1 204	+ 7 256	+ 1 425	
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	- 1 682	+ 6 206	+ 2 766	
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	- 1 475	+ 11 210	+ 4 227	
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 1 719	+ 7 430	+ 1 132	
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 2 740	+ 1 898	+ 842	- 2 974	+ 11 984	+ 3 236	
Nov. p)	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 127	- 590	+ 22 717	+ 1 080	+ 14 363	+ 3 187	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschl. Wertpapier-

transaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

von Nichtbanken in der Bundesrepublik Kreditinstituten 3)				IV. Zentral- bank- einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundes- republik Deutsch- land	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)			Geldmenge M2			Geldmenge M1		Termin- gelder bis unter 4 Jahren von Nicht- banken in der Bundes- republik Deutsch- land			
						ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen von Nicht- banken in der Bundes- republik Deutsch- land				
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 28 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985	
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986	
+ 9 742	+ 9 834	- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987	
- 5 654	- 179	- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	1988	
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.	
+ 6 867	+ 2 678	- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj.	
- 4 211	- 1 989	- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	1988 1. Hj.	
- 1 443	+ 1 810	- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 19 904	+ 13 468	+ 23 264	+ 17 099	2. Hj.	
- 15 272	+ 3 870	+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	1989 1. Hj.	
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.	
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	- 3 231	+ 103	2. Vj.	
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	- 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.	
+ 8 821	+ 3 189	- 4 664	+ 1 171	- 2 094	- 15 344	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj.	
- 2 660	- 791	- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	1988 1. Vj.	
- 1 551	- 1 198	- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	+ 1 366	+ 1 455	2. Vj.	
- 4 464	- 1 543	- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	3. Vj.	
+ 3 021	+ 3 353	- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	4. Vj.	
- 14 313	+ 1 118	+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	1989 1. Vj.	
- 959	+ 2 752	+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	2. Vj.	
- 2 458	+ 3 652	+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	3. Vj.	
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.	
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 368	- 115	- 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.	
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März	
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April	
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai	
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni	
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli	
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.	
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.	
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.	
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.	
+ 7 673	+ 2 664	- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 262	- 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez.	
- 2 492	- 211	+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	1988 Jan.	
+ 74	- 481	- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	+ 6 279	+ 2 770	Febr.	
- 242	- 99	- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	März	
- 844	- 617	- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	April	
- 335	- 380	+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	Mai	
- 372	- 201	- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	Juni	
- 2 985	- 1 057	- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	Juli	
- 1 016	- 967	+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	Aug.	
- 463	+ 481	- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	+ 3 261	+ 2 581	- 739	Sept.	
- 514	+ 333	+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	Okt.	
- 732	+ 901	+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	Nov.	
+ 4 267	+ 2 119	- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 457	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	Dez.	
- 10 737	+ 305	+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	1989 Jan.	
- 2 160	+ 233	+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	Febr.	
- 1 416	+ 580	+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	+ 4 682	März	
- 1 116	+ 573	+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	April	
- 268	+ 542	+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	Mai	
+ 425	+ 1 637	+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	Juni	
- 4 822	+ 1 291	+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	Juli	
+ 1 328	+ 1 405	+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	Aug.	
+ 1 036	+ 956	+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	Sept.	
+ 1 193	+ 844	+ 4 187	+ 2 524	- 3 312	- 1 816	+ 5 418	+ 9 418	+ 4 481	- 2 005	+ 6 486	+ 4 937	- 4 000	Okt.	
+ 1 276	+ 1 540	+ 7 527	+ 833	- 514	+ 1 054	+ 28 049	+ 32 462	+ 25 542	+ 4 758	+ 20 784	+ 6 920	- 4 413	Nov. p)	

der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Er-

tragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										Kreditinstitute insgesamt	Unternehmen zusammen	
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost				Nichtbanken insgesamt
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			Nichtbanken insgesamt				
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze		Wertpapiere			
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765		
1985 15)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164		
1985 15)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712		
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954		
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772		
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939		
1988 Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172		
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557		
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033		
Dez.	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939		
1989 Jan.	2 994 039	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882		
Febr.	3 003 220	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 669	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663		
März	3 005 070	2 367 803	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 975	1 806 518		
April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391		
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475		
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096		
Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272		
Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 268	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649		
Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043		
Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982		
Nov. p)	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137		

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M 3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. verlagter Gelder 9)
		insgesamt	Geldmenge M 2					Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren			Nichtbanken insgesamt		
			zu-sammen	Geldmenge M 1		Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland		zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte			
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)						
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 15)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 15)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1988 Sept.	2 932 585	1 122 846	645 226	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 660	136 245	285 415	270 121	15 294	262 128	227 138	34 990	479 518	352
Dez.	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535
1989 Jan.	2 994 039	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	704
Febr.	3 003 220	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	890
März	3 005 070	1 166 367	674 102	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 912	232 687	38 225	492 265	1 365
April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 212
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	772
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	4 930
Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	3 790
Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 074
Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	4 296
Okt.	3 140 411	1 185 445	714 977	413 089	139 993	273 096	258 770	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	984
Nov. p)	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	470

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 14. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an

Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 7 Einschl. der außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagter

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4) 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 15)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 15)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
330 984	1 386 184	35 004	530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	1988 Sept.
327 567	1 392 972	35 018	534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211	540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	Dez.
334 437	1 414 107	37 338	545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 597	94 226	410 371	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962	545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 585	94 893	406 692	140 265	Febr.
343 047	1 425 070	38 401	543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	512 041	94 852	417 189	125 226	März
343 126	1 431 483	38 782	544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	April
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov. p)

Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten								Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 10)	Kapital und Rück- lagen 11)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 12)	Kredit- institute 13)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 14)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	öffent- liche Haus- halte										
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 15)
1 184 146	327 363	177 186	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 15)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	1988 Sept.
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.
1 369 567	452 620	287 466	165 154	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	Dez.
1 371 073	457 621	292 447	165 174	223 706	188 485	361 259	140 002	269 501	30 901	238 600	12 092	168 296	1989 Jan.
1 375 558	461 919	296 025	165 894	221 546	188 718	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 850	165 523	Febr.
1 379 406	463 146	299 041	164 105	220 130	189 298	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 727	165 573	März
1 388 426	467 171	302 199	164 972	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 636	156 829	April
1 398 033	470 372	304 551	165 821	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai
1 405 165	471 797	306 085	165 712	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni
1 412 244	474 563	308 784	165 779	214 349	193 341	380 727	149 264	309 695	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli
1 424 133	478 790	311 842	166 948	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.
1 431 705	479 922	313 273	166 649	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.
1 445 098	483 158	315 256	167 902	217 906	196 546	393 683	153 805	324 301	53 584	270 717	1 399	183 340	Okt.
1 461 034	486 345	317 625	168 720	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 344	Nov. p)

öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland. — 12 Einschl. an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 13 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \* — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken\*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten 8)	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	+ 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 6 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989 ts)	- 9 212	- 6 515	- 2 697	216 437	- 19 693	- 2 153	- 217	+ 69	- 927	- 32 433	- 121	-	- 121	+ 7 465
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753
4. Vj. ts)	- 9 494	- 6 555	- 2 939	216 437	- 668	+ 1 680	- 175	+ 2 287	- 4 553	- 10 923	- 237	-	- 237	+ 5 342
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	- 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	- 627	- 115	+ 8 965	+ 227	-	+ 227	- 8
Febr.	+ 1 082	- 162	+ 1 244	184 342	- 2 275	- 3 608	+ 344	- 263	- 1 842	- 6 562	+ 41	-	+ 41	- 5 035
März	- 2 339	- 1 554	- 785	186 681	- 2 897	- 5 265	- 235	- 138	+ 1 090	- 9 784	+ 44	-	+ 44	+ 16
April	- 34	- 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	- 51	+ 567	- 1 039	+ 2 305	+ 51	-	+ 51	+ 57
Mai	- 1 585	- 1 244	- 341	188 300	+ 710	+ 8 118	- 106	+ 386	- 576	+ 6 947	+ 1	-	+ 1	- 415
Juni	- 2 262	- 1 134	- 1 128	190 562	- 6 676	- 4 906	+ 86	+ 1 022	- 770	- 13 506	- 153	-	- 153	+ 52
Juli	- 3 571	- 3 326	- 245	194 133	- 10 921	+ 2 281	+ 37	- 1 270	+ 467	- 12 977	- 244	-	- 244	+ 84
Aug.	+ 380	- 62	+ 442	193 753	- 9 761	+ 2 754	- 94	- 186	- 2 436	- 9 343	+ 129	-	+ 129	+ 7
Sept.	- 325	- 159	- 166	194 078	- 4 752	- 7 238	+ 55	- 37	- 371	- 12 668	+ 125	-	+ 125	+ 94
Okt.	- 515	- 813	+ 298	194 593	- 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	- 1 044	- 2 060	+ 90	-	+ 90	+ 81
Nov.	- 2 659	- 1 384	- 1 275	197 252	+ 1 473	+ 5 578	- 111	+ 245	- 1 106	+ 3 420	- 130	-	- 130	+ 4 988
Dez.	- 9 973	- 7 906	- 2 067	207 225	+ 311	+ 396	- 244	+ 2 639	- 2 826	- 9 697	+ 7	-	+ 7	+ 480
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	- 273	205 905	- 4 125	+ 2 285	+ 131	- 3 246	+ 563	- 3 072	- 80	-	- 80	- 115
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	- 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	- 1 776	+ 114	- 73	-	- 73	+ 50
März	- 872	- 1 315	+ 443	205 747	- 1 149	- 4 877	- 66	- 649	+ 278	- 7 335	+ 206	-	+ 206	+ 130
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	- 3 315	- 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	- 48	-	- 48	+ 479
Mai	- 725	- 332	- 393	205 661	- 1 389	+ 1 664	- 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	- 59	-	- 59	+ 452
Juni	+ 10	+ 479	- 469	205 651	- 5 085	- 3 256	+ 71	- 533	- 691	- 9 484	- 165	-	- 165	+ 374
Juli	- 2 230	- 2 075	- 155	207 881	- 2 274	- 1 858	- 26	- 153	- 1 676	- 8 217	+ 32	-	+ 32	+ 286
Aug.	+ 137	+ 931	- 794	207 744	+ 818	+ 4 624	- 10	- 1 024	- 306	+ 4 239	+ 86	-	+ 86	+ 171
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	- 549	- 1 863	+ 45	+ 592	- 404	- 1 378	+ 217	-	+ 217	+ 296
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	- 1 645	- 1 618	+ 8	- 337	- 976	- 3 823	- 109	-	- 109	+ 207
Nov.	- 1 813	- 480	- 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	- 42	+ 1 355	- 1 942	+ 3 431	+ 48	-	+ 48	+ 4 943
Dez. ts)	- 8 426	- 6 775	- 1 651	216 437	- 1 070	- 528	- 141	+ 1 269	- 1 635	- 10 531	- 176	-	- 176	+ 192

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im

letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstums-

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt (B)											
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,0	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,3	1986		
- 730	+ 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,4	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,6	1988		
- 474	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 849	+ 1 416	- 392	- 565	- 459	2 616	1 790	102 341	271,4	1989 ts)		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	14) 208,1	1986 1. Vj.		
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 866	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.		
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	14) 215,9	3. Vj.		
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	- 217	3 195	1 026	32 450	220,3	4. Vj.		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.		
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.		
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.		
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.		
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	-	+ 5 887	+ 26	- 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.		
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	-	-	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	- 64	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.		
+ 57	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 583	+ 660	- 1 038	+ 1 046	- 668	2 616	1 790	102 341	271,4	4. Vj. ts)		
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 923	- 958	+ 498	+ 174	+ 286	2 609	319	14 895	239,1	1988 Jan.		
- 10	+ 6 914	+ 1 503	- 97	-	+ 1 309	+ 4 625	- 1 937	+ 2 245	- 201	- 107	364	118	24 621	241,4	Febr.		
- 6	+ 10 714	-	+ 3	-	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	- 1 340	- 28	+ 106	1 704	90	35 610	14) 243,4	März		
- 4	- 378	-	- 295	-	- 1 584	- 2 153	+ 152	- 220	+ 24	+ 44	1 924	114	33 648	14) 243,9	April		
+ 33	- 6 676	- 489	+ 253	-	-	- 7 293	- 346	+ 102	+ 168	+ 76	1 822	282	26 483	246,3	Mai		
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	-	+ 2 230	+ 12 873	- 633	+ 219	+ 445	- 31	1 603	727	39 079	248,1	Juni		
- 44	+ 14 016	-	- 370	-	- 2 230	+ 11 212	- 1 765	+ 60	+ 2 039	- 334	1 543	2 766	50 865	14) 249,5	Juli		
+ 130	+ 9 746	- 242	+ 1 074	+ 376	-	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	- 2 366	+ 366	1 420	400	60 745	250,3	Aug.		
+ 215	+ 12 132	+ 139	- 528	- 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	- 184	- 21	1 350	216	73 642	252,0	Sept.		
+ 140	+ 3 285	- 44	- 334	-	- 1 002	+ 2 216	+ 156	- 207	+ 47	+ 4	1 557	263	75 881	14) 254,3	Okt.		
-	- 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	-	- 2 666	+ 754	- 1 065	+ 303	+ 8	2 622	566	68 281	256,5	Nov.		
-	+ 7 285	- 15	+ 175	- 201	+ 97	+ 7 828	- 1 869	+ 398	+ 1 789	- 318	2 224	2 355	75 447	258,6	Dez.		
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.		
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	-	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.		
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	-	+ 7 328	-	+ 185	- 32	- 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März		
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	-	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	- 172	1 583	343	84 496	265,5	April		
- 77	- 3 250	+ 687	- 100	-	-	- 2 347	- 1 184	- 186	+ 1 110	+ 260	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai		
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	-	-	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	+ 6	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni		
- 180	+ 9 563	-	- 252	-	-	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	+ 23	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli		
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	-	-	- 3 448	+ 791	+ 84	- 898	+ 23	1 534	216	95 676	267,9	Aug.		
- 22	+ 412	+ 85	+ 16	-	-	+ 1 004	- 374	- 44	+ 528	- 110	1 578	744	96 173	268,3	Sept.		
- 16	- 1 730	+ 100	+ 3	-	+ 645	- 900	- 4 723	- 67	+ 4 763	+ 27	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.		
+ 34	- 2 140	- 257	+ 429	-	- 645	+ 2 412	+ 5 843	- 776	- 5 085	+ 18	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.		
+ 39	+ 9 545	+ 257	- 179	+ 393	-	+ 10 071	- 460	- 195	+ 1 368	- 713	2 616	1 790	102 341	271,4	Dez. ts)		

bedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschli. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender,

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFZW im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1984	208 267	84 079	81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736
1985	216 896	86 004	13) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627
1986	220 851	94 036	15) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	17) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	19) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989 April	263 311	96 389	93 952	13 688	5 985	—	3 181	21 067	36 719	50 031	2 437	141 254	83 686
Mai	280 224	96 886	94 449	13 688	5 812	—	3 185	21 108	36 760	50 656	2 437	146 104	82 867
Juni	278 398	97 198	94 761	13 688	5 796	—	3 185	21 147	36 799	50 945	2 437	156 921	91 522
Juli	295 144	96 070	93 633	13 688	5 773	—	3 178	16 215	32 358	54 779	2 437	164 796	102 268
Aug.	288 308	97 663	95 226	13 688	5 703	—	3 218	16 126	32 269	56 491	2 437	154 768	95 766
Sept.	281 994	97 624	95 192	13 688	5 590	—	3 218	16 127	32 270	56 569	2 432	161 312	97 665
7. Okt.	272 747	97 612	95 180	13 688	5 595	—	3 218	16 127	32 270	56 552	2 432	150 969	88 883
15. Okt.	279 015	97 621	95 189	13 688	5 589	—	3 218	17 306	32 698	55 388	2 432	156 604	95 446
23. Okt.	279 281	101 414	98 982	13 688	5 589	—	3 218	20 312	32 698	56 175	2 432	155 872	96 137
31. Okt.	288 049	101 473	99 041	13 688	5 589	—	3 218	20 313	32 699	56 233	2 432	156 450	96 370
7. Nov.	290 865	101 705	99 273	13 688	5 829	—	3 218	20 012	32 699	56 526	2 432	160 446	97 382
15. Nov.	284 005	101 530	99 098	13 688	5 831	—	3 313	19 510	32 699	56 756	2 432	153 689	90 056
23. Nov.	280 444	102 331	99 899	13 688	5 708	—	3 313	19 210	32 699	57 980	2 432	154 183	90 201
30. Nov.	297 960	100 695	98 263	13 688	5 708	—	3 313	17 308	32 700	58 246	2 432	159 480	90 201
7. Dez.	291 314	100 924	98 492	13 688	5 708	—	3 289	17 308	32 700	58 499	2 432	161 992	98 473
15. Dez.	292 506	101 018	98 586	13 688	5 509	—	3 289	17 308	32 700	58 792	2 432	164 079	100 407
23. Dez.	295 770	100 910	98 478	13 688	5 509	—	3 289	17 308	32 700	58 684	2 432	171 650	105 781

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen		zu-	Bundespost
				zu-	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zu-			
					Bund	Lastenausgleichs- fonds und ERP- Sondervermögen	Länder			darunter Konjunkturausgleichs- rücklagen		
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259
1989 April	263 311	143 140	56 088	1 212	556	2	608	46	—	—	4 732	4 093
Mai	280 224	142 098	57 812	772	226	12	498	36	—	—	15 629	14 951
Juni	278 398	143 657	57 910	4 930	3 869	7	1 000	54	—	—	4 773	3 994
Juli	295 144	144 691	64 074	3 790	3 169	7	587	27	—	—	14 556	13 881
Aug.	288 308	143 315	55 865	1 074	123	26	894	31	—	—	15 996	15 399
Sept.	281 994	143 081	56 430	4 296	2 381	9	1 878	28	—	—	4 310	3 626
7. Okt.	272 747	144 435	48 391	1 157	137	6	1 000	14	—	—	3 686	3 055
15. Okt.	279 015	142 988	51 431	6 158	5 189	5	939	25	—	—	2 838	2 235
23. Okt.	279 281	140 597	53 990	7 489	4 459	6	2 998	26	—	—	1 379	772
31. Okt.	288 049	142 335	60 715	984	121	9	829	25	—	—	7 843	7 203
7. Nov.	290 865	142 485	67 329	755	118	4	615	18	—	—	3 837	3 193
15. Nov.	284 005	142 510	59 695	1 748	489	3	1 177	79	—	—	3 574	2 907
23. Nov.	280 444	143 351	47 691	8 914	7 014	3	1 856	41	—	—	3 123	2 462
30. Nov.	297 960	146 416	55 490	470	124	7	311	28	—	—	15 702	15 010
7. Dez.	291 314	150 356	57 655	481	141	10	301	29	—	—	4 397	3 718
15. Dez.	292 506	150 104	57 671	4 039	1 520	10	2 444	65	—	—	2 382	1 654
23. Dez.	295 770	152 488	51 080	11 100	8 534	96	2 432	38	—	—	2 196	1 440

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatdiskonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatz-

wechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Verbindlich-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
34 203	23 158	207	138 375	10 323	—	8 683	1 640	—	3 524	1 296	10 525	—	1989 April
34 256	23 251	5 730	143 209	10 964	813	8 683	1 468	—	3 492	1 250	21 528	—	1989 Mai
34 295	24 230	6 874	153 965	9 717	—	8 683	1 034	—	3 369	1 219	9 974	—	1989 Juni
34 362	24 036	4 130	161 884	9 703	—	8 683	1 020	—	3 309	1 140	20 126	—	1989 Juli
34 326	24 103	573	151 956	11 842	2 334	8 683	825	—	3 268	1 134	19 633	—	1989 Aug.
34 851	24 649	4 147	158 416	8 876	—	8 683	193	250	3 241	1 134	9 557	—	1989 Sept.
34 978	24 345	2 763	148 050	11 633	2 341	8 683	609	—	3 241	1 134	8 158	—	1989 7. Okt.
34 503	24 362	2 293	153 991	9 448	—	8 683	765	—	3 241	1 134	10 967	—	1989 15. Okt.
34 613	24 442	680	152 981	8 725	—	8 683	42	40	3 232	1 134	8 864	—	1989 23. Okt.
34 789	24 635	656	153 510	9 932	44	8 683	1 205	160	3 232	1 134	15 668	—	1989 31. Okt.
36 732	26 286	46	157 583	14 349	4 014	8 683	1 652	—	3 222	1 134	10 009	—	1989 7. Nov.
36 618	26 965	50	150 834	9 616	—	8 683	933	—	3 315	1 134	14 721	—	1989 15. Nov.
36 205	27 483	294	151 353	9 475	—	8 683	792	—	3 313	1 134	10 008	—	1989 23. Nov.
36 250	27 815	5 214	156 665	12 085	1 900	8 683	1 502	—	3 311	1 134	21 255	—	1989 30. Nov.
35 968	27 509	42	159 335	15 952	5 320	8 683	1 949	—	3 311	1 134	8 001	—	1989 7. Dez.
35 471	27 810	391	161 629	9 105	—	8 683	422	—	3 311	1 134	13 859	—	1989 15. Dez.
35 114	27 582	3 173	169 408	9 592	—	8 683	909	—	3 308	1 134	9 176	—	1989 23. Dez.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliarisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 11)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 12)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	14) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	16) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	18) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	20) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
639	32 458	—	7 031	—	2 901	4 760	7 777	3 212	154 170	11 030	53 449	1989 April
678	38 993	—	5 433	—	2 901	4 760	7 777	4 049	153 294	11 196	53 527	1989 Mai
779	41 353	—	5 756	—	2 901	4 760	7 777	4 581	154 867	11 210	53 595	1989 Juni
675	41 914	—	5 726	—	2 901	4 760	7 777	4 955	155 908	11 217	53 649	1989 Juli
597	42 808	—	7 556	—	2 901	4 760	7 777	6 256	154 577	11 262	53 687	1989 Aug.
684	45 486	—	5 862	—	2 901	4 760	7 777	7 091	154 438	11 357	53 656	1989 Sept.
631	46 718	—	5 563	—	2 901	4 760	7 777	7 359	155 799	11 364	—	1989 7. Okt.
603	47 309	—	5 354	—	2 901	4 760	7 777	7 499	154 366	11 378	—	1989 15. Okt.
607	47 369	—	5 174	—	2 901	4 760	7 777	7 845	151 976	11 379	—	1989 23. Okt.
640	47 509	—	5 082	—	2 901	4 760	7 777	8 143	153 711	11 376	53 667	1989 31. Okt.
644	47 525	—	5 135	—	2 901	4 760	7 777	8 361	153 826	11 341	—	1989 7. Nov.
667	47 642	—	4 694	—	2 901	4 760	7 777	8 704	153 926	11 416	—	1989 15. Nov.
661	47 621	—	4 575	—	2 901	4 760	7 777	9 731	154 810	11 459	—	1989 23. Nov.
692	47 641	—	7 173	—	2 901	4 760	7 777	9 630	157 913	11 497	58 660	1989 30. Nov.
679	47 753	—	5 343	—	2 901	4 760	7 777	9 891	161 897	11 541	—	1989 7. Dez.
728	48 014	—	5 109	—	2 901	4 760	7 777	9 749	161 684	11 580	—	1989 15. Dez.
756	48 275	—	5 134	—	2 901	4 760	7 777	10 059	164 115	11 627	—	1989 23. Dez.

keiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewiesen. — 12 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 13 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von

1,9 Mrd DM. — 14 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 16 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM													
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland													
Zeit	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	+ 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	+ 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	+ 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	+ 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 1 28
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	+ 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov. p)	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 8)													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	zu- sammen 7)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen						
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)								
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987		
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.		
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.		
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.		
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	+ 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.		
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.		
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.		
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.		
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.		
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.		
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.		
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.		
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.		
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.		
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März		
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 5 538	- 5 232	April		
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai		
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni		
- 7 025	+ 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	+ 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli		
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.		
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.		
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.		
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.		
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.		
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.		
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	+ 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.		
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März		
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April		
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai		
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni		
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli		
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.		
+ 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.		
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.		
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.		
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.		
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.		
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.		
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März		
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	+ 4 910	April		
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 2 446	Mai		
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni		
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	+ 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli		
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.		
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.		
+ 6 530	+ 6 978	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 844	+ 9 653	+ 4 187	Okt.		
+ 20 732	+ 19 621	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 540	+ 9 923	+ 7 527	Nov. p)		

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener

Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 8 Für Spareinlagen: von inländischen Nichtbanken. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland</b>													
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	171 476	1 542 852	1 365 791	231 010
1981	3 314	18) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	18) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	20) 187 664	1 680 768	21) 1 493 155	254 356
1982	3 301	21) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	24) 759 139	23) 516 453	19 470	5 722	26) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	28) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	29) 804 178	30) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	24) 278 527
1984	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	33) 884 344	34) 596 426	25 798	5 251	35) 256 869	2 017 469	36) 1 790 831	37) 297 170
1985 17)	3 224	39) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	40) 960 950	41) 659 168	21 711	5 697	274 374	2 124 265	43) 1 876 479	44) 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	45) 974 976	666 503	21 763	5 698	45) 281 012	46) 2 151 321	47) 1 902 220	306 655
1986	4 595	47) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	48) 1 117 970	49) 778 212	22 434	6 511	50) 310 813	49) 2 227 127	51) 1 970 929	52) 297 836
1987	4 468	55) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	56) 1 214 069	57) 848 523	20 432	6 758	58) 338 356	59) 2 317 932	60) 2 045 512	288 104
1988	4 350	64) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	50) 1 297 784	65) 922 267	18 355	7 174	22) 349 988	20) 2 457 831	66) 2 163 619	306 815
1988 Juli	4 389	3 813 000	12 536	64 407	4 150	1 224 686	859 019	15 593	6 961	343 113	2 380 256	2 095 380	296 409
Aug.	4 380	3 854 451	13 011	65 149	4 833	1 250 644	884 026	15 072	7 052	344 494	2 390 551	2 101 975	288 316
Sept.	4 370	3 880 080	11 872	58 578	4 373	1 267 310	899 362	14 642	6 969	346 337	2 407 047	2 118 606	297 667
Okt.	4 358	68) 3 922 009	13 114	68 569	4 088	60) 1 290 254	69) 917 458	14 946	7 082	350 768	58) 2 416 129	35) 2 126 658	296 358
Nov.	4 353	70) 3 968 243	13 149	75 444	6 004	46) 1 310 890	46) 933 372	16 834	7 117	353 567	2 429 635	2 135 909	294 583
Dez.	4 350	71) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	72) 1 297 784	73) 922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989 Jan.	4 347	23) 3 944 929	13 285	69 620	4 279	23) 1 262 604	64) 889 571	17 880	7 300	70) 347 853	2 458 820	74) 2 161 207	304 725
Febr.	4 349	26) 3 954 938	13 266	72 291	5 634	21) 1 258 259	22) 884 872	17 217	7 200	348 970	31) 2 469 531	2 168 606	307 200
März	4 345	76) 3 962 727	12 765	56 089	5 004	32) 1 267 555	77) 895 410	16 868	7 220	348 057	74) 2 478 969	2 174 323	308 069
April	4 334	24) 3 987 361	12 855	65 809	3 829	31) 1 282 856	31) 912 123	16 995	7 371	346 367	2 487 607	2 182 036	309 651
Mai	4 326	78) 4 014 522	14 358	68 822	5 172	79) 1 296 498	80) 924 043	16 940	7 672	347 843	53) 2 495 516	66) 2 189 676	310 288
Juni	4 304	70) 4 043 853	13 163	64 566	4 462	22) 1 313 233	19) 938 514	17 328	7 770	349 621	2 514 274	2 209 835	323 803
Juli	4 267	63) 4 067 713	14 397	75 621	5 000	69) 1 319 385	84) 944 682	17 214	7 804	349 685	58) 2 518 168	35) 2 213 471	319 026
Aug.	4 261	108) 4 064 630	13 983	68 379	4 904	79) 1 316 752	80) 944 483	17 307	7 916	347 046	95) 2 523 112	66) 2 220 102	316 162
Sept.	4 246	114) 4 096 504	13 375	64 366	4 661	62) 1 330 816	81) 954 555	17 854	8 014	350 393	31) 2 546 547	2 239 666	74) 330 669
Okt.	4 230	70) 4 135 385	14 617	72 634	4 052	46) 1 351 620	46) 969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294
Nov. p)	4 224	75) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	20) 1 418 113	20) 1 032 789	19 718	8 335	357 271	2 575 539	2 266 543	330 510
<b>Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland</b>													
1980			7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	171 476	1 461 992	1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	68) 604 990	81) 396 855	15 916	4 555	20) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	44) 656 324	416 746	17 637	4 447	26) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	58) 1 808 472	21) 1 613 272	35) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	35) 749 988	467 850	21 392	3 877	35) 256 869	83) 1 915 601	36) 1 707 638	37) 290 157
1985 17)			10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	27) 2 012 797	27) 1 788 269	37) 292 487
1985 17)			10 849	67 398	6 558	45) 809 166	503 822	20 628	3 704	45) 281 012	46) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	84) 884 777	83) 554 948	21 274	3 560	19) 304 995	85) 2 114 569	42) 1 879 528	27) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	87) 964 553	43) 609 807	18 967	86) 3 871	24) 331 908	82) 2 200 262	87) 1 949 334	74) 275 747
1988			12 227	76 742	5 648	19) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	22) 341 680	26) 2 332 368	2 062 110	292 499
1988 Juli			11 451	64 407	4 150	958 619	605 348	14 330	3 969	334 972	2 255 256	1 994 839	282 130
Aug.			12 024	65 149	4 833	976 156	621 957	13 991	3 987	336 221	2 265 865	2 001 497	274 644
Sept.			10 995	58 578	4 373	984 467	628 754	13 667	3 951	338 095	2 282 381	2 017 631	284 379
Okt.			12 304	68 569	4 088	1 009 506	648 269	14 073	4 125	343 039	2 290 080	2 024 849	281 533
Nov.			12 332	75 444	6 004	1 026 510	661 033	15 994	4 103	345 380	2 304 775	2 035 635	281 208
Dez.			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989 Jan.			12 406	69 620	4 279	70) 988 531	628 457	16 851	4 180	70) 339 043	24) 2 330 958	2 059 166	289 919
Febr.			12 380	72 291	5 634	987 521	627 343	16 181	4 154	339 843	2 342 059	2 067 264	292 797
März			11 754	56 089	5 004	991 281	633 005	15 773	4 128	338 375	2 349 975	2 071 997	293 315
April			11 861	65 809	3 829	1 000 892	643 945	16 067	4 198	336 682	2 357 586	2 078 351	293 890
Mai			13 197	68 822	5 172	996 764	638 071	15 958	4 389	338 346	2 365 573	2 085 816	294 767
Juni			11 935	64 566	4 462	1 003 716	642 869	16 333	4 365	340 149	2 382 940	2 104 510	307 304
Juli			13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267
Aug.			13 000	68 379	4 904	999 640	640 980	16 542	4 482	337 636	2 390 627	2 114 530	300 289
Sept.			12 440	64 366	4 661	1 008 969	646 980	16 993	4 469	340 527	2 412 025	66) 2 133 560	66) 314 528
Okt.			13 718	72 634	4 052	1 026 237	658 107	17 345	4 497	346 288	2 419 742	2 142 479	312 226
Nov. p)			13 162	67 071	5 371	1 063 531	692 634	18 825	4 683	347 389	2 437 825	2 158 039	312 589

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahressend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahressend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Alterserergesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstat-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
22) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	25) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	27) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	25 923	62 285	19 135	9 465	319 487	1983
38) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
38) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	35) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	19) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	46) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
43) 1 673 093	53) 64 586	70 000	4 841	54) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	22) 424 958	1986
61) 1 757 408	31) 59 732	34) 75 523	4 293	62) 130 437	2 435	2 000	9 516	29) 37 285	77 392	18 134	8 556	63) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	36) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	67) 501 895	1988
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	1988 Juli
1 813 659	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug.
1 820 939	54 106	76 159	5 472	150 503	2 201	3 110	12 636	38 289	76 865	14 998	7 839	496 840	Sept.
1 830 300	55 145	76 607	4 414	151 104	2 201	1 100	12 955	39 213	76 587	15 291	8 312	501 872	Okt.
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 449	Nov.
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	31) 501 895	Dez.
1 856 482	58 623	76 048	4 966	35) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	75) 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 954	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	31) 507 924	Febr.
1 866 254	58 545	76 869	5 536	161 551	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 297	509 608	März
1 872 385	60 390	77 407	5 291	160 339	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April
1 879 388	59 853	77 708	5 220	160 915	2 144	2 150	13 430	41 290	77 286	14 591	8 347	508 758	Mai
1 886 032	60 038	77 597	5 039	159 750	2 015	2 600	13 393	41 819	76 343	14 274	8 153	509 371	Juni
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	Juli
86) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	31) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 613	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov. p)
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
22) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	82) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	75) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	62 285	15 387	9 465	310 187	1983
38) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	21) 337 236	1984
58) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
27) 1 591 563	53) 62 583	63 907	4 011	86) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
84) 1 673 587	31) 57 909	89) 69 114	3 018	25) 118 452	2 435	2 000	9 516	88) 26 341	77 392	13 669	8 556	85) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	82) 137 786	2 157	1 450	11 662	31) 27 565	80 108	11 121	8 770	43) 479 466	1988
1 712 709	54 568	69 246	4 129	130 267	2 207	1 790	13 209	26 597	74 064	11 476	9 288	465 239	1988 Juli
1 726 853	54 378	69 412	4 185	134 186	2 207	3 800	12 999	26 638	75 417	12 156	8 943	470 407	Aug.
1 733 252	52 176	69 485	4 182	136 706	2 201	3 110	12 636	26 726	76 865	11 203	7 839	474 801	Sept.
1 743 316	53 119	69 798	3 279	136 834	2 201	1 100	12 955	26 999	76 587	11 120	8 312	479 873	Okt.
1 754 427	55 198	70 026	3 200	138 516	2 200	2 400	12 745	27 181	78 337	9 697	6 480	483 896	Nov.
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	Dez.
1 769 247	56 316	69 960	3 407	35) 139 966	2 143	2 400	12 454	27 557	81 531	10 285	8 302	27) 479 009	1989 Jan.
1 774 467	56 060	70 270	3 702	142 619	2 144	2 000	13 198	27 523	80 635	10 834	9 374	31) 482 462	Febr.
1 778 682	56 298	70 243	4 186	145 106	2 145	10 273	13 272	27 856	78 116	10 100	8 297	483 481	März
1 784 461	58 120	70 560	4 147	144 264	2 144	3 750	12 880	27 955	76 647	10 507	8 909	480 946	April
1 791 049	57 738	70 649	4 126	145 100	2 144	2 150	13 430	28 235	77 286	10 202	8 347	483 446	Mai
1 797 206	57 873	70 634	4 155	143 753	2 015	2 600	13 393	28 584	76 343	9 702	8 153	483 902	Juni
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	Juli
1 814 241	56 936	70 956	3 627	142 621	1 957	4 400	12 781	28 990	77 768	8 767	7 425	480 257	Aug.
1 819 032	31) 57 041	70 845	3 622	145 000	1 957	2 750	13 022	29 029	78 083	8 974	7 733	485 527	Sept.
1 830 253	57 514	71 168	3 652	142 972	1 957	1 900	12 982	29 088	80 271	8 948	8 103	489 260	Okt.
1 845 450	59 250	71 580	3 648	143 355	1 953	4 000	12 838	29 745	82 233	7 905	6 699	490 744	Nov. p)

... tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1988 5 723 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenerwerbgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. —

20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 2,4 Mrd DM. — 26 — rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 3,1 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,3 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,3 Mrd DM. — 39 — rd. 12,5 Mrd DM. — 40 — rd. 8,0 Mrd DM. — 41 — rd. 7,5 Mrd DM. — 42 — rd. 4,6 Mrd DM. — 43 — rd. 3,2 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. — 45 + rd. 1,2 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 — rd. 18,5 Mrd DM. — 48 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 11,5 Mrd DM. — 50 + rd. 5,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zusammen	eigene Akzepte im Umlauf 13)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate								
<b>Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland</b>													
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970
1981	18) 2 538 412	70) 629 103	90) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	91) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	21) 2 709 658	72) 664 792	72) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	92) 1 328 586	92) 1 279 024	190 084	170 622
1983	28) 2 881 292	93) 684 118	94) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	53) 1 408 326	95) 1 357 236	206 304	159 013
1984	23) 3 087 499	50) 743 500	96) 641 698	66) 128 491	53) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	77) 1 505 905	97) 1 454 491	223 654	92) 165 058
1985 15)	57) 3 283 828	98) 788 285	98) 687 499	46) 123 090	99) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	87) 1 601 234	100) 1 548 767	233 324	46) 170 837
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	47) 3 551 121	101) 840 012	39) 735 438	38) 134 509	70) 101 638	24 515	53) 80 059	10 055	95) 69 444	18) 1 762 550	25) 1 710 554	254 511	58) 179 683
1987	55) 3 748 796	105) 874 078	106) 779 794	27) 127 351	37) 85 638	24 481	31) 69 803	7 773	31) 61 439	99) 1 884 274	48) 1 826 474	269 205	35) 187 905
1988	64) 3 984 157	110) 1 001 519	79) 908 355	66) 133 005	92) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	77) 1 982 681	32) 1 923 374	86) 292 990	195 296
1988 Juli	3 813 000	906 195	818 909	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	1 904 017	1 845 370	268 470	173 523
Aug.	3 854 451	936 120	849 006	188 758	71 108	24 487	62 627	7 554	54 357	1 915 643	1 856 836	268 370	180 511
Sept.	3 880 080	952 994	867 151	127 109	146 958	24 466	61 377	7 627	53 003	1 917 586	1 858 924	264 986	184 192
Okt.	68) 3 922 009	100) 971 238	85) 884 687	35) 191 741	31) 93 866	24 452	62 099	7 299	54 200	22) 1 929 980	22) 1 870 743	272 969	188 371
Nov.	70) 3 968 243	38) 986 968	38) 894 507	186 971	104 711	24 333	68 128	7 378	60 108	1 958 522	1 898 873	293 843	193 925
Dez.	71) 3 984 157	45) 1 001 519	45) 908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296
1989 Jan.	23) 3 944 929	28) 978 548	88) 885 295	190 965	74) 85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	86) 1 960 653	86) 1 901 287	276 414	192 922
Febr.	26) 3 954 938	58) 981 915	58) 890 529	185 124	86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	1 966 901	1 907 371	277 345	193 714
März	76) 3 962 727	111) 999 337	112) 906 582	123 569	158 080	24 343	68 412	7 549	60 265	74) 1 954 672	1 894 926	270 225	191 103
April	24) 3 987 361	1 013 117	918 851	189 671	93 931	24 811	69 455	7 453	61 332	1 961 609	1 901 642	270 128	193 071
Mai	78) 4 014 522	33) 1 025 266	33) 930 643	66) 181 744	86) 113 412	24 967	69 656	7 454	61 501	92) 1 971 015	92) 1 910 602	274 104	193 475
Juni	70) 4 043 853	19) 1 031 836	19) 936 516	142 646	153 721	25 050	70 270	7 178	62 436	1 976 090	1 915 773	278 200	190 749
Juli	63) 4 067 713	85) 1 040 059	83) 944 731	35) 207 998	31) 105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	22) 1 984 002	19) 1 923 775	31) 279 960	197 088
Aug.	108) 4 064 630	64) 1 025 601	113) 929 764	86) 135 478	74) 163 314	25 519	70 518	7 251	62 705	92) 1 993 738	92) 1 933 457	274 468	204 615
Sept.	114) 4 096 504	52) 1 037 735	44) 941 260	24) 191 725	119 135	25 657	31) 70 818	7 510	31) 62 694	21) 1 996 921	21) 1 936 531	275 571	204 542
Okt.	70) 4 135 385	58) 1 046 508	58) 948 881	202 927	114 741	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 917	1 950 181	281 662	212 170
Nov. p)	75) 4 224 429	37) 1 093 201	38) 990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517
<b>Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland 16)</b>													
1980		489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209
1981		81) 514 722	102) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	66) 1 217 985	21) 1 168 173	170 448	146 716
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 15)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 15)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986		103) 700 623	59) 599 510	104 798	84 692	21 088	53) 80 025	10 055	95) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987		36) 731 891	75) 641 018	58) 99 888	67 511	21 066	31) 69 767	7 773	31) 61 403	74) 1 822 468	60) 1 765 834	260 290	178 845
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1988 Juli		747 171	663 389	111 961	73 626	20 916	62 866	7 344	54 745	1 835 266	1 778 121	258 601	164 634
Aug.		772 739	689 136	152 290	50 459	21 001	62 602	7 554	54 332	1 846 974	1 789 733	258 519	171 612
Sept.		791 716	709 332	91 808	127 187	21 030	61 354	7 627	52 980	1 847 598	1 790 341	255 218	174 273
Okt.		808 615	725 477	154 114	73 705	21 068	62 070	7 299	54 171	1 861 739	1 804 069	262 817	179 784
Nov.		824 939	735 833	150 524	84 031	21 012	68 094	7 378	60 074	1 890 468	1 832 472	284 751	185 117
Dez.		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695
1989 Jan.		801 793	711 851	153 401	64 094	20 705	69 237	7 830	60 873	1 902 560	1 844 273	266 864	186 583
Febr.		801 467	713 271	147 939	65 350	20 779	67 417	7 901	58 847	1 909 417	1 850 919	268 087	187 457
März		813 491	724 309	83 925	138 729	20 791	68 391	7 549	60 244	1 896 311	1 837 884	260 560	184 948
April		819 771	729 359	149 950	72 473	20 972	69 440	7 453	61 317	1 902 543	1 843 842	260 692	187 012
Mai		821 061	730 382	132 906	92 762	21 037	69 642	7 454	61 487	1 910 274	1 851 275	265 067	186 731
Juni		829 975	738 692	99 269	131 610	21 031	70 252	7 178	62 418	1 912 601	1 853 653	268 305	183 843
Juli		845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 755	190 240
Aug.		829 881	738 355	94 252	144 520	21 031	70 495	7 251	62 682	1 928 053	1 868 780	265 724	197 588
Sept.		840 994	92) 749 242	148 279	97 781	20 991	31) 70 761	7 510	31) 62 637	1 929 762	1 870 574	266 006	197 996
Okt.		848 352	755 754	159 210	92 965	21 065	71 533	7 627	63 383	1 942 422	1 882 985	272 456	205 123
Nov. p)		894 702	797 192	173 588	104 568	21 143	76 367	7 495	68 376	1 971 234	1 911 334	292 958	212 296

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä. (Ende 1988 38 Mio DM gegenüber Kreditinstituten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, 988 Mio DM gegenüber Unternehmen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rück-

nahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Gläubigern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Passiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten

### III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	37)186 477	111 782	74) 488 051	71) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	75) 63 539	18)2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690	21)2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	82) 78 140	28)2 818 818	159 307	7 864	1983		
84 907	74)250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	51) 81 468	23)3 016 685	161 294	1 995	1984		
24) 83 442	21)287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	39)3 214 719	158 044	1 308	1985 15)		
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)		
19) 85 830	102)330 395	30) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	103) 95 186	104)3 481 117	146 475	74) 1 236	1986		
24) 87 104	107)373 885	192 112	716 263	108) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	43) 95 421	109)3 686 766	151 625	757	1987		
84 083	95)421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	35) 145 343	27)104 195	64)3 922 591	157 758	984	1988		
87 848	405 911	189 534	720 084	58 647	708 745	39 244	8 492	142 830	103 477	3 757 453	155 310	1 077	1988 Juli		
87 888	411 973	188 545	719 549	58 807	710 792	39 023	8 494	143 269	101 110	3 799 378	155 709	968	Aug.		
87 194	415 195	189 037	718 320	58 662	710 243	38 751	8 490	143 546	108 470	3 826 330	156 303	958	Sept.		
84 197	416 903	189 366	718 937	59 237	714 471	38 593	8 485	144 705	58)114 537	68)3 867 209	154 886	997	Okt.		
81 519	420 390	190 267	718 929	59 649	716 080	38 145	8 470	145 054	115 004	70)3 907 493	156 163	917	Nov.		
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	71)3 922 591	157 758	984	Dez.		
84 905	423 220	192 700	731 126	59 366	710 027	41 107	4 828	145 786	99)103 980	23)3 883 488	154 680	892	1989 Jan.		
88 345	427 142	192 935	727 890	59 530	711 849	42 290	4 350	147 486	21)100 147	26)3 895 394	153 906	867	Febr.		
89 825	428 534	193 517	721 722	59 746	712 674	42 067	4 116	149 278	100 583	76)3 901 864	156 675	849	März		
94 153	433 277	194 079	718 934	59 967	713 456	41 606	4 028	150 462	103 083	24)3 925 359	157 762	866	April		
97 913	437 175	194 631	713 304	60 413	720 519	41 043	4 016	151 807	86)100 856	78)3 952 320	160 795	854	Mai		
100 479	440 094	196 286	709 965	60 317	724 787	40 630	3 996	153 160	113 354	70)3 980 761	161 280	842	Juni		
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	31)114 267	63)4 004 609	162 702	824	Juli		
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	95)113 594	108)4 001 363	164 440	807	Aug.		
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	21)123 896	62)4 033 196	164 278	808	Sept.		
102 662	455 058	200 995	697 634	60 736	748 967	39 570	3 944	158 720	126 759	70)4 071 454	162 398	861	Okt.		
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	31)128 422	75)4 155 530	165 407	814	Nov. p)		
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894			8 994	1980		
76 139	37) 181 127	110 756	74) 482 987	71) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	75) 63 539			8 420	1981		
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690			8 794	1982		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	82) 78 140			7 235	1983		
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 796	51) 81 468			1 960	1984		
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 798	88 882			1 066	1985 15)		
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 15)		
31) 81 605	18) 311 188	30) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	103) 95 186			1 187	1986		
81 631	69) 349 615	188 359	707 094	78) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	43) 95 421			698	1987		
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	35) 141 652	27)104 195			789	1988		
81 458	377 379	185 313	710 736	57 145	708 745	39 244	8 492	139 210	103 477			882	1988 Juli		
81 938	383 074	184 346	710 244	57 241	710 792	39 023	8 494	139 579	101 110			773	Aug.		
81 858	385 123	184 827	709 042	57 257	710 243	38 751	8 490	139 858	108 470			763	Sept.		
79 287	387 324	185 160	709 697	57 670	714 471	38 593	8 485	141 017	58)114 537			802	Okt.		
77 011	389 838	186 061	709 694	57 996	716 080	38 145	8 470	141 306	115 004			722	Nov.		
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195			789	Dez.		
81 292	399 334	188 485	721 715	58 287	710 027	41 107	4 828	142 034	99)103 980			697	1989 Jan.		
84 743	403 421	188 718	718 493	58 498	711 849	42 290	4 350	143 634	21)100 147			677	Febr.		
85 964	404 719	189 298	712 395	58 427	712 674	42 067	4 116	145 383	100 583			659	März		
90 151	408 470	189 871	707 646	58 701	713 456	41 606	4 028	146 567	103 083			676	April		
93 638	411 373	190 413	704 053	58 999	720 519	41 043	4 016	147 890	86)100 856			664	Mai		
95 899	412 849	192 050	700 707	58 948	724 787	40 630	3 996	149 233	113 354			652	Juni		
97 037	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	31)114 267			634	Juli		
98 413	419 517	194 746	692 792	59 273	733 147	39 981	3 973	150 530	95)113 594			617	Aug.		
98 955	420 734	195 702	691 181	59 188	738 040	39 747	3 958	152 141	21)123 896			618	Sept.		
96 765	423 721	196 546	688 374	59 437	748 967	39 570	3 944	154 654	126 759			671	Okt.		
96 312	426 445	198 086	685 237	59 900	760 367	38 585	3 935	155 570	31)128 422			624	Nov. p)		

sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1988 3 733 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 16 Für Spareinlagen: gegenüber inländischen Nichtbanken. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 — rd. 6,0 Mrd DM. — 55 — rd. 16,0 Mrd DM. — 56 — rd. 13,5 Mrd DM. — 57 — rd. 13,0 Mrd DM. — 58 — rd. 9,0 Mrd DM. — 59 — rd. 4,7 Mrd DM. — 60 — rd. 4,2 Mrd DM. — 61 — rd. 4,3 Mrd DM. — 62 — rd. 3,6 Mrd DM. — 63 — rd. 4,5 Mrd DM. — 64 + rd. 2,9 Mrd DM. — 65 + rd. 6,0 Mrd DM. — 66 + rd. 7,0 Mrd DM. — 67 — rd. 3,9 Mrd DM. — 68 — rd. 5,0 Mrd DM. — 69 — rd. 4,0 Mrd DM. — 70 — rd. 1,5 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 1,3 Mrd DM. — 73 + rd. 1,6 Mrd DM. —

74 + rd. 500 Mio DM. — 75 — rd. 2,2 Mrd DM. — 76 + rd. 2,6 Mrd DM. — 77 + rd. 2,1 Mrd DM. — 78 + rd. 4,7 Mrd DM. — 79 + rd. 3,7 Mrd DM. — 80 + rd. 3,6 Mrd DM. — 81 — rd. 3,4 Mrd DM. — 82 — rd. 2,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,9 Mrd DM. — 84 — rd. 3,8 Mrd DM. — 85 — rd. 3,0 Mrd DM. — 86 + rd. 600 Mio DM. — 87 — rd. 3,3 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 + rd. 4,2 Mrd DM. — 90 — rd. 1,6 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 + rd. 3,5 Mrd DM. — 94 + rd. 3,4 Mrd DM. — 95 + rd. 900 Mio DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 1,9 Mrd DM. — 98 — rd. 9,0 Mrd DM. — 99 — rd. 1,7 Mrd DM. — 100 — rd. 3,1 Mrd DM. — 101 — rd. 12,0 Mrd DM. — 102 — rd. 3,5 Mrd DM. — 103 — rd. 3,7 Mrd DM. — 104 — rd. 19,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,5 Mrd DM. — 106 — rd. 10,0 Mrd DM. — 107 — rd. 4,8 Mrd DM. — 108 + rd. 4,6 Mrd DM. — 109 — rd. 15,5 Mrd DM. — 110 + rd. 3,8 Mrd DM. — 111 + rd. 1,8 Mrd DM. — 112 + rd. 1,7 Mrd DM. — 113 + rd. 2,8 Mrd DM. — 114 — rd. 4,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit <sup>1</sup> ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit	<sup>1</sup> ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit	<sup>1</sup> ohne	zusammen mit	<sup>2</sup> ohne
			Schatzwechselkredite(n)				Schatz- wechsel- kredite 1)	Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n),	Wertpapierbestände(n)	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318
1981	1 680 768	9) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	16) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1988 Juli	2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 Jan.	2 458 820	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	19) 2 469 531	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 898	1 938 800	172 293	164 830
März	33) 2 478 969	2 309 737	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 858	1 944 162	172 933	165 266
April	2 487 607	2 319 833	374 013	368 722	309 651	59 071	5 291	2 113 594	1 951 111	172 822	165 523
Mai	30) 2 495 516	43) 2 327 237	33) 373 906	368 686	310 288	58 398	5 220	2 121 610	1 958 551	173 347	165 811
Juni	2 514 274	2 347 470	387 016	381 977	323 803	58 174	5 039	2 127 258	1 965 493	174 838	167 288
Juli	18) 2 518 168	17) 2 350 615	19) 381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681
Aug.	51) 2 523 112	52) 2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	2 145 426	9) 1 983 838	175 764	168 297
Sept.	19) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	33) 330 669	56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138
Nov. p)	2 575 539	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 551	2 017 985	182 032	174 973
<b>Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland</b>											
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	18) 1 808 472	17) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	15) 1 480 284	202 893	187 484
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	18) 1 560 038	190 094	178 422
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	47) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	1 761 791	14) 1 657 251	176 341	166 313
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	2) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1988 Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 Jan.	12) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	2) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 975	2 198 538	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 164	1 849 913	163 329	157 554
April	2 357 586	2 207 031	354 889	350 742	293 890	56 852	4 147	2 002 697	1 856 289	163 499	157 575
Mai	2 365 573	2 214 203	355 227	351 101	294 767	56 334	4 126	2 010 346	1 863 102	163 974	157 865
Juni	2 382 940	2 233 017	367 520	363 365	307 304	56 061	4 155	2 015 420	1 869 652	165 108	159 085
Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	52) 314 528	19) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385
Nov. p)	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 529	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
154 666	4 652	.	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980	
178 844	5 359	.	11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	11) 65 536	12) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407	.	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575	.	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840	.	14 952	1 449 512	19) 1 371 475	18) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987	.	12 587	22) 1 560 427	16) 1 463 169	18) 1 394 395	19) 68 774	26) 94 417	2 841	1985 8)	
184 576	2 988	.	12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 8)	
170 931	1 892	.	33) 10 149	31) 1 678 784	34) 1 572 162	35) 1 502 162	70 000	36) 103 996	2 626	1986	
19) 164 799	1 173	.	9 055	39) 1 791 949	1 668 132	40) 1 592 609	41) 75 523	42) 121 382	2 435	1987	
166 063	974	.	7 534	44) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	45) 144 373	2 157	1988	
164 545	970	.	7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	1988 Juli	
165 045	986	.	7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug.	
164 587	1 010	.	7 715	1 877 500	1 732 511	1 656 352	76 159	142 788	2 201	Sept.	
164 912	1 010	.	7 382	1 887 918	1 741 995	1 665 388	76 607	143 722	2 201	Okt.	
164 906	1 033	.	7 611	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865	145 271	2 200	Nov.	
166 063	974	.	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	Dez.	
163 684	916	.	7 340	19) 1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	26) 148 493	2 143	1989 Jan.	
163 887	943	.	7 463	1 927 605	1 773 970	1 697 699	76 271	151 491	2 144	Febr.	
164 227	1 039	.	7 419	1 935 173	1 778 896	1 702 027	76 869	154 132	2 145	März	
164 204	1 319	.	7 299	1 940 772	1 785 588	1 708 181	77 407	153 040	2 144	April	
164 356	1 455	.	7 536	1 948 263	1 792 740	1 715 032	77 708	153 379	2 144	Mai	
165 424	1 864	.	7 550	1 952 420	1 798 205	1 720 608	77 597	152 200	2 015	Juni	
166 574	2 107	.	7 435	19) 1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	Juli	
166 083	2 214	.	7 467	52) 1 969 662	9) 1 815 541	9) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.	
166 521	2 512	.	7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.	
168 475	2 663	.	6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.	
172 254	2 719	.	7 059	1 999 519	1 843 012	1 763 779	79 233	154 554	1 953	Nov. p)	
147 402	4 511	.	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980	
173 716	5 226	.	8 642	1 099 232	1 060 683	10) 1 006 130	11) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308	.	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489	.	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760	.	14 609	46) 1 361 613	18) 1 292 800	18) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850	.	12 472	12) 1 465 838	12) 1 381 616	12) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)	
179 437	2 851	.	12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 8)	
164 532	1 781	.	33) 10 028	13) 1 585 450	22) 1 490 938	22) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108	.	8 506	10) 1 697 762	43) 1 585 381	49) 1 516 267	50) 69 114	13) 109 946	2 435	1987	
158 329	924	.	6 115	22) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	22) 131 671	2 157	1988	
156 763	928	.	6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	1988 Juli	
157 235	943	.	6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug.	
156 723	971	.	6 595	1 778 326	1 646 014	1 576 529	69 485	130 111	2 201	Sept.	
157 219	972	.	6 183	1 788 747	1 655 895	1 586 097	69 798	130 651	2 201	Okt.	
157 320	988	.	6 290	1 801 559	1 667 133	1 597 107	70 026	132 226	2 200	Nov.	
158 329	924	.	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	Dez.	
155 898	862	.	5 806	26) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	26) 134 160	2 143	1989 Jan.	
156 200	889	.	5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.	
156 566	988	.	5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März	
156 307	1 268	.	5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April	
156 461	1 404	.	6 109	1 846 372	1 705 237	1 634 588	70 649	138 991	2 144	Mai	
157 273	1 812	.	6 023	1 850 312	1 710 567	1 639 933	70 634	137 730	2 015	Juni	
158 308	2 058	.	5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	Juli	
157 782	2 166	.	5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.	
157 923	2 463	.	5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.	
159 772	2 613	.	5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.	
163 197	2 672	.	5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov. p)	

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 3,3 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 6,5 Mrd DM. —  
 16 — rd. 1,4 Mrd DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 4,7 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. —  
 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 4,6 Mrd DM. — 21 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,9 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
 22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 + rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 2,4 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 — rd. 1,0 Mrd DM. — 47 — rd. 3,0 Mrd DM. — 48 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 28 — rd. 5,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 1,0 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 4,2 Mrd DM. — 51 + rd. 900 Mio DM. —  
 31 — rd. 10,0 Mrd DM. — 32 — rd. 3,6 Mrd DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. — 52 + rd. 700 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)			
<b>Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland</b>												
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	11) 1 380 531	11) 1 360 336	12) 317 994	12) 317 640	12) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	13) 1 468 765	13) 1 446 757	14) 340 189	14) 340 058	14) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269	
1985 8)	17) 1 547 033	17) 1 521 983	14) 344 766	14) 344 635	14) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557	
1985 8)	19) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	20) 1 642 954	20) 1 614 225	9) 342 061	9) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250	
1987	17) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	24) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988	27) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1988 Juli	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997	
Aug.	1 738 663	1 704 064	323 445	323 314	269 930	53 384	131	1 415 218	1 380 750	132 524	132 149	
Sept.	1 752 172	1 717 037	330 984	330 853	279 692	51 161	131	1 421 188	1 386 184	131 918	131 553	
Okt.	1 755 557	1 720 408	327 567	327 436	275 332	52 104	131	1 427 990	1 392 972	131 945	131 581	
Nov.	1 764 033	1 726 691	328 371	328 240	274 070	54 170	131	1 435 662	1 398 451	131 234	130 663	
Dez.	1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243	
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403	
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709	
März	1 806 518	1 767 986	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 471	1 425 070	130 545	130 183	
April	1 813 391	1 774 478	343 126	342 995	286 179	56 816	131	1 470 265	1 431 483	130 588	130 228	
Mai	1 821 475	1 783 183	345 569	345 438	289 141	56 297	131	1 475 906	1 437 745	130 992	130 631	
Juni	1 841 096	1 802 999	358 157	358 026	301 997	56 029	131	1 482 939	1 444 973	132 293	131 910	
Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781	
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176	
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	33) 310 564	24) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502	
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 385	135 099	
Nov. p)	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032	
<b>Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland</b>												
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	30) 460 898	384 956	23) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	11) 33 201	25 772	
1988	24) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1988 Juli	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694	
Aug.	527 202	421 223	8 819	4 765	4 714	51	4 054	518 383	416 458	32 430	26 029	
Sept.	530 209	422 255	8 782	4 731	4 687	44	4 051	521 427	417 524	32 371	26 141	
Okt.	534 523	427 358	9 392	6 244	6 201	43	3 148	525 131	421 114	32 429	26 610	
Nov.	540 742	434 168	10 247	7 178	7 138	40	3 069	530 495	426 990	33 364	27 645	
Dez.	541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010	
1989 Jan.	18) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	18) 530 733	425 962	32 803	27 357	
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380	
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371	
April	544 195	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 432	424 806	32 911	27 347	
Mai	544 098	431 020	9 658	5 663	5 626	37	3 995	534 440	425 357	32 982	27 234	
Juni	541 844	430 018	9 363	5 339	5 307	32	4 024	532 481	424 679	32 815	27 175	
Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585	
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772	
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884	
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286	
Nov. p)	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16\*/17\*. — 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 — rd. 2,3 Mrd DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
112 974	4 511		1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980	
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981	
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760		2 524	16) 981 783	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850		2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)	
140 542	2 851		2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)	
135 469	1 781		1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108		1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987	
130 319	924		368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988	
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	1988 Juli	
131 206	943		375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.	
130 582	971		365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.	
130 609	972		364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.	
129 675	988		571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.	
130 319	924		368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.	
128 541	862		360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.	
128 820	889		363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.	
129 195	988		362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März	
128 960	1 268		360	1 339 677	1 301 255	1 242 297	58 958	38 422	—	April	
129 227	1 404		361	1 344 914	1 307 114	1 248 103	59 011	37 800	—	Mai	
130 098	1 812		383	1 350 646	1 313 063	1 254 002	59 061	37 583	—	Juni	
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	Juli	
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.	
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.	
132 486	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.	
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov. p)	
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980	
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)	
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)	
29 063	—		23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—		7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	1988 Juli	
26 029	—		6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.	
26 141	—		6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.	
26 610	—		5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.	
27 645	—		5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.	
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.	
27 357	—		5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.	
27 380	—		5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.	
27 371	—		5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März	
27 347	—		5 564	499 521	397 459	385 857	11 602	99 918	2 144	April	
27 234	—		5 748	501 458	398 123	386 485	11 638	101 191	2 144	Mai	
27 175	—		5 640	499 666	397 504	385 931	11 573	100 147	2 015	Juni	
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	Juli	
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.	
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.	
27 286	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.	
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov. p)	

18 — rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 23 + rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. —  
 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
<b>Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland</b>											
1987	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1988 Juli	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043
Aug.	1 041 788	263 723	210 542	53 181	778 065	71 689	70 746	943	706 376	678 334	28 042
Sept.	1 049 284	269 832	218 881	50 951	779 452	71 213	70 242	971	708 239	680 297	27 942
Okt.	1 049 890	266 784	214 900	51 884	783 106	71 443	70 471	972	711 663	683 730	27 933
Nov.	1 057 294	271 415	217 456	53 959	785 879	70 889	69 901	988	714 990	687 028	27 962
Dez.	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989 Jan.	1 068 723	275 591	220 365	55 226	793 132	70 757	69 896	861	722 375	694 436	27 939
Febr.	1 077 218	280 420	225 475	54 945	796 798	71 552	70 663	889	725 246	697 216	28 030
März	1 080 865	282 493	227 412	55 081	798 372	71 878	70 891	987	726 494	698 556	27 938
April	1 085 081	283 155	226 547	56 608	801 926	71 838	70 571	1 267	730 088	702 130	27 958
Mai	1 089 706	284 453	228 366	56 087	805 253	72 139	70 735	1 404	733 114	705 208	27 906
Juni	1 103 748	295 691	239 861	55 830	808 057	72 795	70 984	1 811	735 262	707 373	27 889
Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	3) 246 996	4) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov. p)	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
<b>darunter Selbständige</b>											
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 176
1988 Juli	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 260
Aug.	378 560	66 957	65 111	1 846	311 603	22 452	22 402	50	289 151	279 882	9 269
Sept.	381 988	68 912	67 080	1 832	313 076	22 456	22 408	48	290 620	281 361	9 259
Okt.	382 075	67 472	65 651	1 821	314 603	22 557	22 510	47	292 046	282 767	9 279
Nov.	382 544	66 917	65 147	1 770	315 627	22 656	22 609	47	292 971	283 772	9 199
Dez.	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989 Jan.	386 188	67 075	65 319	1 756	319 113	22 576	22 533	43	296 537	287 388	9 149
Febr.	387 749	67 292	65 520	1 772	320 457	22 548	22 506	42	297 909	288 737	9 172
März	391 423	69 301	67 496	1 805	322 122	22 564	22 521	43	299 558	290 370	9 188
April	393 348	69 432	67 580	1 852	323 916	22 679	22 637	42	301 237	292 032	9 205
Mai	394 461	69 142	67 326	1 816	325 319	22 761	22 720	41	302 558	293 365	9 193
Juni	398 937	71 936	70 089	1 847	327 001	23 031	22 991	40	303 970	294 758	9 212
Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov. p)	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
<b>Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland</b>											
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1988 Juli	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133
Aug.	662 276	59 591	59 388	203	602 885	60 460	60 460	—	542 225	511 997	30 228
Sept.	667 753	61 021	60 811	210	606 732	60 340	60 340	—	546 392	516 077	30 315
Okt.	670 518	60 652	60 432	220	609 866	60 138	60 138	—	549 728	519 098	30 630
Nov.	669 397	56 825	56 614	211	612 572	59 774	59 774	—	552 798	522 024	30 774
Dez.	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989 Jan.	679 690	58 715	58 526	189	620 975	58 646	58 645	1	562 329	531 738	30 591
Febr.	681 352	57 849	57 660	189	623 503	58 157	58 157	—	565 346	534 613	30 733
März	687 121	60 423	60 225	198	626 698	58 305	58 304	1	568 393	537 639	30 754
April	689 397	59 840	59 632	208	629 557	58 390	58 389	1	571 167	540 167	31 000
Mai	693 477	60 985	60 775	210	632 492	58 492	58 492	—	574 000	542 895	31 105
Juni	699 251	62 335	62 136	199	636 916	59 115	59 114	1	577 801	546 629	31 172
Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov. p)	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdar- 4 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.  
lehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 700 Mio DM. —

**5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland \*)**

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum		im Zeitraum			
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1988 Aug.	85 566	27 366	24 692	1 499	86 741	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185
Sept.	86 741	23 839	23 812	1 540	85 228	20 185	4 271	1 506	2 404	361	5 116	33	19 307
Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 408	295	4 383	42	17 720
Dez.	81 254	38 394	35 696	1 645	82 307	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915
1989 Jan.	82 307	23 365	22 604	1 871	81 197	16 915	3 860	1 356	2 177	327	3 802	229	16 744
Febr.	81 197	23 805	20 741	1 389	82 872	16 744	4 578	1 703	2 488	387	3 666	112	17 544
März	82 872	26 407	23 327	1 343	84 609	17 544	4 774	1 748	2 623	403	4 444	64	17 810
April	84 609	22 946	21 728	1 103	84 724	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867
Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	7) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	7) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov. p)	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohn-

raum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — 7 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

**6. Bilanzunwirksame Geschäfte**

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken   Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren		
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	aus Euronotes und Commercial Papers	aus Einlagenzertifikaten	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
<b>Inländische Kreditinstitute</b>											
1987	345	.	364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215	
1988	347	.	390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989 Juni	361	13	486	847	199 699	159 044	11 658	28 997	690	3 956	
Juli	398	16	377	865	204 024	162 890	11 605	29 529	761	3 547	
Aug.	412	18	456	625	212 622	168 197	12 121	32 304	718	3 571	
Sept.	395	21	353	866	219 325	174 050	12 918	32 357	616	4 881	
Okt.	388	26	537	805	226 474	179 528	13 748	33 198	641	3 673	
Nov. p)	384	26	538	678	230 563	183 849	13 666	33 048	1 114	4 309	
<b>Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute</b>											
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845	.	.	
1989 Juni	6 382	610	1 516	2 843	67 760	48 973	5 125	13 662	.	.	
Juli	6 070	622	1 646	2 883	67 166	48 714	4 570	13 882	.	.	
Aug.	6 247	717	1 726	3 066	73 866	53 976	4 420	15 470	.	.	
Sept.	5 016	217	1 832	3 022	72 250	52 464	4 374	15 412	.	.	
Okt.	4 790	167	1 494	3 405	72 996	53 416	4 719	14 861	.	.	
Nov. p)	4 923	166	1 527	2 795	75 406	54 595	5 068	15 743	.	.	
<b>Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute</b>											
1987	1 517	51	1 216	635	17 990	12 729	628	4 633	.	.	
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 474	6 762	.	.	
1989 Juni	2 511	297	833	343	33 843	25 068	1 795	6 980	.	.	
Juli	2 360	303	671	345	34 454	25 661	1 904	6 889	.	.	
Aug.	2 522	240	522	361	35 819	25 906	2 683	7 230	.	.	
Sept.	2 492	201	488	429	35 534	26 005	2 509	7 020	.	.	
Okt. p)	2 469	198	624	458	38 279	28 375	2 970	6 934	.	.	

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1980	1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	4) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	5) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	6) 186 477
1982	9) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	7) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	4) 249 965	9) 165 058	80 661	4 246	7) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988	16) 1 982 681	12) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 521	12) 279 379	195 296	78 813	5 270	35) 421 142
1988 Juli	1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	5) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 958 522	293 843	286 093	7 750	695 834	275 444	193 925	76 242	5 277	420 390
Dez.	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989 Jan.	12) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 047	277 827	192 922	79 500	5 405	423 220
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 201	282 059	193 714	82 705	5 640	427 142
März	7) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 462	280 928	191 103	84 033	5 792	428 534
April	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 501	287 224	193 071	88 259	5 894	433 277
Mai	9) 1 971 015	274 104	267 205	6 899	728 563	291 388	193 475	91 685	6 228	437 175
Juni	1 976 090	278 200	269 547	8 653	731 322	291 228	190 749	94 019	6 460	440 094
Juli	5) 1 984 002	37) 279 960	37) 273 357	6 603	37) 742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	9) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	7) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	23) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	37) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 917	281 662	274 261	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov. p)	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
<b>Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland 41)</b>										
1980	1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	6) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	6) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	37) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	7) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	38) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	39) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1988 Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 751	277 580	7 171	651 966	262 128	185 117	72 676	4 335	389 838
Dez.	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 209	267 875	186 583	76 821	4 471	399 334
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 621	272 200	187 457	80 030	4 713	403 421
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 631	270 912	184 948	81 117	4 847	404 719
April	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 633	277 163	187 012	85 194	4 957	408 470
Mai	1 910 274	265 067	258 633	6 434	691 742	280 369	186 731	88 335	5 303	411 373
Juni	1 912 601	268 305	260 554	7 751	692 591	279 742	183 843	90 486	5 413	412 849
Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 422	272 456	265 541	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov. p)	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. \* — 4 + rd. 1,1 Mrd DM. — 5 - rd. 1,1 Mrd DM. — 6 - rd. 1,4 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	7) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	8) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	8) 191 047	8) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	1988 Juli
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez.
192 700	21 227	171 473	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.
192 935	21 521	171 414	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.
193 517	22 044	171 473	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März
194 079	22 594	171 485	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April
194 631	23 042	171 589	713 304	491 661	221 643	128 432	25 018	68 193	60 413	Mai
196 286	23 760	172 526	709 965	487 902	222 063	128 512	25 720	67 831	60 317	Juni
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	Juli
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.
200 995	26 435	174 560	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov. p)
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980
110 756	8 535	102 221	7) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	8) 49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	8) 188 951	8) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	40) 56 634	113 1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56 1988 Juli
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56 Aug.
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	13 Sept.
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	13 Okt.
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	13 Nov.
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 Dez.
188 485	21 001	167 484	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27 1989 Jan.
188 718	21 291	167 427	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8 Febr.
189 298	21 809	167 489	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	8 März
189 871	22 356	167 515	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	8 April
190 413	22 797	167 616	704 053	485 307	218 746	126 404	25 018	67 324	58 999	7 Mai
192 050	23 507	168 543	700 707	481 536	219 171	126 489	25 720	66 962	58 948	7 Juni
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7 Juli
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7 Aug.
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	8 Sept.
196 546	26 157	170 389	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7 Okt.
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7 Nov. p)

9 + rd. 800 Mio DM. — 10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 500 Mio DM. — 38 — rd. 4,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 + rd. 4,7 Mrd DM. — 41 Für Spareinlagen: Inländische Nichtbanken. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland 19)</b>										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	10) 416 882	11) 212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1988 Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 709	229 851	158 357	67 665	3 829	288 858
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	525 983	233 658	158 865	70 722	4 071	292 325
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 916	232 687	157 070	71 461	4 156	295 229
April	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 008	240 723	160 937	75 540	4 246	298 285
Mai	1 680 732	250 539	246 040	4 499	540 310	239 788	157 737	77 489	4 562	300 522
Juni	1 683 579	254 766	248 492	6 274	540 541	238 549	155 659	78 209	4 681	301 992
Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	5) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	1 713 025	258 130	252 902	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov. p)	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
<b>Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland 19)</b>										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1988 Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 715	38 225	27 878	9 656	691	109 490
April	222 276	12 313	11 073	1 240	146 625	36 440	26 075	9 654	711	110 185
Mai	229 542	14 528	12 593	1 935	151 432	40 581	28 994	10 846	741	110 851
Juni	229 022	13 539	12 062	1 477	152 050	41 193	28 184	12 277	732	110 857
Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov. p)	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	1988 Juli
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 154	Aug.
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.
185 595	20 692	164 903	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.
185 801	20 980	164 821	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.
186 362	21 485	164 877	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März
186 895	22 016	164 879	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April
187 438	22 460	164 978	698 416	481 420	216 996	125 172	25 018	66 806	4 029	Mai
189 033	23 168	165 865	695 146	477 692	217 454	125 286	25 720	66 448	4 093	Juni
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	Juli
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.
193 417	25 829	167 588	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov. p)
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	1988 Juli
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.
2 936	324	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März
2 976	340	2 636	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April
2 975	337	2 638	5 637	3 887	1 750	1 232	—	518	54 970	Mai
3 017	339	2 678	5 561	3 844	1 717	1 203	—	514	54 855	Juni
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	Juli
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov. p)

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. — 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — 19 Für Spareinlagen: Inländische

Unternehmen und Privatpersonen bzw. Inländische öffentliche Haushalte. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 16)</b>										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1988 Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 158	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 849	82 821	54 272	27 032	1 517	260 028
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 006	82 626	52 558	26 336	1 732	263 380
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 655	79 608	50 412	27 411	1 785	266 047
April	458 883	82 597	78 665	3 932	352 396	83 479	52 634	29 037	1 808	268 917
Mai	458 431	83 409	80 047	3 362	350 970	79 784	49 175	28 582	2 027	271 186
Juni	459 675	86 502	81 700	4 802	348 858	76 287	46 359	27 866	2 062	272 571
Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	5) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 817	91 461	87 449	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov. p)	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
<b>Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland 16)</b>										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	4) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	10) 161 325	11) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1988 Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 261	153 079	106 658	44 050	2 371	29 182
April	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368
Mai	1 222 301	167 130	165 993	1 137	189 340	160 004	108 562	48 907	2 535	29 336
Juni	1 223 904	168 264	166 792	1 472	191 683	162 262	109 300	50 343	2 619	29 421
Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 208	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov. p)	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	4 Jahre und darüber		nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
					zusammen	unter 4 Jahre						
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1 860		
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1 981		
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1 982		
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1 983		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1 984		
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1 985 3)		
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1 985 3)		
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1 986		
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1 987		
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1 988		
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	1 988 Juli		
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.		
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.		
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.		
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.		
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.		
13 527	512	13 015	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1 989 Jan.		
13 762	517	13 245	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.		
13 962	522	13 440	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März		
14 282	532	13 750	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April		
14 452	523	13 929	6 571	4 066	2 505	1 174	—	1 331	3 029	Mai		
14 732	528	14 204	6 487	4 033	2 454	1 144	—	1 310	3 096	Juni		
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	Juli		
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.		
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.		
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.		
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov. p)		
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1 980		
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1 981		
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1 982		
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1 983		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1 984		
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1 985 3)		
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1 985 3)		
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1 986		
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1 987		
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1 988		
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	1 988 Juli		
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.		
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.		
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.		
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.		
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.		
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1 989 Jan.		
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.		
172 400	20 963	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März		
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April		
172 986	21 937	151 049	691 845	477 354	214 491	123 998	25 018	65 475	1 000	Mai		
174 301	22 640	151 661	688 659	473 659	215 000	124 142	25 720	65 138	997	Juni		
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	Juli		
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.		
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.		
178 056	25 355	152 701	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.		
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov. p)		

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — 16 Für Spareinlagen: Inländische Unternehmen bzw. Inländische Privatpersonen (einschließlich Organisationen ohne

Erwerbszweck). — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1988 Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 635	4 278	15 553	186 804
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804
Mai	431 020	5 663	27 234	398 123	79 246	310	8 231	70 705	207 639	3 160	16 677	187 802
Juni	430 018	5 339	27 175	397 504	79 208	259	8 352	70 597	206 088	2 238	16 564	187 286
Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov. p)	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 578	4 161	19 270	190 147

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

## 9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1988 Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343
Mai	229 542	69 079	344	2 363	66 332	40	89 992	1 747	1 815	86 331	99	26 201	6 947
Juni	229 022	70 216	712	3 145	66 320	39	90 810	1 986	2 415	86 312	97	23 638	5 689
Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov. p)	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zu-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	1988 Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	266	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April
134 599	1 759	2 105	130 735	9 072	139	200	8 733	464	295	21	148	Mai
135 146	2 329	2 039	130 778	9 134	239	198	8 697	442	274	22	146	Juni
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 176	1 915	2 181	134 080	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	1988 Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 693	12 364	3 677	März
11 550	566	4 330	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April
14 321	609	4 324	2 085	612	1 012	100	361	42 185	4 878	21 070	12 449	3 788	Mai
13 094	594	4 261	2 116	569	1 085	100	362	42 242	4 583	21 454	12 386	3 819	Juni
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov. p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland												
	Sichteinlagen						Termingelder 1)						
	Privatpersonen						Privatpersonen					Organisationen ohne Erwerbszweck	
	insgesamt	zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			
1985	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	2) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	2) 138 860	3) 122 875	45 632	4) 70 646	5) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	6) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1988 Juli	328 013	152 983	37 346	98 360	17 277	10 225	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491
Aug.	331 930	152 512	38 039	97 170	17 303	10 458	142 833	123 703	48 617	71 991	22 225	26 127	18 978
Sept.	331 210	149 923	36 586	95 946	17 391	11 250	144 042	124 889	49 017	72 750	22 275	25 995	18 790
Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 332	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 089	17 816
Dez.	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387
März	347 040	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 920	133 428	55 160	77 522	23 238	27 335	19 651
April	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867
Mai	357 470	156 777	38 168	100 870	17 739	10 353	162 409	139 980	57 291	80 989	24 129	27 931	20 024
Juni	360 944	156 708	37 103	101 515	18 090	11 556	164 840	142 404	57 485	82 693	24 662	27 840	19 858
Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 786	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639
Nov. p)	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836

\* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 3,0 Mrd DM. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 1,8 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel) von Emit- tenten außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Ver- bindlich- keiten ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	in der Bundes- republik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	in der Bundes- republik Deutsch- land		außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land 2)	in der Bundes- republik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land 3)	in der Bundes- republik Deutsch- land			
1983	21 / 95	155 492	82 720	171	44 048	16 124	4 757	90 697	1 561	44 020	3 982		4 850	2 177
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121		6 319	2 289
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149		8 338	2 629
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1988 Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	10 368	2 846
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	2 865
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	2 885
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	11 048	2 851
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	11 371	2 876
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	11 590	3 414
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 086	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	12 617	3 654
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 793	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	13 300	3 350
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 986	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	13 757	3 466
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	14 003	3 472
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	12 456	3 592
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	11 445	3 427
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	11 512	3 422
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	11 646	3 417
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	11 788	3 428
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	12 220	3 703
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	12 666	3 696
Nov. p)	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	20 026	78 782	60 566	15 362	13 324	4 175

\* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

## 12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute \*)

### a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
			Mio DM											
<b>Alle Auslandsstöchter</b>														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989 April	80	253 619	152 510	92 077	73 779	36 101	20 474	131 785	118 271	79 991	62 642	1 230	17 652	7 881
Mai	82	262 748	160 588	98 845	74 615	35 595	20 372	134 031	120 228	85 800	67 724	1 165	18 023	7 977
Juni	82	260 144	156 954	93 863	74 820	35 762	20 913	133 089	119 502	83 535	64 852	1 210	18 494	8 079
Juli	82	257 155	153 672	90 768	74 839	36 371	20 921	131 143	117 923	82 808	64 493	1 235	18 193	8 066
Aug.	84	261 011	155 652	91 469	76 403	36 597	21 504	132 302	118 810	83 954	65 524	1 319	19 110	8 127
Sept.	84	257 508	153 781	90 447	74 683	35 800	21 592	130 041	116 212	83 376	65 526	1 438	18 450	8 120
Okt. p)	84	259 824	155 877	93 470	75 533	36 491	20 918	128 081	114 410	87 383	70 104	1 509	18 184	8 214
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989 April	28	185 239	118 047	71 798	49 592	21 405	14 712	101 281	90 856	59 750	44 315	235	8 242	4 600
Mai	29	191 808	124 318	77 303	49 681	20 581	14 949	102 225	91 532	64 507	48 536	248	8 456	4 639
Juni	29	188 509	120 046	72 564	49 745	20 371	15 407	101 153	90 758	62 163	45 858	244	8 520	4 740
Juli	29	187 889	118 838	71 025	49 902	20 977	15 590	100 976	90 837	61 796	45 639	233	8 504	4 755
Aug.	29	189 746	119 335	70 904	50 812	21 440	16 100	102 208	91 951	61 721	45 915	274	8 753	4 757
Sept.	29	186 497	117 865	69 582	49 124	20 511	16 017	99 633	89 080	61 237	45 988	262	8 761	4 752
Okt. p)	29	189 912	121 036	73 169	49 491	20 822	15 775	97 765	87 413	66 292	51 436	257	8 825	4 753

### b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Mio DM															
	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
	zu-	darunter	zu-	darunter	außer-	in der	außer-	in der	zu-	darunter	außer-	in der	zu-	darunter	außer-	in der
sammen	Mutterinstitut	sammen	Mutterinstitut	halb der Bundesrepublik Deutschland 7)	Bundesrepublik Deutschland	halb der Bundesrepublik Deutschland 7)	Bundesrepublik Deutschland	halb der Bundesrepublik Deutschland 8)	Bundesrepublik Deutschland	halb der Bundesrepublik Deutschland 8)	Bundesrepublik Deutschland	halb der Bundesrepublik Deutschland 8)	Bundesrepublik Deutschland	halb der Bundesrepublik Deutschland 8)	Bundesrepublik Deutschland	
<b>Alle Auslandsstöchter</b>																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989 April	128 226	32 297	19 053	54 403	31 837	42 903	21 045	104 621	37 324	9 803	45 130	35 931	44 069	35 553		
Mai	136 140	32 363	18 927	55 663	31 409	44 426	20 620	105 797	28 320	9 604	47 036	39 843	46 054	39 296		
Juni	132 910	32 333	18 982	56 062	31 382	44 752	20 227	104 793	28 379	9 544	46 994	37 668	46 027	37 220		
Juli	129 829	32 675	19 541	54 782	32 146	43 893	20 960	101 386	29 852	9 468	46 582	37 366	45 730	36 889		
Aug.	131 061	33 856	20 424	56 327	32 315	45 268	21 036	100 935	31 542	10 206	46 602	38 496	45 832	37 818		
Sept.	129 216	33 758	20 493	55 646	31 436	44 614	20 200	97 545	32 687	9 996	45 360	39 263	44 647	38 425		
Okt. p)	130 507	34 591	21 130	55 334	31 896	44 681	20 746	93 243	35 082	10 804	45 043	43 605	44 396	42 882		
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989 April	95 582	29 130	17 293	28 729	28 910	20 841	18 578	78 375	22 953	6 051	27 331	32 607	26 451	32 229		
Mai	101 599	29 385	17 351	29 402	28 562	21 453	18 211	78 219	24 056	6 042	28 379	36 326	27 579	35 779		
Juni	97 715	29 279	17 378	29 730	28 474	21 595	17 791	77 217	23 985	5 908	27 932	34 426	27 193	33 978		
Juli	96 579	29 457	17 734	28 872	29 422	20 896	18 601	75 138	25 885	6 174	27 695	34 287	27 088	33 810		
Aug.	96 910	30 029	17 952	29 660	29 648	21 575	18 761	75 341	26 945	6 408	26 913	35 004	26 350	34 326		
Sept.	95 478	29 997	18 081	28 844	28 687	20 837	17 896	71 546	28 162	6 342	25 765	35 659	25 214	34 821		
Okt. p)	98 057	30 645	18 549	28 604	28 996	20 685	18 268	68 120	29 718	6 412	26 547	39 929	26 062	39 206		

\* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgegliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Aktiva der Bankengruppen \*)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Wert-papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 Okt.	4 230	4 135 385	14 617	72 634	4 052	1 351 620	969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294
Nov. p)	4 224	22) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	23) 1 418 113	23) 1 032 789	19 718	8 335	357 271	24) 2 575 539	25) 2 266 543	26) 330 510
<b>Kreditbanken</b>													
1989 Okt.	325	1 018 577	3 766	22 739	1 212	294 430	249 214	2 646	2 225	40 345	648 177	533 701	160 121
Nov. p)	324	28) 1 038 954	3 818	17 190	1 336	29) 308 366	29) 263 386	2 937	1 957	40 086	30) 657 526	31) 541 162	27) 162 603
<b>Großbanken 17)</b>													
1989 Okt.	6	384 560	2 088	11 174	472	90 909	79 516	491	44	10 858	256 538	210 174	67 192
Nov. p)	6	32) 395 054	2 126	8 700	542	33) 99 103	24) 87 473	534	41	11 055	27) 258 935	212 335	67 376
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)</b>													
1989 Okt.	170	489 993	1 539	9 482	571	126 539	100 256	1 578	2 181	22 524	330 258	281 428	67 497
Nov. p)	170	34) 497 209	1 542	6 186	600	33) 130 836	24) 104 865	1 720	1 916	22 335	27) 336 347	27) 286 044	69 062
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 Okt.	60	81 455	11	413	48	55 107	51 930	157	—	3 020	24 479	14 254	9 952
Nov. p)	60	24) 81 821	13	408	68	35) 55 273	35) 52 140	176	—	2 957	24 650	14 335	10 084
<b>Privatbankiers 19)</b>													
1989 Okt.	89	62 569	128	1 670	121	21 875	17 512	420	—	3 943	36 902	27 845	15 480
Nov. p)	88	64 870	137	1 896	126	23 154	18 908	507	—	3 739	37 594	28 448	16 081
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 Okt.	11	637 512	223	3 212	576	266 207	229 363	551	1 378	34 915	348 762	292 485	17 798
Nov. p)	11	33) 658 128	228	1 106	982	24) 282 608	24) 245 617	622	1 380	34 989	351 938	295 267	18 351
<b>Sparkassen</b>													
1989 Okt.	583	889 437	7 030	23 717	606	247 205	76 797	3 440	14	166 954	582 248	532 830	78 445
Nov. p)	583	905 458	6 674	22 414	881	262 089	90 871	3 992	14	167 212	584 517	535 190	77 458
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 Okt.	6	174 541	115	2 777	462	110 421	92 304	1 921	550	15 646	52 946	32 690	7 440
Nov. p)	6	31) 183 872	112	3 908	653	26) 116 833	26) 98 291	2 204	550	15 788	54 799	34 039	8 757
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 Okt.	3 237	506 006	3 427	10 473	649	155 993	76 357	3 815	16	75 805	317 150	293 061	60 879
Nov. p)	3 232	514 835	3 182	10 557	726	164 500	83 779	4 277	11	76 433	317 360	293 073	59 710
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 Okt.	37	567 054	10	205	11	123 865	120 198	7	361	3 299	432 452	414 514	850
Nov. p)	37	574 080	11	328	148	128 138	123 935	11	359	3 833	434 645	416 766	888
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1989 Okt.	26	368 825	9	179	2	64 950	63 660	7	—	1 283	297 403	293 101	663
Nov. p)	26	372 914	9	181	17	67 028	65 470	11	—	1 547	299 221	294 916	652
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 Okt.	11	198 229	1	26	9	58 915	56 538	—	361	2 016	135 049	121 413	187
Nov. p)	11	201 166	2	147	131	61 110	58 465	—	359	2 286	135 424	121 850	236
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 Okt.	16	282 164	46	207	536	132 731	116 972	5 826	3 693	6 240	144 408	124 964	2 347
Nov. p)	16	27) 285 761	49	527	645	134 903	119 168	5 675	4 064	5 996	27) 145 380	27) 126 141	2 470
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 Okt.	15	60 094	—	9 304	—	20 768	8 002	—	—	12 766	28 122	23 746	414
Nov. p)	15	63 341	—	11 041	—	20 676	7 742	—	—	12 934	29 374	24 905	273
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)</b>													
1989 Okt.	125	195 640	162	2 099	155	107 621	92 697	667	1 938	12 319	80 515	53 063	26 727
Nov. p)	125	36) 199 506	144	1 900	173	34) 109 495	34) 95 206	747	1 745	11 797	82 463	54 290	27 744
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)</b>													
1989 Okt.	65	114 185	151	1 686	107	52 514	40 767	510	1 938	9 299	56 036	38 809	16 775
Nov. p)	65	25) 117 685	131	1 492	105	30) 54 222	31) 43 066	571	1 745	8 840	57 813	39 955	17 660

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis

Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft;

Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 11)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)	
über 1 Jahr										insgesamt	darunter bankfähige Wechsel 14)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	1989 Okt.
26) 1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 613	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	27) 518 884	Nov. p)
<b>Kreditbanken</b>													
373 580	35 140	12 181	2 363	64 360	432	—	852	24 442	22 959	8 602	5 639	104 705	1989 Okt.
378 559	36 300	12 781	2 335	64 516	432	—	845	26 165	23 708	7 132	4 271	104 602	Nov. p)
<b>Großbanken 17)</b>													
142 982	15 603	1 985	2 019	26 489	268	—	274	16 476	6 629	3 771	2 750	37 347	1989 Okt.
144 959	16 493	2 065	1 991	25 783	268	—	270	18 172	7 206	2 955	1 949	36 838	Nov. p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)</b>													
213 931	12 059	7 262	328	29 025	156	—	577	7 402	13 625	2 961	1 635	51 549	1989 Okt.
216 982	11 974	7 550	328	30 295	156	—	574	7 428	13 696	2 543	1 212	52 630	Nov. p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
4 302	3 552	2 149	5	4 519	—	—	—	42	1 355	1 104	833	7 539	1989 Okt.
4 251	3 517	2 405	5	4 388	—	—	—	42	1 367	868	666	7 345	Nov. p)
<b>Privatbankiers 19)</b>													
12 365	3 926	785	11	4 327	8	—	1	522	1 350	766	421	8 270	1989 Okt.
12 367	4 316	761	11	4 050	8	—	1	523	1 439	766	444	7 789	Nov. p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
274 687	4 899	30 519	560	20 116	183	—	6 127	7 248	5 157	902	325	55 031	1989 Okt.
276 916	5 311	30 686	560	19 935	179	1 750	6 086	7 776	5 654	884	339	54 924	Nov. p)
<b>Sparkassen</b>													
454 385	10 055	8 101	—	30 626	636	—	97	3 368	25 166	2 372	1 405	197 580	1989 Okt.
457 732	10 205	8 148	—	30 338	636	—	94	3 383	25 406	2 405	1 442	197 550	Nov. p)
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
25 250	2 679	25	48	17 469	35	—	1 033	4 989	1 798	401	98	33 115	1989 Okt.
25 282	2 799	23	48	17 855	35	—	1 014	4 868	1 685	377	84	33 643	Nov. p)
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
232 182	6 255	2 483	3	15 118	230	—	112	2 078	16 124	1 314	604	90 923	1989 Okt.
233 363	6 290	2 498	3	15 266	230	—	117	2 079	16 314	1 238	540	91 699	Nov. p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
413 664	16	12 846	69	4 939	68	—	3 837	388	6 286	—	—	8 238	1989 Okt.
415 878	19	12 887	69	4 836	68	—	3 776	388	6 646	1	1	8 669	Nov. p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
292 438	16	1 303	69	2 865	49	—	3 035	79	3 168	—	—	4 148	1989 Okt.
294 264	19	1 314	69	2 854	49	—	2 950	79	3 429	1	1	4 401	Nov. p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
121 226	—	11 543	—	2 074	19	—	802	309	3 118	—	—	4 090	1989 Okt.
121 614	—	11 573	—	1 982	19	—	826	309	3 217	—	—	4 268	Nov. p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
122 617	724	12 413	335	5 935	37	—	924	531	2 781	452	32	12 175	1989 Okt.
27) 123 671	705	12 210	332	5 955	37	—	906	531	2 820	411	22	11 951	Nov. p)
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
23 332	—	—	1 221	2 819	336	1 900	—	—	—	—	—	15 585	1989 Okt.
24 632	—	—	1 221	2 912	336	2 250	—	—	—	—	—	15 846	Nov. p)
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)</b>													
26 336	8 118	3 559	6	15 762	7	—	25	582	4 481	2 086	1 425	28 081	1989 Okt.
26 546	8 188	4 053	6	15 919	7	—	22	588	4 721	1 801	1 194	27 716	Nov. p)
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)</b>													
22 034	4 566	1 410	1	11 243	7	—	25	540	3 126	982	592	20 542	1989 Okt.
22 295	4 671	1 648	1	11 531	7	—	22	546	3 354	933	528	20 371	Nov. p)

s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen)

Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 2,2 Mrd DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. — 25 — rd. 300 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. — 27 — rd. 100 Mio DM. — 28 — rd. 1,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,2 Mrd DM. — 30 — rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 200 Mio DM. — 32 — rd. 500 Mio DM. — 33 — rd. 450 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 14. Passiva der Bankengruppen \*)

#### Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zu-	darunter:			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1989 Okt.	4 135 385	1 046 508	948 881	202 927	114 741	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 917	1 950 181	281 662	212 170	
Nov. p)	19)4 224 429	20)1 093 201	21) 990 730	22) 219 236	22) 124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	23)2 040 283	23)1 978 792	24)302 755	219 517	
<b>Kreditbanken</b>														
1989 Okt.	1 018 577	379 346	337 314	92 054	42 394	9 355	32 677	3 493	28 910	428 120	423 069	97 666	89 374	
Nov. p)	25)1 038 954	26) 388 815	26) 343 964	27) 96 260	27) 41 518	9 307	35 544	3 439	31 866	28) 433 591	28) 428 160	24)100 681	92 612	
<b>Großbanken 14)</b>														
1989 Okt.	384 560	102 128	88 474	26 076	7 415	359	13 295	972	12 125	205 675	204 005	49 703	44 411	
Nov. p)	30) 395 054	22) 106 634	22) 91 222	27 570	7 658	371	15 041	969	13 912	27) 208 825	27) 207 090	52 385	46 016	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)</b>														
1989 Okt.	489 993	176 552	157 768	43 921	19 968	6 603	12 181	1 505	10 605	190 779	187 939	37 629	36 339	
Nov. p)	31) 497 209	23) 179 613	23) 160 362	29) 45 560	29) 19 089	6 621	12 630	1 479	11 085	29) 192 409	189 564	37 795	37 936	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1989 Okt.	81 455	71 706	67 199	15 510	12 352	1 753	2 754	149	2 604	4 707	4 311	2 036	768	
Nov. p)	32) 81 821	32) 71 659	32) 66 983	15 975	11 625	1 697	2 979	154	2 823	5 054	4 346	2 033	807	
<b>Privatbankiers 16)</b>														
1989 Okt.	62 569	28 960	23 873	6 547	2 659	640	4 447	867	3 576	26 959	26 814	8 298	7 856	
Nov. p)	64 870	30 909	25 397	7 155	3 146	618	4 894	837	4 046	27 303	27 160	8 468	7 853	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1989 Okt.	637 512	189 512	182 096	44 204	23 594	2 501	4 915	367	4 473	140 261	110 865	9 908	11 451	
Nov. p)	23) 658 128	27) 206 823	27) 198 887	49 699	30 962	2 513	5 423	374	4 977	139 988	110 435	9 644	11 820	
<b>Sparkassen</b>														
1989 Okt.	889 437	126 082	107 859	19 078	9 005	5 949	12 274	1 151	11 012	659 917	657 751	93 622	60 024	
Nov. p)	905 458	129 267	110 278	18 654	10 690	5 993	12 996	1 204	11 675	671 909	669 740	103 533	62 185	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1989 Okt.	174 541	133 433	128 731	27 048	29 726	156	4 546	347	4 199	12 311	11 892	2 840	1 009	
Nov. p)	27) 183 872	141 765	136 664	30 620	29 368	153	4 948	322	4 625	12 779	12 359	3 307	1 049	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1989 Okt.	506 006	59 919	47 831	8 797	2 462	2 083	10 005	1 249	8 693	398 702	398 286	59 415	48 358	
Nov. p)	514 835	60 966	48 268	8 878	2 629	2 086	10 612	1 283	9 262	406 544	406 121	65 369	49 784	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1989 Okt.	567 054	64 517	60 632	4 817	2 303	3 862	23	—	23	210 399	201 054	782	790	
Nov. p)	574 080	67 444	63 551	5 738	3 449	3 864	29	—	29	211 716	202 334	615	888	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1989 Okt.	368 825	25 657	24 680	3 890	1 257	954	23	—	23	117 373	117 024	611	449	
Nov. p)	372 914	28 501	27 507	4 416	2 227	965	29	—	29	118 053	117 704	475	458	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1989 Okt.	198 229	38 860	35 952	927	1 046	2 908	—	—	—	93 026	84 030	171	341	
Nov. p)	201 166	38 943	36 044	1 322	1 222	2 899	—	—	—	93 663	84 630	140	430	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1989 Okt.	282 164	91 252	81 971	4 482	5 257	2 163	7 118	1 020	6 098	105 505	91 562	1 650	1 164	
Nov. p)	29) 285 761	93 164	84 161	4 430	5 856	2 161	6 842	873	5 969	106 005	91 892	1 734	1 179	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1989 Okt.	60 094	2 447	2 447	2 447	—	—	—	—	—	55 702	55 702	15 779	—	
Nov. p)	63 341	4 957	4 957	4 957	—	—	—	—	—	57 751	57 751	17 872	—	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)</b>														
1989 Okt.	195 640	148 556	136 543	36 860	21 812	4 510	7 503	804	6 697	30 869	29 882	10 669	4 608	
Nov. p)	33) 199 506	33) 151 006	33) 138 574	29) 38 809	29) 21 448	4 505	7 927	793	7 123	31 231	29 938	10 587	4 792	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)</b>														
1989 Okt.	114 185	76 850	69 344	21 350	9 460	2 757	4 749	655	4 093	26 162	25 571	8 633	3 840	
Nov. p)	28) 117 685	28) 79 347	22) 71 591	22 834	9 823	2 808	4 948	639	4 300	26 177	25 592	8 554	3 985	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio

DM und mehr werden in den Anmerkungen 19ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der

### III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
<b>Alle Bankengruppen</b>														
102 662	455 058	200 995	697 634	60 736	748 967	39 570	3 944	158 720	126 759	4 071 454	162 398	861	1989 Okt.	
102 082	24) 457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	23) 128 422	19) 4 155 530	165 407	814	Nov. p)	
<b>Kreditbanken</b>														
30 678	69 596	29 903	105 852	5 051	96 851	17 435	1 422	58 267	37 136	989 393	87 597	467	1989 Okt.	
29 352	29) 69 627	29 999	105 889	5 431	100 340	17 403	1 421	59 109	38 275	25) 1 006 849	90 076	467	Nov. p)	
<b>Großbanken 14)</b>														
12 105	24 079	12 469	61 238	1 670	21 005	11 288	617	26 003	17 844	372 237	43 981	359	1989 Okt.	
11 005	29) 23 637	12 451	61 596	1 735	23 009	11 280	617	26 770	29) 17 919	30) 380 982	45 164	359	Nov. p)	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)</b>														
13 799	44 289	15 463	40 420	2 840	75 250	5 395	569	24 514	16 934	479 317	31 813	108	1989 Okt.	
13 482	44 729	15 486	40 136	2 845	76 709	5 382	570	24 579	17 947	31) 486 058	32 647	108	Nov. p)	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1 128	268	33	78	396	—	255	71	4 066	650	78 850	4 806	—	1989 Okt.	
1 122	273	33	78	708	—	249	72	4 066	721	32) 78 996	5 023	—	Nov. p)	
<b>Privatbankiers 16)</b>														
3 646	960	1 938	4 116	145	596	497	165	3 684	1 708	58 989	6 997	—	1989 Okt.	
3 743	988	2 029	4 079	143	622	492	162	3 694	1 688	60 813	7 242	—	Nov. p)	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
8 908	75 058	667	4 873	29 396	277 027	4 845	199	15 566	10 102	632 964	17 628	—	1989 Okt.	
8 421	75 220	586	4 744	29 553	279 775	4 136	199	15 566	27) 11 641	23) 653 079	17 511	—	Nov. p)	
<b>Sparkassen</b>														
28 817	6 097	118 729	350 462	2 166	26 171	8 364	1 192	34 570	33 141	878 314	22 864	342	1989 Okt.	
29 303	6 155	119 765	348 799	2 169	27 040	8 266	1 190	34 592	33 194	893 666	23 051	345	Nov. p)	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
785	6 162	977	119	419	18 787	924	82	6 724	2 280	170 342	6 899	51	1989 Okt.	
749	6 177	960	117	420	19 141	916	82	6 724	27) 2 465	27) 179 246	7 088	1	Nov. p)	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
30 944	12 649	50 677	196 243	416	8 918	4 055	879	20 220	13 313	497 250	13 106	1	1989 Okt.	
31 827	12 838	51 365	194 938	423	9 182	3 987	875	20 275	13 006	505 506	13 058	1	Nov. p)	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 056	198 219	25	182	9 345	256 920	2 535	111	14 319	18 253	567 031	7 563	—	1989 Okt.	
952	199 675	26	178	9 382	259 523	2 477	109	14 314	18 497	574 051	7 959	—	Nov. p)	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
755	115 012	25	172	349	207 052	948	109	8 376	9 310	368 802	259	—	1989 Okt.	
650	115 928	25	168	349	207 323	922	107	8 371	9 637	372 885	269	—	Nov. p)	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
301	83 207	—	10	8 996	49 868	1 587	2	5 943	8 943	198 229	7 304	—	1989 Okt.	
302	83 747	1	10	9 033	52 200	1 555	2	5 943	8 860	201 166	7 690	—	Nov. p)	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 474	87 187	17	70	13 943	64 293	1 412	59	9 054	10 589	276 066	6 741	—	1989 Okt.	
1 478	87 414	18	69	14 113	65 366	1 400	59	9 056	10 711	29) 279 792	6 664	—	Nov. p)	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
—	90	—	39 833	—	—	—	—	—	1 945	60 094	—	—	1989 Okt.	
—	90	—	39 789	—	—	—	—	—	633	63 341	—	—	Nov. p)	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)</b>														
3 831	2 115	3 407	5 252	987	560	1 288	164	10 522	3 681	188 941	15 041	98	1989 Okt.	
3 798	2 129	3 438	5 194	1 293	569	1 263	163	10 525	4 749	33) 192 372	15 358	98	Nov. p)	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)</b>														
2 703	1 847	3 374	5 174	591	560	1 033	93	6 456	3 031	110 091	10 235	98	1989 Okt.	
2 676	1 856	3 405	5 116	585	569	1 014	91	6 459	4 028	28) 113 376	10 335	98	Nov. p)	

Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 2,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 250 Mio DM. —

23 — rd. 450 Mio DM. — 24 — rd. 150 Mio DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 200 Mio DM. — 28 — rd. 300 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 600 Mio DM. — 32 — rd. 400 Mio DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit bzw. ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	mittelfristig				langfristig 1) 2)			
						insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	darunter:	
												Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	57 105	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568
Nov. p)	8) 2 575 539	9) 2 407 405	10) 393 988	10) 389 420	58 910	11) 2 181 551	10) 2 017 985	182 032	174 973	11) 1 999 519	10) 1 843 012	10) 1 763 779	79 233
<b>Kreditbanken</b>													
1989 Okt.	648 177	581 022	195 451	193 088	32 967	452 726	387 934	73 522	70 106	379 204	317 828	305 647	12 181
Nov. p)	12) 657 526	11) 590 243	10) 199 011	13) 196 676	34 073	13) 458 515	13) 393 567	75 270	71 775	13) 383 245	13) 321 792	309 011	12 781
<b>Großbanken 3)</b>													
1989 Okt.	256 538	227 762	83 754	81 735	14 543	172 784	146 027	26 268	24 399	146 516	121 628	119 643	1 985
Nov. p)	13) 258 935	230 893	84 741	82 750	15 374	174 194	148 143	27 150	25 272	147 044	122 871	120 806	2 065
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)</b>													
1989 Okt.	330 258	300 749	78 851	78 523	11 026	251 407	222 226	40 794	39 416	210 613	182 810	175 548	7 262
Nov. p)	13) 336 347	13) 305 568	80 345	80 017	10 955	256 002	225 551	41 785	40 337	214 217	185 214	177 664	7 550
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 Okt.	24 479	19 955	13 507	13 502	3 550	10 972	6 453	1 549	1 460	9 423	4 993	2 844	2 149
Nov. p)	24 650	20 257	13 604	13 599	3 515	11 046	6 658	1 480	1 402	9 566	5 256	2 851	2 405
<b>Privatbankiers 5)</b>													
1989 Okt.	36 902	32 556	19 339	19 328	3 848	17 563	13 228	4 911	4 831	12 652	8 397	7 612	785
Nov. p)	37 594	33 525	20 321	20 310	4 229	17 273	13 215	4 855	4 764	12 418	8 451	7 690	761
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 Okt.	348 762	327 903	22 962	22 402	4 604	325 800	305 501	15 878	14 364	309 922	291 137	260 618	30 519
Nov. p)	351 938	331 264	23 924	23 364	5 013	328 014	307 900	17 168	15 549	310 846	292 351	261 665	30 686
<b>Sparkassen</b>													
1989 Okt.	582 248	550 986	88 478	88 478	10 033	493 770	462 508	37 936	37 250	455 834	425 258	417 157	8 101
Nov. p)	584 517	553 543	87 642	87 642	10 184	496 875	465 901	38 271	37 591	458 604	428 310	420 162	8 148
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 Okt.	52 946	35 394	10 137	10 089	2 649	42 809	25 305	7 082	6 648	35 727	18 657	18 632	25
Nov. p)	54 799	36 881	11 573	11 525	2 768	43 226	25 336	7 101	6 659	36 125	18 677	18 654	23
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 Okt.	317 150	301 799	67 109	67 106	6 227	250 041	234 693	32 514	32 132	217 527	202 561	200 078	2 483
Nov. p)	317 360	301 861	65 975	65 972	6 262	251 385	235 889	32 743	32 363	218 642	203 526	201 028	2 498
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 Okt.	432 452	427 376	935	866	16	431 517	426 510	4 669	4 354	426 848	422 156	409 310	12 846
Nov. p)	434 645	429 672	976	907	19	433 669	428 765	5 081	4 766	428 588	423 999	411 112	12 887
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1989 Okt.	297 403	294 420	748	679	16	296 655	293 741	3 182	3 033	293 473	290 708	289 405	1 303
Nov. p)	299 221	296 249	740	671	19	298 481	295 578	3 599	3 450	294 882	292 128	290 814	1 314
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 Okt.	135 049	132 956	187	187	—	134 862	132 769	1 487	1 321	133 375	131 448	119 905	11 543
Nov. p)	135 424	133 423	236	236	—	135 188	133 187	1 482	1 316	133 706	131 871	120 298	11 573
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 Okt.	144 408	138 101	3 291	2 956	609	141 117	135 145	5 475	5 384	135 642	129 761	117 348	12 413
Nov. p)	13) 145 380	13) 139 056	3 393	3 061	591	13) 141 987	13) 135 995	5 468	5 370	13) 136 519	13) 130 625	13) 118 415	12 210
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 Okt.	28 122	23 746	1 635	414	—	26 487	23 332	930	900	25 557	22 432	22 432	—
Nov. p)	29 374	24 905	1 494	273	—	27 880	24 632	930	900	26 950	23 732	23 732	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)</b>													
1989 Okt.	80 515	64 740	34 807	34 801	8 074	45 708	29 939	6 755	6 472	38 953	23 467	19 908	3 559
Nov. p)	13) 82 463	13) 66 531	35 893	35 887	8 143	46 570	30 644	6 748	6 476	39 822	24 168	20 115	4 053
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)</b>													
1989 Okt.	56 036	44 785	21 300	21 299	4 524	34 736	23 486	5 206	5 012	29 530	18 474	17 064	1 410
Nov. p)	57 813	46 274	22 289	22 288	4 628	35 524	23 986	5 268	5 074	30 256	18 912	17 264	1 648

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.

mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 400 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — 12 — rd. 250 Mio DM. — 13 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

## 16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 Okt.	2 010 917	281 662	274 261	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058	200 995	697 634	60 736
Nov. p)	7) 2 040 283	8) 302 755	8) 295 025	7 730	9) 778 795	10) 321 599	219 517	94 673	7 409	8) 457 196	202 719	694 523	61 491
<b>Kreditbanken</b>													
1989 Okt.	428 120	97 666	93 292	4 374	189 648	120 052	89 374	28 738	1 940	69 596	29 903	105 852	5 051
Nov. p)	9) 433 591	8) 100 681	8) 96 080	4 601	8) 191 591	121 964	92 612	27 447	1 905	10) 69 627	29 999	105 889	5 431
<b>Großbanken 2)</b>													
1989 Okt.	205 675	49 703	47 959	1 744	80 595	56 516	44 411	11 889	216	24 079	12 469	61 238	1 670
Nov. p)	11) 208 825	52 385	50 280	2 105	8) 80 658	57 021	46 016	10 785	220	10) 23 637	12 451	61 596	1 735
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)</b>													
1989 Okt.	190 779	37 629	35 768	1 861	94 427	50 138	36 339	12 362	1 437	44 289	15 463	40 420	2 840
Nov. p)	10) 192 409	37 795	36 079	1 716	96 147	51 418	37 936	12 040	1 442	44 729	15 486	40 136	2 845
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 Okt.	4 707	2 036	1 729	307	2 164	1 896	768	1 068	60	268	33	78	396
Nov. p)	5 054	2 033	1 669	364	2 202	1 929	807	1 064	58	273	33	78	708
<b>Privatbankiers 4)</b>													
1989 Okt.	26 959	8 298	7 836	462	12 462	11 502	7 856	3 419	227	960	1 938	4 116	145
Nov. p)	27 303	8 468	8 052	416	12 584	11 596	7 853	3 558	185	988	2 029	4 079	143
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 Okt.	140 261	9 908	9 255	653	95 417	20 359	11 451	6 902	2 006	75 058	667	4 873	29 396
Nov. p)	139 988	9 644	9 335	309	95 461	20 241	11 820	6 365	2 056	75 220	586	4 744	29 553
<b>Sparkassen</b>													
1989 Okt.	659 917	93 622	92 159	1 463	94 938	88 841	60 024	28 337	480	6 097	118 729	350 462	2 166
Nov. p)	671 909	103 533	101 938	1 595	97 643	91 488	62 185	28 775	528	6 155	119 765	348 799	2 169
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 Okt.	12 311	2 840	2 726	114	7 956	1 794	1 009	506	279	6 162	977	119	419
Nov. p)	12 779	3 307	3 208	99	7 975	1 798	1 049	482	267	6 177	960	117	420
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 Okt.	398 702	59 415	58 691	724	91 951	79 302	48 358	28 758	2 186	12 649	50 677	196 243	416
Nov. p)	406 544	65 369	64 330	1 039	94 449	81 611	49 784	29 561	2 266	12 838	51 365	194 938	423
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 Okt.	210 399	782	761	21	200 065	1 846	790	822	234	198 219	25	182	9 345
Nov. p)	211 716	615	613	2	201 515	1 840	888	738	214	199 675	26	178	9 382
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1989 Okt.	117 373	611	610	1	116 216	1 204	449	597	158	115 012	25	172	349
Nov. p)	118 053	475	473	2	117 036	1 108	458	512	138	115 928	25	168	349
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 Okt.	93 026	171	151	20	83 849	642	341	225	76	83 207	—	10	8 996
Nov. p)	93 663	140	140	—	84 479	732	430	226	76	83 747	1	10	9 033
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 Okt.	105 505	1 650	1 598	52	89 825	2 638	1 164	1 312	162	87 187	17	70	13 943
Nov. p)	106 005	1 734	1 649	85	90 071	2 657	1 179	1 305	173	87 414	18	69	14 113
<b>Postgros- und Postsparkassenämter</b>													
1989 Okt.	55 702	15 779	15 779	—	90	—	—	—	—	90	—	39 833	—
Nov. p)	57 751	17 872	17 872	—	90	—	—	—	—	90	—	39 789	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)</b>													
1989 Okt.	30 869	10 669	9 940	729	10 554	8 439	4 608	3 440	391	2 115	3 407	5 252	987
Nov. p)	31 231	10 587	9 762	825	10 719	8 590	4 792	3 430	368	2 129	3 438	5 194	1 293
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)</b>													
1989 Okt.	26 162	8 633	8 211	422	8 390	6 543	3 840	2 372	331	1 847	3 374	5 174	591
Nov. p)	26 177	8 554	8 093	461	8 517	6 661	3 985	2 366	310	1 856	3 405	5 116	585

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 450 Mio DM. — 8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 17. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland											
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen		börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	zusammen			darunter Unternehmen		
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen						variabel verzinsliche Anleihen	
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665				81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391	42	9) 1 798	10) 85 449	311	11 668	10 667	3 697	
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314	
1988	23) 501 895	55 185	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698	
1988 Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127	
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010	
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299	
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273	
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676	
Dez.	8) 501 895	55 185	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698	
1989 Jan.	27) 503 686	52 414	28) 479 009	28) 457 975	22) 336 029	45 074	98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679	
Febr.	8) 507 924	51 203	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 740	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094	
März	509 608	49 863	483 481	461 532	335 516	42 444	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184	
April	506 706	48 535	480 946	458 904	333 735	41 236	109	8 796	124 773	396	13 031	10 666	7 321	
Mai	508 758	48 990	483 446	461 683	335 283	41 454	103	8 801	125 996	404	12 953	10 503	6 921	
Juni	509 371	48 837	483 902	462 144	337 253	41 287	94	9 008	124 378	513	12 825	10 554	6 951	
Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198	
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940	
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027	
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028	
Nov. p)	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	11 982	121 320	308	15 175	12 861	7 309	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. —

#### 18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland					Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder		
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1985	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233
1988 Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350
April	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144
Mai	7 370	6 145	5 745	3 595	400	131	1 094
Juni	7 639	6 624	6 224	3 624	400	131	884
Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947
Nov. p)	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														Stand am Jahres- bzw. Monatsende
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985	
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	2 133	861	1986	
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	20) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	20) 2 413	368	1988	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	1988 Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	313	1 520	8 187	4 700	6 803	2 483	380	Nov.	
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	Dez.	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 127	5 260	7 940	2 787	348	Febr.	
1 665	588	1 077	2 594	26 127	23 009	307	1 729	9 682	5 169	8 158	2 769	349	März	
1 690	582	1 108	2 432	25 760	22 568	294	2 113	9 685	4 980	7 903	2 844	348	April	
1 889	613	1 276	2 067	25 312	22 231	282	2 222	9 497	4 839	7 895	2 717	364	Mai	
1 982	625	1 357	2 038	25 469	22 443	271	2 190	9 472	5 021	7 950	2 640	386	Juni	
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	Juli	
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.	
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.	
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.	
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	233	3 008	9 882	5 423	9 421	3 025	389	Nov. p)	

8 — rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 2,2 Mrd DM. — 28 — rd. 2,3 Mrd DM. —  
 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

### 19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1988 Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April	124 773	5 924	105 482	90 527	14 894	61	19 291
Mai	125 996	6 109	106 939	91 831	15 041	67	19 057
Juni	124 378	6 023	105 787	90 614	15 113	60	18 591
Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov. p)	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 800 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. —  
 3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

**a) Gesamtübersicht**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau						
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>											
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	754 488	600 423	144 059	10 006	515 805	354 040	161 765
1983	5) 1 360 336	6) 863 510	478 206	18 620	7) 795 634	8) 629 604	9) 155 904	10 126	10) 564 702	11) 379 697	185 005
1984	14) 1 446 757	15) 914 443	6) 512 974	19 340	16) 838 898	17) 663 687	13) 164 787	10 424	607 859	6) 404 569	18) 203 290
1985 4)	16) 1 521 983	17) 955 903	13) 545 905	20 175	22) 878 174	23) 693 767	24) 173 559	10 848	25) 643 809	26) 431 106	27) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	30) 1 614 225	19) 1 001 363	31) 591 794	21 068	13) 930 453	730 454	188 835	11 164	32) 683 772	17) 456 915	21) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506
1988 Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	495 079	238 031
1989 März	1 767 986	1 080 865	665 108	22 013	1 031 407	802 639	217 041	11 727	736 579	498 186	238 393
1989 Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634
1989 Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	5) 1 078 112	33) 837 157	229 120	11 835	36) 753 551	27) 506 572	246 979
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	12) 317 640	12) 262 063	53 634	1 943	5) 295 302	12) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	19) 340 058	20) 280 479	57 554	2 025	19) 314 985	21) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	19) 344 635	21) 282 804	59 808	2 023	28) 320 490	21) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	8) 341 930	33) 279 173	60 879	1 878	320 332	18) 266 544	51 958	1 830	34) 21 598	—	34) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756
1988 Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
1989 Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 816	1 929	15 575	—	15 575
1989 Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 582	292 545	55 107	1 930	15 533	—	15 533
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1982	137 569	71 125	65 551	893	95 179	57 575	36 795	809	42 390	—	42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	12) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	5) 100 494	63 171	13) 36 537	786	18) 39 063	—	18) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246
1988 Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 183	71 878	57 526	779	105 915	64 152	41 080	683	24 268	—	24 268
1989 Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745
1989 Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 064	66 301	43 086	677	23 438	—	23 438
<b>Langfristige Kredite</b>											
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	374 772	301 921	65 665	7 186	454 649	354 040	100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	13) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	11) 379 697	12) 116 104
1984	6) 962 430	558 120	9) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	9) 538 018	6) 404 569	133 449
1985 4)	9) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	24) 457 190	6) 362 502	7) 86 597	8 091	29) 580 601	26) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	35) 1 135 045	649 135	17) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	28) 626 873	17) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504
1988 Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	495 079	196 411
1989 März	1 294 887	726 494	549 146	19 247	597 826	464 564	124 146	9 116	697 061	498 186	198 875
1989 Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314
1989 Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	33) 618 466	21) 478 311	130 927	9 228	27) 714 580	27) 506 572	208 008

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. \*. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesell-

schaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 5 — rd. 800 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd. DM. —

## b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland													
Stand am Monatsende	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 2)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter:		zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
										Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1988 Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 698	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205
Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 533
1989 März	1 080 865	225 144	39 787	53 283	191 463	45 732	67 718	36 667	39 850	11 960	18 728	417 888	117 511
Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778	117 730
Sept.	1 118 813	237 125	38 369	55 461	201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	33) 429 969	37) 113 170
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1988 Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778
Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976
1989 März	282 493	90 372	3 319	18 056	88 533	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 538	61 171	7 476
Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068	7 782
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721	7 553
<b>Langfristige Kredite</b>													
1988 Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744
Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 976
1989 März	726 494	122 563	35 087	30 792	92 469	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 551	107 653
Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428	107 585
Sept.	743 414	126 614	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	6) 339 515	22) 103 198

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 3)	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1988 Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378	
Dez.	220 957	12 819	9 988	8 549	20 636	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946	
1989 März	225 144	13 796	10 446	9 017	21 226	50 558	39 804	30 144	18 196	31 957	
Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 818	31 063	18 991	31 932	
Sept.	237 125	14 304	11 194	9 205	21 117	54 087	42 941	32 135	19 598	32 544	
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>											
1988 Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543	
Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836	
1989 März	90 372	6 837	4 211	3 182	7 505	22 362	16 971	9 535	8 936	10 833	
Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 521	9 982	9 723	10 496	
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 243	18 994	10 488	10 008	11 093	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1988 Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349	
Dez.	120 261	6 221	5 469	5 200	12 687	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546	
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682	
Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973	
Sept.	126 614	6 628	5 904	5 518	12 808	25 611	21 239	20 118	8 752	20 036	

8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 2,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,6 Mrd DM. — 25 + rd. 2,7 Mrd DM. —  
 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 26 + rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 1,0 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 14 — rd. 2,7 Mrd DM. — 15 — rd. 1,9 Mrd DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 29 + rd. 2,1 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. —  
 17 — rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 500 Mio DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 3,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 5,0 Mrd DM. — 35 — rd. 2,1 Mrd DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 6,0 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

#### 21. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter: nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)					
1985	631 098	599 562	33 111	-	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461 3)
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1988 Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 252	14 859	7 265	5 691	9 411	
Febr.	727 890	691 031	23 568	175 138	14 753	7 073	5 636	9 397	
März	721 722	685 306	24 006	174 414	14 718	6 814	5 557	9 327	
April	716 934	680 712	24 486	174 336	14 668	6 691	5 575	9 288	
Mai	713 304	677 276	25 018	174 683	14 569	6 571	5 637	9 251	
Juni	709 965	674 186	25 720	175 522	14 473	6 487	5 561	9 258	
Juli	703 812	668 272	20 433	4) 177 749	14 375	6 412	5 508	9 245	
Aug.	702 038	666 556	20 911	179 900	14 309	6 400	5 527	9 246	
Sept.	700 437	665 103	21 428	181 033	14 308	6 292	5 478	9 256	
Okt.	697 634	662 549	21 940	181 870	14 186	6 212	5 427	9 260	
Nov. p)	694 523	659 467	22 474	183 406	13 995	6 112	5 663	9 286	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1988 Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	- 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	- 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	- 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	- 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	- 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	- 6 572	239	731 126
Febr.	731 123	32 952	707	36 326	286	- 3 374	141	727 890
März	727 888	35 506	727	41 818	269	- 6 312	146	721 722
April	721 722	32 895	656	37 810	182	- 4 915	127	716 934
Mai	716 934	29 452	666	33 193	132	- 3 741	111	713 304
Juni	713 303	31 585	845	35 162	258	- 3 577	239	709 965
Juli	709 965	38 407	820	44 895	6 218	- 6 488	335	703 812
Aug.	703 812	33 666	686	35 634	209	- 1 968	194	702 038
Sept.	702 038	30 210	641	32 024	127	- 1 814	213	700 437
Okt.	700 437	35 086	647	38 186	137	- 3 100	297	697 634
Nov. p)	697 632	34 375	677	37 831	150	- 3 456	347	694 523

Anmerkung \* s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — 4 + rd. 1,4 Mrd DM — p Vorläufig.

22. Bausparkassen \*)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge-schlos-sene Verträge 8)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen) 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht-und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht-und Termin-gelder 7)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 4)			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989 Aug.	29	155 419	10 996	814	9 026	94 922	31 144	2 943	3 164	1 121	13) 15 264	113 378	14) 5 447	1 668	8 399	6 053
Sept.	29	156 872	11 256	819	9 933	94 793	31 256	3 085	3 220	1 130	16 119	113 483	5 452	1 656	8 399	7 686
Okt.	30	157 134	11 145	822	10 539	94 600	31 353	3 197	3 073	1 112	16 217	113 390	5 475	1 656	8 429	7 447
Nov. p)	30	158 014	11 633	827	10 835	94 061	31 491	3 444	3 299	1 053	17 243	113 410	5 532	1 656	8 436	8 138
<b>Private Bausparkassen</b>																
1989 Aug.	17	105 679	6 426	722	6 167	68 625	17 462	2 227	2 125	553	13) 8 072	78 300	14) 5 222	1 668	5 841	4 244
Sept.	17	107 052	6 563	725	7 057	68 461	17 680	2 364	2 189	569	8 972	78 466	5 226	1 656	5 841	5 305
Okt.	18	107 243	6 760	726	7 381	68 150	17 804	2 475	2 032	565	9 154	78 362	5 247	1 656	5 871	5 108
Nov. p)	18	108 228	7 271	732	7 566	67 753	17 992	2 724	2 258	515	10 335	78 322	5 300	1 656	5 878	5 441
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1989 Aug.	12	49 740	4 570	92	2 859	26 297	13 682	716	1 039	568	7 192	35 078	225	—	2 558	1 809
Sept.	12	49 820	4 693	94	2 876	26 332	13 576	721	1 031	561	7 147	35 017	226	—	2 558	2 381
Okt.	12	49 891	4 385	96	3 158	26 450	13 549	722	1 041	547	7 063	35 028	228	—	2 558	2 339
Nov. p)	12	49 786	4 362	95	3 269	26 308	13 499	720	1 041	538	6 908	35 088	232	—	2 558	2 697

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Woh-nungs-bau-prämien 12)
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-tanzie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sammen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten							zu-sammen	
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989 Aug.	1 797	40	218	4 504	3 600	4 445	1 960	468	1 559	398	926	9 800	8 012	2 083	.	89
Sept.	2 196	44	213	4 551	3 488	4 520	1 908	449	1 559	391	1 053	9 778	8 014	2 144	.	75
Okt.	1 947	51	224	4 664	3 281	4 413	1 880	432	1 409	357	1 124	9 983	7 990	2 068	.	64
Nov. p)	1 982	52	218	4 519	3 177	4 410	1 849	453	1 515	403	1 046	9 990	7 749	2 090	.	66
<b>Private Bausparkassen</b>																
1989 Aug.	1 204	27	163	2 935	2 298	2 994	1 268	320	1 070	275	656	4 940	3 690	1 443	.	59
Sept.	1 471	28	156	2 756	1 988	2 887	1 159	267	950	230	778	4 793	3 573	1 495	.	50
Okt.	1 357	38	171	3 336	2 363	3 108	1 331	295	944	241	833	4 979	3 639	1 472	.	44
Nov. p)	1 325	37	162	3 127	2 227	3 062	1 288	284	1 042	251	732	5 034	3 549	1 458	.	44
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1989 Aug.	593	13	55	1 569	1 302	1 451	692	148	489	123	270	4 860	4 322	640	.	30
Sept.	725	16	57	1 795	1 500	1 633	749	182	609	161	275	4 985	4 441	649	.	25
Okt.	590	13	53	1 328	918	1 305	549	137	465	116	291	5 004	4 351	596	.	20
Nov. p)	657	15	56	1 392	950	1 348	561	169	473	152	314	4 956	4 200	632	.	22

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

#### 24. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 509
Nov.	1 491 568	Nov. p)	2 111 100
Dez.	1 755 013		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. \*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

#### 25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28	86	24
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s.a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung				
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333			— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227			— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144			— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26		— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39		— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44		— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52		— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58		— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70		— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77		— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88		— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103		— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108		— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114		— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115		— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118		— 77	+ 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 114	— 62	— 176
1988	4 429	39 853	44 282	160	131			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1987			1988			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)				20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen				17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen				3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				52	407	459	59	432	491		
ausländischer Nichtbanken				27	53	80	30	53	83		
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 543	39 915	44 458	4 429	39 853	44 282	160	131

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit

469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkasengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

## IV. Mindestreserven

### 1. Reservesätze

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	keine besonderen Sätze	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3					
1. Sept.	12,75	8,95	5,65					
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		
1. Juni	12,8	9	5,7					
1. Nov.	13,95	9,8	6,2					
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		
1980 1. Mai	13,45	9,45	6					
1. Sept.	12,1	8,5	5,4					
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5					
1986 1. Mai	11	4,5	3,75					
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze	keine besonderen Sätze		

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 252	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1988 Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4
Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4
März	1 153 921	243 506	19 466	284 608	8 536	590 147	7 658	67 829	3 096	12 323	55 506	55 886	380	0,7	3
April	1 145 730	238 144	19 995	287 049	8 263	584 671	7 608	67 156	3 144	12 212	54 944	55 496	552	1,0	4
Mai	1 149 324	241 542	20 411	290 988	8 460	580 345	7 578	67 608	3 203	12 758	54 850	55 142	292	0,5	2
Juni	1 155 297	244 512	21 916	296 743	8 138	576 439	7 549	68 242	3 368	12 627	55 615	55 901	286	0,5	2
Juli	1 155 998	245 713	21 544	298 398	8 400	574 384	7 559	68 365	3 336	12 647	55 718	55 981	263	0,5	3
Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2
Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4
Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 968	323	0,6	2
Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM											
Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738	
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111	
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879	
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744	
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915	
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358	
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.	
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.	
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.	
1989 Okt.	1 129 106	31 859	72 048	140 189	.	.	.	.	.	.	
Nov.	1 141 835	31 829	73 708	148 516	.	.	.	.	.	.	

Anmerkungen siehe Seite 48 \*.

## IV. Mindestreserven

### c) Aufgliederung nach Bankengruppen <sup>o)</sup>

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten				
<b>Alle Bankengruppen</b>										
1989 Okt.	4 227	1 165 001	68 598	5,9	5,8	10,7	8,8	12 953	55 645	323
Nov.	4 217	1 177 346	69 883	5,9	5,9	10,8	8,7	13 541	56 342	305
<b>Kreditbanken</b>										
1989 Okt.	313	316 431	22 065	7,0	6,7	11,8	9,4	3 357	18 708	152
Nov.	310	323 839	22 782	7,0	6,8	11,8	9,3	3 610	19 172	140
<b>Großbanken</b>										
1989 Okt.	6	160 854	11 291	7,0	6,8	12,1	9,1	1 823	9 468	41
Nov.	6	165 734	11 733	7,1	6,9	12,1	8,9	1 967	9 766	19
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>										
1989 Okt.	167	127 543	8 696	6,8	6,6	11,6	9,7	1 411	7 285	67
Nov.	165	129 505	8 912	6,9	6,7	11,6	9,6	1 513	7 399	84
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1989 Okt.	60	4 841	440	9,1	7,8	9,7	10,9	10	430	30
Nov.	60	4 880	442	9,1	7,7	9,7	10,8	9	433	18
<b>Privatbankiers 13)</b>										
1989 Okt.	80	23 193	1 638	7,1	6,9	11,0	9,3	113	1 525	14
Nov.	79	23 720	1 695	7,1	7,0	11,0	9,5	121	1 574	19
<b>Girozentralen</b>										
1989 Okt.	11	31 525	2 261	7,2	7,1	11,8	10,3	176	2 085	12
Nov.	11	30 329	2 188	7,2	7,1	11,8	10,9	194	1 994	13
<b>Sparkassen</b>										
1989 Okt.	583	491 294	26 830	5,5	5,5	10,8	5,4	6 182	20 648	44
Nov.	583	494 552	27 218	5,5	5,5	10,8	5,4	6 431	20 787	41
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>										
1989 Okt.	6	5 676	507	8,9	8,8	11,7	10,2	75	432	4
Nov.	6	5 736	540	9,4	9,3	11,7	10,6	76	464	5
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1989 Okt.	3 237	310 021	16 288	5,3	5,3	8,9	5,6	3 126	13 162	95
Nov.	3 231	312 400	16 423	5,3	5,3	8,9	5,6	3 193	13 230	92
<b>Realkreditinstitute</b>										
1989 Okt.	35	3 213	199	6,2	6,2	9,1	8,8	8	191	8
Nov.	34	3 019	187	6,2	6,2	9,1	6,6	9	178	9
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>										
1989 Okt.	13	4 344	313	7,2	7,2	11,2	7,0	28	285	6
Nov.	13	4 985	412	8,3	8,3	11,5	7,0	27	385	4
<b>Bausparkassen</b>										
1989 Okt.	29	2 497	135	5,4	5,4	9,3	5,7	1	134	2
Nov.	29	2 486	133	5,4	5,4	9,2	5,8	1	132	1
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>										
1989 Okt.	15	50 735	3 265	6,4	6,4	12,1	10,2	—	3 265	—
Nov.	15	50 680	3 265	6,4	6,4	12,1	10,1	—	3 265	—

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

# 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7			
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 29. Febr.	7	8 1/2			
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	3) 9			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6			
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2			
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2			
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5			
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2			
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2			
5. Mai	3	2) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8			
13. Aug.	4	5	25. April	5	6						
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2						
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5						
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2						
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
			16. Dez.	3	3 1/2						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechslern des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —	7,0	3
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4			
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2						
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			1. April — 6. Juni	5,3	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
6. Juli — 14. Juli	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			16. Aug. —					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			1986 — 4. März	4,3	3			
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			5. März —					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
11. März — 18. März	9 1/2			25. Nov. —					
				1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechslern von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

## V. Zinssätze

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengen-tender	Zinstender		Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz		
		Mio DM		Mio DM					% p.a.	
1989 23. Aug.	842	40 473	569	9 558	—	—	1) 6,70—6,95	35		
6. Sept.	837	33 175	392	12 752	—	—	1) 6,80—7,00	28		
6. Sept.	600	28 611	135	9 936	—	—	1) 6,90—7,10	57		
13. Sept.	878	52 780	462	19 264	—	—	1) 6,85—7,10	28		
20. Sept.	848	32 106	623	14 905	—	—	1) 6,90—7,15	28		
20. Sept.	598	26 418	272	10 439	—	—	1) 7,00—7,25	56		
27. Sept.	831	39 209	329	9 449	—	—	1) 7,00—7,20	28		
4. Okt.	741	28 320	287	10 126	—	—	1) 7,40—7,75	29		
4. Okt.	626	26 114	137	7 899	—	—	1) 7,55—7,80	58		
11. Okt.	1 265	88 472	1 265	25 827	7,30	—	—	28		
18. Okt.	1 353	79 940	1 353	15 485	7,30	—	—	28		
18. Okt.	347	8 334	253	6 977	—	—	1) 7,55—8,10	56		
25. Okt.	1 329	77 477	1 329	9 681	7,30	—	—	27		
2. Nov.	1 274	76 823	1 274	11 121	7,30	—	—	29		
2. Nov.	387	17 210	244	9 953	—	—	1) 7,75—8,20	62		
8. Nov.	1 478	99 110	1 478	21 169	7,30	—	—	28		
15. Nov.	1 416	88 111	1 416	13 665	7,30	—	—	28		
15. Nov.	399	15 430	237	9 590	—	—	1) 7,85—8,25	63		
21. Nov.	1 305	85 371	1 305	9 826	7,30	—	—	29		
1. Dez.	1 140	82 464	1 140	23 347	7,30	—	—	33		
1. Dez.	249	7 845	189	5 241	—	—	1) 7,65—8,00	62		
6. Dez.	1 190	75 305	1 190	19 872	7,30	—	—	35		
13. Dez.	1 067	62 915	1 067	16 021	7,30	—	—	35		
13. Dez.	203	8 430	168	6 556	—	—	1) 7,60—7,90	63		
20. Dez.	999	57 544	999	15 200	7,30	—	—	35		
1990 3. Jan.	758	43 770	439	24 499	—	—	1) 7,70—8,15	29		
3. Jan.	581	24 955	231	11 672	—	—	1) 7,90—8,25	57		
10. Jan. p)	1 047	44 700	...	17 000	—	—	1) 7,70—8,10	28		

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.		Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von	mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>					
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	5. Dez.	—	7,49	—	—	6,76	6,73
	<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>					
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	5. Dez.	—	8,10	—	—	7,25	7,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —  
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

### 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze		
1987 Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19
Juni	6,47	6,30—7,10	6,66	6,50—7,15	6,96	6,80—7,30	7,02	7,15
Juli	6,91	6,75—7,05	7,00	6,85—7,15	7,04	6,90—7,20	7,09	7,13
Aug.	6,76	5,75—7,00	7,01	6,85—7,15	7,02	6,85—7,20	7,07	7,07
Sept.	6,91	6,75—7,00	7,14	7,00—7,60	7,36	7,10—7,85	7,41	7,51
Okt.	7,86	7,20—8,05	7,98	7,70—8,20	8,08	7,95—8,30	8,13	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	7,81	7,55—8,10	8,23	8,10—8,40	8,29	8,28
Dez.	7,67	4) 7,30—8,50	7,98	7,85—8,20	8,05	7,90—8,20	8,11	8,21

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatz-angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimogeld 5,45%—5,60%. — 4 Ultimogeld 8,00%—8,50%.

### 7. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00— 8,75	5,21	4,25—7,00
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00— 8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00— 8,50	5,33	4,25—7,25
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50— 9,25	5,79	4,75—7,75
März	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75— 9,00	6,01	5,00—7,75
April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75— 9,00	6,12	5,00—7,75
Mai	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25— 9,25	6,52	5,50—8,25
Juni	9,73	8,50—11,00	8,08	7,10— 9,50	6,65	5,50—8,25
Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50— 9,75	7,10	6,25—8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25—8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25—8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25—9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30—9,75
Dez. p)	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25—9,75

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

**noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*)**  
**Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1988 Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82
1988 Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02
1989 Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08
1989 März	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26
1989 April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27
1989 Mai	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41
1989 Juni	0,42	0,38—0,48	11,05	10,03—12,55	7,96	7,34—8,64	7,98	7,66—8,46	8,04	7,80—8,46
1989 Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45—8,79	7,92	7,65—8,35	7,95	7,71—8,31
1989 Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45—8,76	7,85	7,55—8,31	7,88	7,66—8,30
1989 Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46—8,85	7,93	7,64—8,46	7,99	7,75—8,42
1989 Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82—9,28	8,27	7,90—8,78	8,28	7,98—8,73
1989 Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08—9,62	8,59	8,16—9,12	8,57	8,15—9,10
1989 Dez. p)	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36—9,62	8,74	8,31—9,15	8,69	8,26—9,15

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen					
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)					
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65
1988 Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75
1989 Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25
1989 März	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50
1989 April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50
1989 Mai	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50
1989 Juni	7,61	6,95—8,57	4,77	4,00—5,50	5,39	4,75—6,00	6,02	5,25—6,40	6,41	6,00—6,75
1989 Juli	7,65	6,97—8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75
1989 Aug.	7,62	6,96—8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75
1989 Sept.	7,68	7,01—8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75
1989 Okt.	8,14	7,46—9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00
1989 Nov.	8,42	7,71—9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25
1989 Dez. p)	8,55	7,76—9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge				
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45
1988 Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43
1989 Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48
1989 März	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87
1989 April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87
1989 Mai	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87
1989 Juni	2,45	2,00—3,00	3,14	2,50—4,00	4,34	3,75—5,00	5,42	4,50—6,00	5,45	5,03—5,87
1989 Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87
1989 Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87
1989 Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87
1989 Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92
1989 Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32
1989 Dez. p)	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. S. 51\*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

### 8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	10 ½	8.12.89	9 ½	28. 4.89
Satz für Notenbankkredit 2)	12	1.11.89	10 ½	6.10.89	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	10	18.12.89	9 ½	6.10.89	<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	4 ¼	25.12.89	3 ¾	11.10.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 7/8	6.10.89	13 ¾	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	12,47	21.12.89	12,46	30.11.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	12	8.12.89	11	6.10.89	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 ½	6. 3.89	12 ½	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Niederländische Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor d. einem Monat geltende Satz angegeben.

### 9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM, £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	— 3,29	— 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	— 3,28	— 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	— 3,36	— 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	— 3,56	— 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	— 4,02	— 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	— 3,90	— 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	— 3,61	— 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	— 3,10	— 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	— 3,61	— 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	— 3,66	— 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	— 2,72	— 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	— 2,40	— 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	— 1,99	— 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	— 1,77	— 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	— 1,49	— 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	— 0,69	— 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	— 0,26	— 6,62
Dez.	...	...	...	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	— 0,22	— 6,60
Woche endend p)															
1989 Nov. 24.			8,90	9,80	14,99	14,44	8,46	7,61	10,19	7,20	8,33	8,36	8,36	— 0,23	— 6,61
Dez. 1.			7,61	9,80	15,28	14,57	8,51	7,63	10,22	...	8,48	8,56	8,38	— 0,24	— 6,75
8.			8,13	9,80	14,98	14,50	8,52	7,55	9,99	...	8,45	8,64	8,40	— 0,22	— 6,83
15.			8,92	10,15	15,43	14,48	8,47	7,60	10,40	...	8,49	8,71	8,48	— 0,33	— 6,64
22.			8,32	10,15	15,14	...	8,52	7,62	10,69	...	8,39	8,76	8,48	— 0,22	— 6,50
29.			7,52	10,25	15,13	14,47	8,38	7,77	11,05	8,08	9,23	8,59	8,39	— 0,03	— 6,32

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligati- onen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2														
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1988 Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
Febr.	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900
März	9 669	3 763	662	143	-2 092	830	1 781	- 0	3 101	5 906	12 345	1 513	10 917	- 85	-2 676
April	5 011	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 849	1 672	-3 049	4 830	- 109	3 339
Mai	10 077	9 932	6 246	71	2 394	369	3 412	- 1	3 688	145	8 676	2 312	6 442	- 78	1 401
Juni	7 676	6 056	4 047	- 43	- 229	836	3 482	119	1 890	1 620	4 111	713	3 568	- 170	3 565
Juli	14 211	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 354	9 612	- 114	9 865	- 139	4 599
Aug.	3 754	- 623	1 699	245	-1 039	312	2 181	- 14	-2 308	4 377	1 065	-3 374	4 486	- 47	2 688
Sept.	10 763	4 962	4 266	476	- 345	1 244	2 892	135	562	5 801	8 462	4 242	4 247	- 27	2 301
Okt.	15 985	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 282	8 819	2 021	6 807	- 9	7 167
Nov. p)	17 170	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	843	10 588	3 483	7 026	79	6 582
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+ 10 158	- 6 035					
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1988 Okt.	4 067	905	3 162	2 174	665	1 509	1 893	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
Febr.	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					
März	4 048	2 066	1 982	3 103	215	2 888	945	- 9 620	- 8 582	- 1 037					
April	3 530	1 546	1 984	2 947	353	2 594	583	- 911	+ 490	- 1 401					
Mai	747	130	617	1 213	- 56	1 269	- 466	+ 173	+ 1 256	- 1 083					
Juni	4 009	2 205	1 804	2 518	- 27	2 545	1 491	+ 1 632	+ 1 945	- 313					
Juli	2 293	566	1 727	956	992	- 36	1 337	- 146	+ 245	- 390					
Aug.	2 000	1 455	545	- 288	- 308	20	2 287	+ 55	- 1 688	+ 1 743					
Sept.	1 685	596	1 089	- 652	1 150	-1 802	2 336	- 2 252	- 3 500	+ 1 248					
Okt.	1 869	2 006	- 137	- 6 452	211	-6 663	8 322	+13 343	+ 4 884	+ 8 458					
Nov. p)	7 092	5 361	1 731	1 261	916	345	5 831	+ 9 839	+ 5 739	+ 4 100					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1988 Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050
März	22 069	14 067	2 177	4 863	2 057	4 970	—	8 002	3 530
April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871
Mai	18 446	13 096	1 696	4 919	1 020	5 461	—	5 350	1 450
Juni	19 942	16 313	1 848	5 535	2 182	6 747	100	3 529	3 650
Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1988 Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000
März	17 552	9 650	1 882	4 054	1 807	1 906	—	7 902	3 455
April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716
Mai	12 476	7 645	1 361	3 842	406	2 036	—	4 830	1 350
Juni	14 810	11 180	1 590	4 635	1 872	3 083	100	3 529	3 400
Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
<b>Netto-Absatz 9)</b>									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1988 Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	-727	6	1 890	2 372
Dez.	-9 180	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	11	2 913	785
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	-620	2 583	98	971	4 944
Febr.	6 186	1 736	1 097	-540	57	1 122	2	4 452	566
März	3 829	883	131	-2 170	835	2 087	0	2 947	2 716
April	1 577	715	56	-878	66	1 471	11	873	2 346
Mai	10 694	7 049	326	2 756	419	3 547	1	3 646	381
Juni	5 643	4 166	61	-276	842	3 661	99	1 377	2 820
Juli	9 330	6 490	459	1 580	632	4 737	4	2 844	2 347
Aug.	1 566	1 729	163	-864	339	2 090	14	-148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	0	4 907	1 392

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1988 Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484
März	18 240	13 184	2 046	7 033	1 222	2 883	0	5 055	814
April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525
Mai	7 753	6 047	1 370	2 163	600	1 914	1	1 704	1 069
Juni	14 299	12 146	1 909	5 811	1 340	3 086	1	2 152	830
Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1988 Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127
März	1 166 457	714 188	139 520	367 979	72 132	134 558	2 516	449 753	186 843
April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189
Mai	1 178 727	721 952	139 902	369 857	72 617	139 576	2 503	454 272	189 570
Juni	1 184 370	726 118	139 841	369 581	73 459	143 237	2 602	455 650	192 390
Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Laufzeit in Jahren	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. November 1989</b>								
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	677 066	470 436	63 454	235 122	45 478	126 382	51	206 580	73 644
über 4 bis unter 10	491 762	237 944	47 769	119 734	33 195	37 245	2 546	251 272	112 506
10 und darüber	14 980	7 073	1 892	3 436	864	881	—	7 907	7 125
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	13 282	13 195	8 472	4 486	163	74	87	—	3 577
über 4 bis unter 10	23 169	23 169	13 904	8 659	557	52	—	—	1 737
10 „ „ 20	9 467	9 467	7 162	2 305	—	—	—	—	140
20 und darüber	121	121	56	65	—	—	—	—	266

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumschs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtsraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtsraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 086	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1988 Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
1988 Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	—	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	—	3	—	26	8	—	—	4	—	—
1989 Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	—	18	1	—	—	4	2	0
1989 März	124 002	+ 493	359	0	1	—	—	6	2	—	—	87	0	—
1989 April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	—	0	—	—	1	—	—
1989 Mai	124 675	+ 259	96	—	103	—	—	—	0	3	—	26	—	—
1989 Juni	127 454	+ 2 779	581	—	25	140	297	—	—	2 082	—	318	28	—
1989 Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
1989 Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
1989 Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
1989 Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	—	1	93	—	6	—	—
1989 Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	...	...	...	...	...	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1988 Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34	
1988 Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24	
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23	
1989 Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28	
1989 März	6,9	7,0	6,8	—	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24	
1989 April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24	
1989 Mai	6,9	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	3,50	2,24	
1989 Juni	7,0	6,9	7,0	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,3	6,9	7,1	3,35	2,14	
1989 Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06	
1989 Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99	
1989 Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97	
1989 Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09	
1989 Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00	
1989 Dez.	...	...	...	...	...	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1986 Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept. p)	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1986 Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept. p)	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>												
1986 Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept. p)	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1986 Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept. p)	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
<b>Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1986 Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept. p)	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1986 Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept. p)	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investiment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	— 38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047
1987 Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 805	562	— 97	616	43	1 262	— 19
Juli	2 822	1 151	— 197	1 162	186	1 336	335
Aug.	2 664	1 528	203	1 194	131	1 086	50
Sept.	1 376	239	— 317	512	44	1 124	13
Okt.	2 705	599	99	483	17	1 647	459
Nov.	p) 3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	p) — 8

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanz-ierungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8	
1987 ts)	601,5	468,7	652,0	211,2	103,3	181,9	58,6	56,8	39,9	- 50,5	374,4	370,8	+ 3,6	933,4	980,3	- 46,9	
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	191,5	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,0	394,5	- 1,5	966,0	1 021,0	- 55,0	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1	
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1	
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5	
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,5	263,8	- 19,3	176,6	179,2	- 2,6
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,0
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen

nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 4 Jahresergebnisse 1987 teilweise geschätzt — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften (f)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)			
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank (b)	der markt- mäßigen Verschul- dung (c)	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe (d)				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1988 Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73	
1988 Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42	
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11	
1989 Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40	
1989 März	26,76	26,43	+ 0,33	- 0,06	- 1,58	+ 1,18	- 0,00	-	0,02	- 11,07	
1989 April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40	
1989 Mai	21,35	25,44	- 4,09	- 0,33	+ 0,81	+ 2,82	- 0,00	-	0,14	- 9,49	
1989 Juni	28,27	25,77	+ 2,50	+ 3,64	+ 1,91	- 0,81	- 0,00	-	0,05	- 7,00	
1989 Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13	
1989 Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83	
1989 Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45	
1989 Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11	
1989 Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steuerteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein- schaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	18 323	64 850	5 007	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69	
1988 4. Vj.	137 272	119 914	63 347	48 279	8 289	23 253	1 301	- 5 895	
1989 1. Vj.	124 325	106 006	55 727	44 616	5 663	12 620	1 327	+ 5 700	
1989 2. „	127 133	109 366	58 786	44 860	5 720	17 831	1 309	- 63	
1989 3. „	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904	
1988 Nov.	.	30 374	13 366	12 269	4 740	.	.	.	
1988 Dez.	.	60 459	33 883	24 797	1 780	.	.	.	
1989 Jan.	.	28 542	13 864	12 732	1 946	.	.	.	
1989 Febr.	.	33 926	18 745	13 389	1 792	.	.	.	
1989 März	.	43 538	23 118	18 495	1 925	.	.	.	
1989 April	.	30 408	16 589	11 909	1 930	.	.	.	
1989 Mai	.	32 782	17 727	13 171	1 884	.	.	.	
1989 Juni	.	46 176	24 490	19 780	1 906	.	.	.	
1989 Juli	.	35 812	19 646	14 276	1 890	.	.	.	
1989 Aug.	.	32 808	17 563	13 381	1 864	.	.	.	
1989 Sept.	.	46 048	24 518	19 606	1 924	.	.	.	
1989 Okt.	.	32 037	17 816	12 275	1 946	.	.	.	
1989 Nov. p)	.	32 614	17 637	13 043	1 933	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto- sozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd.

3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkommen-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1988 4. Vj.	128 886	69 753	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 376	5 394	1 708	8 972
1989 1. Vj.	113 388	60 713	40 471	8 746	8 050	3 445	34 019	19 379	14 640	59	10 950	6 015	1 632	7 383
2. „	116 739	61 326	41 839	7 316	7 999	4 172	31 507	15 391	16 116	1 254	14 734	6 229	1 689	7 373
3. „	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291
1988 Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926
Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286
Febr.	35 834	14 152	12 644	76	223	1 208	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908
März	46 727	29 994	12 333	8 926	7 591	1 143	9 450	4 389	5 061	19	4 907	1 776	581	3 189
April	32 275	14 168	13 372	— 922	283	1 435	10 221	4 838	5 383	946	4 645	1 708	587	1 867
Mai	34 765	14 825	13 600	— 382	263	1 344	10 931	5 639	5 293	306	5 392	2 771	540	1 983
Juni	49 699	32 333	14 867	8 620	7 453	1 393	10 354	4 915	5 440	3	4 697	1 750	562	3 523
Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125
Nov. p)	34 684	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 072	5 849	364	5 074	2 713	590	2 070

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, 1986 bis 1989 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhr-abgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

### 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1988 4. Vj.	9 482	5 052	1 266	507	309	780	1 764	1 489	508	291	1 341	8 852	1 747	221
1989 1. Vj.	4 781	2 342	940	1 748	383	757	2 230	1 450	512	277	1 546	8 738	1 960	298
2. „	8 186	3 661	900	793	396	798	2 644	1 374	494	331	1 386	9 018	2 351	280
3. „	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
1988 Nov.	2 399	1 213	287	215	109	286	577	1 234	150	93	442	.	.	.
Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	.	.	.
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	.	.	.
Febr.	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	.	.	.
März	2 451	1 335	447	300	154	221	886	118	188	83	501	.	.	.
April	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	457	.	.	.
Mai	2 951	1 475	273	278	110	305	864	1 189	158	100	460	.	.	.
Juni	2 748	947	326	239	167	272	871	102	185	123	469	.	.	.
Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	.	.	.
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	.	.	.
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	.	.	.
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	.	.	.
Nov. p)	2 806	1 292	264	305	161	246	592	1 317	169	103	533	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis

1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 März	909 642	4 325	6 645	50 751	87 189	34 820	212 321	471 166	7 016	21 092	14 234	2	80
Juni	909 044	1 033	7 701	50 611	91 050	34 644	214 866	467 510	6 926	20 527	14 093	2	80
Sept.	909 860	193	9 525	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 März	483 697	3 471	6 274	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
Juni	483 002	—	7 377	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 März	6 322	—	—	—	—	—	—	6 322	—	—	—	—	—
Juni	6 447	—	—	—	—	—	—	6 447	—	—	—	—	—
Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 März	299 823	854	370	6 712	—	—	28 546	249 196	1 322	8 800	4 021	2	—
Juni	299 795	1 033	324	6 872	—	—	28 874	248 701	1 339	8 765	3 886	2	—
Sept.	298 979	193	324	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 März	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Juni	119 800	—	—	—	—	—	150	114 055	4 065	1 530	—	—	—
Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung Öffä und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1987	1988	September 1989	1988			1989			
				insgesamt	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund 1)	440 476	475 169	483 738	+ 34 693	+ 31 433	+ 18 795	+ 12 638	+ 8 569	+ 7 832	+ 737
Lastenausgleichsfonds	(848)	(172)	(33)	(- 676)	(- 676)	(- 410)	(- 265)	(- 139)	(- 111)	(- 28)
ERP-Sondervermögen	5 913	5 970	6 643	+ 57	- 28	- 13	- 15	+ 673	+ 477	+ 196
Länder	284 609	302 560	298 979	+ 17 951	+ 6 968	+ 5 598	+ 1 370	- 3 581	- 2 764	- 816
Gemeinden 2)	117 818	119 316	120 500	+ 1 498	+ 1 482	+ 532	+ 950	+ 1 184	+ 484	+ 700
<b>Insgesamt</b>	<b>848 816</b>	<b>903 015</b>	<b>909 860</b>	<b>+ 54 199</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 24 912</b>	<b>+ 14 943</b>	<b>+ 6 845</b>	<b>+ 6 029</b>	<b>+ 816</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	808	1 010	193	+ 202	- 303	- 139	- 164	- 817	+ 23	- 840
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 496	5 449	9 525	- 47	+ 1 612	+ 1 674	- 62	+ 4 076	+ 2 252	+ 1 824
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	46 939	51 164	51 186	+ 4 224	+ 6 359	+ 4 098	+ 2 261	+ 22	- 553	+ 575
Bundesschatzbriefe	31 128	34 895	33 823	+ 3 767	+ 3 605	+ 3 425	+ 180	- 1 072	- 251	- 821
Anleihen 4)	171 873	200 756	218 236	+ 28 883	+ 22 305	+ 15 984	+ 6 321	+ 17 480	+ 14 111	+ 3 370
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	461 882	477 457	466 356	+ 15 575	+ 5 474	+ 1 776	+ 3 697	- 11 102	- 9 947	- 1 155
Darlehen von Sozialversicherungen	7 502	7 171	6 965	- 330	- 244	- 201	- 43	- 206	- 246	+ 40
Sonstige Darlehen 5)	24 042	21 045	19 711	- 2 997	- 2 334	- 1 798	- 537	- 1 333	- 517	- 816
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 646	14 281	14 046	- 365	- 227	- 216	- 11	- 235	- 187	- 47
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	80	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
<b>Insgesamt</b>	<b>848 816</b>	<b>903 015</b>	<b>909 860</b>	<b>+ 54 199</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 24 912</b>	<b>+ 14 943</b>	<b>+ 6 845</b>	<b>+ 6 029</b>	<b>+ 816</b>
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	12 643	13 287	12 117	+ 644	+ 208	- 103	+ 312	- 1 170	- 201	- 968
Kreditinstitute	r) 491 100	r) 532 800	528 000	r) + 41 700	r) + 31 900	r) + 17 800	+ 14 100	- 4 800	r) - 2 500	- 2 300
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	7 500	7 200	7 000	- 300	- 200	- 200	-	- 200	- 300	+ 100
Sonstige 8)	157 473	163 028	164 643	+ 5 555	+ 6 546	+ 4 315	+ 2 231	+ 1 615	+ 5 830	- 4 215
<b>Ausland ts)</b>	<b>r) 180 100</b>	<b>r) 186 700</b>	<b>198 100</b>	<b>r) + 6 600</b>	<b>r) + 1 400</b>	<b>r) + 3 100</b>	<b>- 1 700</b>	<b>+ 11 400</b>	<b>r) + 3 200</b>	<b>+ 8 200</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>848 816</b>	<b>903 015</b>	<b>909 860</b>	<b>+ 54 199</b>	<b>+ 39 855</b>	<b>+ 24 912</b>	<b>+ 14 943</b>	<b>+ 6 845</b>	<b>+ 6 029</b>	<b>+ 816</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

### 9. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzierungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
1989 Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80
1989 März	483 697	3 471	6 274	1 720	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
1989 April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80
1989 Mai	481 909	813	6 852	2 297	43 739	88 482	34 626	185 720	98 939	1 621	10 825	10 213	1	80
1989 Juni	483 002	—	7 377	2 822	43 739	91 050	34 644	185 842	98 307	1 522	10 232	10 208	1	80
1989 Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
1989 Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
1989 Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
1989 Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
1989 Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

### 10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Juni	43 476	—	—	131	1 233	23 628	—	10 615	719	7 108	—	43	12 300
1989 Sept.	42 613	510	—	131	1 138	23 021	—	9 868	724	7 179	—	42	12 100
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Juni	63 790	—	—	—	200	32 401	21 949	5 958	365	2 891	—	25	8 700
1989 Sept.	64 045	—	—	—	200	32 401	22 319	5 849	365	2 886	—	25	8 600

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM									
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772	
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778	
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311	
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800	
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654	
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563	
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240	
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588	
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118	
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6	
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467	
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511	
4. "	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146	
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91	
2. "	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323	
3. "	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

### 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	14 281	8 683	3 292	2 281	25
	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	— 321	126	0	97	29
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 692	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	— 150	113	0	89	24

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am

Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1984	1985	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)	1. Hj. 1989 p)	1986	1987 p)	1988 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
<b>Bruttowertschöpfung</b>													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	33,7	29,9	32,2	7,7	+ 4,4	- 11,2	+ 7,5	+ 22,8	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	788,0	805,0	842,2	437,3	+ 5,7	+ 2,2	+ 4,6	+ 7,0	40,5	39,9	39,7
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,6	70,3	70,2	35,5	- 0,5	+ 4,0	- 0,2	+ 1,0	3,5	3,5	3,3
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	621,0	632,7	662,4	345,2	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,7	+ 7,0	31,9	31,4	31,2
Baugewerbe	98,0	94,0	99,4	102,0	109,6	56,6	+ 5,7	+ 2,7	+ 7,5	+ 11,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	286,6	291,5	304,6	155,3	+ 4,2	+ 1,7	+ 4,5	+ 5,5	14,7	14,4	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,7	549,8	590,1	306,3	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,3	+ 6,4	26,5	27,2	27,8
Unternehmen zusammen	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 676,2	1 769,0	906,5	+ 5,5	+ 3,3	+ 5,5	+ 6,6	83,4	83,1	83,4
desgl. bereinigt 4)	1 389,1	1 453,6	1 539,2	1 593,9	1 684,5	863,4	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,8	79,1	79,0	79,4
Staat	200,1	207,5	217,4	225,8	232,0	110,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 4,7	+ 2,7	11,2	11,2	10,9
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,8	42,5	44,4	21,2	+ 9,2	+ 6,7	+ 2,6	+ 4,9	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,4	1 862,2	1 960,9	995,1	+ 5,8	+ 3,7	+ 5,3	+ 6,3	92,3	92,3	92,4
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,4	2 006,4	2 110,6	1 074,1	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,2	+ 6,4	99,3	99,4	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,4	+ 11,1	+ 10,6	.	.	.	.	0,7	0,6	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100	100	100
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,4	1 084,1	1 126,4	554,2	+ 5,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,5	53,5	53,7	53,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,1	483,1	525,3	281,7	+ 9,1	+ 3,2	+ 8,7	+ 11,0	24,1	23,9	24,8
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,5	1 567,3	1 651,7	836,0	+ 6,3	+ 3,8	+ 5,4	+ 6,6	77,6	77,7	77,8
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,7	1 156,8	584,3	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,0	+ 5,2	54,9	55,1	54,5
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,7	397,0	411,5	194,1	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,4	19,7	19,7	19,4
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	170,5	184,9	94,2	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	+ 13,1	8,3	8,4	8,7
Bauten	217,1	207,0	216,0	219,5	234,3	121,6	+ 4,4	+ 1,6	+ 6,7	+ 11,7	11,1	10,9	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 1,5	+ 5,5	+ 13,7	+ 18,0	.	.	.	.	0,1	0,3	0,6
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,2	1 905,1	2 001,1	1 012,2	+ 3,7	+ 4,1	+ 5,0	+ 5,9	94,1	94,4	94,3
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 115,0	+ 112,6	+ 120,6	+ 72,6	.	.	.	.	5,9	5,6	5,7
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,7	687,8	+ 385,4	- 1,4	+ 0,1	+ 7,7	+ 16,0	32,8	31,7	32,4
Einfuhr	535,9	567,3	523,3	526,1	567,2	+ 312,8	- 7,8	+ 0,5	+ 7,8	+ 14,1	26,9	26,1	26,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 017,7	2 121,7	1 084,7	+ 5,5	+ 3,7	+ 5,2	+ 7,0	100	100	100
<b>in Preisen von 1980</b>													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	924,8	949,9	465,1	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,7	55,3	56,3	55,8
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,4	328,1	335,4	162,7	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,1	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	143,4	154,2	77,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	+ 10,6	8,4	8,7	9,1
Bauten	195,5	184,6	189,6	189,0	198,0	100,0	+ 2,7	- 0,3	+ 4,7	+ 8,2	11,7	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 3,9	+ 6,2	+ 13,4	+ 17,0	.	.	.	.	0,2	0,4	0,8
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,1	1 591,6	1 650,9	822,0	+ 3,5	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,8	95,8	96,9	97,0
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,6	+ 50,4	+ 51,0	+ 40,1	.	.	.	.	4,2	3,1	3,0
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,5	582,4	319,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,8	+ 12,5	33,8	33,5	34,2
Einfuhr	444,5	461,1	477,3	500,2	531,5	279,8	+ 3,5	+ 4,8	+ 6,3	+ 7,6	29,6	30,5	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 641,9	1 701,8	862,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 3,6	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchs-

steuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Arbeitsmäßig bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
							Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1988 Aug.	99,6	+ 6,8	105,0	+ 8,0	96,0	+ 8,5	93,1	88,1	98,4	97,8	+ 6,2	80,9	123,0	+ 0,4
Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr.	104,8	+ 4,5	102,9	+ 3,3	109,5	+ 6,1	98,4	117,2	114,9	107,4	+ 2,8	102,1	87,3	+ 20,6
März	115,2	+ 4,1	111,9	+ 3,7	122,1	+ 6,1	118,8	124,9	126,7	117,1	+ 0,3	108,2	108,4	+ 25,6
April	112,9	+ 7,6	109,2	+ 4,3	119,3	+ 11,8	117,5	123,4	123,7	111,8	+ 6,8	103,5	117,5	± 0,0
Mai	105,1	+ 1,0	106,1	- 0,2	108,5	+ 2,8	106,6	111,5	111,0	102,0	+ 0,2	93,2	116,6	- 5,7
Juni	113,6	+ 5,4	110,6	+ 3,4	121,8	+ 8,2	123,4	121,7	125,3	111,5	+ 6,2	102,7	126,1	- 0,1
Juli	106,4	+ 7,0	107,4	+ 1,7	109,6	+ 14,0	113,2	103,7	117,0	101,4	+ 6,3	83,8	122,2	- 1,7
Aug.	102,3	+ 2,7	106,2	+ 1,1	100,2	+ 4,4	101,3	86,7	106,4	100,9	+ 3,2	80,5	121,0	- 1,6
Sept.	116,7	+ 3,1	110,1	+ 0,5	124,0	+ 5,5	123,1	122,1	127,7	119,7	+ 2,5	108,2	130,9	- 2,1
Okt.	124,1	+ 5,3	115,9	+ 1,2	129,0	+ 7,2	123,9	130,6	133,9	125,5	+ 5,6	115,9	o) 144,3	+ 5,0
Nov. p)	120,1	+ 4,9	111,0	+ 1,6	126,7	+ 7,4	124,1	122,7	130,7	117,3	+ 4,0	105,6	128,9	+ 10,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig. — o Anstieg gegen Vormonat teilweise statistisch bedingt (Anpassung der

Angaben ab Oktober an die Totalerhebung 1989 im Bauhauptgewerbe).

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie				Bauhauptgewerbe			Erwerbs- personen 3) ins- gesamt %	abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 3) %	
			insgesamt 1) 2)		Aus- länder Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										
1984 D	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 132	..	22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 306	+ 0,6	22 925	+ 0,7	1 610	7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	108	2 038	7,1	7,9	251
1988 Nov.	27 544	+ 0,8	23 146	+ 0,9	..	7 081	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	27 455	+ 0,9	..	..	1 607	7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	r) 27 352	+ 1,0	..	..	..	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	r) 27 270	+ 1,2	22 924	+ 1,3	..	7 054	+ 0,9	910	+ 1,8	199	2 305	8,0	8,9	216
März	r) 27 350	+ 1,4	..	..	1 646	7 075	+ 1,0	p) 934	p) + 1,4	186	2 178	7,5	8,4	233
April	r) 27 451	+ 1,3	..	..	..	7 063	+ 1,0	p) 955	p) - 1,9	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	r) 27 541	+ 1,2	23 154	+ 1,5	..	7 077	+ 1,1	p) 964	p) - 2,5	97	1 948	6,8	7,6	249
Juni	r) 27 621	+ 1,2	..	..	..	7 108	+ 1,3	p) 970	p) - 2,5	140	1 915	6,7	7,4	257
Juli	r) 27 704	+ 1,3	..	..	..	7 162	+ 1,8	p) 974	p) - 2,4	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	r) 27 843	+ 1,3	23 442	+ 1,5	..	7 209	+ 1,7	p) 984	p) - 2,3	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	r) 27 971	+ 1,3	..	..	..	7 214	+ 1,5	p) 986	p) - 2,2	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	r) 27 967	+ 1,3	..	..	..	7 210	+ 1,8	5) 1 018	5) + 2,1	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	ts) 27 910	+ 1,3	..	..	..	..	..	..	..	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	..	..	..	..	..	..	..	..	..	50	2 052	7,2	8,0	277

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach

der EG-Arbeitskräftestichprobe; ab April 1989 nach der Volkszählung von Mai 1987. — 4 Ab 1987 sind — anders als bei den abhängig Beschäftigten — die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig. — r Revidiert. — 5 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1989.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

**4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)**

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	56,5	- 1,7	65,0	+ 3,3	42,4	- 12,6	57,9	- 12,0	67,9	- 8,7	42,1	- 19,2
1976 ..	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1988 Sept.	117,6	+ 10,0	119,6	+ 9,4	114,4	+ 11,0	108,3	+ 10,1	110,8	+ 10,4	104,3	+ 9,4
Okt.	113,3	+ 4,1	112,9	+ 1,6	113,8	+ 8,3	106,1	+ 3,9	107,5	+ 5,1	103,9	+ 2,2
Nov.	115,9	+ 11,4	114,2	+ 9,1	118,9	+ 15,8	107,4	+ 11,2	106,7	+ 9,0	108,6	+ 15,0
Dez.	118,4	+ 16,9	115,9	+ 17,1	122,4	+ 16,5	103,9	+ 14,6	99,3	+ 14,0	111,0	+ 15,1
1989 Jan.	115,2	+ 16,6	114,7	+ 16,1	116,1	+ 17,5	109,5	+ 16,0	107,5	+ 16,0	112,8	+ 16,0
Febr.	118,5	+ 8,3	117,3	+ 6,9	120,4	+ 10,7	108,9	+ 7,4	106,0	+ 8,2	113,4	+ 6,2
März	132,2	+ 9,0	133,4	+ 9,3	130,1	+ 8,4	118,1	+ 5,5	115,4	+ 5,9	122,5	+ 5,2
April	126,2	+ 20,5	126,0	+ 19,8	126,5	+ 21,8	113,8	+ 14,6	112,1	+ 12,7	116,6	+ 17,7
Mai	114,3	+ 8,2	112,3	+ 5,4	117,6	+ 12,9	108,4	+ 4,0	107,5	+ 3,3	109,8	+ 5,2
Juni	129,5	+ 18,2	130,3	+ 19,1	128,3	+ 16,8	121,8	+ 14,3	120,0	+ 11,7	124,6	+ 18,4
Juli	112,9	+ 9,4	113,5	+ 7,9	112,0	+ 12,1	105,4	+ 8,5	106,5	+ 8,7	103,7	+ 8,5
Aug.	113,2	+ 7,8	114,0	+ 7,1	111,8	+ 8,9	104,0	+ 3,3	107,0	+ 4,7	99,3	+ 1,2
Sept.	125,1	+ 6,4	126,1	+ 5,4	123,4	+ 7,9	109,7	+ 1,3	110,6	- 0,2	108,3	+ 3,8
Okt.	126,2	+ 11,4	127,7	+ 13,1	123,8	+ 8,8	115,5	+ 8,9	117,6	+ 9,4	112,0	+ 7,8
Nov. p)	124,8	+ 7,7	122,4	+ 7,2	128,8	+ 8,3	109,8	+ 2,2	110,1	+ 3,2	109,5	+ 0,8
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	53,6	+ 3,9	61,1	+ 13,4	43,4	- 10,1	62,9	- 0,5	69,6	+ 0,1	37,2	- 4,6
1976 ..	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1988 Sept.	118,6	+ 11,6	120,7	+ 10,9	115,7	+ 12,3	130,4	+ 5,8	128,6	+ 5,4	137,2	+ 7,1
Okt.	114,3	+ 5,3	112,6	+ 0,6	116,6	+ 12,0	122,2	+ 0,8	121,1	+ 0,2	126,7	+ 3,3
Nov.	120,3	+ 12,4	117,6	+ 9,5	124,1	+ 16,4	116,3	+ 9,0	116,1	+ 7,9	116,9	+ 12,9
Dez.	131,1	+ 19,1	131,1	+ 20,6	131,2	+ 17,0	102,2	+ 11,6	102,6	+ 10,9	100,4	+ 13,8
1989 Jan.	118,4	+ 17,9	119,5	+ 18,0	117,0	+ 17,9	114,6	+ 13,6	112,9	+ 11,8	120,7	+ 19,7
Febr.	122,6	+ 10,4	122,9	+ 8,2	122,2	+ 13,4	121,6	+ 3,8	119,3	+ 2,8	130,5	+ 7,6
März	137,1	+ 13,0	142,4	+ 15,2	130,0	+ 9,9	140,1	+ 2,0	136,3	+ 0,2	154,3	+ 8,3
April	132,4	+ 26,0	134,2	+ 27,4	130,0	+ 23,9	127,4	+ 13,2	125,5	+ 11,6	134,5	+ 19,7
Mai	118,5	+ 11,5	116,5	+ 7,9	121,2	+ 16,4	111,2	+ 5,0	109,2	+ 2,7	118,8	+ 13,9
Juni	136,7	+ 21,5	141,7	+ 25,6	130,1	+ 16,2	119,5	+ 13,6	117,2	+ 12,6	128,1	+ 16,8
Juli	119,9	+ 9,9	122,3	+ 7,5	116,7	+ 13,5	103,3	+ 9,1	102,5	+ 8,2	106,4	+ 12,8
Aug.	116,7	+ 10,2	116,4	+ 8,9	117,0	+ 11,7	117,4	+ 7,6	117,7	+ 6,4	116,5	+ 12,5
Sept.	129,8	+ 9,4	132,5	+ 9,8	126,3	+ 9,2	135,8	+ 4,1	131,7	+ 2,4	151,3	+ 10,3
Okt.	129,0	+ 12,9	131,0	+ 16,3	126,3	+ 8,3	135,5	+ 10,9	133,2	+ 10,0	144,4	+ 14,0
Nov. p)	132,5	+ 10,1	128,6	+ 9,4	137,7	+ 11,0	125,5	+ 7,9	124,0	+ 6,8	131,1	+ 12,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1983 D	108,1	+ 10,0	122,7	160,3	102,5	95,9	87,8	115,5	+ 7,7	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 ..	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	- 1,9
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	- 11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1988 Sept.	141,2	+ 6,5	136,2	118,5	156,9	124,0	148,2	111,7	+ 4,0	7 885	+ 10,8	7 953	- 6,9
Okt.	118,5	+ 3,0	118,7	93,3	135,5	129,5	118,2			8 730	+ 29,3	6 795	- 21,9
Nov.	98,2	+ 3,7	102,8	83,7	125,8	88,0	91,8			7 079	+ 13,1	6 847	+ 1,4
Dez.	103,8	+ 7,9	106,5	89,3	129,9	87,3	100,0	102,8	+ 7,5	6 547	+ 22,3	10 644	+ 19,5
1989 Jan.	87,4	+ 20,4	93,9	80,5	116,3	69,4	78,4			6 467	+ 21,7	6 995	+ 7,3
Febr.	98,3	+ 15,2	109,4	92,1	134,9	85,5	82,8			6 616	+ 17,8	7 945	+ 10,1
März	147,1	+ 6,2	149,6	136,9	175,2	116,7	143,7	112,9	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	140,6	+ 17,2	143,7	117,7	175,2	122,7	136,4			8 320	+ 13,0	8 103	- 5,4
Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	- 20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+ 20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+ 14,0	8 684	- 11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+ 13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	...	...	...	...	...	...	...			...	...	8 895	+ 29,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewebes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:													
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen													
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1983 D	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+ 12,2	99,9	+ 1,1	
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9	
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6	
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5	
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6	
1988 .. p) r)	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8	
1988 p) r) Nov.	118,9	+ 5,2	+ 4,4	109,1	+ 6,9	125,3	- 0,6	135,3	+ 7,4	115,5	+ 6,4	127,6	+ 5,8	
Dez.	141,7	+ 3,5	+ 2,9	128,1	+ 4,7	140,4	- 3,9	176,1	+ 7,3	119,2	+ 1,4	166,0	+ 0,4	
1989 p) r) Jan.	98,8	+ 7,4	+ 5,0	98,3	+ 3,8	94,0	+ 1,0	107,3	+ 14,4	98,8	+ 29,3	114,8	+ 1,7	
Febr.	97,5	+ 4,6	+ 2,3	98,1	+ 1,0	81,7	+ 7,8	105,8	+ 5,1	112,1	+ 15,3	84,1	+ 1,9	
März	118,0	+ 2,3	- 0,1	114,7	+ 0,3	109,9	+ 8,1	122,5	+ 1,3	149,1	+ 9,0	95,4	- 3,0	
April	112,4	+ 6,4	+ 3,9	107,7	+ 7,7	101,2	- 5,9	115,9	+ 12,1	148,0	+ 13,6	85,6	+ 2,0	
Mai	111,9	+ 4,1	+ 1,6	113,9	+ 6,3	104,5	+ 2,3	108,7	+ 4,2	133,9	+ 3,0	85,9	+ 1,2	
Juni	112,1	+ 7,6	+ 4,5	115,3	+ 9,0	88,5	+ 2,9	114,6	+ 10,0	148,0	+ 14,2	84,5	+ 1,4	
Juli	107,9	+ 3,1	+ 0,2	108,9	+ 4,1	91,6	- 3,2	110,1	+ 4,0	125,0	+ 8,4	103,4	- 3,2	
Aug.	106,9	+ 6,8	+ 4,3	110,1	+ 5,7	92,6	+ 9,5	111,0	+ 7,8	107,3	+ 6,0	93,5	+ 7,2	
Sept.	109,1	+ 2,7	+ 0,4	109,3	+ 5,7	104,2	- 1,0	117,7	+ 4,8	112,7	- 1,9	86,4	+ 0,7	
Okt.	117,1	+ 5,9	+ 3,0	111,2	+ 6,1	120,3	± 0,0	131,7	+ 7,1	125,9	+ 13,4	96,8	+ 1,1	
Nov.	125,6	+ 5,6	+ 3,0	118,1	+ 8,2	127,1	+ 1,4	144,3	+ 6,7	122,6	+ 6,1	131,6	+ 3,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise														
Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	83,8	80,3	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	100	100	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	94,0	+ 0,1	96,2	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	63,5
1989 ..	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	69,9
1988 Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	100,4	81,5	115,8	100,0	115,8	57,8
Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,7	+ 2,6	94,6	100,4	81,4	117,5	99,7	117,9	59,3
Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	100,6	82,3	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	97,9	+ 3,5	96,5	101,4	83,9	117,5	103,7	113,3	68,4
Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	99,1	+ 5,3	97,7	101,6	84,0	118,4	104,5	113,3	67,4
März	98,7	+ 3,4	93,1	107,2	105,8	100,1	+ 6,3	99,8	102,0	84,8	119,5	105,6	113,2	71,4
April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	99,8	+ 7,9	100,3	102,3	85,5	119,6	108,2	110,5	73,9
Mai	99,3	+ 3,4	94,4	107,8	106,4	100,1	+ 9,3	99,6	102,6	85,7	118,8	106,0	112,1	70,5
Juni	99,2	+ 3,0	93,8	107,9	106,6	103,2	+ 10,7	100,8	102,6	85,2	119,7	108,5	110,3	69,0
Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	104,1	+ 11,6	100,1	102,4	83,9	121,8	106,5	114,4	69,2
Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	106,0	+ 14,0	97,0	102,4	84,2	120,9	104,9	115,3	67,2
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	107,8	+ 12,9	96,9	102,4	84,5	120,7	105,7	113,5	68,9
Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	p) 105,6	p) + 9,8	96,4	102,3	84,1	119,6	106,2	112,6	70,8
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	p) 103,8	p) + 6,2	96,9	102,0	83,4	...	...	...	70,2
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	72,3

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel						Energieträger 6)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:		Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter								
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8		
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 ..	...	...	...	...	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1988 Okt.	...	...	...	...	101,6	+ 1,5	98,0	96,9	107,9	106,7	102,1	+ 1,6	104,7	+ 1,9		
Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	101,9	+ 1,7	98,1	97,3	108,0	107,0	102,4	+ 1,8	105,0	+ 2,0		
Dez.	...	...	...	...	102,1	+ 1,8	98,6	97,6	108,2	107,1	102,6	+ 1,9	105,1	+ 2,0		
1989 Jan.	...	...	...	...	103,0	+ 2,3	99,6	98,9	108,9	107,3	103,6	+ 2,6	105,7	+ 2,0		
Febr.	123,9	+ 3,1	107,8	+ 1,3	103,4	+ 2,5	100,5	99,2	109,1	107,6	103,8	+ 2,7	106,1	+ 2,2		
März	...	...	...	...	103,5	+ 2,6	100,3	99,3	109,2	107,9	104,0	+ 2,8	106,2	+ 2,2		
April	...	...	...	...	104,1	+ 2,9	101,2	100,1	109,4	108,2	104,5	+ 3,1	106,5	+ 2,3		
Mai	125,7	+ 3,5	108,9	+ 1,8	104,3	+ 2,9	102,1	100,1	109,8	108,4	104,7	+ 3,2	106,7	+ 2,3		
Juni	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	102,4	99,9	110,1	108,6	104,7	+ 3,1	107,0	+ 2,5		
Juli	...	...	...	...	104,3	+ 2,8	101,7	99,7	110,1	108,9	104,7	+ 2,8	107,0	+ 2,4		
Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	109,1	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5		
Sept.	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,3		
Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,4		
Nov.	...	...	...	...	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3		
Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2	
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5	
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2	
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2	
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8	
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0	
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8	
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8	
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2	
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8	
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7	
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5	
1987 p)	904,4	+ 4,2	614,5	+ 3,2	283,6	+ 5,3	898,1	+ 3,9	1 288,4	+ 4,3	175,7	+ 5,5	13,6	
1988 p)	939,1	+ 3,8	639,7	+ 4,1	297,0	+ 4,8	936,7	+ 4,3	1 343,1	+ 4,2	186,3	+ 6,0	13,9	
1988 p) 3. Vj.	232,0	+ 3,6	158,9	+ 4,0	74,3	+ 4,8	332,2	+ 4,2	324,9	+ 4,3	36,6	+ 6,1	11,3	
4. „	264,5	+ 3,7	175,9	+ 4,1	75,8	+ 5,0	251,8	+ 4,3	371,6	+ 4,2	58,6	+ 10,6	15,8	
1989 p) 1. Vj.	224,6	+ 5,0	155,2	+ 3,9	77,2	+ 3,2	232,4	+ 3,7	340,2	+ 4,8	54,3	+ 4,5	16,0	
2. „	238,2	+ 4,2	160,0	+ 2,9	74,2	+ 3,0	234,2	+ 2,9	337,2	+ 4,7	38,9	- 0,6	11,5	
3. „	242,1	+ 4,3	164,2	+ 3,3	76,5	+ 3,0	240,7	+ 3,2	338,0	+ 4,0	37,7	+ 3,2	11,2	

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,6	+ 3,8	128,0	+ 3,5	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,7	+ 3,1	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,6	+ 4,1
1989 p) 1. Vj.	136,9	+ 3,6	133,1	+ 2,9	125,9	+ 3,9	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	130,9	+ 4,9
2. „	140,4	+ 3,7	135,2	+ 2,6	132,4	+ 2,8	142,9	+ 3,6	136,6	+ 2,6	142,4	+ 4,3
3. „	141,1	+ 3,8	135,6	+ 2,5	132,9	+ 2,9	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	140,4	+ 3,5
1989 p) Febr.	136,8	+ 3,8	133,1	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	126,2	+ 3,8
März	137,1	+ 3,3	133,4	+ 2,6	.	.	139,1	+ 4,0	134,2	+ 2,5	135,6	+ 4,3
April	140,0	+ 3,7	134,9	+ 2,6	.	.	142,5	+ 3,5	136,5	+ 2,7	133,6	+ 3,4
Mai	140,5	+ 3,7	135,3	+ 2,6	.	.	143,0	+ 3,7	136,7	+ 2,7	143,9	+ 5,3
Juni	140,6	+ 3,7	135,4	+ 2,5	.	.	143,0	+ 3,6	136,7	+ 2,6	149,9	+ 4,0
Juli	140,9	+ 3,7	135,5	+ 2,5	.	.	143,4	+ 3,7	136,9	+ 2,5	143,3	+ 3,7
Aug.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	.	.	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	141,0	+ 3,4
Sept.	141,2	+ 3,8	135,7	+ 2,6	.	.	143,7	+ 3,8	137,1	+ 2,5	136,9	+ 3,2
Okt.	141,3	+ 3,9	135,8	+ 2,6	.	.	144,0	+ 3,9	137,1	+ 2,5	142,9	+ 5,2
Nov.	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,7	.	.	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichsposition der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	+ 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	+ 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 135	+ 112 619	- 1 468	+ 1 243	- 27 259	- 79 918	+ 33 802	- 113 720	+ 746	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 81 174	+ 117 735	- 1 752	+ 5 758	- 29 052	- 41 326	- 23 258	- 18 068	+ 1 371	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 85 251	+ 128 045	- 247	- 10 533	- 32 013	- 120 879	- 84 909	- 35 970	+ 951	+ 2 158	- 32 519
1985 1. Vj.	+ 7 513	+ 13 624	- 102	+ 1 058	- 7 067	- 17 513	- 3 546	- 13 967	- 2 644	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 11 191	+ 18 542	- 2 885	+ 2 705	- 7 171	- 11 889	- 1 387	- 10 502	+ 6 654	- 2 709	+ 3 247
3. „	+ 8 477	+ 17 555	+ 741	- 2 795	- 7 024	- 2 762	- 2 521	- 242	- 11	- 2 311	+ 3 393
4. „	+ 21 146	+ 23 633	+ 909	+ 4 434	- 7 830	- 22 400	- 5 412	- 16 989	+ 4 081	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	- 6 789	- 13 514	+ 22 401	- 35 915	- 1 991	- 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 126	+ 28 142	- 3 075	+ 721	- 6 661	- 30 948	- 1 334	- 29 614	+ 3 763	+ 1 075	- 6 984
3. „	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	- 3 206	- 6 494	- 10 715	+ 9 011	- 19 726	- 344	- 982	+ 7 879
4. „	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	- 7 315	- 24 741	+ 3 724	- 28 465	- 682	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	- 701	- 6 433	- 2 813	+ 16 907	- 19 721	- 4 020	- 77	+ 14 139
2. „	+ 19 808	+ 28 046	- 356	- 1 254	- 6 628	- 15 434	+ 1 439	- 16 874	+ 1 411	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 485	+ 27 888	- 1 030	- 5 308	- 7 065	- 18 030	+ 6 809	+ 2 039	+ 142	- 1 365	- 1 365
4. „	+ 25 831	+ 34 089	- 837	+ 1 505	- 8 926	- 5 047	- 22 885	+ 17 837	+ 1 942	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 233	+ 25 191	+ 1 237	- 3 244	- 6 951	- 23 941	- 23 862	- 79	+ 4 770	- 131	- 3 068
2. „	+ 24 592	+ 34 040	- 950	- 1 724	- 6 774	- 33 426	- 26 019	- 7 407	- 1 116	+ 1 057	- 8 893
3. „	+ 16 303	+ 31 680	- 794	- 6 195	- 8 387	- 36 516	- 16 355	- 20 162	- 2 161	+ 1 926	- 20 448
4. „	+ 28 123	+ 37 134	+ 260	+ 631	- 9 901	- 26 996	- 18 673	- 8 323	- 542	- 695	- 109
1989 1. Vj.	+ 29 280	+ 36 020	- 1 065	+ 1 455	- 7 130	- 32 575	- 33 084	+ 509	- 5 771	+ 262	- 8 803
2. „	+ 26 600	+ 34 280	- 707	+ 1 305	- 8 278	- 27 634	+ 445	- 28 080	- 6 909	- 455	- 8 398
3. „	+ 20 088	+ 34 277	- 722	- 3 548	- 9 920	- 22 783	- 6 056	- 16 728	+ 213	- 1 198	- 3 680
1987 Juli	+ 4 608	+ 9 900	- 634	- 2 247	- 2 411	- 7 764	- 6 412	- 1 351	+ 707	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	- 180	- 1 317	- 2 138	- 1 842	- 4 615	+ 2 773	- 1 696	- 4	- 688
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	- 215	- 1 745	- 2 516	- 8 425	- 7 693	- 733	+ 3 029	+ 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	- 267	+ 126	- 2 745	- 956	- 14 306	+ 13 350	- 2 105	- 217	+ 3 940
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	- 2 484	- 420	+ 430	- 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	- 1 125	+ 384	- 3 697	- 3 671	- 9 009	+ 5 338	- 902	- 8 975	+ 4 994
1988 Jan.	+ 5 329	+ 8 488	+ 952	- 1 925	- 2 185	- 1 711	- 5 282	+ 3 571	+ 386	- 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 287	+ 8 165	+ 76	- 596	- 2 358	- 9 668	- 6 981	- 2 686	- 969	- 237	- 5 586
März	+ 5 617	+ 8 539	+ 209	- 724	- 2 407	- 12 562	- 11 598	- 964	+ 5 353	+ 113	- 1 479
April	+ 8 385	+ 9 497	- 38	+ 1 068	- 2 142	- 8 547	- 6 452	- 2 095	+ 2 157	- 90	+ 1 905
Mai	+ 7 543	+ 10 310	+ 87	+ 585	- 3 439	- 9 725	- 8 302	- 1 423	- 956	+ 217	- 2 921
Juni	+ 8 663	+ 14 233	- 999	- 3 377	- 1 193	- 15 153	- 11 265	- 3 889	- 2 317	+ 930	- 7 877
Juli	+ 5 241	+ 11 068	- 352	- 3 208	- 2 267	- 11 263	- 7 023	- 4 240	- 5 164	+ 1 001	- 10 185
Aug.	+ 4 908	+ 9 321	- 267	- 814	- 3 332	- 10 721	- 5 740	- 4 981	- 2 738	+ 728	- 7 823
Sept.	+ 6 154	+ 11 291	- 175	- 2 174	- 2 788	- 14 532	- 3 591	- 10 941	+ 5 741	+ 198	- 2 440
Okt.	+ 7 716	+ 10 579	+ 576	- 25	- 3 414	- 1 681	+ 3 323	+ 1 642	- 5 113	- 133	+ 789
Nov.	+ 10 398	+ 13 076	- 369	+ 1 517	- 3 826	- 10 591	- 4 831	- 5 760	+ 3 286	- 202	+ 2 890
Dez.	+ 10 010	+ 13 480	+ 53	- 861	- 2 662	- 14 724	- 10 520	- 4 204	+ 1 285	- 359	- 3 788
1989 Jan.	+ 11 283	+ 11 823	+ 20	+ 557	- 1 116	- 9 526	- 9 836	+ 310	- 5 987	+ 441	- 3 788
Febr.	+ 8 522	+ 11 359	- 553	+ 923	- 3 207	- 7 061	- 8 484	+ 1 423	- 2 152	- 129	- 820
März	+ 9 475	+ 12 838	- 532	- 25	- 2 806	- 15 989	- 14 764	- 1 225	+ 2 367	- 49	- 4 195
April	+ 7 749	+ 9 875	+ 199	+ 990	- 3 314	- 7 907	- 1 320	- 6 587	+ 104	- 267	- 321
Mai	+ 8 782	+ 10 512	- 208	+ 1 357	- 2 879	- 7 697	+ 68	- 7 765	- 6 962	- 145	- 6 022
Juni	+ 10 069	+ 13 893	- 698	- 1 041	- 2 085	- 12 030	+ 1 698	- 13 728	- 52	- 43	- 2 056
Juli	+ 4 915	+ 10 613	- 155	- 1 791	- 3 752	- 10 003	+ 10	- 10 014	+ 4 332	- 896	- 1 653
Aug.	+ 6 885	+ 11 226	+ 346	- 1 369	- 3 318	- 4 664	- 556	- 4 109	- 1 271	- 283	+ 667
Sept.	+ 8 288	+ 12 438	- 912	- 388	- 2 850	- 8 116	- 5 510	- 2 606	- 2 848	- 18	- 2 694
Okt.	+ 7 644	+ 9 480	+ 388	+ 665	- 2 889	- 4 079	+ 13 299	- 17 378	- 1 642	- 144	+ 1 779
Nov. p)	+ 9 605	+ 10 610	- 705	+ 2 500	- 2 800	- 10 914	+ 9 718	- 20 632	+ 706	- 309	- 912

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1989									1988
		1986	1987	1988	Sept.	Okt.	Nov. p)	Sept. +)	Okt. +)	Nov. p) +)	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	526 363	527 377	567 654	52 949	57 594	55 055	+ 11,4	+ 8,3	+ 7,6	100
	Einfuhr	413 744	409 641	439 609	40 511	48 115	44 445	+ 11,8	+ 13,0	+ 16,6	100
	Saldo	+ 112 619	+ 117 735	+ 128 045	+ 12 438	+ 9 480	+ 10 610				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	443 505	451 460	488 169	45 657	49 787	47 539	+ 11,1	+ 7,9	+ 8,2	86,0
	Einfuhr	339 577	339 780	364 183	33 092	39 659	37 224	+ 11,5	+ 12,5	+ 17,5	82,8
	Saldo	+ 103 928	+ 111 680	+ 123 987	+ 12 566	+ 10 128	+ 10 315				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 454	277 916	308 195	29 208	31 978	30 617	+ 11,9	+ 8,9	+ 10,4	54,3
	Einfuhr	216 020	215 612	227 362	20 380	24 166	23 046	+ 11,3	+ 9,0	+ 17,7	51,7
	Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 833	+ 8 827	+ 7 812	+ 7 571				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	37 172	38 846	42 040	3 925	3 976	3 758	+ 8,3	+ 2,5	— 0,0	7,4
	Einfuhr	29 250	29 129	31 160	2 899	3 169	3 122	+ 6,2	+ 5,3	+ 16,7	7,1
	Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 880	+ 1 026	+ 807	+ 636				
Dänemark	Ausfuhr	12 215	11 165	11 282	1 084	1 126	1 079	+ 11,5	+ 5,0	+ 7,6	2,0
	Einfuhr	7 659	7 670	8 281	851	891	831	+ 21,3	+ 8,9	+ 14,3	1,9
	Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 001	+ 233	+ 235	+ 248				
Frankreich	Ausfuhr	62 331	63 609	71 272	6 970	7 971	7 215	+ 15,0	+ 15,9	+ 14,1	12,6
	Einfuhr	47 083	47 482	53 052	4 578	5 901	5 331	+ 16,9	+ 7,0	+ 13,2	12,1
	Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 220	+ 2 392	+ 2 070	+ 1 884				
Großbritannien	Ausfuhr	44 600	46 632	52 874	4 666	5 103	4 922	+ 5,0	+ 1,4	+ 1,1	9,3
	Einfuhr	29 758	29 394	30 443	2 948	3 301	3 164	+ 15,0	+ 14,1	+ 23,3	6,9
	Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 431	+ 1 718	+ 1 802	+ 1 758				
Italien	Ausfuhr	42 879	46 056	51 652	4 956	5 500	5 469	+ 11,9	+ 10,1	+ 15,4	9,1
	Einfuhr	38 092	39 206	40 217	3 277	4 414	4 006	+ 4,4	+ 14,1	+ 19,1	9,1
	Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 436	+ 1 679	+ 1 086	+ 1 463				
Niederlande	Ausfuhr	45 458	46 088	49 189	4 683	5 015	4 810	+ 12,6	+ 7,7	+ 12,9	8,7
	Einfuhr	47 798	44 934	45 421	4 313	4 456	4 518	+ 13,0	+ 2,9	+ 18,1	10,3
	Saldo	— 2 340	+ 1 153	+ 3 768	+ 370	+ 560	+ 292				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	98 029	99 771	106 306	9 848	10 682	10 415	+ 9,3	+ 5,9	+ 8,6	18,7
	Einfuhr	64 221	65 414	70 049	6 571	7 515	7 213	+ 10,7	+ 10,0	+ 15,5	15,9
	Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 256	+ 3 277	+ 3 167	+ 3 202				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	7 103	5 790	5 130	428	500	555	+ 0,4	+ 8,2	+ 28,9	0,9
	Einfuhr	6 599	5 535	6 155	552	623	733	+ 10,6	+ 15,2	+ 44,1	1,4
	Saldo	+ 505	+ 256	— 1 025	— 124	— 124	— 178				
Österreich	Ausfuhr	28 119	28 410	31 868	3 022	3 254	3 122	+ 10,1	+ 4,8	+ 5,3	5,6
	Einfuhr	16 383	17 293	18 917	1 872	2 006	1 871	+ 8,9	+ 2,9	+ 9,9	4,3
	Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 951	+ 1 150	+ 1 248	+ 1 251				
Schweden	Ausfuhr	14 747	15 842	16 650	1 497	1 674	1 697	+ 5,3	+ 4,4	+ 3,2	2,9
	Einfuhr	9 984	9 979	10 749	1 059	1 265	1 106	+ 18,7	+ 23,3	+ 12,0	2,4
	Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 902	+ 438	+ 408	+ 591				
Schweiz	Ausfuhr	31 033	32 126	34 442	3 225	3 406	3 250	+ 10,4	+ 4,7	+ 8,2	6,1
	Einfuhr	18 494	18 968	19 653	1 698	2 011	1 976	+ 5,5	+ 7,2	+ 15,0	4,5
	Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 790	+ 1 526	+ 1 395	+ 1 274				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 022	73 773	73 669	6 602	7 126	6 507	+ 10,3	+ 6,6	— 1,3	13,0
	Einfuhr	59 335	58 755	66 772	6 141	7 978	6 965	+ 12,9	+ 27,8	+ 18,9	15,2
	Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 897	+ 462	— 851	— 458				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	8 707	10 545	13 111	1 234	1 475	1 292	+ 15,8	+ 23,5	+ 10,3	2,3
	Einfuhr	24 030	25 245	28 366	2 603	2 846	2 961	+ 11,0	+ 4,8	+ 16,7	6,5
	Saldo	— 15 324	— 14 701	— 15 255	— 1 369	— 1 371	— 1 669				
Kanada	Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	436	442	460	+ 16,3	+ 9,1	+ 5,2	0,9
	Einfuhr	3 372	3 367	3 626	388	482	364	+ 19,7	+ 33,3	+ 10,2	0,8
	Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 48	— 41	+ 96				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 206	49 879	45 678	3 966	4 180	3 838	+ 4,7	+ 0,8	— 6,6	8,0
	Einfuhr	26 864	25 613	29 095	2 711	4 021	3 135	+ 16,3	+ 53,9	+ 23,2	6,6
	Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 583	+ 1 256	+ 159	+ 703				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	25 892	22 994	24 723	2 325	2 636	2 423	+ 24,8	+ 21,8	+ 5,4	4,4
	Einfuhr	21 157	19 471	20 461	2 114	2 543	2 281	+ 19,0	+ 21,4	+ 24,7	4,7
	Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 262	+ 211	+ 92	+ 142				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	17 913	14 295	15 463	1 166	1 293	1 325	— 14,1	— 1,6	— 2,8	2,7
	Einfuhr	13 229	11 100	10 826	1 002	1 290	948	+ 9,1	+ 35,0	+ 5,6	2,5
	Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 638	+ 164	+ 3	+ 377				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	3 678	3 798	3 650	+ 18,1	+ 9,1	+ 3,5	6,8
	Einfuhr	39 530	39 028	43 859	4 278	4 584	3 969	+ 11,0	+ 8,3	+ 7,9	10,0
	Saldo	— 1 539	— 1 240	— 5 385	— 600	— 786	— 319				

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting

Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+ 19 183	+ 19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+ 17 915	+ 19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1988 1. Vj.	- 3 244	- 5 474	+ 1 949	- 90	+ 36	+ 4 360	+ 4 560	- 4 026	- 1 665	- 802	- 555
2. "	- 1 724	- 7 106	+ 1 989	+ 40	+ 2 367	+ 4 536	+ 4 792	- 3 549	- 1 711	- 577	- 489
3. "	- 6 195	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 773	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. "	+ 631	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 892	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1989 1. Vj.	+ 1 455	- 5 777	+ 2 217	- 94	+ 4 152	+ 4 560	+ 4 722	- 3 602	- 1 760	- 591	- 581
2. "	+ 1 305	- 7 244	+ 2 560	- 214	+ 5 023	+ 5 160	+ 5 466	- 3 980	- 2 047	- 593	- 687
3. "	- 3 548	-11 412	+ 2 544	- 410	+ 5 437	+ 4 772	+ 5 157	- 4 479	- 2 096	- 656	- 844
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr.	+ 923	- 1 601	+ 754	- 30	+ 1 709	+ 1 273	+ 1 360	- 1 182	- 627	- 148	- 202
März	- 25	- 2 469	+ 734	- 34	+ 1 031	+ 1 802	+ 1 805	- 1 088	- 520	- 163	- 192
April	+ 990	- 2 119	+ 1 000	- 30	+ 1 981	+ 1 607	+ 1 839	- 1 449	- 698	- 292	- 165
Mai	+ 1 357	- 2 282	+ 815	- 30	+ 2 209	+ 1 814	+ 1 806	- 1 170	- 630	- 163	- 258
Juni	- 1 041	- 2 843	+ 746	- 154	+ 833	+ 1 740	+ 1 820	- 1 362	- 719	- 137	- 264
Juli	- 1 791	- 3 791	+ 862	- 50	+ 1 185	+ 1 524	+ 1 611	- 1 520	- 766	- 383	- 208
Aug.	- 1 369	- 4 293	+ 863	- 50	+ 1 880	+ 1 624	+ 1 781	- 1 392	- 663	- 128	- 234
Sept.	- 388	- 3 328	+ 819	- 310	+ 2 373	+ 1 625	+ 1 765	- 1 567	- 668	- 145	- 402
Okt.	+ 665	- 2 356	+ 991	- 50	+ 1 876	+ 1 524	+ 1 604	- 1 321	- 758	- 253	- 172
Nov. p)	+ 2 500	- 1 303	+ 883	- 50	+ 2 357	+ 1 676	+ 1 821	- 1 063			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungs-kosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deut-schen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisun-gen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berück-sichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1988 1. Vj.	- 6 951	- 2 963	- 1 850	- 512	- 601	- 3 988	- 361	- 2 496	- 1 898	- 1 224	+ 93
2. "	- 6 774	- 3 061	- 1 850	- 488	- 723	- 3 713	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 511
3. "	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. "	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1989 1. Vj.	- 7 130	- 2 889	- 1 850	- 598	- 441	- 4 241	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 203
2. "	- 8 278	- 3 290	- 1 900	- 517	- 873	- 4 988	- 339	- 3 847	- 3 532	- 1 248	+ 446
3. "	- 9 920	- 3 666	- 2 000	- 565	- 1 101	- 6 254	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 129
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 767	- 425	- 160
Febr.	- 3 207	- 973	- 600	- 202	- 171	- 2 234	- 130	- 1 623	- 1 264	- 390	- 90
März	- 2 806	- 1 003	- 650	- 199	- 155	- 1 803	- 134	- 1 304	- 1 111	- 413	+ 48
April	- 3 314	- 1 073	- 600	- 193	- 280	- 2 242	- 102	- 1 571	- 1 531	- 432	- 137
Mai	- 2 879	- 989	- 650	- 128	- 211	- 1 890	- 135	- 1 335	- 1 238	- 393	- 28
Juni	- 2 085	- 1 229	- 650	- 197	- 382	- 856	- 102	- 941	- 763	- 423	+ 611
Juli	- 3 752	- 1 391	- 700	- 204	- 486	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 15
Aug.	- 3 318	- 1 265	- 700	- 224	- 341	- 2 053	- 120	- 1 449	- 1 326	- 428	- 56
Sept.	- 2 850	- 1 010	- 600	- 136	- 274	- 1 840	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 88
Okt.	- 2 889	- 647	- 550	- 179	+ 82	- 2 242	- 117	- 1 551	- 1 462	- 451	- 123
Nov. p)	- 2 800	- 900	- 500	- 145	- 255	- 1 900	- 115	- 1 283	- 1 102	- 410	- 90

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der bei-den Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1986	1987	1988	1988		1989			Sept.	Okt.	Nov. p)	
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.				
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)												
Direktinvestitionen	— 55 427	— 62 473	— 96 345	— 21 558	— 28 271	— 30 516	— 15 914	— 25 229	— 11 934	— 3 222	— 5 273	
in Dividendenwerten	— 20 874	— 16 242	— 18 250	— 4 452	— 6 013	— 3 626	— 5 733	— 5 903	— 3 201	— 1 076	— 2 665	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 10 938	— 4 584	— 7 968	— 1 666	— 3 126	— 1 635	— 1 966	— 1 964	— 1 037	— 692	— 2 415	
übrige Anlagen	— 4 791	— 6 270	— 6 936	— 1 532	— 2 602	— 1 643	— 1 748	— 1 753	— 545	— 436	— 391	
Wertpapieranlagen	— 5 145	— 5 388	— 3 346	— 1 255	— 285	— 349	— 2 019	— 2 186	— 1 619	+	52	+ 141
in Dividendenwerten 1)	— 21 341	— 24 958	— 72 835	— 16 770	— 22 850	— 23 119	— 7 052	— 15 928	— 5 852	— 1 453	— 159	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 4 949	— 122	— 18 038	— 3 867	— 7 949	— 5 560	— 2 439	— 1 396	— 51	+	829	+ 684
darunter:	— 16 392	— 24 835	— 54 797	— 12 903	— 14 901	— 17 559	— 4 614	— 14 532	— 5 801	— 2 282	— 843	
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 6 859	— 3 366	— 12 156	— 2 844	— 2 501	— 6 639	— 2 699	— 2 599	— 1 220	— 697	— 889	
Langfristiger Kreditverkehr	— 10 259	— 18 533	— 2 481	+	394	+ 1 380	— 2 936	— 2 338	— 2 565	— 2 599	— 224	— 2 275
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 659	— 3 259	— 3 521	— 796	— 934	— 385	— 663	— 1 078	— 627	— 237	— 191	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 953	— 2 741	— 2 779	— 729	— 788	— 835	— 791	— 833	— 282	— 470	— 174	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)												
Direktinvestitionen	+ 89 229	+ 39 215	+ 11 437	+ 5 203	+ 9 598	— 2 568	+ 16 360	+ 19 173	+ 6 424	+ 16 521	+ 14 991	
in Dividendenwerten	+ 2 357	+ 3 472	+ 2 851	+ 792	+ 3 788	+ 1 297	+ 1 147	+ 1 220	+ 551	+ 4 534	+ 670	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 150	+ 450	— 2 381	— 86	+ 339	— 932		— 29	+ 216	+ 4 232	+ 8	
übrige Anlagen	+ 1 689	— 464	+ 862	+ 475	+ 222	+ 1 459		+ 612	+ 145	+ 225	+ 619	
Wertpapieranlagen	+ 518	+ 3 487	+ 4 371	+ 403	+ 3 227	+ 770	+ 2 104	+ 636	+ 190	+ 77	+ 43	
in Dividendenwerten 1)	+ 74 102	+ 33 215	+ 7 746	+ 1 550	+ 6 516	— 5 152	+ 9 924	+ 15 577	+ 4 421	+ 11 256	+ 12 405	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 15 024	— 1 778	+ 5 690	+ 4 019	+ 3 099	+ 2 394	+ 1 620	+ 5 989	+ 2 120	+ 4 090	+ 5 823	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 59 079	+ 34 993	+ 2 057	— 2 469	+ 3 417	— 7 546	+ 8 304	+ 9 588	+ 2 301	+ 7 167	+ 6 582	
Kreditverkehr	+ 48 490	+ 33 301	+ 15 206	+ 111	+ 7 712	— 5 372	+ 9 124	+ 7 671	+ 2 160	+ 5 753	+ 5 009	
darunter:	+ 12 887	+ 2 586	+ 998	+ 2 882	— 668	+ 1 316	+ 5 311	+ 2 405	+ 1 459	+ 744	+ 1 945	
Schuldscheindarlehen	— 1 270	— 12 513	— 11 563	— 2 859	— 1 511	— 2 113	— 702	— 550	— 128	— 616	+ 975	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 117	— 58	— 159	— 21	— 38	— 30	— 23	— 29	— 7	— 14	— 28	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 802	— 23 258	— 84 909	— 16 355	— 18 673	— 33 084	+ 445	— 6 056	— 5 510	+ 13 299	+ 9 718	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 65 790	— 15 443	— 30 134	— 25 224	— 7 998	+ 12 568	— 29 338	— 16 174	— 6 239	— 6 171	— 24 176	
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+ 10 006	+ 6 062	— 1 219	+ 6 745	+ 13 827	— 2 129	+ 4 411	+ 2 192	+ 1 488	
Saldo	— 59 026	— 6 178	— 20 128	— 19 162	— 9 217	+ 19 313	— 15 511	— 18 303	— 1 828	— 3 979	— 22 688	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 35 975	— 11 272	— 8 416	— 3 075	+ 5 967	— 15 460	— 11 660	— 1 092	+ 766	— 14 569	— 1 092	
Verbindlichkeiten	— 12 652	— 3 428	— 1 311	+ 1 753	— 6 632	+ 3 432	+ 2 140	+ 4 626	+ 1 883	+ 1 737	+ 2 167	
Saldo	— 48 627	— 14 700	— 9 728	— 1 322	— 665	— 12 028	— 9 520	+ 3 535	+ 2 649	— 12 833	+ 1 075	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 522	+ 1 205	— 16 163	+ 218	— 5 811	— 5 122	— 5 554	— 481	— 5 839	— 2 141		
Verbindlichkeiten	— 4 631	+ 678	+ 7 750	+ 264	+ 4 033	+ 107	+ 3 107	— 455	+ 2 280	+ 1 639		
Saldo	— 5 153	+ 1 883	— 8 413	+ 482	— 1 778	— 5 015	— 2 447	— 936	— 3 559	— 502		
Saldo	— 53 780	— 12 817	— 18 141	— 840	— 2 443	— 17 043	— 11 967	+ 2 599	— 910	— 13 335		
3. Öffentliche Hand	— 914	+ 927	+ 2 298	— 159	+ 3 338	— 1 761	— 602	— 1 023	+ 132	— 64	+ 981	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 113 720	— 18 068	— 35 970	— 20 162	— 8 323	+ 509	— 28 080	— 16 728	— 2 606	— 17 378		
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 79 918	— 41 326	— 120 879	— 36 516	— 26 996	— 32 575	— 27 634	— 22 783	— 8 116	— 4 079		

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich —

ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)****a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 5)	Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
1988 Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
1989 Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
1989 März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074
1989 April	93 951	13 688	50 031	9 166	21 067	35 636	35 636	—	58 316	2 437	60 753
1989 Mai	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	42 155	42 155	—	52 294	2 437	54 731
1989 Juni	94 761	13 688	50 945	8 981	21 147	44 523	44 523	—	50 238	2 437	52 675
1989 Juli	93 633	13 688	54 779	8 951	16 215	45 048	45 048	—	48 585	2 437	51 023
1989 Aug.	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	45 974	45 974	—	49 252	2 437	51 689
1989 Sept.	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	48 628	48 628	—	46 563	2 432	48 995
1989 Okt.	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	50 699	50 699	—	48 342	2 432	50 774
1989 Nov.	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	50 833	50 833	—	47 430	2 432	49 862

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1988 Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	— 16 192	—
1988 Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	— 15 337	—
1989 Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	— 15 337	—
1989 März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	— 15 337	—
1989 April	9 166	5 985	—	3 181	2 901	280	21 067	36 719	— 15 652	—
1989 Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	— 15 652	—
1989 Juni	8 981	5 796	—	3 185	2 901	284	21 147	36 799	— 15 652	—
1989 Juli	8 951	5 773	—	3 178	2 901	277	16 215	32 358	— 16 143	—
1989 Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	— 16 143	—
1989 Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
1989 Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
1989 Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). —

5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland \*)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland										Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		Wertpapiere und Beteiligungen 4)	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			Banken 1) 2)	Nicht-banken 1) 3)			Banken 1)	Nicht-banken 1)				Banken 1) 5)	Nicht-banken 1)	Banken 1) 6)	Nicht-banken 1)		
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1988 Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	71 910	36 669	
1988 Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492	
Febr.	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198	
März	413 292	206 993	188 284	18 020	689	206 299	75 743	93 186	37 370	244 362	129 814	104 730	25 084	114 548	84 920	29 628	
April	417 522	211 362	191 861	18 830	671	206 160	75 185	93 719	37 256	252 490	136 716	111 841	24 875	115 774	85 267	30 507	
Mai	433 662	226 189	206 995	18 405	789	207 473	76 381	94 437	36 655	265 268	147 274	121 851	25 423	117 994	86 378	31 616	
Juni	446 707	238 328	218 278	19 200	850	208 379	76 409	94 850	37 120	265 405	145 148	118 541	26 607	120 257	87 136	33 121	
Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633	
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913	
Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172	
Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411	
Nov. p)	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136	

\* Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Aktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus

buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne Verbindlichkeiten aus Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen			Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken	ausländische Nicht-banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht-banken				ausländische Banken 2)	ausländische Nicht-banken 1)	ausländische Banken	ausländische Nicht-banken		ausländische Nicht-banken	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1988 Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481	
1988 Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014	
Febr.	239 271	83 613	58 852	24 761	21 031	1 858	19 173	134 627	187 263	53 798	34 597	19 201	52 474	15 643	36 831	80 991	
März	245 037	84 434	61 107	23 327	24 136	1 947	22 189	136 467	190 470	55 130	35 382	19 748	52 490	15 540	36 950	82 850	
April	253 170	90 132	65 346	24 786	24 141	1 946	22 195	138 897	192 871	54 491	35 013	19 478	55 065	16 359	38 706	83 315	
Mai	257 931	94 008	68 228	25 780	24 771	2 022	22 749	139 152	193 481	55 647	34 932	20 715	55 165	16 138	39 027	82 669	
Juni	260 488	93 553	66 500	27 053	24 734	2 033	22 701	142 201	197 437	57 176	35 281	21 895	55 404	15 941	39 463	84 857	
Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192	
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402	
Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
Nov. p)		109 919	74 958	34 961	25 748	2 147	23 601			65 305	39 273	26 032	54 949	15 318	39 631		

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht

vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder		
		Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8
1985 Okt.	121,9	192,1	374,1	112,0	145,7	305,5	167,5	244,3	201,0	590,0	731,8
Nov.	124,3	192,0	374,5	111,9	145,4	307,4	167,1	244,4	202,5	633,1	739,6
Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	309,9	167,6	245,5	207,7	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	312,8	169,3	248,4	217,1	653,5	762,9
Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	314,6	170,2	249,8	226,6	660,3	771,9
März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	314,6	170,6	250,1	227,7	669,2	777,5
April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	316,7	170,3	248,8	222,2	672,3	780,1
Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	317,7	170,8	248,4	223,1	673,7	789,4
Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4
Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8
Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4
Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2
Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6
Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,0	119,2	117,0	108,2	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,4	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	126,4	103,7	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	136,2	105,1	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	105,7	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	150,6	106,0	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	151,5	100,2	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	143,1	90,5	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	150,4	92,0	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,7	199,5	155,9	92,4	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	153,8	87,9	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	154,0	85,4	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	168,2	90,6	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	178,9	93,9	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	177,4	91,3	1988
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	175,7	...	1989
85,0	68,8	97,2	201,5	169,0	167,3	145,0	205,6	210,8	157,9	86,5	1985 Okt.
82,3	68,9	97,2	201,5	168,9	171,9	145,8	205,6	211,3	158,1	86,6	Nov.
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	206,7	213,2	160,4	87,7	Dez.
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	207,2	215,4	162,6	88,9	1986 Jan.
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	207,3	217,2	164,0	89,5	Febr.
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	207,5	217,6	165,0	89,9	März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	209,6	218,4	164,7	89,3	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	210,1	219,0	165,1	89,3	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	210,3	219,4	165,3	89,4	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	167,0	90,0	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	170,2	91,4	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	171,5	91,8	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	173,8	92,5	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	174,2	92,5	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	175,5	93,2	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,3	233,6	179,4	95,3	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	180,2	95,5	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	178,6	94,5	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,7	231,7	177,8	93,7	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	178,3	94,0	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	178,1	93,7	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,1	231,9	178,0	93,5	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,4	232,2	177,4	92,8	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	177,9	92,5	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	178,1	92,4	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	181,6	94,3	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	181,9	94,6	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	181,0	94,3	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,1	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	179,7	93,1	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	179,1	92,6	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	178,2	92,1	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	177,0	91,3	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	175,3	90,3	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	174,2	89,2	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,5	232,8	175,7	89,6	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	175,9	89,5	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	176,9	90,2	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	176,3	89,9	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	174,2	89,2	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	173,8	89,0	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	174,2	89,0	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	174,4	88,8	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	173,2	88,0	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	173,7	88,1	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	88,7	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	87,8	Aug.
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	87,7	Sept.
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	89,2	Okt.
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	179,5	p) 90,1	Nov.
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	183,5	...	Dez.

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus teilnimmt. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit

am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen								Übrige Währungen der EG-Länder			Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	99,7	103,0	96,0	94,0	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,3	103,2	93,6	90,9	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	100,1	105,7	88,1	83,3	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	92,8	106,9	79,0	71,6	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	81,3	105,3	76,1	67,7	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	72,3	104,4	76,5	67,7	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	78,7	103,7	76,8	71,8	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	73,4	95,8	75,1	79,0	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	67,5	89,4	68,2	80,1	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	63,8	85,8	67,1	76,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	52,9	85,5	64,4	71,3	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	52,0	82,8	61,7	68,3	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	50,7	83,8	62,1	68,0	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	49,0	87,3	65,4	62,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	48,7	90,1	64,5	60,8	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	50,1	88,3	63,3	64,4	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1989	81,3	74,7	35,9	138,3	102,7	52,4	86,3	62,6	62,5	16,9	17,0	225,3	212,6	141,4	67,5	87,3	78,0	91,0
1985 Okt.	108,9	76,5	35,4	126,9	97,7	49,0	84,7	63,2	69,4	25,1	21,2	164,9	208,6	134,2	69,7	85,0	73,4	102,3
1985 Nov.	106,5	76,7	35,4	127,2	98,0	48,8	85,0	63,5	69,0	23,4	21,0	172,2	208,4	134,2	69,8	85,0	72,4	101,7
1985 Dez.	105,6	77,4	35,5	128,6	98,2	49,0	85,8	64,3	68,1	23,3	20,8	171,6	206,7	135,4	69,7	84,9	71,1	101,8
1986 Jan.	104,5	78,0	35,9	130,0	99,0	49,1	86,0	65,0	65,9	23,1	20,8	172,2	206,4	136,3	69,4	84,6	70,3	101,6
1986 Febr.	100,1	78,6	36,3	130,8	99,6	49,2	86,3	65,9	63,5	22,9	20,7	183,4	210,0	136,8	68,8	84,1	69,4	101,6
1986 März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	49,4	86,5	66,3	63,7	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
1986 April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	49,1	86,3	66,1	65,2	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
1986 Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	49,0	86,4	66,5	65,1	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	48,8	86,5	66,4	64,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	49,3	86,5	66,8	63,0	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	49,3	87,5	63,9	60,4	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	49,1	87,7	63,8	59,5	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	49,0	89,1	64,7	57,2	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	48,6	89,2	64,5	57,8	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	48,6	89,6	64,9	57,7	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	48,0	90,9	65,3	57,7	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	47,7	91,6	65,3	57,8	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	47,5	91,0	64,4	60,2	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	47,4	90,4	64,2	60,7	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	47,6	90,7	64,2	61,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	48,0	90,5	64,3	61,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	48,5	89,8	64,1	61,1	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	49,1	88,6	63,9	60,8	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	49,7	88,4	64,0	61,4	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	50,7	88,8	64,1	61,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	50,4	89,8	64,7	62,9	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	50,1	90,1	65,0	63,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	49,8	90,0	64,8	62,6	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	49,9	89,8	64,5	62,2	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	50,2	89,5	64,2	64,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	50,6	88,8	63,7	65,5	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	50,5	88,5	63,4	65,7	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	50,2	88,8	63,3	64,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	49,7	88,2	62,8	63,9	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	49,8	87,2	62,1	64,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	49,5	87,4	62,6	63,9	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	50,0	87,1	62,6	64,5	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	50,4	87,5	62,9	65,0	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	51,1	87,1	62,6	65,8	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	52,3	85,9	61,8	65,9	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	52,3	85,4	61,5	65,6	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	52,6	85,4	61,7	64,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
1989 April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	52,8	85,6	61,8	64,3	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
1989 Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	52,1	85,1	61,6	63,5	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4
1989 Juni	84,5	74,0	35,8	137,3	102,0	51,1	85,4	62,0	61,6	16,9	17,0	220,8	212,4	140,5	67,9	88,3	78,0	91,3
1989 Juli	82,1	74,5	36,2	138,1	102,7	52,4	86,2	62,6	62,2	16,9	17,0	221,3	214,5	141,2	67,7	88,3	77,9	90,9
1989 Aug.	82,5	74,5	36,3	137,6	102,3	52,4	85,9	62,3	61,9	16,9	17,0	221,7	213,4	140,7	67,8	87,9	79,0	90,9
1989 Sept.	83,9	74,5	36,2	137,5	102,2	52,3	85,8	62,2	61,6	16,8	16,9	217,2	212,7	140,7	68,0	87,7	79,0	91,1
1989 Okt.	82,0	75,																

## 11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir <sup>2</sup>	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 <sup>2</sup>	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1988 Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1988 Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im

Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Januar 1989 Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre  
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken
- Februar 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
- März 1989 Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988
- April 1989 Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen  
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung  
Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre  
Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen
- Mai 1989 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1988  
Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik  
Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen
- Juni 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989
- Juli 1989 Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene  
Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen  
Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern
- August 1989 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1988  
Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986
- September 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989  
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988  
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem  
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach